0469

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ACC 10000|145|440 20914 GERMAN KUNSTSCHUTZ PART I - UP TO JUNE 19

June 1943 - June 1945

0470

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

GERMAN KUNSTSCHUTZ PART I - UP TO JUNE 1945

June 1943 - June 1945

HQ. ALLIED COMMISSION

Sub-Comm for MONUMENTS,
Fine Arts, and Archives

File # 20914

German KUNSTSHUTZ

SECRET

MFAA&A

20914

German
KUNSTSCHUTZ

Part I

SECRET

UNCLASSIFIED

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

UNCLASSIFIED

7

10000 / 145 / 440

THIS FOLDER
CONTAINS PAPERS
FROM JUNE 1943
TO JUNE 1945
CATALOGUE-

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

SECRET

For:

20914 Dup's

See '20914 Dups' in Lower File
Section with 'Dead Files'.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

20914 Dups

See '20914 Dups' in Lower File
Section with 'Dead Files'.

SECRET

25 MAG. E.R.W. 1945

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0474

Correspondence found at Schloss Freudenberg at PISCHELDORFF near KLAGENFURT (see Report by Capt. Croft Murray and Capt.Brooke on GAU KARNTEN - Mil. Govt. Austria MGR/86 of 4 June 45).

1. Letter to the Staatssekretär Dr.Mühlmann by Dr.Franz Kaslinger, dated 26 June 43

2. Letter to the Staatssekretär Dr.Mühlmann by Dr.Franz Kaslinger, dated 29 June 43

3. Letter to the Staatssekretär Dr.Mühlmann by Amanda von Kreibig, dated 23 Oct.43

4. Letter to Dr.Kaslinger by Dr. Benno Geiger, dated 27 Feb 44.

805

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Copy

Wien, am 26. Juni 1943

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

In Ergänzung unserer kurzen mündlichen Besprechung sowie unseres fernmündlichen Gespräches erteile ich Ihnen ausführlichen Bericht:

1. Tauschmöglichkeit mit drei deutschen wichtigsten Bildern aus italienischem Staatsbesitz(Uffizien). Die Information hiezu stammt von Freund Albrighi der in meinem Auftrag wegen der Ausfuhrmöglichkeit mit dem Chef der Sopraintendenza, Poggi sprach. Der italienische Staat ist bereit folgende drei Bilder im Tausch gegen eines der nachbenannten Gemälde des Berliner Museums abzugeben. Diese Möglichkeiten wurden bereits einmal mit anderen Personen der in Italien sogenannten "Kamarilla" besprochen. Sie führten zu keinem Resultat, da nach Angabe meiner Informatoren hier etwa 30 Personen unmässig verdienen wollten, so dass Poggi der ein unbestechlicher Mann ist und nur die Interressen seines Staates wahren will, die Verhandlungen nach eigener Angabe brüsk abbrach.

Die Bilder sind: Das Porträt, welches Dürer von seinem Vater gemalt hat 123.89 cm.

Es ist später, nach Friedländers-Meinung von Dürer selbst mit der Jahreszahl 1490 versehen worden. (Ich denke dass dieses Bild für Deutschland so heilig sein müsste, dass eigentlich jedes denkbare italienische Porträt dafür hingegeben werden müsste.)

Albrecht Altdorfer. Der Abschied des Florianus, Fichtenholz 81.40x 67 cm abgebildet beim Benesch, Altdorfer Abb.57

Albrecht Altdorfer. Die Marter des Florianus, er soll von der Brücke ins Wasser gestürzt werden, im Hintergrund die wunderbare Ansicht der Enns. 76.40 x 67.20 cm.

805

Für diese 3 fürstlichen Bilder wollen die Italiener aus dem Kaiser Friedrich Museum entweder das Porträt des Signorelli mit dem roten Rock oder die Predella des Masaccio oder ein drittes Bild, dass ich erst nach Einlangen meines Schriftenmateriales mitteilen kann. Es wäre günstig für spätere Reisen mich mit einer schriftlichen Vollmacht zur Beförderung von schriftlichen Aufzeichnungen Fotos und Büchern eventuell auch mit Verschlussmarken für ein kleines diesbezügliches Gepäckstück auszurüsten, da ich sonst mit diesen Dingen nicht über die Grenze kann, Unannehmlichkeiten habe und stets riskieren muss an der Uebergangsstelle mindestens viele Stunden zurückgehalten zu werden. Ich habe für diesmal infolge der kurzen Zeit innerhalb deren der deutsche Generalkonsul nicht erreichbar war, ihn durch Geiger bitten lassen mir nachträglich das Neszessair zu versiegeln und durch die

0478

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Der italienische Staat ist bereit folgende drei Bilder [illegible]
gegen eines der nachbenannten Gemälde des Berliner Museums abzugeben.
Diese Möglichkeiten wurden bereits einmal mit anderen Personen der
in Italien sogenannten "Kamarilla" besprochen. Sie führten zu keinem
Resultat, da nach Angabe meiner Informatoren hier etwa 30 Personen
unmässig verdienen wollten, so dass Poggi der ein unbestechlicher
Mann ist und nur die Interressen seines Staates wahren will, die
Verhandlungen nach eigener Angabe brüsk abbrach.
Die Bilder sind: Das Porträt, welches Dürer von seinem Vater gemalt
hat 123.89 cm.

Es ist später, nach Friedländers-Meinung von Dürer
selbst mit der Jahreszahl 1490 versehen worden.
(Ich denke dass dieses Bild für Deutschland so
heilig sein müsste, dass eigentlich jedes denkbare
italienische Porträt dafür hingegeben werden müsste.)

Albrecht Altdorfer. Der Abschied des Florianus, Fichtenholz 81.40x
67 cm abgebildet beim Benesch, Altdorfer Abb. 57

Albrecht Altdorfer. Die Marter des Florianus, er soll von der Brücke
ins Wasser gestürzt werden, im Hintergrund die
wunderbare Ansicht der Enns. 76.40 x 67.20 cm.

805

Für diese 3 fürstlichen Bilder wollen die Italiener aus dem Kaiser
Friedrich Museum entweder das Porträt des Signorelli mit dem roten
Rock oder die Predella des Masaccio oder ein drittes Bild, dass ich
erst nach Einlangen meines Schriftenmateriales mitteilen kann. Es
wäre günstig für spätere Reisen mich mit einer schriftlichen Vollmacht
zur Beförderung von schriftlichen Aufzeichnungen Fotos und Büchern
eventuell auch mit Verschlussmarken für ein kleines diesbezügliches
Gepäckstück auszurüsten, da ich sonst mit diesen Dingen nicht über
die Grenze kann, Unannehmlichkeiten habe und stets riskieren muss an
der Uebergangsstelle mindestens viele Stunden zurückgehalten zu werden.
Ich habe für diesmal infolge der kurzen Zeit innerhalb deren der
deutsche Generalkonsul nicht erreichbar war, ihn durch Geiger bitten
lassen mir nachträglich das Neszessair zu versiegeln und durch die
deutsche Lufthansa über München mir zukommen zu lassen, darin sind
alle meine Aufzeichnungen Spesenbelege, Hilfsbücher, Fotos und dgl.

2) Fall Tiepolo. Ueber das betont jüdische Vorge-
hen des Posnisils, der zur Zeit meiner termingemässen Ankunft sich
nekischer Weise versteckte, sowie alle bezüglichen Nebenumstände sind
Sie aus meiner bisherigen Korrespondenz hinlänglich unterrichtet.
Dass er inzwischen durch die Feststellung von Bordignon einwandfrei
als Sprössling eines judisch galizianischen Fotografen nachgewiesen
wurde, nur so nebenbei, bedauerlich ist, dass er sich bei der Angele-
genheit der beiden falschen Canaletto mit denen er ja auch uns
hereinlegen wollte ausgerechnet auf deutsche bejahende Gutachten von

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ax Göring und Hermann Voss aus füngster Zeit stutzt. Sollten Sie ja seitens der Dienststelle eine Reibung mit Voss haben,so ist das Wissen um diese Tatsache für Sie eine schätzbare Waffe,denn wenn ich als kleiner Mann nicht mit den Allüren eines Spezialisten feststellen kann,dass die Originale der beiden Canaletti sich im Besitz eines römischen Sammlers befinden,abgebildet in dem Buche von Ojetti,die Malerei Venedigs im 17.und 18. Jahrh., ferner dass die Grundlage der Fälschung,es sind alte bescheidene Kopien des 18.Jahrj. in die neue Männlein hineingemalt wurden,2 Bilder von Guardi sind,die öffentlich in der Cadoro bis jüngst ausgestellt waren,ergötzlicher Weise lo Schritt neben dem Palazzo P. ferner war festzustellen,dass es vor lo Jahren im Hause des Grafen Manzi in Lucca 6 Bilder von Canaletto gab die damals restlos als echt galten,von denen P.durch Albrighi 2 erworben hat, die Provision schuldet er noch heute an Albrighi und Geiger. Da nun heute an Stelle der echten,falsche Bilder getreten sind so sind die echten wohl inzwischen nach Rom gelaufen,die weitern Folgerungen wären Detektivarbeit und nicht meines Amtes.Juristisch,kaufmännisch ist uns der Mann nach Ablauf der von uns selbst gestellten Zahlungsfrist von 6 Wochen nach dem 10.Mai nicht mehr im Worte.Der Kauf der beiden Bilder ist daher eine reine Machtfrage,die sich allerdings zu unseren Gunsten neigen wird.Ich halte es noch immer möglich,dass wenn wir die Bilder nach wie vor erwerben wollen, ihm ein ganz kurzes Ultimatum zu stellen ist und sofern er nicht annimmt,der Gegenwert in Lire bei Gericht zu deponieren ist,und er auf Ausfolgung zu klagen ist.Es ist selbstverständlich,dass bei so ausserordentlichen Umständen wie sie die Kriegszeit darstellt,auch die Ueberschreitung einer Frist nicht die Aufhebung eines Geschäftes bedeuten kann,weil dies allen guten Sitten widerspräche,allerdings wird dann Herr P.von dem Gegenwerte der Bilder kaum irgend etwas wiederschen,denn seit etwa 1o Tagen ist dem Verkäufer von Kunstwerken in Italien die Pflicht auferlegt,ein viertel des Erlöses dem Staate zu geben und bei dieser Gelegenheit wird sich zwanglos ergeben,dass Herr P.seit Jahren den italienischen Staat in dem erlebt systematisch um alle Steuern von seinen Umsätzen von Dutzenden Millionen betrogen hat,da er den Italienern gegenüber seinen Wohnsitz in Wien angibt,dass er seit dem Anschlusse als Jude zuvorkommender Weise verlassen hat.

3) Angelegenheiten Geiger. Ich habe Geiger auf Grund Ihres Briefes mitgeteilt, dass Sie die beiden Gemälde von Makart u.zwar dasjenige mit der Geschichte von Palo und Franzeska, sowie die reizende Kinderbüste zu den Ihnen bereits mitgeteilten Preisen kaufen.Ferner,dass Sie das Schlacht Bild von Rayski,sowie die prächtige Landschaft von Rebell sign.u.datiert 1828 ebenfalls kaufen. Geiger bittet mich, Sie zu fragen, ob Sie unbeschadet dessen dass alle bisherigen Teilzahlungen noch nicht den Gesamtbetrag der nunmehr 6 von ihm gekauften Bilder (die beiden ersten Makarts sind ja bereits geliefert) erreichen, wäre er gerne bereit, die Gemälde ehestens nach Erlangung und Bezahlung der Ausfuhrgebühren am besten

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

im Hause des Grafen Manzi in Lucca 6 Bilder von Canaletto gab die damals restlos als echt galten,von denen P.durch Albrighi 2 erworben hat, die Provision schuldet er noch heute an Albrighi und Geiger. Da nun heute an Stelle der echten,falsche Bilder getreten sind so sind die echten wohl inzwischen nach Rom gelaufen,die weitern Folgerungen wären Detektivarbeit und nicht meines Amtes.Juristisch,kaufmännisch ist uns der Mann nach Ablauf der von uns selbst gestellten Zahlungsfrist von 6 Wochen nach dem 10.Mai nicht mehr im Worte.Der Kauf der beiden Bilder ist daher eine reine Machtfrage,die sich allerdings zu unseren Gunsten neigen wird.Ich halte es noch immer möglich,dass wenn wir die Bilder nach wie vor erwerben wollen, ihm ein ganz kurzes Ultimatum zu stellen ist und sofern er nicht annimmt,der Gegenwert in Lire bei Gericht zu deponieren ist,und er auf Ausfolgung zu klagen ist.Es ist selbstverständlich,dass bei so ausserordentlichen Umständen wie sie die Kriegszeit darstellt,auch die Ueberschreitung einer Frist nicht die Aufhebung eines Geschäftes bedeuten kann,weil dies allen guten Sitten widerspräche,allerdings wird dann Herr P.von dem Gegenwerte der Bilder kaum irgend etwas wiederschen,denn seit etwa 10 Tagen ist dem Verkäufer von Kunstwerken in Italien die Pflicht auferlegt,ein viertel des Erlöses dem Staate zu geben und bei dieser Gelegenheit wird sich zwanglos ergeben,dass Herr P.seit Jahren den italienischen Staat in dem erlebt systematisch um alle Steuern von seinen Umsätzen von Dutzenden Millionen betrogen hat,da er den Italienern gegenüber seinen Wohnsitz in Wien angibt,dass er seit dem Anschlusse als Jude zuvorkommender Weise verlassen hat.

804

3) Angelegenheiten Geiger. Ich habe Geiger auf Grund Ihres Briefes mitgeteilt, dass Sie die beiden Gemälde von Makart u.zwar dasjenige mit der Geschichte von Paolo und Franzeska, sowie die reizende Kinderbüste zu den Ihnen bereits mitgeteilten Preisen kaufen.Ferner,dass Sie das Schlacht Bild von Rayski,sowie die prächtige Landschaft von Rebell sign.u.datiert 1828 ebenfalls kaufen. Geiger bittet mich, Sie zu fragen, ob Sie unbeschadet dessen dass alle bisherigen Teilzahlungen noch nicht den Gesamtbetrag der nunmehr 6 von ihm gekauften Bilder (die beiden ersten Makarts sind ja bereits geliefert) erreichen, wäre er gerne bereit, die Gemälde ehestens nach Erlangung und Bezahlung der Ausfuhrgebühren am besten durch die Lufthansa nach München zu schicken. Er wartet also nur auf Ihr Aviso, ob er abschicken soll. Bezüglich des grossen deutschen mittelalterlichen Gemäldes Nürnberg, Wohlgemut, Christus am Oelberg, das Foto liegt in der Mappe der Italien Fotos,teile ich Ihnen mit, dass nach Rücksprache mit dem venizianischen deutschen Konsulat das Gemälde zur Gänze in RM bezahlt werden kann. Es ist nämlich eine Erbschaft, deren Gegenwerte an Deutsche in Deutschland wohnende Personen fällt. Da das Konsulat die deutschen Interressen zu wahren hat, würde es diesen Vorgang begrüssen da dann das Gemälde mit einer bescheideren Schätzung Italien verlässt, und die Erbgebühr zu Lasten

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

des Deutschen nur von der italienischen Schätzung an den italienischen Staat zu leisten sind, während der Erbe später in Deutschland den RM Betrag für den tatsächlichen Vorgang erhält, ein Vorgang der durchaus legal ist, weil ja der Verkauf erst auf deutschem Boden erfolgt. Die Bezahlung der selbstverständlich an Geiger zu leistenden Provision, da er uns dieses Geschäft gebracht hat, kann sowohl in Lire als auch in RM erfolgen. Bitte um Ihre Mitteilung ob Ihr ursprüngliches Interesse an dem Bilde noch besteht, auch das Konsulat wäre dankbar, wenn auf diese Weise eine Abwicklung der Erbschaft mit der es befasst ist stattfinden könnte.

4.) Geldangelegenheiten. Auf Ihre seinerzeitigen Dispositionen habe ich Ihnen geantwortet, dass von den ursprünglichen Holland Gulden Sie bereit seinerzeit 7.000 Gulden, das waren 69.000 Lire an Geiger zur Verrechnung übergeben haben, die restlichen 3.000 Gulden, etwas weniger wie 30.000-Lire liegen nach wie vor unberührt beim Banco di Roma in Venedig, nur muss die Auszahlungsfrist, welche am 30.Juni abläuft, schleunigst prolongiert werden, sonst läuft das Geld nach Holland wieder zurück. Ich habe versucht, um diesen letzten Fall zu vermeiden, an Geiger eine Vollmacht auszustellen, worin er beauftragt wird, der Bank mitzuteilen, sie möge das Geld auf ein Konto auf meinen Namen und meine Disposition legen, wodurch ich stets in Ihrem Sinne darüber disponieren kann. Ich glaube aber, dass das nicht geht, weil ich nicht Italiener bin. Von Pospisil habe ich den Gegenwert von 10.000 RM zum vereinbarten Kurse von 45.000 Lire (minus 250 Lire) erhalten. Er hat mir gegnüber ein grosses Gejämmer gemacht, dass er diese selbe Summe viermal hätte bestätigen müssen und ich habe ihm versprochen, dass diese Bestätigungen wieder in seine Hand kämen, um vernichtet zu werden. Die erste dieser Bestätigungen habe ich, wie mir nachträglich einfiel selbst vernichtet, es war der Gegenwert der belgischen Zahlungsmittel, die er ja in Natura zurück gab, da wir im Haag keine Ausfuhrbewilligung für diese Gelder erhielten. Die zweite Bestätigung ist das Schreiben, welches unsere Dienststelle an Ihren Bruder in Paris richtete, und gegen dessen Hingabe er ja die Zahlung in Paris erhielt. Die dritte Bestätigung ist jene, welche Ihr Bruder über den Brief der Dienststelle hinaus von ihm in Paris verlangte und erhalten hat. Die vierte Bestätigung ist eine persönliche Garantie-Erklärung, die er an die Fa. Lagrande in Brüssel geben musste, dafür dass Lagrande der Dienststelle den Betrag für Brüssel vorgeschossen hat. Mit Pospisil sind also noch 2 Posten zu unseren Gunsten von schätzungsweise 25.000 Lire als Restguthaben für uns offen. Es ist dies der Einkauf Pospisils im Haag bezahlt, getätigt in Amsterdam, dessen Summe mir in Florenz und Venedig nicht mehr bewusst war, sowie die Zahlung in Brüssel, deren Höhe mir unbekannt ist, da ich nicht dabei war. Wir können über diese Beträge jederzeit verfügen, sowie ich nur weiss, wie hoch sie sind. Ueber die zweite Bestätigung in Paris hat er sich bei mir beschwert sie sei dem Texte nach schikanös gewesen. So sehr ich [illegible] geschäftlich vertrete, möchte ich die ganze

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

4.) Geldangelegenheiten. [illegible] ich Ihnen geantwortet, dass von den ursprünglichen Holland Gulden [illegible] bereit seinerzeit 7.000 Gulden, das waren 69.000 Lire an Geiger zur Verrechnung übergeben haben, die restlichen 3.000 Gulden, etwas weniger wie 30.000-Lire liegen nach wie vor unberührt beim Banco di Roma in Venedig, nur muss die Auszahlungsfrist, welche am 30.Juni abläuft, schleunigst prolongiert werden, sonst läuft das Geld nach Holland wieder zurück. Ich habe versucht, um diesen letzten Fall zu vermeiden, an Geiger eine Vollmacht auszustellen, worin er beauftragt wird, der Bank mitzuteilen, sie möge das Geld auf ein Konto auf meinen Namen und meine Disposition legen, wodurch ich stets in Ihrem Sinne darüber disponieren kann. Ich glaube aber, dass das nicht geht, weil ich nicht Italiener bin. Von Pospisil habe ich den Gegenwert von 10.000 RM zum vereinbarten Kurse von 45.000 Lire (minus 250 Lire) erhalten. Er hat mir gegnüber ein grosses Gejammer gemacht, dass er diese selbe Summe viermal hätte bestätigen müssen und ich habe ihm versprochen, dass diese Bestätigungen wieder in seine Hand kämen, um vernichtet zu werden. Die erste dieser Bestätigungen habe ich, wie mir nachträglich einfiel selbst vernichtet, es war der Gegenwert der belgischen Zahlungsmittel, die er ja in Natura zurück gab, da wir im Haag keine Ausfuhrbewilligung für diese Gelder erhielten. Die zweite Bestätigung ist das Schreiben, welches unsere Dienststelle an Ihren Bruder in Paris richtete, und gegen dessen Hingabe er ja die Zahlung in Paris erhielt. Die dritte Bestätigung ist jene, welche Ihr Bruder über den Brief der Dienststelle hinaus von ihm in Paris verlangte und erhalten hat. Die vierte Bestätigung ist eine persönliche Garantie-Erklärung, die er an die Fa. Lagrande in Brüssel geben musste, dafür dass Lagrande der Dienststelle den Betrag für Brüssel vorgeschossen hat. Mit Pospisil sind also noch 2 Posten zu unseren Gunsten von schätzungsweise 25.000 Lire als Restguthaben für uns offen. Es ist dies der Einkauf Pospisils im Haag bezahlt, getätigt in Amsterdam, dessen Summe mir in Florenz und Venedig nicht mehr bewusst war, sowie die Zahlung in Brüssel, deren Höhe mir unbekannt ist, da ich nicht dabei war. Wir können über diese Beträge jederzeit verfügen, sowie ich nur weiss, wie noch sie sind. Ueber die zweite Bestätigung in Paris hat er sich bei mir beschwert sie sei dem Texte nach schikanös gewesen. So sehr ich alle unsere Interessen leidenschaftlich vertrete, möchte ich die ganze Angelegenheit gerne das nächste Mal in Ordnung bringen, da auch ich der Meinung bin, dass das Vorhandensein von diversen Bestätigungen für denselben Betrag leicht zu Unannehmlichkeiten führen kann. 80?

5.) Botticelli Angelegenheit. Ich habe hier alles vorgekehrt, was zum reibungslosen Ablauf der Angelegenheit notwendig war. Ich habe den alten Beichtvater des Nonnenklosters gut gefüttert und noch besser getränkt, er dürfte so eine kleinere Ausgabe vom durchlöchertem Fass der

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Mayden eingebaut haben, von diesem übrigens sehr netten Mann stammt ja die Information, dass das Kloster nach wie vor die Absicht habe, das Bild um 8 Millionen Lire (unter uns gesagt äusserst wenig) zu verkaufen. Die weiteren Hauptpunkte sind die Erlaubnis des Staates zu diesem Verkauf und die Erlaubnis dies Bild aus Italien ausführen zu dürfen. Offiziel werden beide Erlaubnisse durch die Zentralstelle in Rom erteilt. Bevor aber diese Zentralstelle eine solche Erlaubnis erteilen kann, ist sie ihrerseits an das entscheidende Referat in Florenz gebunden. Die Person von der die Entscheidung in Florenz abhängt, ist Poggi. Mit diesem hat sich Albrighi einen Vormittag lang unterhalten und auf diesem entscheidenden Punkte nicht nur kein Hindernis, sondern Förderung erfahren. Poggi hat erklärt, dass er seinerseits die Erlaubnis zur Ausfuhr geben werde, wenn eine diesbezügliche Anfrage aus Rom an ihn gestellt würde. Allerdings würde eine solche Erlaubnis prinzipiell an gewöhnliche Sterbliche während des Krieges nicht erteilt. Er sagt, dass er überzeugt sei, dass es sich hier um ein bedeutendes Hauptwerk des Künstlers handle, als Beamter sei er aber dadurch gedeckt, dass in dem Werke von Berensonn die Klausel zugefügt sei, unter Mitarbeit von Schülern, oder der Werkstatt. Poggi glaubt, dass diese Klausel seinerzeit von Berenson zugefügt wurde, um die spätere Verbindung nach Amerika durch die Hinterleute und Geldgeber Berensons zu erleichtern. Ich habe meine vor dem Bilde selbst gewonnene Ansicht,dass es sich um ein Hauptwerk des Künstlers selbst handle, diesesmal durch eine Summe von Gründen nur bestätigt gefunden.Botticelli hat die Komposition noch einmal verändert und wiederholt für die Zunft der Seidenhändler und Wirker im Jahre 1481. Zwischen beiden Bildern unseres ist etwa 10 Jahre früher, steht eine Zeichnung,die man seit je dem Botticelli zuschrieb, die Berenson neuerdings den Phillpino Lippi gibt. Die Zeichnung ist auf halbem Weg zwischen dem früheren und dem späteren Bild.Mag der Zeichner nun der eine oder der andere Künstler sein,niemals hätte der Künstler das Werk eines Schülers zum Vorbild genommen.In der Kirche,in welcher es einst Botticelli als Altartafel malte,war auch ein Wand-Gemälde,darstellend eine Verkündigung(abgebildet im letzten Buche über den Künstler.) Es ist vollends unwahrscheinlich,dass der Küustler in der Kirche die nebensächlichen Wandmalereien selbst duechgeführt und den Haupt altar einem Schüler überlassen hätte.Ferner muss man bedenken,dass die grosse Karriere des Künstlers damit begann,dass er den Mönchen von Santa Maria Novella ein grosses Altarbild stiftete,worauf er sich selbst porträmässig darstellte.Die Folge dieser Stiftung war seine Berufung nach Rom zu dem grössten möglichen Aufgaben seiner Zeit.Er hat in der Nähe der Kirche gewohnt und ist unweit in Ogni Santi begraben,alles das spricht dafür dass ubgesehen,von der Macht und Qualität des Bildes für die Eigenhändigkeit.Der Ordnung halber muss ich noch folgende materielle Punkte berühren:

802

In dem Preise den der Beichvater nannte,ist noch keinerlei Nutzung für Geiger und Albrighi enthalten.Ich kenne deren nähere Wünsche noch

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

seinerseits die Erlaubnis zur Ausfuhr geben werde, wenn eine diesbezügliche Anfrage aus Rom an ihn gestellt würde. Allerdings würde eine solche Erlaubnis prinzipiell an gewöhnliche Sterbliche während des Krieges nicht erteilt. Er sagt, dass er überzeugt sei, dass es sich hier um ein bedeutendes Hauptwerk des Künstlers handle, als Beamter sei er aber dadurch gedeckt, dass in dem Werke von Berenson die Klausel zugefügt sei, unter Mitarbeit von Schülern, oder der Werkstatt. Poggi glaubt, dass diese Klausel seinerzeit von Berenson zugefügt wurde, um die spätere Verbindung nach Amerika durch die Hinterleute und Geldgeber Berensons zu erleichtern. Ich habe meine vor dem Bilde selbst gewonnene Ansicht, dass es sich um ein Hauptwerk des Künstlers selbst handle, diesesmal durch eine Summe von Gründen nur bestätigt gefunden. Botticelli hat die Komposition noch einmal verändert und wiederholt für die Zunft der Seidenhändler und Wirker im Jahre 1481. Zwischen beiden Bildern unseres ist etwa 10 Jahre früher, steht eine Zeichnung, die man seit je dem Botticelli zuschrieb, die Berenson neuerdings den Phillpino Lippi gibt. Die Zeichnung ist auf halbem Weg zwischen dem früheren und dem späteren Bild. Mag der Zeichner nun der eine oder der andere Künstler sein, niemals hätte der Künstler das Werk eines Schülers zum Vorbild genommen. In der Kirche, in welcher es einst Botticelli als Altartafel malte, war auch ein Wand-Gemälde, darstellend eine Verkündigung (abgebildet im letzten Buche über den Künstler.) Es ist vollends unwahrscheinlich, dass der Künstler in der Kirche die nebensächlichen Wandmalereien selbst duechgeführt und den Hauptaltar einem Schüler überlassen hätte. Ferner muss man bedenken, dass die grosse Karriere des Künstlers damit begann, dass er den Mönchen von Santa Maria Novella ein grosses Altarbild stiftete, worauf er sich selbst porträtmässig darstellte. Die Folge dieser Stiftung war seine Berufung nach Rom zu dem grössten möglichen Aufgaben seiner Zeit. Er hat in der Nähe der Kirche gewohnt und ist unweit in Ogni Santi begraben, alles das spricht dafür dass ubgesehen, von der Macht und Qualität des Bildes für die Eigenhändigkeit. Der Ordnung halber muss ich noch folgende materielle Punkte berühren:

802

In dem Preise den der Beichvater nannte, ist noch keinerlei Nutzung für Geiger und Albrighi enthalten. Ich kenne deren nähere Wünsche noch nicht, vermute aber unverbindlich, dass sie mit den üblichen $o,vielleicht abzufertigen sind. Verdienen würden sie es für ein so wichtiges Bild. Auf welcher Grundlage die Ausfuhr - gebühr in Rom errechnet wird, ist vorläufig unbekannt, es wäre aber töricht, diese Frage anzuschneiden, bevor alle anderen gesichert sind, Wenn es möglich wäre, anlässlich der Transaktion dem italienischen Staate irgend etwas hübsches Italienisches zu widmen, es würde ja anderseits dieser Gegenwert vielleicht von der Ausfuhrsumme abzurechnen sein, so würde dies die Auseinandersetzung unendlich erleichtern. Ich schliesse diesen Brief vorzeitig und werde Ihnen heute nachmittag oder morgen einen weiteren mit den übrigen Angelegenheiten nachfolgen lassen.

Heil Hitler!

/s/ Dr. Franz Kieslinger

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Copy

Wien, am 29.Juni 1945

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich übermittle Ihnen nunmehr den zweiten und abschliessenden Teil meines Berichtes über Italien.

7) Die Angelegenheit Egger Lienz: Ich habe mich vergewissert, dass die Gemälde mit Ausnahme von einem Stück, der sitzenden Madonna mit Laterne, noch alle vorhanden und käuflich sind. Nach reiflicher Überlegung und Besprechung mit Geiger bin ich aber aus folgenden Gründen nicht nach Cortina gefahren. Es hat nur dann einen Zweck, und nur dann ist es möglich günstig abzuschliessen wenn man das Geld bar im Sack mit hat und mit den Bildern gleich verschwindet. Würde man ein Gebot machen, ohne gleichzeitig zahlen zu können, so nimmt es kein Italiener an,weil sie alle eine teufli~sche Angst vor der Geldentwertung haben. Ihre Logik lautet so: Vor drei Monaten kostete ein Huhn 30 Lire, heute 120.- u.s.w. Der Besitzer hat bisher keinen Preis gemacht sondern er wartet von uns ein Angebot. Geiger meinte, wenn Sie nach Venedig kämen so würde er ihn mit den Bildern dorthin bestellen, was für den Kauf günstiger ist und man müsste auf Biegen oder Brechen sehen, wie man günstig durchkommt, andernfalls würde unser Anbot gleichgültig ob es hoch oder tief sei, nur die Stufe sein, um dieselben Dinge anderwärts teurer zu verkaufen, wie es leider schon mit so vielen Dingen geschehen ist, für die wir Interesse zeigten. Ich verhehle nicht, dass durch die längers Zeit und die Umstände, in den italienischen Zeitungen steht auch ein Bericht über das neu eigerichtete Schloss Bruck bei Lienz etc., der Preis den man endgültig zahlen muss von Tag zu Tag teurer wird.

8) Durch Geiger lernte ich in Florenz einen gewissen Rovelli kennen, dieser besitst ein sehr prächtiges Gemälde des Sebastiano Ricci, darstellend Alexander den Grossen, die Witwe des Daripus, Roxane usw., ein sehr imposantes Bild, dafür fordert er etwa 150.000.-Lire und wird es wohl auch billiger geben. Es ist etwa 2 quadrat Meter gross. Durch denselben Mann lernte ich einen anderen aus Süditalien kennen, der mir in seinem Hotelzimmer eine bedeutende fast lebensgrosse Madonna aus der zweiten Hälfte des Trecente zeigte. Das Stück ist bedeutend, müsste aber gereinigt werden. Derselbe Mann zeigte uns ein Foto von einem Bilde das sich im Privatbesitz nächst Neapel befinden soll. Eine sehr bedeutende vielfigurige Altartafel, die mir einen sehr starken Eindruck machte. Geiger meint, und ich muss ihm wohl zustimmen,dass es sich wahrscheinlich um ein überaus kostbares Bild des Fra Angelico handelt. Wir haben absichtlich unser grosses Interesse verhehlt,da es sonst sofort entschwindet, da ja keinerlei Möglichkeit besteht,es festzuhalten. Auch eine der zahlreichen Varianten der liegenden nackten Tizian Venus-darstellungen ist aus dieser Quelle zu haben.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Cortina gefahren. Er hat [illegible]
möglich günstig abzuschliessen wenn man das Geld bar im Sack mit hat und mit den Bildern gleich verschwindet. Würde man ein Gebot machen, ohne gleichzeitig zahlen zu können, so nimmt es kein Italiener an,weil sie alle eine teufli~sche Angst vor der Geldentwertung haben. Ihre Logik lautet so: Vor drei Monaten kostete ein Huhn 30 Lire, heute 120.- u.s.w. Der Besitzer hat bisher keinen Preis gemacht sondern er wartet von uns ein Angebot. Geiger meinte, wenn Sie nach Venedig kämen so würde er ihn mit den Bildern dorthin bestellen, was für den Kauf günstiger ist und man müsste auf Biegen oder Brechen sehen, wie man günstig durchkommt, andernfalls würde unser Anbot gleichgültig ob es hoch oder tief sei, nur die Stufe sein, um dieselben Dinge anderwärts teurer zu verkaufen, wie es leider schon mit so vielen Dingen geschehen ist, für die wir Interesse zeigten. Ich verhehle nicht, dass durch die längers Zeit und die Umstände, in den italienischen Zeitungen steht auch ein Bericht über das neu eigerichtete Schloss Bruck bei Lienz etc., der Preis den man endgültig zahlen muss von Tag zu Tag teurer wird.

8) Durch Geiger lernte ich in Florenz einen gewissen Novelli kennen, dieser besitst ein sehr prächtiges Gemälde des Sebastiano Ricci, darstellend Alexander den Grossen, die Witwe des Darius, Roxane usw., ein sehr imposantes Bild, dafür fordert er etwa 150.000.-Lire und wird es wohl auch billiger geben. Es ist etwa 2 Quadrat Meter gross. Durch denselben Mann lernte ich einen anderen aus Süditalien kennen, der~~mi~~ mir in seinem Hotelzimmer eine bedeutende fast lebensgrosse Madonna aus der zweiten Hälfte des Trecento zeigte. Das Stück ist bedeutend, müsste aber gereinigt werden. Derselbe Mann zeigte uns ein Foto von einem Bilde das sich im Privatbesitz nächst Neapel befinden soll. Eine sehr bedeutende vielfigurige Altartafel, die mir einen sehr starken Eindruck machte. Geiger meint, und ich muss ihm wohl zustimmen,dass es sich wahrscheinlich um ein überaus kostbares Bild des Fra Angelico handelt. Wir haben absichtlich unser grosses Interesse verhehlt,da es sonst sofort entschwindet, da ja keinerlei Möglichkeit besteht,es festzuhalten. Auch eine der zahlreichen Varianten der liegenden nackten Tizian Venus-darstellungen ist aus dieser Quelle zu haben.

801

9) Eben taucht in Weinmüller Geschäfte in Wien eine nicht unwichtige deutsche Tafel auf,dern Foto ich beilege.Das Foto ist allerdings scheusslich,es stellt das Bild im eben gereinigten Zustande dar,so dass die Schäden,die ja jedes alte Bild hat mehr als billig herausleuchten. Es ist schön und farbenfreudig,was im Foto keineswegs zum Ausdruck kommt.Der Besitzer hielt es für Grünewald offenbar eine gewisse entfernte Ähnlichkeit des Papstes mit dem sogenannten Maria Schnee Bilde. Es gehört aber viel eher in die Nähe des im Raume von Frankfurt tätigen Meisters Jerg Ratgeb.Man fordert zunächst Mk.40.000--vielleicht lässt sich daran feilen.Es wäre wohl am besten,das Foto mit Buchner zu diskutieren.Einstweilen mit den ergebensten Grüssen und in Erwartung Ihrer Weisungen verbleibe ich

Heil Hitler
Ihr
/s/Dr.Franz Kieslinger.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Copy

Amanda von K r e i b i g

München, den 23.10.43
Adalbertstrasse 57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ihr Brief aus den Haag vom 18.10. ist erst heute bei mir eingetroffen. Die wiederholten Anfragen des Hauses Weinmüller habe ich nicht mehr beantwortet, erstens aus Zeitmangel, zweitens, weil ich das Gemälde eigentlich in eine Kunstauktion geben wollte.

Wie ich aus Ihrem Schreiben ersehe, wollen Sie das Bild für eine höhere Staatsstelle erwerben und nur unter dieser Voraussetzung bin ich bereit, es Ihnen zu einem angemessenen Preis zu überlassen. Ich sehe daher einem Angebot Ihrerseits entgegen und halte das Bild für Sie reserviert.

Der Maler nennt dieses Bild "Der Schwur der drei Bundesgenossen von Tirol 1809" und es ist signiert:

"A.Egger-Lienz, München 1897"

Bildgrösse: Breite 1.55
Höhe 1.68 m, mit Rahmen 185 mal 200 cm.

Mit der Bitte, dass Sie die Verzögerung entschuldigen, begrüsse ich Sie mit

H e i l H i t l e r !

gez.: Amanda von K R E I B I G .

869

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

C o p y

Dott. Benno G e i g e r

Venezia D.D. Rio Novo 3498

27. Februar 1944

Lieber Doktor Kieslinger!

Seit Deiner letzten Heimfahrt ist abermals ein Monat vergangen, ohne dass es mir gelungen wäre Dir die volle Erledigung jener Magnasco Dinge zu erreichen, die mir, der bevorstehenden, ja im Druck aich befindenden. Publikation des Zeichnungwerkes dieses Meisters am Herzen liegen. Ich verstehe, dass es Dich nichts angeht und Dir zeitraubend erscheint; aber dennoch bitte ich Dich um Bescheid, Fotos und Erörterungen, soweit es Dir möglich erscheint und Dir die Wege geebnet sich darbieten.

1. Die graphischen Künste "Wien 1913" Aufsatz von Haberditzl über M. mit Reproduktion der Zeichnung von Sixutetzky, dessen Wiedersufnahme ich dringend benötige. Vielleicht auch im Jahr des All.Kais XIII 1914. Ich weiss nicht mehr genau, wo die Zeichnung vorkommt. Aber sie ist hier oder da sicher zu finden.

2. Aufnahme der Zeichnung Madonna in Kupferst. Col. in Berlin (Foto Schwarz, vergleiche die Inventarnummer bei Delope)

3. Originalabzüge der fünf Fotos die für den Dorotheum - Katalog Nr. 45334 4.Juni 1938 angefertigt wurden (Telephon 20) Später in anderer Ordnung bei Weinmüller, München.

4. Durchsicht der letzten 10 Jahrgänge der Kunstbibliographie mit Bezug auf Zeichen d.M.

5. ? Nummern der Sammlungen Santarelli Florenz, Deitscher Berlin, Carl Prayer Milano.

6. Abschrift der auf Magnasco bezüglichen Notizen im Katalog Sotteby meiner einstmaligen Sammlung (1922 ?) mit Angabe der Sujets und der Tafeln.

7. Hamburg. Prachtwerk von Prestel über Handzeichnungen. Angabe der Tafel mit M. und Titel des Werkes mit Erscheinungsjahr. 79

8. Darmstadt (vergl. Delogn., ob Photos möglich ?)

9. De Vries, Amsterdam 1929. (Vergl. Delope.)

10. Dr. Kieslinger. Was besitzt Du an Handzeichnungen Magnascos. Fotos erbeten.

Das wäre viel, aber alles! Tu mir die grosse Gefälligkeit und antworte mir ehebaldigst und sende mir die gewünschten Fotos auf s sicherem Wege.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

darbieten.

1. Die graphischen Künste "Wien 1913" Aufsatz von Haberditzl über M. mit Reproduktion der Zeichnung von Sixutetzky, dessen Wiedersufnahme ich dringend benötige. Vielleicht auch im Jahr des All.Kais XIII 1914. Ich weiss nicht mehr genau, wo die Zeichnung vorkommt. Aber sie ist hier oder da sicher zu finden.

2. Aufnahme der Zeichnung Madonna in Kupferst. Col. in Berlin (Foto Schwarz, vergleiche die Inventarnummer bei Delope)

3. Originalabzüge der fünf Fotos die für den Dorotheum - Katalog Nr. 45334 4.Juni 1938 angefertigt wurden (Telephon 20) Später in anderer Ordnung bei Weinmüller, München.

4. Durchsicht der letzten 10 Jahrgänge der Kunstbibliographie mit Bezug auf Zeichen d.M.

5. ? Nummern der Sammlungen Santarelli Florenz, Deitscher Berlin, Carl Prayer Milano.

6. Abschrift der auf Magnasco bezüglichen Notizen im Katalog Sotteby meiner einstmaligen Sammlung (1922 ?) mit Angabe der Sujets und der Tafeln.

7. Hamburg. Prachtwerk von Prestel über Handzeichnungen. Angabe der Tafel mit M. und Titel des Werkes mit Erscheinungsjahr. 79

8. Darmstadt (vergl. Delogn., ob Photos möglich ?)

9. De Vries, Amsterdam 1929. (Vergl. Delopé.)

10. Dr. Kieslinger. Was besitzt Du an Handzeichnungen Magnascos. Fotos erbeten.

Das wäre viel, aber alles! Tu mir die grosse Gefälligkeit und antworte mir ehebaldigst und sende mir die gewünschten Fotos auf s sicherem Wege.

Zu unseren anderen Dingen schreitend berichte ich:

1. Das Buch ist in Ordnung.

2. Albrighi war hier und der Botticelli ist nach wie vor noch zu haben. Aber wielange noch ? Die Zustimmung wird von Florenz gegeben. 8 M ist der unverbindliche Preis.

3. Der Tizian, Venus, muss unbedingt an uns kommen. Fiocco, den ich besuchte, rät dringend dazu und schrieb mir ein Gutachten.

4. Galli Tiepolo warted auf Erholung.

Grüsse mir Mühlmann, die Deinen und komme zurück. Es wird alles verziehen!

Dein Benno Geiger.

0436

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

30 JUN. 1945

COPY /rf/fl

HEADQUARTERS
AMG FIFTH ARMY
APO 464 US ARMY

30

207/9 30 June 1945

SUBJECT : MFAA Report.

TO : SCAO Fifth Army.

PARK HOTEL "RAID"

1. 27 June undersigned told Lt. Col. McBratney, FC, the story recounted in a report to SCAO Fifth Army 26 June 1945. He was immediately in accord with the writer and together a visit was made to G-3, 88 Div. and preparations were made with the 349th Inf. 3rd. Bn. at MERANO to make a raid and search of the premises of the Park Hotel there, now a German War Hospital.

b. Accordingly, 28 June the writer and T/5 Bernholz appeared at nine in the morning at 349th. CP in MERANO and were met by Lt. Charles Murphy and 12 men fully armed, and an interpreter, PFC Brandar. Undersigned explained what had to be done and a plan for guarding all exits and the elevators in the hotel was made. The writer also talked with Capt. Huebner, the Bn. physician so that he would know what was going on in a Hospital that was under his jurisdiction.

c. In column of twos we walked to the place, somewhat to the astonishment of the natives, and very much to that of the Germans in the hospital when we arrived. They seemed to scurry in all directions and the undercurrent there was aptly described by one of the sgts. as "Plenty screwy around here". The guards were placed and one of the krauts was told off as guide and the writer and Lt. Murphy and Bernholz went immediately to the top floor, which was the fifth. Every room was looked at, some in detail. It seemed certain to all that there were some malingerers on this floor and on the fourth. The Germans seemed anxious to show everything, but nothing out of order was found, and this, according to Lt. Murphy was normal, as he has conducted a number of similar raids before. The same performance was gone through on all the floors of the hotel and the basement.

d. The undersigned found the pictures that he had been told about, but none of them are worth anything. They are large landscapes in a rather poor contemporary attempt at realism.

3rd floor: picture 4 by 2 ft., dated 1940 by Eugen Osket

4th floor: picture 4 by 5 ft. Farm scene by Otto

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

PARK HOTEL "RAID"

1. 27 June undersigned told Lt. Col. McBratney, SC, the story recounted in a report to SCAO Fifth Army 26 June 1945. He was immediately in accord with the writer and together a visit was made to G-3, 88 Div. and preparations were made with the 349th Inf. 3rd. Bn. at MERANO to make a raid and search of the premises of the Park Hotel there, now a German War Hospital.

a. Accordingly, 28 June the writer and T/5 Bernholz appeared at nine in the morning at 349th. CP in MERANO and were met by Lt. Charles Murphy and 12 em fully armed, and an interpreter, PFC Brandar. Undersigned explained what had to be done and a plan for guarding all exits and the elevators in the hotel was made. The writer also talked with Capt. Huebner, the Bn. physician so that he would know what was going on in a Hospital that was under his jurisdiction.

c. In column of twos we walked to the place, somewhat to the astonishment of the natives, and very much to that of the Germans in the hospital when we arrived. They seemed to scurry in all directions and the undercurrent there was aptly described by one of the sgts. as "Plenty screwy around here". The guards were placed and one of the krauts was told off as guide and the writer and Lt. Murphy and Bernholz went immediately to the top floor, which was the fifth. Every room was looked at, some in detail. It seemed certain to all that there were some malingerers on this floor and on the fourth. The Germans seemed anxious to show everything, but nothing out of order was found, and this, according to Lt. Murphy was normal, as he has conducted a number of similar raids before. The same performance was gone through on all the floors of the hotel and the basement.

d. The undersigned found the pictures that he had been told about, but none of them are worth anything. They are large landscapes in a rather poor contemporary attempt at realism.

3rd floor: picture 4 by 2 ft., dated 1940 by Eugen Osket
2nd floor: picture 4 by 5 ft. French scene by Otto
1st floor: " 4 by 5 ft. River Boats by Vickend-Inger 1936
Main ward: " 3 by 4 ft. Modern Italian Landscape.

None of these had ever been seen before by Mrs. Panzer, the owner of the hotel and they had been brought in crates by the Germans and unpacked just before the Americans came to MERANO.

793
20914
8 C MIU. 1945

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

c. The woman Strobel, mentioned in para. 2,b. in the report of 25 June was seen and all her stuff was searched. She had nothing but food and tobacco in large quantities, all either Germen or Italian. She is a bad egg. She laughingly told some of the Krauts that we had missed a wine cellar in our search at the Hospital, which is not true. Her case should be investigated.

f. The ANNEX to the hospital was also searched, but nothing found-no pictures other than many of Hitler, no liquor.

g. Though the results were negative in terms of any important finds it seems to have been a good thing to give it all the once over and let the Germans know we are watching them. The only way to do a thorough job would be to evacuate all the Germans from the place and go through baggage one at a time. This is impossible. There are many frightfully wounded Germans there now.

COLLE ISARCO

2. Undersigned went there 29 June on a tip that there were pictures from Central Italy in the Gröbner Hotel. This Hotel is destroyed. The Germans placed a time bomb in it and killed one American boy and wounded 25 others early in May. The writer interviewed Frau Gröbner, but she knew nothing of pictures. Her husband was away. He and the man in charge of cleaning up the ruins have been asked to send a report to the undersigned. The latter was interviewed at VIPITENO by the undersigned. Name is PERINI. It is difficulty in these parts to know who is telling the truth. Herr Gröbner is a German and is reported by some to be a Nazi in feeling and by others not. Undersigned is coming to the belief that a stronger approach with a hint of a threat in it would work better than the polite and smooth manner so far adopted. The SS troops had five trucks parked in the Piazza at COLLE ISARCO two days before the Americans came, loaded with crates, some of which contained cameras, goods, etc.

The fact of it is that the Germans are not telling a thing unless they are sweated for it. This may be natural enough, but it is not an attitude that helps us recover stolen Italian property.

GENERAL

797

3. a. A letter has been received from Guglielmi, rug dealer in MILAN about a lot of rugs the Germans took away from him. They may be the ones at Castle Dornsberg. Lt. Col. Thompson, Deputy PC Bolzano will inform G-4 Fifth Army. Guglielmi will probably come to Castle Dornsberg with the undersigned to identify the rugs. The pictures and Archives there will be packed by Nicolussi of TRENTO and taken to TRENTO next week.

b. Maj. Reidemeister was picked up at SAN LEONARDO 27 June

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

only way to do a thorough job would be to evacuate all the Germans from the place and go through baggage one at a time. This is impossible. There are many frightfully wounded Germans there now.

COLLE ISARCO

2. Undersigned went there 29 June on a tip that there were pictures from Central Italy in the Gröbner Hotel. This Hotel is destroyed. The Germans placed a time bomb in it and killed one American boy and wounded 25 others early in May. The writer interviewed Frau Gröbner, but she knew nothing of pictures. Her husband was away. He and the man in charge of cleaning up the ruins have been asked to send a report to the undersigned. The latter was interviewed at VIPITENO by the undersigned. Name is PERINI. It is difficulty in these parts to know who is telling the truth. Herr Gröbner is a German and is reported by some to be a Nazi in feeling and by others not. Undersigned is coming to the belief that a stronger approach with a hint of a threat in it would work better than the polite and smooth manner so far adopted. The SS troops had five trucks parked in the Piazza at COLLE ISARCO two days before the Americans came, loaded with crates, some of which contained cameras, goods, etc.

The fact of it is that the Germans are not telling a thing unless they are sweated for it. This may be natural enough, but it is not an attitude that helps us recover stolen Italian property.

797

GENERAL

3. a. A letter has been received from Guglielmi, rug dealer in MILAN about a lot of rugs the Germans took away from him. They may be the ones at Castle Dornsberg. Lt. Col. Thompson, Deputy PC Bolzano will inform G-4 Fifth Army. Guglielmi will probably come to Castle Dornsberg with the undersigned to identify the rugs. The pictures and Archives there will be packed by Nicolussi of TRENTO and taken to TRENTO next week.

b. Maj. Reidemeister was picked up at SAN LEONARDO 27 June by an outfit from 349th. Inf. on undersigned request. He is at Caserma degli Alpini in MERANO now. Such documents as he had left were of no value, though by one of his companions Dr. Nuemans, trying to exculpate the Germans for all this tragedy is interesting and enraging . Undersigned will go to MERANO and see what is the next move on Reidemeister from Lt. Siebers who is the American

0492

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Officer in charge at PW cage there. None of the Germans are left at SAN LEONARDO now. Reidemeister's car, WH 1705700, Lancia, is in the 349th. Inf. 3rd. Bn. Motor Pool being overhauled now. This car has been requested by undersigned for Supt. Rusconi of the TRENTO/ Superintendency and it is hoped that it may be forthcoming. It was not in very good shape when picked up. It is urgently hoped that Rusconi may get it, as he has no transport and must get around his area.

4. Nothing new has been heard from Fifth Army on the Transport on the SAN LEONARDO and CAMPO TURES Deposits by the undersigned. Unless higher authority intervenes, as suggested by the undersigned the things will go by rail and that means a wait of another week or so from this date.

/s/ Deane Keller

/ t/ DEANE KELLER,
Capt., MFAA Officer
AEC Fifth Army

Copies to:
Exec Officer
MFAA Officer Venezia
HQ AECOM MFAA
PC Bolzano
File

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

the undersigned the things will be [illegible]
of another week or so from this date.

/s/ Deane Keller

/ t/ DEANE KELLER,
Capt., MFAA Officer
AMG Fifth Army

Copies to:
Exec Officer
MFAA Officer Venezia
HQ ABCOM MFAA
PO Bolzano
File

795

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0495

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

HEADQUARTERS ALLIED COMMISSION
APO 394
CIVIL AFFAIRS SECTION

Ref: AC/20934/MFA

29 June 1945

SUBJECT: German Prisoner of War - Officer.

TO: AFHQ. G-5 Section.

1 It is important for the work of the Monuments and Fine Arts Sub-Commission that Colonel MOSER, who was Platzkommandant at VERONA when the city fell, be interrogated.

2 Could his whereabouts please be ascertained and permission obtained for such an interrogation to take place.

FOR THE CHIEF COMMISSIONER:

G.R. UPJOHN, Brig.,
VP CA Section.

795

COPY /jm

26 JUN. 1945

HEADQUARTERS
ANG FIFTH ARMY
APO 464 US ARMY

28

207/9

26 June 1945

SUBJECT: M.F.A.A. Report.

TO : G.S.A.O., ANG 5th ARMY.

Major RUSPOLI.

1. 26 June 1945 Major Ruspoli came to the writer's office with a letter of introduction from General Hume. He was advised of the lost works of Art situation and given an introduction to Comm. Nasari in MERANO who may be able to help him. Undersigned is much interested in this case, for it is typical of what is going on in these parts as the following story will reveal. (The Major is Italian, looking for looted family possessions, Art, etc.).

Works of Art at Park Hotel, MERANO.

2. 25 June undersigned received word from the Supt. at TRENTO that there were some pictures, probably belonging to Italians, in the Park Hotel in MERANO, which now for some time has been a German War hospital. The word came from Mrs. PANZER who was Proprietress of the Hotel in the old days before the war, and still owns it. Mrs. Penzer is an ardent anti-Nazi. Her story as recounted to the writer is this: There were four crates in the Hotel. Just before the Americans came, in a great hurry the Germans sent for a carpenter, had him open the crates and hang the pictures on the walls in the hallways near the main elevators on the first, second and third floors. The fourth picture was placed on the first floor near the third room on the left. It seems evident that the Germans wanted it to seem that the things had always been there and were the property of the Hotel, not theirs. Still another case was hidden by the Germans in Mrs. Panzer's own part of the Hotel in her private storeroom, under protest from her. This is apparently still there.

b. OTHER FACTORS: There is still a woman who worked for Mrs. Panzer 15 years who is very German. She tried to get rid of her in October 1944. The Germans said they would give her a job as an accountant, which she had been at the Hotel. They did not give her a job, yet she stayed on and is still there now. Further she and a man name of SIMON or CIMON, who has been picked

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Major RUSPOLI.

1. 26 June 1945 Major Ruspoli came to the writer's office with a letter of introduction from General Hume. He was advised of the lost works of Art situation and given an introduction to Comm. Nazari in MERANO who may be able to help him. Undersigned is much interested in this case, for it is typical of what is going on in these parts as the following story will reveal. (The Major is Italian, looking for looted family possessions, Art, etc.).

Works of Art at Park Hotel, MERANO.

2. 25 June undersigned received word from the Supt. at TRENTO that there were some pictures, probably belonging to Italians, in the Park Hotel in MERANO, which now for some time has been a German War hospital. The word came from Mrs. PANZER who was Proprietress of the Hotel in the old days before the war, and still owns it. Mrs. Panzer is an ardent anti-Nazi. Her story as recounted to the writer is this: There were four crates in the Hotel. Just before the Americans came, in a great hurry the Germans sent for a carpenter, had him open the crates and hang the pictures on the walls in the hallways near the main elevators on the first, second and third floors. The fourth picture was placed on the first floor near the third room on the left. It seems evident that the Germans wanted it to seem that the things had always been there and were the property of the Hotel, not theirs. Still another case was hidden by the Germans in Mrs. Panzer's own part of the Hotel in her private storeroom, under protest from her. This is apparently still there.

b. OTHER FACTORS: There is still a woman who worked for Mrs. Panzer 15 years who is very German. She tried to get rid of her in October 1944. The Germans said they would give her a job as an accountant, which she had been at the Hotel. They did not give her a job, yet she stayed on and is still there now. Further she and a man name of SIMON or OLMON, who has been picked up by American Military authorities, perhaps as a spy, were very thick and she saw him often. Mrs. Panzer thinks she may be a spy. In any case she is hostile to Mrs. Panzer, and very close to the Germans.

c. Mrs. Panzer believes, but says she can not prove it, that there are high ranking German officers 794 the fourth

26914
26 AUG 1945

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

floor who are perfectly well and feign illness with bandages and getting into bed when an American inspection is to come off.

d. She further states there are three elevators, one a baggage elevator in the Hotel. The electric one and the baggage one go to the fourth floor and the "water" elevator goes only to the second floor. She believes the German stell the baggage on between floors with stuff on it they do not want seen during an inspection. Her suggestion is that if a raid is staged it will be most important to go directly to the fourth floor and have a look, and there the element of surprise is most important.

e. There are a number of exits at the rear of the Hotel used by the Germans and all these should be watched and guarded as well as the three elevators during any proposed raid. Also the Annex should be guarded, and it should be examined. It lies just back of the main building.

f. Mrs. Panzer says on 1 July 1945 all Italian personnel at the Hotel are to be fired by the Germans. Most of them have worked for her a long time and they are her only means of knowing what is going on and of her knowing what is happening to her possessions. She says the Germans are selling her stuff. She is willing to pay them herself if she can keep them on.

g. The Germans cut several extra exists at the back of the Hotel, one through a private enclosed space belonging to Mrs. Panzer.

h. THE ABOVE IS MRS. PANZER'S STORY, the facts as stated to the undersigned. There seems to be little doubt of her bitter hatred of the Germans. She is a Swedish woman. Her husband is reported to have been shot and at the same time to have been burned alive in the Brenner Pass. He seems to have had Fascist tendencies at some time, but to have spent time in a German concentration camp too. Mrs. Panzer is seeking a separation from him. The son was an anti-Nazi and escaped joining the Hitleryouth organization. Recently the daughter, age about 24, was offered a TITIAN (?) by a woman who says she bought it from a German Officer. The price put by her to Miss Panzer is Lire 500.000, which is very little if the picture is authentic. This too must be investigated.

i. Mrs. Panzer says the Germans have been tough with her, and, though she wants things investigated, she fears consequences afterwards and would like her name left out of it all.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

be most important to go directly to the fourth floor and have a look, and there the element of surprise is most important.

e. There are a number of exits at the rear of the Hotel used by the Germans and all these should be watched and guarded as well as the three elevators during any proposed raid. Also the Annex should be guarded, and it should be examined. It lies just back of the main building.

f. Mrs. Panzer says on 1 July 1945 all Italian personnel at the Hotel are to be fired by the Germans. Most of them have worked for her a long time and they are her only means of knowing what is going on and of her knowing what is happening to her possessions. She says the Germans are selling her stuff. She is willing to pay them herself if she can keep them on.

g. The Germans cut several extra exists at the back of the Hotel, one through a private enclosed space belonging to Mrs. Panzer.

h. THE ABOVE IS MRS. PANZER'S STORY, the facts as stated to the undersigned. There seems to be little doubt of her bitter hatred of the Germans. She is a Swedish woman. Her husband is reported to have been shot and at the same time to have been burned alive in the Brenner Pass. He seems to have had Fascist tendencies at some time, but to have spent time in a German concentration camp too. Mrs. Panzer is seeking a separation from him. The son was an anti-Nazi and escaped joining thee Hitleryouth organization. Recently the daughter, age about 24, was offered a TITIAN (?) by a woman who says she bought it from a German Officer. The price put by her to Miss Panzer is Lire 500.000, which is very little if the picture is authentic. This too must be investigated.

i. Mrs. Panzer says the Germans have been tough with her, and, though she wants things investigated, she fears consequences afterwards and would like her name left out of it all. She says they helped many Italian soldiers and officers to escape the Germans and in many ways served the cause of Free Italy.

795

j. She says the peasants as a whole are helping the Germans and want to bring food to them via her house, so that they do not have to pass the American guard at the entrance at

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

the Hotel. Says the peasants have arms aplenty, and when they held the "election" in MERANO a few years ago MERANO went "wild" for the Nazis and still feel that way.

k. FINALLY, the above account was all familiar to Mrs. Scudder who is in on this, knows Mrs. Penzer and mutual friends and is,now working for Col. Pieke who is at the ex-Embassy of the Germans and Japs at MERANO - the Praterhof. She remarked that she was glad something might be done about all this.

NEW DEPOSITS.

3. Undersigned has found out about two other new deposits in the last few days: one at COLLE ISARCO where there are supposed to be some large pictures from FLORENCE and another at RIO DI PUSTERIA in Castelletto Korburg. These will be investigated. SS Troops are reputed to have taken the things to the Grobner di Colle (or Grand) Hotel at COLLE ISARCO. Major RUSPOLI, above mentioned, says he is missing 50 pictures from his family collection. The writer has asked for a complete list of all his losses, pictures, linen, silver, etc. They have the Talleyrand-Ruspoli crest on them, and the pictures are marked RUSPOLI on the back.

PICTURES AT CC.RR. CASERMA, MADERNO. (Lago di Garda)

4. 21 June, Lt. Colonel BYE, SPSO, AMG 5th Army, asked undersigned to look at a group of 8 pictures brought in by the CC.RR. from the home of a peasant near MADERNO. This was done and none of them except a 1653 VAN MEULEN are of much account. The writer advised Lt. COMMA of the CC.RR. 5th Army to tell Lt. Col. Bye to have them sent to the Supt. of Monuments at BRESCIA for safe keeping and for finding out whom they belong to.

5. Capt. Beaumont of the 349th Inf.,88th Div., 3rd Bn. at MERANO will see to it that Major REILLENMEISTER, another German officer and two SS German will be packed up and sent to the Caserma degli Alpini, a transit PW camp in MERANO. Lt. Siebers in charge, will tell undersigned the final destination of the two officers. The Major is wanted for more questioning on Monuments things. His car, Lancia, WH 1705700, will be impounded at the Hippodrome in MERANO. It is urgently needed by Supt. Buseoni at TRENTO and it is hoped that he may get it one way or another.

792

/s/ Deane Keller.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

3. Undersigned has found out about two other new deposits in the last few days: one at COLLE ISARCO where there are supposed to be some large pictures from FLORENCE and another at RIO DI PUSTERIA in Castelletto Korburg. These will be investigated. SS Troops are reputed to have taken the things to the Grobner di Colle (or Grand) Hotel at COLLE ISARCO. Major RUSPOLI, above mentioned, says he is missing 50 pictures from his family collection. The writer has asked for a complete list of all his losses, pictures, linen, silver, etc. They have the Talleyrand-Ruspoli crest on them, and the pictures are marked RUSPOLI on the back.

PICTURES AT CC.RR. CASERMA, MADERNO. (Lago di Garda)

4. 21 June, Lt. Colonel BYE, SPSO, AMG 5th Army, asked undersigned to look at a group of 8 pictures brought in by the CC.RR. from the home of a peasant near MADERNO. This was done and none of them except a 1683 VAN MEULEN are of much account. The writer advised Lt. SUMMA of the CC.RR. 5th Army to tell Lt. Col. Bye to have them sent to the Supt. of Monuments at BRESCIA for safe keeping and for finding out whom they belong to.

5. Capt. Beaumont of the 349th Inf.,88th Div., 3rd Bn. at MERANO will see to it that Major REIDEMEISTER, another German officer and two SS German will be packed up and sent to the Caserma degli Alpini, a transit PW camp in MERANO. Lt. Siebers in charge, will tell undersigned the final destination of the two officers. The Major is wanted for more questioning on Monuments things. His car, Lancia, WH 1705700, will be impounded at the Hippodrome in MERANO. It is urgently needed by Supt. Rusconi at TRENTO and it is hoped that he may get it one way or another.

793

/s/ Deane Keller.

/ t/ DEANE KELLER,
Capt., AUS.,
M.F.A.A. Officer,
A.M.G. Fifth Army.

Copy to:
Executive Officer, AMG 5th Army.
HQ A.C., M.F.A.A. S/C.
R.C., Venezia Region for M.F.A.A. Officer.
File. -3-

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

23 GIU. 1945
=2

23 giugno 1945

Alla Divisione MFAA dell'AMG
per la regione veneta

OGGETTO/ Rimozione di opere d'arte dalla Toscana alla provincia di BOLZANO.

In risposta al quesito 1° proposto il 21 corr., si riferiscono le notizie e i provvedimenti principali in base ai dati a disposizione.

Il 26 luglio si riceveva da FIRENZE lettera del Prof. Giov. Poggi, Soprintendente alle Gallerie di FIRENZE, datata 20 luglio, con la quale egli informava che reparti operanti tedeschi avevano sgombrato di loro iniziativa il deposito di opere d'arte di OLIVETO, consegnandone il contenuto a Palazzo Pitti in FIRENZE, e il deposito della Villa Rossi Pucci a MONTAGNANA in Val di Pesa, trasportandolo a MARANO sul Panaro (MODENA).

Lo stesso giorno 26 si ordinava al Soprintendente alle Gallerie di MILANO (lett.n°10.041) di organizzare il recupero di dette opere d'arte e di trasportarle da MARANO alle Isole BORROMEE, prendendo i necessari accordi con la Sezione milanese della "Kunstschutzabteilung" tedesca per gli inevitabili contatti con i reparti tedeschi. L'ordine era dato a MILANO perchè ivi era meno difficile trovare mezzi di trasporto e perchè il deposito delle Isole BORROMEE era sotto la sua giurisdizione.

Contemporaneamente si informava di quest'ordine il Col.Dott. Alesa. Langsdorff, capo della Kunstschutzabteilung, perchè intervenisse presso le autorità militari tedesche ad eliminare eventuali opposizioni e si inviava a MARANO il Prof. Renato Bartoccini per accertare lo stato delle cose sul posto e prendere i possibili provvedimenti di urgenza. 791

Il 31 luglio ritornava il Prof. Bartoccini dopo aver constatato le condizioni di sufficiente sicurezza in cui erano le opere d'arte a MARANO e messo in rapporto l'ufficiale tedesco che le custodiva con il nostro ispettore Dott. Pietro Zampetti, capo del vicino deposito di GUIGLIA, per il controllo delle opere e per curarne il trasporto appena possibile.

Il 3/5 agosto il Prof. Bartoccini veniva inviato a BERGAMO, sede abituale del Col. Langsdorff, per sollecitare a voce la restituzione delle opere di arte, ma non avendolo trovato in sede gli lasciava un pro-memoria.

Il 9 agosto il Col. Langsdorff assicurava di avere preso sotto la sua tutela le opere d'arte di MARANO "che verranno a suo tempo trasportate in un luogo dell'Italia Settentrionale".

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

In risposta al quesito 1° proposto il 21 corr. si riferiscono le notizie e i provvedimenti principali in base ai dati a disposizione.

Il 26 luglio si riceveva da FIRENZE lettera del Prof. Giov. Poggi, Soprintendente alle Gallerie di FIRENZE, datata 20 luglio, con la quale egli informava che reparti operanti tedeschi avevano sgombrato di loro iniziativa il deposito di opere d'arte di OLIVETO, consegnandone il contenuto a Palazzo Pitti in FIRENZE, e il deposito della Villa Bossi Pucci a MONTAGNANA in Val di Pesa, trasportandolo a MARANO sul Panaro (MODENA).

Lo stesso giorno 26 si ordinava al Soprintendente alle Gallerie di MILANO (lett.n°10.041) di organizzare il recupero di dette opere d'arte e di trasportarle da MARANO alle Isole BORROMEE, prendendo i necessari accordi con la Sezione milanese della "Kunstschutzabteilung" tedesca per gli inevitabili contatti con i reparti tedeschi. L'ordine era dato a MILANO perchè ivi era meno difficile trovare mezzi di trasporto e perchè il deposito delle Isole BORROMEE era sotto la sua giurisdizione.

Contemporaneamente si informava di quest'ordine il Col.Dott. Alesa. Langsdorff, capo della Kunstschutzabteilung, perchè intervenisse presso le autorità militari tedesche ad eliminare eventuali opposizioni e si inviava a MARANO il Prof. Renato Bartoccini per accertare lo stato delle cose sul posto e prendere i possibili provvedimenti di urgenza.

791

Il 31 luglio ritornava il Prof. Bartoccini dopo aver constatato le condizioni di sufficiente sicurezza in cui erano le opere d'arte a MARANO e messo in rapporto l'ufficiale tedesco che le custodiva con il nostro ispettore Dott. Pietro Zampetti, capo del vicino deposito di GUIGLIA, per il controllo delle opere e per curarne il trasporto appena possibile.

Il 3/5 agosto il Prof. Bartoccini veniva inviato a BERGAMO, sede abituale del Col. Langsdorff, per sollecitare a voce la restituzione delle opere di arte, ma non avendolo trovato in sede gli lasciava un pro-memoria.

Il 9 agosto il Col. Langsdorff assicurava di avere preso sotto la sua tutela le opere d'arte di MARANO "che verranno a suo tempo trasportate in un luogo dell'Italia Settentrionale".

Intanto il Ministro Biggini, attraverso il Ministero degli Esteri, inoltrava richiesta di restituzione all'Ambasciata tedesca.

Il 12 agosto giungevano notizie più precise da BOLOGNA, dalle quali risultava:

20914

20 GIU. 194[illegible]

0503

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

1° che le opere d'arte di MONTAGNANA erano state offerte in consegna al Cardinale Arcivescovo di BOLOGNA, il quale disgraziatamente le aveva rifiutate "per mancanza di locali" e che ad un suo invito di rivolgersi alla Sopraintendenza gli ufficiali tedeschi avrebbero risposto di aver ordine di trattare solo colle autorità religiose;

2° che molte sculture erano in via di trasporto da DICOMANO a BOLOGNA con l'assistenza di personale della Sopraintendenza alle Gallerie di BOLOGNA.

Si davano perciò istruzioni alle Sopraintendenze di BOLOGNA di moltiplicare la vigilanza e di fare quanto possibile per non perdere il controllo di eventuali nuovi trasporti, informandole che si erano predisposti luoghi di ricevimento su tutte le possibili direttive di marcia delle colonne militari: a MILANO in Palazzo Reale, a MANTOVA nel Palazzo Ducale, a VERONA presso la Sopraintendenza ai monumenti, a STRA, nelle vicinanze di VENEZIA, nella Villa Reale e infine a PADOVA presso il Museo civico.

Il 24 agosto, avuta notizia che, malgrado le resistenze dei Sopraintendenti di BOLOGNA, il Prof. Reydemeister, delegato del Coll. Langsdorff a BOLOGNA, aveva inoltrato le opere di MONTAGNANA, di DICOMANO e di altri ricoveri verso l'Alto Adige, rispettivamente a S.Leonardo in Passiria e a CAMPO TURES, si segnalava il grave fatto al Ministro suggerendogli di agire attraverso le autorità centrali del Governo "ritenendosi inutili i passi di questo ufficio presso il Col. Dott. Langsdorff dopo i tentativi già fatti".

Per iniziativa del Ministro Biggini il Ministero degli Esteri faceva un passo presso l'Ambasciatore Rahn e d altro passo anlogo compiva il 20 settembre con lettera A.G. 31/1987.

Intanto il 25 agosto si scriveva al Col. Langsdorff insistendo per la restituzione di tutte le opere e proponendone il trasporto al nostro deposito di SONDALO in Valtellina, perchè il più vicino.

Questa nostra lettera si incrociava con altra del Col. Langsdorff, in data 22,VIII pervenuta il 28, che in sostanza confermava le notizie già avute aggiungendo che il trasporto in Alto Adige era stato eseguito "per ordine superiore".

Il 30 agosto veniva segnalato l'arrivo a BOLOGNA di altre opere d'arte da POGGIO A CALANO e se ne disponeva telegraficamente l'inoltro alla villa reale di STRA, ma invano perchè il Prof. Reydemeister rispose ai Sopraintendenti di BOLOGNA che egli poteva obbedire solo agli ordini del Col. Langsdorff.

730

Intanto affluivano a BOLOGNA casse di opere d'arte provenienti da SOCI (Bibbiena) e da PODERE A TREPPIANO per le quali si confermavano (lett. n°12,231 del 5 sett.) gli ordini di trasporto a STRA o alle Isole BORROMEE, ma anche questa volta i soprintendenti locali tentarono invano di far eseguire il nostro ordine.

In seguito a questi fatti il 4 e 6 sett. si insisteva presso il Ministro sulla necessità di un pronto intervento dall'alto, trovandosi l'ufficio nelle impossibilità di impedire e di prevenire l'esio-

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

si erano predisposti luoghi di ricevimento su tutte le possibili direttive di marcia delle colonne militari: a MILANO in Palazzo Reale, a MANTOVA nel Palazzo Ducale, a VERONA presso la Soprintendenza ai monumenti, a STRA, nelle vicinanze di VENEZIA, nella Villa Reale e infine a PADOVA presso il Museo civico.

Il 24 agosto, avuta notizia che, malgrado le resistenze dei Soprintendenti di BOLOGNA, il Prof. Reydemeister, delegato del Coll. Langsdorff a BOLOGNA, aveva inoltrato le opere di MONTAGNANA, di DICOMANO e di altri ricoveri verso l'Alto Adige, rispettivamente a S.Leonardo in Passiria e a CAMPO TURES, si segnalava il grave fatto al Ministro suggerendogli di agire attraverso le autorità centrali del Governo "ritenendosi inutili i passi di questo ufficio presso il Col. Dott. Langsdorff dopo i tentativi già fatti".

Per iniziativa del Ministro Biggini il Ministero degli Esteri faceva un passo presso l'Ambasciatore Rahn e ad altro passo analogo compiva il 20 settembre con lettera A.G. 31/1967.

Intanto il 25 agosto si scriveva al Col. Langsdorff insistendo per la restituzione di tutte le opere e proponendone il trasporto al nostro deposito di SONDALO in Valtellina, perchè il più vicino.

Questa nostra lettera si incrociava con altra del Col. Langsdorff, in data 22,VIII pervenuta il 28, che in sostanza confermava le notizie già avute aggiungendo che il trasporto in Alto Adige era stato eseguito "per ordine superiore".

Il 30 agosto veniva segnalato l'arrivo a BOLOGNA di altre opere d'arte da POGGIO A CAIANO e se ne disponeva telegraficamente l'inoltro alla villa reale di STRA, ma invano perchè il Prof. Reydemeister rispose ai Soprintendenti di BOLOGNA che egli poteva obbedire solo agli ordini del Col. Langsdorff.

730

Intanto affluivano a BOLOGNA casse di opere d'arte provenienti da SOCI (Bibbiena) e da PODERE A TREPPIANO per le quali si confermavano (lett. n°12,231 del 5 sett.) gli ordini di trasporto a STRA o alle Isole BORROMEE, ma anche questa volta i soprintendenti locali tentarono invano di far eseguire il nostro ordine.

In seguito a questi fatti il 4 e 6 sett. si insisteva presso il Ministro sulla necessità di un pronto intervento dall'alto, trovandosi l'ufficio nella impossibilità di impedire o di prevenire l'azione del Col. Langsdorff e si precisava: "Purtroppo il soverchiare delle varie autorità militari su quella civile e l'assolutà mancanza di mezzi di collegamento e di trasporto tolgono alle Soprintendenze quasi ogni possibilità di intervento e di controllo".

Non va infatti dimenticato che la nostra possibilità di agire era ridotta a poco dalla mancanza pressochè completa di mezzi di trasporto e di carburante e dalla certezza di aver requisiti con la forza, nonostante i salvacondotti della Kustchutzabteilung, anche i pochissimi autotrasporti saltuariamente disponibili, se ci si avventu-

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

reva nelle zone di retrovia.

Sempre più preoccupati per il ripetersi dei trasporti e per altre voci pervenuteci da VENEZIA su probabili intenzioni dei tedeschi circa le nostre opere d'arte, voci contrastanti con l'azione di semplice collaborazione da loro prestata fino allora e con le loro ripetute dichiarazioni ufficiali, nei primi giorni di settembre, in via segreta ed orale, si avvertivano i Sopraintendenti di essere più che mai vigilanti e guardinghi nei rapporti con i tedeschi. Quest'ordine fu impartito personalmente ai Sopraintendenti delle VENEZIE, per mezzo del corriere Vettraino a quelli dell'EMILIA, per mezzo del Dott. De Grassi a quelli della LOMBARDIA perchè a loro volta ne informassero i colleghi del PIEMONTE e della LIGURIA.

Il 6 sett. il Ministro Biggini inviava una lettera personale al Col. Langsdorff facendo presenti i gravi inconvenienti derivanti dall'avvenuto trasporto in Alto Adige e tornando a proporre la consegna presso il nostro deposito di SONDALO in Valtellina. Il 15 sett., con la lettera arrivata il 26, il Col. Langsdorff dava assicurazione sulle sistemazioni di CAMPO TURES e di S.LEONARDO, dichiarando invece insicure la località di SONDALO.

Finalmente il 13 sett. il Ministro Biggini mi informava di avere avuto comunicazione ufficiale dall'Ambasciatore Rahn che Hitler assicurava che le opere d'arte toscane erano state portate in Alto Adige esclusivamente perchè luogo più sicuro e che qualunque cosa potesse avvenire il patrimonio artistico italiano sarebbe stato integralmente rispettato.

=======

Questa formale dichiarazione riuscì gradita, ma naturalmente, non era di nostra soddisfazione anche per ragioni di prestigio e non ci metteva del tutto tranquilli sulla sorte di quelle opere di arte.

Perciò si cominciò con l'insistere per poter intanto compiere una verifica dei due depositi, che servisse anche a riaffermare formalmente la nostra autorità. Pare che la Generalverwaltung (Gener. Wolff) abbia dovuto superare molte difficoltà per ottenere dall'alto Commissariato per il TIROLO Hofer il benestare al mio viaggio in A.A. perchè solo nei giorni 27-28-29- nov. è stato possibile allo scrivente di compiere il desiderato sopraluogo.

Anzitutto, il 27 nov. ho avuto un colloquio con il Gener. plenipotenziario Carl Wolff al quale, pur ringraziandolo di aver reso possibile il viaggio, rilevavo che la mia ispezione in A.A. non era che un primo passo, rimanendo impregiudicata la necessità della restituzione delle opere d'arte al nostro esclusivo controllo. Il Gener. Wolff si dichiarò disposto ad esaminare benevolmente la mia richiesta.

I due depositi di S.LEONARDO e di CAMPO TURES, curati dal Dott. Ringler, nominato dai tedeschi commissario alla Sopraintendenza di TRENTO, e dal Prof. Leo Bruhns furono trovati effettivamente in

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Col. Langsdorff [illegible] dall'avvenuto trasporto in Alto Adige e tornando a proporre [illegible] segna presso il nostro deposito di SONDALO in Valtellina. Il 15 sett., con la lettera arrivata il 26, il Col. Langsdorff dava assicurazione sulle sistemazioni di CAMPO TURES e di S.LEONARDO, dichiarando invece insicure la località di SONDALO.

Finalmente il 13 sett. il Ministro Biggini mi informava di avere avuto comunicazione ufficiale dall'Ambasciatore Rahn che Hitler assicurava che le opere d'arte toscana erano state portate in Alto Adige esclusivamente perchè luogo più sicuro e che qualunque cosa potesse avvenire il patrimonio artisticoitaliano sarebbe stato integralmente rispettato.

=======

Questa formale dichiarazione riuscì gradita, ma naturalmente, non era di nostra soddisfazione anche per ragioni di prestigio e non ci metteva del tutto tranquilli sulla sorte di quelle opere di arte.

Perciò si cominciò con l'insistere per poter intanto compiere una verifica dei due depositi, che servisse anche a riaffermare formalmente la nostre autorità. Pare che la Generalverwaltung (Gener. Wolff) abbia dovuto superare molte difficoltà per ottenere dallo alto Commissariato per il TIROLO Hofer il benestare al mio viaggio in A.A. perchè solo nei giorni 27-28-29- nov. è stato possibile allo scrivente di compiere il desiderato sopraluogo.

Anzitutto, il 27 nov. ho avuto un colloquio con il Gener. plenipotenziario Carl Wolff al quale, pur ringraziandolo di aver reso possibile il viaggio, rilevavo che la mia ispezione in A.A. non era che un primo passo, rimanendo impregiudicata la necessità della restituzione delle opere d'arte al nostro esclusivo controllo. Il Gener. Wolff si dichiarò disposto ad esaminare benevolmente la mia richieste.

I due depositi di S.LEONARDO e di CAMPO TURES, curati dal Dott. Ringler, nominato dai tedeschi commissario alla Sopraintendenza di TRENTO, e dal Prof. Leo Bruhns furono trovati effettivamente in buone condizioni di sicurezza, salubrità e areazione. Purtroppo dalle notizie raccolte sul luogo e dai numerosi colloqui di quei giorni ebbi netta la sensazione che anche le autorità del Reich poco comandavano in A.A. e che, dati i sentimenti antiitaliani del l'Hofer, c'era ragione di essere molto preoccupati per la sorte delle nostre opere d'arte.

Il Dott. Ringler mi parve compreso della grave responsabilità che gli derivava dall'avere in consegna i depositi e animato dalle migliori intenzioni, ma mi confessò di non sentirsi sicuro perchè visto con sospetto dall'Hofer quale non iscritto al partito nazista e di noti sentimenti cattolici.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

d ogni buon conto si ordinava al Dott. Ringler di provvedere all'imballaggio delle opere d'arte che ne erano prive, nella fiducia di poterne eseguire il trasporto prima o poi (il 12 dic.'44)? A tale scopo si inviavano all Soprantendenza di TRENTO i fondi necessari.

L'8 e 10 genn.'45 il Sottosegretario agli Esteri Mazzolini, in due lettere successive, informava che il Ministro degli Esteri Germanico von Ribbentrop, in un apposito colloquio avuto a BERLINO con l'Ambasciatore Anfuso, aveva convenuto sulla opportunità di restituire le opere in A.A. e avrebbe interessato il Führer perchè intervenisse personalmente a vincere le resistenze dell'alto Commissario Hofer, resistenze "che rappresentavano una certa difficoltà pratica all'attuazione del desiderio".

Malgrado questa notizia, che poteva giustificare qualche speranza, la cosa non veniva lasciata dormire, anzi si comprese che bisognava approfittare di ogni circostanza favorevole per insistere.

Il 17,II, prendendo lo spunto da emissioni radio alleate relative al trafugamento delle opere d'arte toscane, si insisteva presso l'Ambasciatore Rahn, per la loro riconsegna, per il momento almeno in loco.

Il 19 febbr. si scriveva nello stesso senso anche al Col. Langsdorff.

Il 20/21 febbr. il Ministro, coadiuvato dall'Architetto Rusconi, prendeva contatti con i Soprintendenti di MILANO per avere pareri sul grave problema. In queste riunioni venne ventilata la convenienza anche pratica di portare le opere di S.LEONARDO e di CAMPO TURES a S.MORITZ (Svizzera), località relativamente vicina ai due depositi e collegate con essi mediante strade abbastanza sicure dalle offese aeree.

Il 6 marzo, avendo il Governo esclusa la possibilità o convenienza del trasporto in SVIZZERA, si tornava ad insistere presso l'Ambasciatore Rahn per la restituzione e il trasporto a sud.

Il 20,III poichè da informazioni confidenziali pareva che l'autorità tedesca avrebbe dato il consenso ma dichiarando che mancavano i mezzi di trasporto, si consegnava al Ministro un piano pratico per lo sgombero dei due depositi, rispettivamente su BONDALO(Via Tonale) e su VENEZIA(Via Cadore), da eseguire con i nostri mezzi e si disponeva per procurare a qualsiasi prezzo sul mercato nero il carburante necessario, in modo da essere pronti alla prima occasione favorevole.

Il 4 aprile si informava di questa nuova soluzione il Col. Langsdorff perchè la aiutasse anche da parte sua.

Intanto la situazione si andava sempre più aggravando. Perciò, avendo l'Ing. Antonino Rusconi (già Soprintendente di TRENTO di dove era stato allontanato nel '44 dai tedeschi e allora mio collaboratore per la difesa del patrimonio artistico) potuto recarsi in incognito a TRENTO in occasione della Pasqua, per mezzo di un addetto alla Soprantendenza di TRENTO, il Prof.Emmert, fece avvertire il Dott. Ringler che lo Stato Italiano lo avrebbe ritenuto personalmente responsabile di ogni danno ai depositi nel caso prevedibile del crollo dell'esercito tedesco; prendesse quindi tutte le misure precauzionali che riteneva utili.

Il 10 aprile si consegnava al Ministro Rahn un nuovo preciso

783

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

approfittare di ogni circostanza favorevole per insistere.

Il 17,II, prendendo lo spunto da emissioni radio alleate relative al trafugamento delle opere d'arte toscana, si insisteva presso l'Ambasciatore Rahn, per la loro riconsegna, per il momento almeno in loco.

Il 19 febbr. si scriveva nello stesso senso anche al Col. Langsdorff.

Il 20/21 febbr. il Ministro, coadiuvato dall'Architetto Rusconi, prendeva contatti con i Soprintendenti di MILANO per avere pareri sul grave problema. In queste riunioni venne ventilata la convenienza anche pratica di portare le opere di S.LEONARDO e di CAMPO TURES a S.MORITZ (Svizzera), località relativamente vicina ai due depositi e collegata con essi mediante strade abbastanza sicure dalle offese aeree.

Il 6 marzo, avendo il Governo esclusa la possibilità o convenienza del trasporto in SVIZZERA, si tornava ad insistere presso l'Ambasciatore Rahn per la restituzione e il trasporto a sud.

Il 20,III poichè da informazioni confidenziali pareva che l'autorità tedesca avrebbe dato il consenso ma dichiarando che mancavano i mezzi di trasporto, si consegnava al Ministro un piano pratico per lo sgombero dei due depositi, rispettivamente su BONDIALO(Via Tonale) e su VENEZIA(Via Cadore), da eseguire con i nostri mezzi e si disponeva per procurare a qualunque prezzo sul mercato nero il carburante necessario, in modo da essere pronti alla prima occasione favorevole.

Il 4 aprile si informava di questa nuova soluzione il Col. Langsdorff perchè la aiutasse anche da parte sua.

Intanto la situazione si andava sempre più aggravando. Laddove, avendo l'Ing. Antonino Rusconi (già Soprintendente di TRENTO di dove era stato allontanato nel '44 dai tedeschi e allora mio collaboratore per la difesa del patrimonio artistico) potuto recarsi in incognito a TRENTO in occasione della Pasqua, per mezzo di un addetto alla Soprintendenza di TRENTO, il Prof.Ennert, fece avvertire il Dott. Ringler che lo Stato Italiano lo avrebbe ritenuto personalmente responsabile di ogni danno ai depositi nel caso prevedibile del crollo dell'esercito tedesco; prendesse quindi tutte le misure precauzionali che riteneva utili.

Il 10 aprile si consegnava al Ministro Biggini un nuovo preciso appunto per Mussolini, nella speranza di riuscire a vincere le ultime resistenze e di poter quindi compiere il desiderato trasporto.

Intorno al 15 aprile, visto l'aggravarsi della situazione, suggerivo all'Ing. Ferdinando Forlati, Soprintendente ai monumenti di VENEZIA, di prendere contatti con il Comitato di Liberaz.Naz. affinchè elementi insurrezionali prendessero delle misure precauzionali intorno ai due depositi, onde prevenire colpi di mano all'ultimo momento da parte dei tedeschi e in particolare dei tirolesi.

Fto: CARLO ANTI.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

23 GIU. 26

23 Giugno 1945

Alla Divisione A F A A.
dell'AMG per la Regione Veneta

OGGETTO: Rapporti con il Generale Wolff.

In risposta al quesito 3° proposto il 21 corr. mi comunica quanto segue.

Mi sono incontrato con il Generale plenipotenziario Carl Wolff, Comandante della Generalverwaltung dalla quale dipendeva la Kunstschutzabteilung, una volta, il 27 nov. 1944, a Fasano.

Scopo dell'incontro è stato quello di prospettargli la necessità che le opere d'arte toscana trasportate dall'autorità militare tedesca in Alto Adige, venissero al più presto ridate in consegna alla competente autorità italiana e ne venisse agevolato il trasporto da S.LEONARDO di PASSIRIA e da CASTEL TURES ai più vicini depositi di opere d'arte dello Stato Italiano.

Fto: CARLO ANTI.

787

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

OGGETTO: Rapporti con il Generale Wolff.

In risposta al quesito 3° proposto il 21 corr. si comunica quanto segue.

Mi sono incontrata con il Generale plenipotenziario Carl Wolff, Comandante della Generalverwaltung dalla quale dipendeva la Kunstschutzabteilung, una volta, il 27 nov. 1944, a Fasano.

Scopo dell'incontro è stato quello di prospettargli la necessità che le opere d'arte toscana trasportate dall'autorità militare tedesca in Alto Adige, venissero al più presto ridate in consegna alla competente autorità italiana e ne venisse agevolato il trasporto da S.LEONARDO di PASSIRIA e da CAMPO TURES ai più vicini depositi di opere d'arte dello Stato Italiano.

Fto: CARLO ANTI.

787

2914

23 GIU. 1945

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

23 GIU. 1945
25

23 giugno 1945

Alla Divisione M F A A
dell'AMG per la Regione Veneta

OGGETTO: Rapporti con il Gauleiter Hofer.

In risposta al quesito 4° proposto il 21 corr. si comunica quanto segue.

Con il Gauleiter Hofer, alto Commissario per il Sud-Tyrol non ho avuto rapporti di alcun genere.

Non ebbi contatti con lui nemmeno nel novembre 1944 quando, dopo mesi di pratiche, andai in Alto Adige per ispezionare i depositi di opere d'arte toscane a S.LEONARDO in PASSIRIA e a CAMPO TURES.

Pto: CARLO ANTI.

786

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

OGGETTO: Rapporti con il Gauleiter Hofer.

In risposta al quesito 4° proposto il 21 corr. si comunica quanto segue.

Con il Gauleiter Hofer, alto Commissario per il Sud-Tyrol non ho avuto rapporti di alcun genere.

Non ebbi combatti con lui nemmeno nel novembre 1944 quando, dopo mesi di pratiche, andai in Alto Adige per ispezionare i depositi di opere d'arte toscana a S.LEONARDO in PASSIRIA e a CAMPO TURES.

Fto: CARLO ANTI.

786

209/14

23 GIU. 1945

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

16 AUG. 1945

Hptm. Z o b e l
beim Chef Militär Verwaltung
Abt. Kunstschutz

Sonderlager Ghedi, den 16.6.1945.

24

An den
Lagerkommandanten

In Ergänzung zu meiner gestrigen Vernehmung durch zwei alliierte Offiziere in Sachen Mil.Verw. Abt.-Chef Dr. Langsdorff bitte ich zur weiteren Klärung des Falles Langsdorff ausführen zu dürfen:

Gelegentlich eines Transportes von Betriebsstoff durch die Kfz.-Abteilung des Bev.-Generals von Fasano nach Prag wurde auf der Rückfahrt das persönliche Eigentum der Eheleute Langsdorff, Betten, Wäsche, Kleidung, Bücher usw., in Kisten und Koffer verpackt, mitgebracht und durch mich von Zirl bei Innsbruck mit der Bahn über Bregenz nach Bezau, zuständige Bahnstation für Hopfreben aufgegeben.

Die Richtigkeit von dem Inhalt der Koffer und Kisten dürfte sich mit Leichtigkeit an Ort und Stelle im Jagdhaus Hopfreben vornehmen lassen. Frau Langsdorff wohnt im Jagdhaus, nachdem sie in Berlin ausgebombt wurde und vorübergehend in Nothof bei Prag gewohnt hatte.

Meine Ausführung sollen erhärten, dass ich niemals geborgene Kunstschätze aus Italien für, oder im Auftrage von Dr. Langsdorff + gebracht habe.

78

+ nach Deutschland

Zobel,
H a u p t m a n n .

Sonderlager Oberst Birfelder

Ghedi, den 16.6.1945.

H./an das

Ihre Verfügung Nr. S/C Mappe 25 Jung 4 vom 15.6.45 betr. Fall Langsdorff Reg. Nr. 5/5 gef. 5/C

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Lagerkommandanten

In Ergänzung zu meiner gestrigen Vernehmung durch zwei alliierte Offiziere in Sachen Mil.Verw. Abt.-Chef Dr. Langsdorff bitte ich zur weiteren Klärung des Falles Langsdorff ausführen zu dürfen:

Gelegentlich eines Transportes von Betriebsstoff durch die Kfz.-Abteilung des Bev.-Generals von Fasano nach Prag wurde auf der Rückfahrt das persönliche Eigentum der Eheleute Langsdorff, Betten, Wäsche, Kleidung, Bücher usw., in Kisten und Koffer verpackt, mitgebracht und durch mich von Zirl bei Innsbruck mit der Bahn über Bregenz nach Bezau, zuständige Bahnstation für Kopfreben aufgegeben.

Die Richtigkeit von dem Inhalt der Koffer und Kisten dürfte sich mit Leichtigkeit an Ort und Stelle im Jagdhaus Kopfreben vornehmen lassen. Frau Langsdorff wohnt im Jagdhaus, nachdem sie in Berlin ausgebombt wurde und vorübergehend in Nothof bei Prag gewohnt hatte.

Meine Ausführung sollen erhärten, dass ich niemals geborgene Kunstschätze aus Italien für, oder im Auftrage von Dr. Langsdorff + gebracht habe.

78)

+ nach Deutschland

Schulz,
Hauptmann.

Sonderlager Oberst Birfelder

Ghedi, den 16.6.1945.

U./an das

Deutsche Lagerkommando

mit der Bitte um Weiterleitung an den amerik.Lagerkommandanten vorgelegt.

20914

Oberstleutnant

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0516

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

PWB ROME

SECRET

Received 16 JUN. 1945

15th June, 1945.

Herewith find enclosed a copy of a report of an 23
interview with Obergruppensturmfuehrer Wolff.

W.H.C. Fred.
W.H.C. FREND
Deputy Chief German-Austrian
Radio Section.

A C
COMMISSION FINE ARTS BRANCH
20 — DS
FILE No.

DISTRIBUTION

Col. Hall
Lt-Col. Culver
Lt-Col. Beauclerk
Major Noble
Mr. Radford
Major Shergold
Fine Arts Dept. A.C.

Copies to "Twigg"

SECRET

78½

2434

FWD ROME

SECRET

AN INTERVIEW WITH SS-OBERGRUPPENFUEHRER WOLFF

Introduction

The interview took place at CSDIC Camp R on June 13th. Wolff had been "Bevollmaechtigter General in Italien" since July 25th, 1944, when he had taken over from General Toussaint. He had been in Italy since ~~the~~ September 1943 as Commander-in-Chief of the SS-troops there. Thus at the time of the capitulation of the German troops in the Italian theatre, for which he was mainly responsible, Wolff controlled not only the SS but also the whole of the military administration including the Militaerverwaltungsstab, the Militaerkommandaturen and the organisations responsible for the economic exploitation of North Italy.

Wolff is aged 45, tall and distinguished. He looks you straight in the face. He was born in Darmstadt, fought as a volunteer in the Hessian Guard Division in World War I, joined the Freikorps Von Epp, was Epp's ADC before becoming ADC to Himmler in 1933 and later Himmler's Chief of Staff.

During the interview Wolff gave at least the impression of frankness. He showed no trace of either regret or, on the other hand, of arrogance. It is puzzling to find a man who for the past 15 years has been one of the directing members of the SS, to speak with such apparent lack of reserve. What he did was the best for Germany, he said in effect, he was wrong, 783 reparation must be made but some solution for Germany's difficulties must be found through co-operation with the Allies (i.e. Great Britain and America). His chief concern at the moment seems to be to emphasize the existence of an "idealistic" side to the SS and that these "idealists" should not be considered in the same category as the perpetrators of Belsen.

(No question on concentration camps was asked by interviewer) under instructions,

I think he wished to leave in my mind the impression that this "higher SS idea" was not a wholly negative quality from the

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

mainly responsible, [illegible]
the whole of the military administration including the Militär-
verwaltungsstab, the Militaerkommandaturen and the organisations
responsible for the economic exploitation of North Italy.

Wolff is aged 45, tall and distinguished. He looks you
straight in the face. He was born in Darmstadt, fought as a
volunteer in the Hessian Guard Division in World War I, joined
the Freikorps Von Epp, was Epp's ADC before becoming ADC to
Himmler in 1933 and later Himmler's Chief of Staff.

During the interview Wolff gave at least the impression
of frankness. He showed no trace of either regret or, on the
other hand, of arrogance. It is puzzling to find a man who
for the past 15 years has been one of the directing members of
the SS, to speak with such apparent lack of reserve. What he did
was the best for Germany, he said in effect, he was wrong.
reparation must be made but some solution for Germany's diffi-
culties must be found through co-operation with the Allies
(i.e. Great Britain and America). His chief concern at the
moment seems to be to emphasise the existence of an "idealistic"
side to the SS and that these "idealists" should not be con-
sidered in the same category as the perpetrators of Belsen.
(No question on concentration camps was asked by interviewer).
under instructions.
I think he wished to leave in my mind the impression that this
"higher SS idea" was not a wholly negative quality from the
Anglo-American point of view, and he implied more by inference
than by what he said that he hoped one day to be free and to
play a part in the reconstruction of his country. (His first
words to me as I sat down were:- "I am glad that we can talk
across a table once more, now that all this 'Unsinn' is over".)

783

SECRET

DECLASSIFIED
DOD Dir. 5200.9, Sept. 27, 1958
NCWN by [illegible]

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

A. The effect of Allied Propaganda

Wolff said that from the Allied point of view he would consider the results of our propaganda disappointing, in relation to the effort we obviously had made. Much of what was written in the leaflets (he mentioned "Frontpost") took root, but it had no practical effect on the behaviour of the German soldier. Up to the end of 1944, the mass of the troops were so convinced of the efficacy of new weapons, in particular the new jet-fighter planes, that Allied propaganda was looked upon as just one more weapon to be guarded against. They had been drilled to obey orders and would fight as long as ordered by their commanders. He traced the stages in the collapse of morale as the failure of the Ardennes offensive, the sealing of the Brenner, which prevented the German soldier receiving news from home, just at the time when he was feeling the greatest anxiety about his relatives owing to the Russian advance, and finally during March, the simultaneous Allied successes in East and West. Nevertheless, by no means all of the German troops in Italy were ready for capitulation by May 2nd. When these outside disasters began to accumulate, then the effects of Allied propaganda started to show themselves, but not before. The first tangible sign of success was in January 1945 when the ban on listening to Allied Radio had to be lifted somewhat, owing to the Allies being two or three days ahead of the Wehrmachtsbericht with the news. When he went to Switzerland early in March, he saw for himself for the first time how different things were seen by the neutrals from what Goebbels had painted them.

B. Wolff and the Anti-Hitler Plot.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

were so convinced of the efficacy of new weapons, in particular the new jet-fighter planes, that Allied propaganda was looked upon as just one more weapon to be guarded against. They had been drilled to obey orders and would fight as long as ordered by their commanders. He traced the stages in the collapse of morale as the failure of the Ardennes offensive, the sealing of the Brenner, which prevented the German soldier receiving news from home, just at the time when he was feeling the greatest anxiety about his relatives owing to the Russian advance, and finally during March, the simultaneous Allied successes in East and West. Nevertheless, by no means all of the German troops in Italy were ready for capitulation by May 2nd. When these outside disasters began to accumulate, then the effects of Allied propaganda started to show themselves, but not before. The first tangible sign of success was in January 1945 when the ban on listening to Allied Radio had to be lifted somewhat, owing to the Allies being two or three days ahead of the Wehrmachtsbericht with the news. When he went to Switzerland early in March, he saw for himself for the first time how different things were seen by the neutrals from what Goebbels had painted them.

B. Wolff and the Anti-Hitler Plot. 78?

I turned to the question why Wolff had considered and finally planned the capitulation of the German Armies in Italy. He said that conversations with young SS officers, holders of the Ritterkreuz, at the end of January 1945 had finally convinced him that the war was irretrievably lost. These officers had taken part in the spearhead of the Ardennes offensive. They had been promised eight days' air superiority to be effected by 3000 Luftwaffe sorties a day; but Allied

0520

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

AA fire and defences had proved too strong, and they themselves had seen scarcely a German 'plane. Previously, in the summer of 1944, Wolff still hoped for a negotiated peace. He had not been sure in his own mind whether Stalingrad had been simply the result of an momentarily unfavourable tactical situation, or was in fact the real turning point in the war. Throughout 1943 he had noticed a steady change in the outlook of the professional soldier, and during the spring of 1944 he had had a chance of observing from close up that of civilians. He was on three months leave at Karlsbad, and wearing mufti he had ample opportunity to get to know the point of view of the relatives of the man at the front. At this time, he would have been willing to be party to an attempt to turn Hitler out of office and to disrupt the Party Organisation other than the SS (e.g. arrest the Gau- and Kreisleiter). As an SS man however he would not tolerate an attack on Hitler's life. In the second week of July 1944 he was due to report to Hitler's HQ at Rastenburg (East Prussia) so as to be present at a meeting between Hitler and Mussolini which was to mark the placing of four Fascist Divisions at Hitler's disposal. Wolff had the feeling - nothing more definite than that - that something was being plotted, and recounted his suspicions to Himmler on July 19th. The latter laughed incredulously. It was not for want of security, Wolff added, that the attempt failed.

The main conspirators in Wolff's view were the 781 commanders of the armies in the west, in particular Rommel and Kluge. Rommel had lost all hope of a German victory after the El Alamein campaign. During the summer of 1942 he had seen every single transport of any importance to his armies sent to the bottom, and then for the first time he had felt the real power of the Allied air forces. He had come to regard the prolongation of the war as the mere driving of the German army from [illegible] sition to

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

opportunity to get to know the point of view of the soldier of the man at the front. At this time, he would have been willing to be party to an attempt to turn Hitler out of office and to disrupt the Party Organisation other than the SS (e.g. arrest the Gau- and Kreisleiter). As an SS man however he would not tolerate an attack on Hitler's life. In the second week of July 1944 he was due to report to Hitler's HQ at Rastenburg (East Prussia) so as to be present at a meeting between Hitler and Mussolini which was to mark the placing of four Fascist Divisions at Hitler's disposal. Wolff had the feeling - nothing more definite than that - that something was being plotted, and recounted his suspicions to Himmler on July 19th. The latter laughed incredulously. It was not for want of security, Wolff added, that the attempt failed.

The main conspirators in Wolff's view were the 78 Commanders of the armies in the west, in particular Rommel and Kluge. Rommel had lost all hope of a German victory after the El Alamein campaign. During the summer of 1942 he had seen every single transport of any importance to his armies sent to the bottom, and then for the first time he had felt the real power of the Allied air forces. He had come to regard the prolongation of the war as the mere driving of the German Army from one position to another, through forces "against which the undeniable courage of his men was of no avail". Hitler was incapable of reasonable thought, and has therefore had to be eliminated.

In Italy, the conspirators received much less support, at least mong the military personnel. Wolff knew that a number of the officials, including Ambassador Rahn, Col.Seiffarth

0522

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

and Consul Wolf were in favour of a negotiated peace at that time, but their views were perfectly well known to him, and he considered them harmless. He added, that even had Hitler been killed, he was confident that the SS would have crushed the conspiracy. Members of the SS were in key positions in each German formation, often as the NS Fuehrungsoffizier, and had the job of just checkmating any disaffection on the part of the regular soldiers. His own negotiations with the Allies had nearly come to nought at the last minute when one of the N.S.F.O. sent a full report to Kesselring, but by that time the American advance towards Passau had made the idea of holding the Austrian Redoubt out of the question.

C. The S.S.

In order to avoid the topic of "war criminals", Wolff's own career in the SS was touched upon only lightly. Wolff said that he had regarded the SS as the future Governing elite first for Germany and then for the whole of Europe. He had originally come to the idea through experiencing the unfitness of the German aristocracy to continue to act as leaders of their country. Apart from their degeneration and effeteness, there had been a tendency on the part of many aristocratic families to bequeath a proportion of their estates each generation to the church, which usually meant the Roman Church. The result was that in 1933 one seventh of the arable land in Germany was under an ecclesiastical landlord. Wolff had been determined to see aristocrats and church alike stripped of their power. One consequence of his line of thought had been the conversion of the SS from 1934 onwards into the special caste that we were familiar with. Wolff maintained that up to the outbreak of war he had attempted to recruit for the

789

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

and had the job of just checkmating any disaffection on the part of the regular soldiers. His own negotiations with the Allies had nearly come to nought at the last minute when one of the N.S.F.O. sent a full report to Kesselring, but by that time the American advance towards Passau had made the idea of holding the Austrian Redoubt out of the question.

C. The S.S.

In order to avoid the topic of "war criminals", Wolff's own career in the SS was touched upon only lightly. Wolff said that he had regarded the SS as the future Governing elite first for Germany and then for the whole of Europe. He had originally come to the idea through experiencing the unfitness of the German aristocracy to continue to act as leaders of their country. Apart from their degeneration and effeteness, there had been a tendency on the part of many aristocratic families to bequeath a proportion of their estates each generation to the church, which usually meant the Roman Church. The result was that in 1933 one seventh of the arable land in Germany was under an ecclesiastical landlord. Wolff had been determined to see aristocrats and church alike stripped of their power. One consequence of his line of thought had been the conversion of the SS from 1934 onwards into the special caste that we were familiar with. Wolff maintained that up to the outbreak of war he had attempted to secure for the SS only the best intellectual and moral as well as physical types. (In describing an undesirable physical type he hit at once on the slavonic "mongol" features found among Poles). The SS hostels, he instanced, in the German Universities were open only to students who had gained "Auszeichnung" in their Abitur exam.

789

The object of these measures was of course to infiltrate and gradually to control the whole of the Reich Government through the SS. The building up of the Waffen-SS had had the same aim in regard to the German Army. The SS, however,

0524

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

were always in the hardest battles in Russia and the need for replacements lowered the general standard. At the end of the war the Waffen-SS were conscripted like any other division . Wolff maintained that it would be wrong to judge the SS movement by the acts of "a small criminal element". There were no concentration camps in Italy, nor anywhere else under his control.

D. Protection of Fine Arts

One of the positive achievements of the SS in Italy had been the protection of Italian art treasures. Wolff had actively opposed attempts by Goering agents, in particular of Walter Hofer, to make away with pictures by Italian masters. He had kept a careful inventory of all objects which had to be displaced and had withstood pressure to send such articles as the King of Italy's coin collection out of the country. He had put his last available MT at the disposal of Standartenfuehrer Langesdorf, the head of the Kunstschutzkommission, in order to save the works of art which had been stored for safety in villas near Florence, when these were coming into the battle zone.

E. Personalities

779

As a matter of interest, I asked Wolff what had become of his namesake, the Ex-Consul in Florence. Wolff said that he was a man for whom he had a high regard. He had been completely attached to the preservation of the city and when he heard that despite all he had done the bridges over the Arno had been destroyed he had become seriously ill. (Wolff himself considered that the blowing up of these bridges had been senseless in that operations had not been affected thereby). He had, however, recovered and was made Consul General in Milan

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 795021

D. Protection of Fine Arts

One of the positive achievements of the SS in Italy had been the protection of Italian art treasures. Wolff had actively opposed attempts by Goering agents, in particular of Walter Hofer, to make away with pictures by Italian masters. He had kept a careful inventory of all objects which had to be displaced and had withstood pressure to send such articles as the King of Italy's coin collection out of the country. He had put his last available MT at the disposal of Standartenfuehrer Langerxsdorf, the head of the Kunstschutzkommission, in order to save the works of art which had been stored for safety in villas near Florence, when these were coming into the battle zone.

E. ~~XXXXXXXXXX~~ Personalities

779

As a matter of interest, I asked Wolff what had become of his namesake, the Ex-Consul in Florence. Wolff said that he was a man for whom he had a high regard. He had been completely attached to the preservation of the city and when he heard that despite all he had done the bridges over the Arno had been destroyed he had become seriously ill. (Wolff himself considered that the blowing up of these bridges had been senseless in that operations had not been affected thereby). He had, however, recovered and was made Consul General in Milan where he had been at the time of the fall of the city.
(It seemed clear from the way in which he spoke that the Consul's calculated negligence in leaving his private papers ~~xxxxx~~ with a friend to be handed over to the Allies was unknown to him, nor for that matter was the attempted desertion of Col.Seiffarth).

Prinzing, head of the cultural institute in Venice, Wolff described as a product of the application of politics to learning. If Germany had won the war, this scheming

0526

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ignoramus would have been paraded as a shining example of German intellect.

I mentioned a number of other German officials which I had listed in"German controls for the exploitation of Italy" such as Metzner, Waechter, Leyers and Heydenreich, and found that they had been correctly described.

F. The Future

Wolff sought the origins of "the most terrible situation which Germany had found herself since the end of the 30-Years War", in the"Versailles Diktat" as much as in what he admitted to be "Hitler's treachery towards Great Britain over Czechoslovakia". He himself had lived through the defeat of the World War and the inflation, he had seen mass unemployment and then the very rapid absorption of the unemployed in the early years of Hitler's rule. He maintained that there had been a real prosperity throughout the country up to the time of the Allied air attacks. (I did not open a discussion on who had had to suffer for this prosperity). It was the fact Wolff argued that under Hitler people had enough and a comparatively high standard of life, that kept the 7 million ex-communists obedient to the Government. There had been very little sabotage in German industry either before or during the war. Now all that was at an end, and what constructive plans had the Anglo-Americans ? 773

He thought that part at least of the necessary Wiedergutmachung (reparation) by Germany should be performed on a "Selective Service" basis, for instance if an Allied country needed labour for reconstruction, then Germany should be called upon to provide so many bricklayers, machinists, engineers, electricians, etc. that is that men should be recruited by trade. We should avoid despatching gang labour, so many bodies without regard to skill. He considered that there would be no

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Wolff sought the origins of "the most terrible situation which Germany had found herself since the end of the 30-Years War", in the "Versailles Diktat" as much as in what he admitted to be "Hitler's treachery towards Great Britain over Czechoslovakia". He himself had lived through the defeat of the World War and the inflation, he had seen mass unemployment and then the very rapid absorption of the unemployed in the early years of Hitler's rule. He maintained that there had been a real prosperity throughout the country up to the time of the Allied air attacks. (I did not open a discussion on who had had to suffer for this prosperity). It was the fact Wolff argued that under Hitler people had enough and a comparatively high standard of life, that kept the 7 million ex-communists obedient to the Government. There had been very little sabotage in German industry either before or during the war. Now all that was at an end, and what constructive plans had the Anglo-Americans ?

778

He thought that part at least of the necessary Wiedergutmachung (reparation) by Germany should be performed on a "Selective Service" basis, for instance if an Allied country needed labour for reconstruction, then Germany should be called upon to provide so many bricklayers, machinists, engineers, electricians, etc. that is that men should be recruited by trade. We should avoid despatching gang labour, so many bodies without regard to skill. He considered that there would be no lack of volunteers and the men who went should be given the chance to see democratic government in action. He feared that if the Anglo-Americans did not take full advantage of the present mental vacuum in which the German found himself, and provide the basis for a future balanced existence, there would be a swing over into a violent and disordered "communism" which would only have grim results for the Western Powers.

0528

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

10529

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

8 GIU. 1945

HEADQUARTERS
ALLIED MILITARY GOVERNMENT
LOMBARDIA REGION
APO 394
Division of Monuments, Fine Arts & Archives

8 June 45

SUBJECT : List of Monuments under protection of German Army in Italy

TO : Director
MFA&A Subcommission Hq. AC.

1. Forwarded for information is enclosed list of Monuments under protection of German Army in Italy, presented by Dr. Georg Lang.

Perry E. Cott

PERRY E. COTT, Lieut. USNR
Regional Monuments & Fine
Arts Officer

No formular
Object Added To
The Ones We
Have. RMP

A. C. C.
MONUMENTS FINE ARTS & ARCHIVES
SUBCOMMISSION
9 OCT 1945
FILE No. 20914

8 GIU. 1945

Copy

AMG 5 Army

8 GIO. 1945

SUBJECT: MFAA Report

8 June 1945

TO : SCAO 5 ARMY

12513

Deposit at CAMPO TURES

1. Thirty six crates have been built for the pictures and other works of art here. The packers are ready to put the things in the crates and finish the job. It is hoped that Lt. Hartt and Sig.Rossi from the Galleries of FLORENCE get up immediately. Undersigned asked for them for 3 June in a letter to Lt.Hartt. According to a telegram received by the undersigned he was due yesterday. This officer has sent word to Col. Sutherland asking him to hurry Lt. Hartt up here, by W/Cdr. Cooper who is going to 5 Army today. No packing can be done until they arrive. The work was done much faster than had been anticipated at this deposit, so that both places are now ready for packing, the 109 crates at SAN LEONARDO having been finished up yesterday.

The need for Lt. Hartt and Sig. Rossi is this: they have the list of all the works of art. All objects packed up must be carefully scrutinized as they go into the crates and each crate must be carefully marked as to precise content. Further, the private collections must be segragated from the rest and so marked. It is absolutely essential that an authorised person from the Florentine Galleries see the things as they are packed and give his OK. The whole procedure must be documented with photographs.

A separate plan for the convoy to FLORENCE will be submitted by the undersigned in person to Gen.Hume and Col. Sutherland for criticism and suggestion in a few days. It is believed the work of packing will require five days, and that contrary to what we supposed two weeks ago, both deposits will be ready to transport to FLORENCE at the same time. At the moment, and after consultation with W/Cdr. Cooper in BOLZANO, the undersigned inclines towards making one trip. This means a convoy of about fifty trucks.

SO AS NOT TO LOSE WHAT THERE IS OF VALUE IN THE ABOVE A NEW PAGE WILL NOT BE BEGUN: LT! COL! DEWALD JUST CAME INTO THIS OFFICE AND HARTT AND W/CDR COOPER WILL RETURN TO BOLZANO TONIGHT.---14:00 hrs.

777

0530

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

1. Thirty six crates have been built for the pictures and other works of art here. The packers are ready to put the things in the crates and finish the job. It is hoped that Lt. Hartt and Sig.Rossi from the Galleries of FLORENCE get up immediately. Undersigned asked for them for 3 June in a letter to Lt.Hartt. According to a telegram received by the undersigned he was due yesterday. This officer has sent word to Col. Sutherland asking him to hurry Lt. Hartt up here, by W/Cdr. Cooper who is going to 5 Army today. No packing can be done until they arrive. The work was done much faster than had been anticipated at this deposit, so that both places are now ready for packing, the 109 crates at SAN LEONARDO having been finished up yesterday.

The need for Lt. Hartt and Sig. Rossi is this: they have the list of all the works of art. All objects packed up must be carefully scrutinized as they go into the crates and each crate must be carefully marked as to precise content. Further, the private collections must be segragated from the rest and so marked. It is absolutely essential that an authorised person from the Florentine Galleries see the things as they are packed and give his OK. The whole procedure must be documented with photographs.

A separate plan for the convoy to FLORENCE will be submitted by the undersigned in person to Gen.Hume and Col. Sutherland for criticism and suggestion in a few days. It is believed the work of packing will require five days, and that contrary to what we supposed two weeks ago, both deposits will be ready to transport to FLORENCE at the same time. At the moment, and after consultation with W/Cdr. Cooper in BOLZANO, the undersigned inclines towards making one trip. This means a convoy of about fifty trucks.
SO AS NOT TO LOSE WHAT THERE IS OF VALUE IN THE ABOVE A NEW PAGE WILL NOT BE BEGUN: LT! COL! DEWALD JUST CAME INTO THIS OFFICE AND HARTT AND W/CDR COOPER WILL RETURN TO BOLZANO TONIGHT.---14:00 hrs.

771

2. A call had been put out to bring in SIEBERHÜBER, Hydenreich's civilian helper at the German Institute in FLORENCE and the man who was in charge of war damage repairs for the Germans. He came in 8 June and brought with him a complete writeup of his work in this field, which is now in the hands of Lt. Col. DEWALD. A hasty scanning of the material indicates that the Germans did some things pretty carefully, but not a great deal. Undersigned questioned him at some length, but got nothing new. He will be questioned later at COVARA where he is staying at the Pensione Ladinia Dipendenza, eating at the Albergo Posta which has a telephone. This bird worked with Venè, deposed Florentine Monuments man, says the Partisans destroyed the records of the OT German at COVARA, and in the destruction many of his photos and records disappeared too. He has possessions at FLORENCE and says his position is not clear, which is true. The undersigned told him to wait it out at COVARA until further notice.

- 1 -

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Undersigned wonders what the ultimate disposal of German civilians will be, as Prof. Bruhns in MERANO is also anxious: he wants a job!

3. Follows an interview with RUSCONI, Supt. of TRENTO and BOLZANO

6 June Rusconi came to see undersigned in BOLZANO.

a. A very fine painting by MAGNASCO, great Italian of the 17-18 centuries, belonging to Barone SALVADORI of TRENTO, was bought for the Casa Bruns of MUNICH (Braunhaus?) by the husband of Principessa Mafalda di Savoia. The buyer is Principe d'Assia. He bought stuff for Göering. This one went for 20,000 lire; its real value on an honest market would be many times that. Investigation of this Prince and his helpers seems called for. The picture is in Germany.

b. Museum of BOLZANO. Mayr, a bad egg, is still nominal Director. When the fear of war came to BOLZANO, Mayr saved all the German stuff in the library and let the Italian stuff alone. Some of the latter is lost as result of bombing. Rusconi wants Dr.Rasmo, an inspector of his back from Germany. The CLN of thi commune has nominated a certain Pontara for the job, but the CLN, however good in other lines, has made a mistake, for Pontara is not competent. Rusconi wants a man name of BREITENBERG, who is vice-sindaco and good. He wants MAYR for questioning, which shall be done for him. Undersigned told him that the CLN had exceeded its authority here; for Lt. Col. McBratney and his staff alone can make appointments. Rusconi wants his architect MARTELLI back from Germany. He does not suggest as yet how this man and Dr.Rasmo will be found and returned.

c; Rusconi wants his deposits back and is worried about guards. He was told that the Italians must think of returning things not of the first priority. Allies can not do everything alone. The most important things from his competency are guarded at CAMPO TURES and at LACES, by American soldiers. Also at DORENSBERG Castle.

d. At the MERANO Museum the Nazi, Dr.Prünster, is still in charge. Rusconi wants him out and either an old surgeon from the MERANO Gen. Hospital (he could not remember his name) or ERMINIO MATTEDI, Preside del Licee di MERANO, put in his place, favoring the latter.

d. At BRUDERNO there is a fine armor collection belonging to Count Osvaldo TRAPP, who is in INNSBRUCK now. Capt.Croft-Murray knows about him. He also should be brought back for questioning about things taken from Italy--a good guy apparently. He should have some important photographs.

e. Rusconi thinks RINGLER who has been interviewed by Mr COOPER and others, should be sent back to his job at INNSBRUCK. Undersigned agrees, for from what he knows of the situation in Germany and Austria any trustworthy and helpful man there would be of the greatest use to that MFAA section.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

on an honest market would be many times that. Investigation of this Prince and his helpers seems called for. The picture is in Germany.

b. Museum of BOLZANO. Mayr, a bad egg, is still nominal Director. When the fear of war come to BOLZANO, Mayr saved all the German stuff in the library and let the Italian stuff alone. Some of the latter is lost as result of bombing. Rusconi wants Dr.Rasmo, an inspector of his back from Germany. The CLN of thi commune has nominated a certain Pontara for the job, but the CLN, however good in other lines, has made a mistake, for Pontara is not competent. Rusconi wants a man name of BREITENBERG, who is vice-sindaco and good. He wants MAYR for questioning, which shall be done for him. Undersigned told him that the CLN had exceeded its authority here: for Lt. Col. McBratney and his staff alone can make appointments. Rusconi wants his architect MARTELLI back from Germany. He does not suggest as yet how this man and Dr.Rasmo will be found and returned.

c; Rusconi wants his deposits back and is worried about guards. He was told that the Italians must think of returning things not of the first priority. Allies can not do everything alone. The most important things from his competency are guarded at CAMPO TURES and at LAGES, by American soldiers. Also at DORENSBERG Castle.

d. At the MERANO Museum the Nazi, Dr.Prünster, is still in charge. Rusconi wants him out and either an old surgeon from the MERANO Gen. Hospital (he could not remember his name) or ERMINIO MATTEDI, Preside del Liceo di MERANO, put in his place, favoring the latter.

d. At SLUDERNO there is a fine armor collection belonging to Count Osvaldo TRAPP, who is in INNSBRUCK now. Capt.Croft-Murray knows about him. He also should be brought back for questioning about things taken from Italy--a good guy apparently. He should have some important photographs.

e. Rusconi thinks RINGLER who has been interviewed by Mr COOPER and others, should be sent back to his job at INNSBRUCK. Undersigned agrees, for from what he knows of the situation in Germany and Austria any trustworthy and helpful man there would be of the greatest use to that MFAA section.

f. Rusconi was told that the question of financing MFAA projects in this area is a Regional one and that all such should be referred to Maj. NEWTON at Reg. HQ, PADOVA. Rusconi says he gets 70 lire a day and the street cleaners get 200 and he is going to buy a broom next week and make some money.

g. Rusconi is very much concerned with getting on with a few urgent repair jobs, as the summer season lasts only until Oct. and the rains begin. For this and other reasons it is hoped that Maj. Newton or Capt.Marriott can find time to come to TRENTO and BOLZANO, etc., and look the stuff over and help him out. Undersigned will be

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0534

lad to assist when other more urgent matters are settled - the deposits.

h. The Library of TRENTO is missing some MSS taken by HUTER who was a henchman of HOFER'S. These MSS had to do with the Alto Adige and are of value and must be traced if possible. Also the Librarian was a Fascist and is now in prison. Sig.Giulio Benedetto MERT, an Italian, is highly recommended for the job by Rusconi.

i. There are a number of smaller things like teaching the Divisione FOLGORE the Fine Arts Program, so they do not enter and take possession of places that are monumental in character. Undersigned ~~has replaced notices by signs already placed by the under-signed~~ will suggest to the Commander that he get some signs over his signature to put up in addition to the ones already placed by the undersigned. The Genio Civile as usual has no thought for the Artistic Patrimony and were caught shovelling up fragments of the Duomo of BOLZANO today, contrary to the signs placed by the undersigned and TRANSLATED into italian. Rusconi wants to have a small show of the sketchs stolen in various places by the late Maj.Cerith of the SS Italian. If Maj. Mavis agrees, it will be done and no harm come of.

j. The 15 cases of things from the Risorgimento Museum of TRENTO will be brought back and left at TRENTO when the big convoy heads for FLORENCE.

4. Undersigned regrets the number and the length of his reports of late, but believes that the detail may be of use and it better be put down while it is hot.

/s/ Deane Keller

/t/ Deane Keller,Capt.
MFAA Officer
AMG 5 Army

Copies to:
Exec. Officer
HQ AC MFAA Section
MFAA Officer VENEZIA
(extra copies to be made by T5 Kelli)
File.

775

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

1. There are a number of smaller things like teaching the Divisione FOLGORE the Fine Arts Program, so they do not enter and take possession of places that are monumental in character. Undersigned [redacted] will suggest to the Commander that he get some signs over his signature to put up in addition to the ones already placed by the undersigned. The Genio Civile as usual has no thought for the Artistic Patrimony and were caught shovelling up fragments of the Duomo of BOLZANO today, contrary to the signs placed by the undersigned and TRANSLATED into italian. Rusconi wants to have a small show of the sketchs stolen in various places by the late Maj.Garith of the SS Italian. If Maj. Mavis agrees, it will be done and no harm come of.

j. The 15 cases of things from the Risorgimento Museum of TRENTO will be brought back and left at TRENTO when the big convoy heads for FLORENCE.

4. Undersigned regrets the number and the length of his reports of late, but believes that the detail may be of use and it better be put down while it is hot.

/s/ Deane Keller

/t/ Deane Keller, Capt.
MFAA Officer
AMG 5 Army

Copies to:
Exec. Officer
HQ AC MFAA Section
MFAA Officer VENEZIA
(extra copies to be made by T5 Melli)
File.

775

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

AMG 5 Army

7 GMD. 1945

7 June 1945

SUBJECT: MFAA Report
TO: SCAO 5 Army

1765

Interrogation of German Monuments Personnel

1. a. 5 June in the evening W/Cdr. Cooper from SHAEF arrived in Bolzano to meet Lt. Col. DeWald, chief of the MFAA section AC, and go with him to question the Germans in this region who were responsible for the Italian works of art brought here by them. The same morning Lt. Col. DeWald had taken off for Verona and Padova, having waited several days in Milan for the W/Cdr, and a couple more in Bolzano. No messages arrived in Bolzano from AC or anywhere else explaining the movements of the W/Cdr. He on his part was not sure where Lt. Col. DeWald was. The night of 5 June undersigned talked with Lt. Col. Holmgreen at AMG 5 Army HQ and the latter said he would try to get Venezia Region and head off Lt. Col. De Wald and get him back to Bolzano. 6 June undersigned talked with Col. Sutherland and he said he would try to reach him at Padova and get him over to Bolzano. If Lt. Col. De Wald does not come to Bolzano 7 June, the W/Cdr. will return to AMG HQ 5 Army in the undersigned's transportation, as he had to send his own back to Milan with Sig. BIANCHI-BANDINELLI who is Director General of Fine Arts in Italy under the Ministry of Education. The latter came over to see the deposit at S. Leonardo and to visit certain of his supts.

b. At AMG 5 Army it is hoped by the undersigned that the W/Cdr may be given transportation to go to Bologna or to Modena on this same interrogation business which is of the first importance. He was sent to Milan by air and has none of his own. W/Cdr. Cooper has gone 7 June to Campo Tures alone in the undersigned's transportation to try to find Maj. Evers, German, there. Undersigned's own work, depending on the vehicle, is tied up two days if Lt. Col. DeWald does not arrive. Under the circumstances this appeared to the undersigned as the only feasible solution to a complicated situation in which he played no role but that of bystander.

2. As to the persons interrogated by W/Cdr. Cooper, who has been doing this sort of thing for three years in the British Royal Air Force . The following were seen: Maj. Reidemeister at S. Leonardo. He is judged a slick article by all Allied Fine Arts Officers. Nothing much was gotten from him except that he passed the buck to Gen. Wolff on all important questions concerning the removal of the Florentine works of Art. Mr. Neumans of the German Embassy Staff was there too, but he knows nothing. At Merano Dr. Bruhns was seen and more or less of a blank resulted here too. With all the Germans, civilian and military, there seem to be precise limitations as to their knowledge. None seem to have been in on the doings of the SS or the Herman Goering Division. Dr. Ringler was seen, but not interviewed at Bolzano. Maj. Reidemeister has a car and Kraut Gas and a permit to circulate until 23 June from Maj. Knox, formerly of the Merano City Command, in response to a request from the undersigned to hang onto him until the interrogator for the Fine Arts section could reach him. W/Cdr. Cooper says he is through with him. The car will be picked up 23 June by the undersigned or one of Lt. Col. McBratney's men, as the info has been given the latter by this officer. Reidemeister will [illegible]

77

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Lt. Col. DeWald had taken off for Verona and Padova, having waited several days in Milan for the W/Cdr, and a couple more in Bolzano. No messages arrived in Bolzano from AC or anywhere else explaining the movements of the W/Cdr. He on his part was not sure where Lt. Col. DeWald was. The night of 5 June undersigned talked with Lt. Col. Holmgreen at AMG 5 Army HQ and the latter said he would try to get Venezia Region and head off Lt. Col. De Wald and get him back to Bolzano. 6 June undersigned talked with Col. Sutherland and he said he would try to reach him at Padova and get him over to Bolzano. If Lt. Col. De Wald does not come to Bolzano 7 June, the W/Cdr. will return to AMG H. 5 Army in the undersigned's transportation, as he had to send his own back to Milan with Sig. BIANCHI-BANDINELLI who is Director General of Fine Arts in Italy under the Ministry of Education. The latter came over to see the deposit at S. Leonardo and to visit certain of his supts.

b. At AMG 5 Army it is hoped by the undersigned that the W/Cdr may be given transportation to go to Bologna or to Modena on this same interrogation business which is of the first importance. He was sent to Milan by air and has none of his own. W/Cdr. Cooper has gone 7 June to Campo Tures alone in the undersigned's transportation to try to find Maj. Avers, German, there. Undersigned's own work, depending on the vehicle, is tied up two days if Lt. Col. DeWald does not arrive. Under the circumstances this appeared to the undersigned as the only feasible solution to a complicated situation in which he played no role but that of bystander.

2. As to the persons interrogated by W/Cdr. Cooper, who has been doing this sort of thing for three years in the British Royal Air Force . The following were seen: Maj. Reidemeister at S. Leonardo. He is judged a slick article by all Allied Fine Arts Officers. Nothing much was gotten from him except that he passed the buck to Gen. Wolff on all important questions concerning the removal of the Florentine works of Art. Mr. Neumans of the German Embassy Staff was there too, but he knows nothing. At Merano Dr. Bruhns was seen and more or less of a blank resulted here too. With all the Germans, civilian and military, there seem to be precise limitations as to their knowledge. None seem to have been in on the doings of the SS or the Herman Goering Division. Dr. Ringler was seen, but not interviewed at Bolzano. Maj. Reidemeister has a car and Kraut Gas and a permit to circulate until 23 June from Maj. Knox, formerly of the Merano City Command, in response to a request from the undersigned to hang onto him until the interrogator for the Fine Arts section could reach him. W/Cdr. Cooper says he is through with him. The car will be picked up 23 June by the undersigned or one of Lt. Col. McBratney's men, as the info has been given the latter by this officer. Reidemeister will then proceed to the PW cage.

3. a. It is the opinion of the undersigned as well as that of W/Cdr. COOPER that several elements enter into the picture in the transport of this valuable collection of art into the Alto Adige. One thing is the carelessness of the Italian Supt., probably the responsibility of Comm. Poggi of Monuments in Toscana, in letting the Florentine pictures out on a long trip with out proper crating and packing. This should be explained by him. Further, he knew the stuff was in the Alto Adige all during the winter of '44 and '45 and hedged on the question. This he should be questioned on. He was unwilling to take into consideration the advice of other people of the Superintendency.

7 JUL 1945

2914

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

b. It seems to get over clearer that the Germans had designs on all the stuff. Linz is not far away and the valleys into which the stuff was taken are not "closed ones" as the Germans try to explain. This area was considered part of Germany anyhow. They were in a jam for transport and gas at the end in the process of transporting the things and the plans were poorly laid. This is just a brief summary of things. W/Cdr, Cooper will take a full report on his findings. The reports and documents of the Germans are at Rome or in the hands of Lt. Col. De Wald. Undersigned turned over the last of the reports from Langsdorff's baggage to Lt. Col. De Wald 5 June. Much may be expected in clarifying things from interviews with SS Col. Langsdorff and SS Gen. Wolff. It is hoped were seriously that 5 Army may help in locating these two for the Fine Arts Commission. SS Maj. Rath already referred to, in other reports is no longer at Merano, Comando degli Alpini, as of 6 June. Perhaps he could be traced through Wolff. Rath had to do with the rugs and pictures at Castle Borensberg.

S. LEONARDO

4. a. It is found that 109 crates will be necessary to pack up this collection. They will be built by 9 June and ready to receive the pictures. Undersigned went to CIN HQ at Merano 6 June and saw Engineer Pasi, who, on request of the undersigned, has sent up to S. Leonardo the nails, paper, and corrugated paper needed in the packing. The bills for all the work at this deposit will be handed to Lt. Paquette of Bolzano Prov. and through him circulated to the Intendenza delle Finanze and wherever else they should go. The labor and material will be itemized.

b. It is believed that ten trucks, six by sixes, will do the job. A reconnaissance must be done by the undersigned or Lt. Hartt as to where the trucks can be parked for the night near Verona and in the environs of Florence. It is not believed advisable for them to travel at night.

c. Lt. Hartt was asked for by the undersigned for 3 June and he is momentarily expected. When he comes with Sig. Rossi, Supt, of the Florentine Galleries, he will go direct to S. Leonardo to supervise the packing. The guard here is from the 527th FA in charge of Capt. Autrey at Merano. Cpl. Braid is in charge on the spot.

773

Director General Bianchi-Bandinelli

5. a. The Director General gave the stamp of approval to the work being done on the deposits. The question of responsibility for any harm in transit to Florence for these things must be settled in the following manner according to the opinion of the undersigned: A statement signed by Poggi, relieving the Allies of all responsibility in case of accident, making any such event an "Act of God" as was done i

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

De Wald 5 June. Much may be expected [illegible]. It is hoped terviews with SS Col. Langsdorff and SS Gen. Wolff. It is hoped were seriously that 5 Army may help in locating these two for the Fine Arts Commission. SS Maj. Rath already referred to, in other reports is no longer at Merano, C serma degli Alpini, as of 6 June. Perhaps he could be traced through Wolff. Rath had to do with the rugs and pictures at Castle Lorensberg.

S. LEONARDO

4. a. It is found that 109 crates will be necessary to pack up this collection. They will be built by 9 June and ready to receive the pictures. Undersigned went to CIN [illegible] at Merano 6 June and saw Engineer Pasi, who, on request of the undersigned, has sent up to S. Leonardo the nails, paper, and corrugated paper needed in the packing. The bills for all the work at this deposit will be handed to Lt. Paquette of Bolzano Prov. and through him circulated to the Intendenza delle Finanze and wherever else they should go. The labor and material will be itemized.

b. It is believed that ten trucks, six by sixes, will do the job. A reconnaissance must be done by the undersigned or Lt. Hartt as to where the trucks can be parked for the night near Verona and in the environs of Florence. It is not believed advisable for them to travel at night.

c. Lt. Hartt was asked for by the undersigned for 3 June and he is momentarily expected. When he comes with Sig. Rossi, Supt, of the Florentine Galleries, he will go direct to S. Leonardo to supervise the packing. The guard here is from the 527th FA in charge of Capt. Autrey at Merano. Cpl. Braid is in charge on the spot.

773

Director General Bianchi-Bandinelli

5. a. The Director General gave the stamp of approval to the work being done on the deposits. The question of responsibility for any harm in transit to Florence for these things must be settled in the following manner according to the opinion of the undersigned: A statement signed by Poggi, relieving the Allies of all responsibility in case of accident, making any such event an "Act of God" as was done in the casa of Cosimo dei Medici, when he was brought back to Florence from Poggio a Caiano. The Director General repeatedly remarked that he was glad it was not his responsibility. The undersigned has done all in his power to see that things go right and all angles are thought of, but he is unwilling to assume responsibility for accidents in transit on his own part or on the part of the 5th Army. May it be repeated that all most of all the Italians want the stuff back. The Allies are taking on the work of arrangements and are furnishing the plan and the transport The rest is up to good fortune. The undersigned has so far made no commitments and would appreciate any advice on these matters that the SCAC 5 Army would like to give him.

b. About the Bonacossi-Contini collection at Campo Tures. The idea to bring all the things in the two deposits back to the Uffizi Gallery was approved by the Director General. He is particularly interested in the above mentioned collection, as Contini has an unsavory reputation. Under the Ministry of Giuseppe Bottai, one time Fascist Minister of

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 778502

Education under which the Director Generalship of Fine Arts falls, Contini did a lot of illicit buying of Italian masterpieces. There is a law in Italy governing the purchase of certain works of art, the control being age, quality, etc., and in general in and around the criterion that any wellknown picture or work of art, though privately owned, is part the possession of the State. Bottai monkeyed with this law made it possible for Contini to get some things that rightfully he should not have. Bianchi-Bandinelli, theDir. Gen., wants all this collection gone over from this standpoint. The Allies need not to be concerned with this internal mixup, but with the approval of the Director General, it seems best to return this Contini group of things along with the rest. Contini was a friend of Reichs Marshall Hermann Göering.

General

6. When things regarding the deposits permit, the undersigned will start a hunt with T5 Bernholz in the Val Venosta for lost stuff. Some Castles have been looked at, but there others to investigate. There are cases of valuable belonging to Museums in this section that the Italians can handle alone. Rusconi, Supt. at Trento now has a car and will get around. It is impossible for the Fine Arts Officers to do something about all the demands made every day. As many as are not too important will have to be settled by the Italians. The Germans are not gone from this area by any means, so that any Fine Arts problems involving them will be handled through this office.

HQ MFAA AC

/s/ Deane Keller

/t/ Deane Keller, Capt.
MFAA Officer
G-5 5Army

772

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 778021

art this collection gone over from this standpoint. The Allies need not to be concerned with this internal mixup, but with the approval of the Director General, it seems best to return this Contini group of things along with the rest. Contini was a friend of Reichs Marshall Hermann Göering.

General

6. When things regarding the deposits permit, the undersigned will start a hunt with T5 Bernholz in the Val Venosta for lost stuff. Some Castles have been looked at, but there others to investigate. There are cases of valuable belonging to Museums in this section that the Italians can handle alone. Rusconi, Supt. at Trento now has a car and will get around. It is impossible for the Fine Arts Officers to do something about all the demands made every day. As many as are not too important will have to be settled by the Italians. The Germans are not gone from this area by any means, so that any Fine Arts problems involving them will be handled through this office.

HQ MFAA AC

/s/ Deane Keller

/t/ Deane Keller, Capt.
MFAA Officer
G-5 5Army

772

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0542

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

6 JUL. 1945

17

HEADQUARTERS
ALLIED MILITARY GOVERNMENT
LOMBARDIA REGION
APO 394
Division of Monuments, Fine Arts & Acrhives

In Heydenreich
a/ter return

20369 6 June 45

SUBJECT : Dr. L.H. HEYDENREICH

TO : Director
MFA&A Subcommission
Hq. A.C.

1. Forwarded for information copies of documents relating to Dr. L.H. HEYDENREICH.

Perry B. Cott

PERRY B. COTT, Lieut. USNR
Regional Monuments, & Fine
Arts Officer.

771

A. C. C.
MONUMENTS FINE ARTS & ARCHIVES
SUBCOMMISSION
9 OCT. 1945
FILE No 2081

6 JUL. 1945

0543

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL.

Prof.Dr. L.H. Heydenreich

Director of the German
Institute for History of Art
at Florence (Italy)

Milan, I4.V.I945
Via Sant'Andrea 6

To the
Art-Commission of the A.M.G. in Italy
Professor Dr. D e W a l d
ROME

MEMORANDUM

Seit im November I943 die "Abteilung Kunst-Archiv- und Bibliothekschutz " bei der Deutschen Militärverwaltung in Italien eingerichtet wurde, bin ich auf mein eigenes Anerbieten hin in dieser Behörde als,ehrenamtlicher Sachbearbeiter tätig gewesen. Bis Mitte Juni I944 habe ich den Kunstschutz in der Provinz Toskana geleitet; zu diesem Datum ging Florenz in die Operationszone über und musste von allen Verwaltungsstellen geräumt werden. Seit dieser Zeit war ich in Mailand tätig, wo ich die Informations-und Archivabteilung des Kunstschutzes führte; ferner wurde ich (Januar I945) mit der Leitung des Deutschen Instituts in Mailand, eines rein wissenschaftlichen Unternehmens, betraut.

Mit dem " Comitato della Liberazione Nazionale " habe ich bereits in Florenz über Professor Graf R. Bianchi-Bandinelli in Verbindung gestanden; in Mailand war ich durch den Soprintendenten Professor Pacchioni und Professor Baroni von der Università Cattolica mit dem Comitato in ständigem Kontakt.

Als der Zusammenbruch des deutschen Heeres unmittelbar bevorstand, bin ich wissentlich in Italien zurückgeblieben in der ausschliesslichen Absicht, mich dem A.M.G. zur Verfügung zu stellen.

I) um der alliierten kunst-Kommission mit meinen Kenntnissen und Erfahrungen bei der Durchführung ihrer Aufgaben behilflich sein zu können

2) um zu versuchen, mit den zuständigen Behörden des A.M.G. Kontakt zu gewinnen und ihnen meine Vorschläge zum Wiederaufbau des Erziehungswesens in Deutschland vorzutragen,in der zuversichtlichen Hoffnung, an dieser verantwortungsschweren Aufgabe aktiven und fruchtbaren Anteil nehmen zu Können

0544

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

Aus diesen Gründen bitte ich darum, Herrn Professor De Wald persönlich Bericht erstatten zu dürfen; in der Anlage füge ich meinem Memorandum ein Curriculum vitae mit Angabe von Referenzen sowie ein Exposé über die im Hinblick auf meine künftige Arbeit zu ergreifenden Massnahmen bei.

(Prof. Dr. Ludwig Heinrich Heydenreich)

P.S. Bisher hatte ich Gelegenheit, Herrn Captain Deane Keller (Ambi 5 Army) und Herrn Lt. Perry Cott, (A.M.G. Milan) zu sprechen und habe beiden Herren nach besten Wissen und Vermögen auf ihre Fragen Auskunft erteilt. Die Abfassung meines Memorandum's erfolgt im Einvernehmen mit Herrn Cott.

0545

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

E x p o s é

der Vorschläge von Prof. Heydenreich im Hinblick auf eine mögliche künftige Zusammenarbeit mit dem A.M.G.

I. Notwendige Sofort-Massnahmen der Art-Commission

1) Sicherstellung des Archives der Deutschen militärischen Kunstschutzes in OBERAUDORF a/Inn(Oberbayern) im Hause des Professors Freiherr von B i s s i n g.- Oberaudorf, liegt an der Brennerstrecke zwischen Kufstein und Rosenheim.

2) Sicherstellung der Bestände des Kunsthistorischen Instituts Florenz in der Saline KOCHENDORF bei Heilbronn a. Neckar.(Salinendirektor Oberbergrat Dr. B a u r).- Bei einem eventuell vorgesehenen Rücktransport nach Florenz bittet Prof. Heydenreich mit hinzugezogen zu werden, um die Aufstellungsordnung der Kisten zu sichern.- Das Kunsthistorische Institut Florenz ist deutsches Privateigentum; Eigentümer ist der "Verein zur Erhaltung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, e. V.", der seinen Sitz und Vorstand in Berlin hat.

3) Sicherstellung der Bestände der Biblioteca Hertziana Rom im Salzbergwerk HALL bei Salzburg. Direktor der Hertziana ist Herr Prof. B r u h n s, z.Zt.Meran, Andreas Hoferstrasse,der auch die Bergung durchgeführt hat.

4) Sicherstellung des Deutschen Archäologischen Instituts Rom meines Wissen gleichfalls in HALL geborgen. Die Bergung wurde durchgeführt durch die Herren Dr. D e i c h m a n n und Dr. C r o u s, beide Miglieder des Instituts.

5) Auffindung nachfolgender Persönlichkeiten, die für die Probleme des Kunstschutzes in Italien oder für die obengenannten Institute zuständig sind:
Dr. v o n T i e s c h o w i t z und Prof. Dr. E v e r s (Neapler Galeriewerke aus Montecassino)
Konsul Dr. G. W o l f, Prof.Dr. L a n g s d o r f f und Prof. Dr. R e i d e m e i s t e r (Kunstschutz im Ganzen und Bergung der Florentiner Kunstwerke in San Leonardo u.Campo Tures ferner Prof. Dr. K i n g l e r,der für die Bergungsdepots zuständige Denkmalspfleger in Bozen)

0546

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

Professor Dr. Leo B r u h n s und Dr. L e h m a n n- B r o c k= h a u s (Kunstschutz im Gangen und Biblioteca Hertziana)
Dr.D e i c h m a n n und Dr. J.C r o u s (Bibliothek des Deutschen Archäologischen Instituts Rom)
Dr. Robert O e r t e l, (Kunsthistorisches Institut Florenz)
Dr. Herbert Si e b e n h ü n e r (Technisher Kunstschutz durch die Organisation Todt)
Frl.Gertraud W e b e r (Sekretärin von Prof. Heydenreich und Verwalterin des Archivs) Frl. Weber hatte sich einem Sammel= Transport des Deutschen Generalkonsulats Mailand angeschlos= sen, der am 26. April nach Deutschland gebracht werden sollte aber nicht mehr zur Abreise kam. Sämtliche Personen,darunter also auch Frl.Weber wurden in Cernobbio (Lago di Como) in= terniert, von wo sie einige Tage darauf mit mir unbekanntem Ziel abgeführt wurden. Ich wäre für die Auffindung und Frei= lassung meiner langjährigen, bewährten Sekretärin besonders dankbar, zumal sie als Mitarbeiterin unentbehrlich wäre.

II. Erste Tätigkeit von Professor Heydenreich

A.) Rechtfertigung und Klärung der Bergungsaktionen
I.) Verbringung des Kunstschutz-Archivs aus Oberaudorf an einen von der Art-Commission des AMG zu bestimmenden Ort (Florenz?)

2.) Einrichtung einer Fahndungsstelle nach verschollenen Kunstwerken. Deutsches Personal :Prof. Heydenreich,Dr.Lehmann Brockhaus,Fräulein G.Weber.(Als Verbindungsleute in Deutschland werden vorgeschlagen Prof. Reidemeister,DR.Oertel,Dr.Lotz)
Aufstellung einer genauen Liste der verschollenen Kunst= werke mit genauen Angaben über die Vorgänge;mit denen ihr Verschwinden in Zusammenhang gebracht wird. Einleitung von Fahndungs-Verfahren an Hand der vorliegenden konkreten Fakten.

3.) Rückführung des Deutschen Kunsthistorischen Instituts nach Florenz und interimistische In-Betriebnahme unter Aufsicht des AMG.- Fotosammlung und Bibliothek bilden unerlässliche Hilfs= instrumente für die unter 2) genannten Arbeiten.

B.) Rechtfertigung und Klärung der deutschen Kunstschutz-Arbeit in Italien im Ganzen.
Ausarbeitung eines Sammelberichtes über die Einrichtungen und Massnahmen des Militärischen Kunstschutzes unter Heranziehung der Tätigkeitsnachweise aller Mitarbeiter.

0547

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

(CONFIDENTIAL)

III. Weitere Arbeitsprojekte Prof. Heydenreich's

A.) Austausch und Verwertung der gegenseitigen Erfahrungen in Bereich des militärischen Kunstschutzes im Kriege und Vorbereitung einer Denkschrift zur Erreichung völkerrechtlich gültiger internationaler Vereinbarungen über den Schutz der Kunstwerke in Kriegszeiten.

B.) Mitwirkung am Wiederaufbau des Erziehungswesens in Deutschland.

1) Auswahl geeigneter Persönlichkeiten für die Durchführung der verschiedenen Aufgaben bei der Neugestaltung von Lehr- und Bildungsanstalten.

2) Rasche Schaffung einiger Musterschulen,-universitäten, -erziehungs und -bildungsanstalten zur beschleunigten Heranziehung eines brauchbaren Nachwuchses

Schulen: Volksschulen, höhere Schulen, Universitäten, Fachschulen, Volksschulen und Übergangsschulen für die rückkehrenden Wehrmachtsangehörigen.

Jugendorganisationen: Sportverbände, Pfadfinder, religiöse Verbände, künstlerische und akademische Vereinigungen etc.

Bildungsanstalten für Volks-und Jugenderziehung: Museen, Musikschulen, natur-und geisteswissenschaftliche Bildungsanstalten (z.B." Urania", Planetarien, Aquarien, zoologische und botanische Gärten etc.)

3) Sicherung einer beschleunigten Produktion von neuen Lehr- und Bildungsmitteln (Bücher, Anschauungsmaterial, Arbeitsinstrumente etc.)

0548

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

CURRICULUM VITAE

Name: Ludwig Heinrich H E Y D E N R E I C H
geboren am 23.III.1903 in Leipzig
Vater : Willy Heydenreich, Oberstlt.z.D. (+ 1908)
Mutter : Elisabeth H., geb. von Luttitz
Ehefrau : Elisabeth, Tochter des o. Professors der Medizin Ludolph Brauer und seiner Ehefrau Juli, geb. Fritsch.
Sohn : Hans Titus, geb. am 14. XII . 1936 in Hamburg.

Ausbildung : 1909 - 21 Schulausbildung (Real - Gymnasium); Abitur Ostern 1921.
1921 -25 Buchhändler und Werkstudent in Berlin. Studium der Kunstgeschichte und Archaelogie an der Universität.
Lehrer : Gehrat Gold schmidt, Prof. Noack und Prof. Waetzoldt
1925 Uebersiedlung nach Hamburg und Fortführung des Studiums bei den Herren Professoren Panofsky, Warburg, Saxl (Kunstgeschichte), von Werklin (Archaologie); Cassirer (Philosophie), Solomon (Historische Hilfswissenschaften, Paläographie und Diplomatik). Promotion 28 X. 1928.
Wissenschaftliche Laufbahn: 1926 -28 (während des Studiums in Hamburg) Hilfsarbeiter ander Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg.
1928 - 34 Stipendiat am Deutschen Kunsthistorischen Institut in Florenz. Im Rahmen wissenschaftlicher Forschungen ausgedehnte Reisen in Italien, Frankreich, England, Holland und Oesterreich. Kürzere Studienreisen nach Dänemark und Schweden.
1929 Ernennung zum Mitglied der Leonardo -Gesellschaft " Raccolta Vinciana " in Mailand.
1930 Mitarbeiter der " Reale Commissione Vinciana " in Rom
1934 auf Vorschlag von Prof. Panofsky Habilitation für das Fach der Kunstgeschichte an der Universität Hamburg.
Ernennung zum Vorstandsmitglied des Deutschen Kunsthistorischen Instituts in Florenz.
1937 Versetzung an die Universität Berlin unter Erteilung eines Lehrauftrags für italienische Kunst.
1939 Übernahme der Redaktion der " Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts Florenz "
Auf Einladung der Stadtverwaltung Mailand Mitglied der Auslandskommission für die Vorbereitung der Leonardo Ausstellung.

0549

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

1940 /41 für das Wintersemester mit der Vertretung des Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Göttingen beauftragt.
1941 Ernennung zum ausserplanmässigen Professor an der Universität Berlin.
1942/43 Einladung zu Gastvorlesungen an der Universität Mailand (Wintersemester).
1943, Oktober. Ernennung zum Direktor des Deutschen Kunsthistorischen Instituts in Florenz.
Politische Tätigkeit . Apolitisch. Nicht Mitglied der NSDAP, infolgedessen andauernde, oft ernste Schwierigkeiten mit der Partei. Wegen "politischer Unzuverlässigkeit Begründung : Liberalistische Gesinnung und Philosemitismus " als unwürdig für eine ordentliche Professur erklärt, trotz wiederholter Berufungen zur Ernennung nicht zugelassen.

Bibliographie Heydenreich (Auswahl)

Bücher: Das Sakralbaustudien Leonardos. Dissertation. Leipzig 1929 Leonardo da Vinci. Berlin, Rembrandt-Verlag, 1944
Arte e Scienza in Leonardo. Milano, Bramanti, 1945.

Abhandlungen : "Spätwerke Brunelleschis "(Jahrbuch der Preuss. Kunstsammlungen, 1931)
"La Sainte Anne de Leonardode Vinci "(Pour le 60.me anniversaire de Walter Friedländer) Gazette des Beaux-Arts, 1934.
" Studi archeologici di Leonardo da Vinci a Civitavecchia (Raccolta Vinciana XIV,1934)
" Pius II. als Bauherr von Pienza ". (Zeitschrift für Kunstgeschichte, 1937.)
" Das Architekturmodell" (Real-Lexikon zur Dt. Kunstgeschichte, Bd.I)
" Leonardo da Vinci als Klassiker der Kunst" (Kritische Berichte,1938)
" Der Apokalypsenzyklus im Athosgebiet und seine Beziehungen zur deutschen Bibelillustration der Reformation "(Zeitschrift für Kunstgeschichte. 1939.
" Die Kirche San Francesco al Bosco in Mugello"

0550

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

(Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes Florenz, 1940)
"Sebastiano Serlio "(Thieme Beckers Künstler-lexicon)

In Vorbereitung : Leonardo da Vinci als Architekt.
Die illustrierten Apokalypsen -Handschriften des Mittelalters.
Die erste kritische Edition des Leonardo'schen Traktats über die Malerei.

Referenzen

Amerika : Mr.BB B e r e n s o n, Florence

Mr.M.M. und Erich W a r b u r g, New York

Prof. Dr. Georg. S w a r z e n s k i, Boston

Prof. Dr. Erwin P a n o f s k y, Princetown-University

England: The W a r b u r g I n s t i t u t e, London (Mr.Saxl)

Sir Kenneth C l a r k, London

Mr. Christopher N o r r i s, London

Italien: Soprintendente Dr. Giovanni P o g g i, Florenz

Prof. Conte R. B i a n c h i - B a n d i n e l l i, Florenz

Marchese Filippo S e r l u p i, Florenz

Monsignore C a r u s i, Biblioteca Vaticana

Soprintendente Prof. P a c c h i o n i, Mailand

Deutscheland

Professor Dr. Ludwig C u r t i u s, Rom

Konsul Dr. Gerhard W o l f, Meiland (Vormals Florenz)

0551

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

(CONFIDENTIAL)

Prof. Dr. Graf. V i t z t h u m, Göttingen

Geheimrat Prof. Dr. S e r r e, Berlin-Neubabelsberg

Prof. Dr. Bruno S n e l l , Hamburg

Herr Arnold v o n B o r s i g, z.Zt. New York (?)

Schweiz

Herr Konsul S t e i n h ä u s l i n; Florenz

Herr Dr. Heinrich B o d m e r , Zürich

Herr Martin H ä r l i m a n n, Z ü r i c h

Herr Dr. Fritz G u b l e r, Winterthur

Herr Prof. Dr. H a h n l o s e r , Bern

Herr Dr. Gustav M a u r e r, Davos-Platz

Herr Dr. Be c h m a n n junior, Winterthur.

0552

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

COMUNE DI MILANO

Castello Sforzesco
Istituti di Storia D'Arte

I4 Maggio I945

Al chiarissimo tenente COTT
Ufficio per le Belle Arti presso
le Truppe Alleate in Milano
Via Brera 28

Milano

A richiesta dell'amico Prof. Heydenreich ed ispirandomi a un criterio di doverosa sincerità mi è grato di riferirle su di lui i seguenti dati che forse varranno a precisar meglio la s sua posizione politica negli ultimi mesi.

Come segretario della " Raccolta Vinciana e studioso io stesso di Leonardo, conosco da anni il Prof. L.H. Heydenreich per mezzo del quale potei avere liberale accesso all'Istitu= to Germanico di Storia dell'arte a Firenze, Palazzo Guadagni Già prima della guerra l'Heydenreich cercava di stabilire cor= diali intese fra gli studiosi di tutto il mondo al disopra di ogni interferenza politica e sulla base della comune civiltà cristiana. Già allora egli si lagnava che la sua non apparte= nenza al partito nazista gli arrecava diffidenze anche nel= l'ambiente universitario tedesco con grave pregiudizio per la sua carriera. Dichiarata la guerra non nascose mai il proprio dolore per tale follia e mi risulta che, alla dichiarazione di ostilità fu ventilata la possibilità di inviare il figlio Tito in America, ove avrebbe potuto compiere un'adeguata pre= parazione culturale e morale fuori di ogni costrizione nazista.

Da allora egli cercò sempre più:dichiaratamente di iden= tificare gli interessi italiani con quelli propri, e appena i corsi universitari glielo consentivano scappava in Italia do= ve fece lunghi soggiorni a Firenze ed a Milano, sempre infer=

0553

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

vorato a creare nel campo della pura cultura - egli che si professava schiettamente antihitleriano - un'atmosfera di cordiali incontri spirituali. Chiamato a succedere nel '44 al Prof. Kriegbaum, defunto per bombardamento, nella carica di direttore del Kunsthistorisches Institut di Firenze, mi risultò che seppe ben presto cattivarsi larga simpatia tra gli Italiani per il modo coraggioso col quale si prese a cuore la tutela delle nostre opere d'arte mettendosi a larga disposizione di funzionari e critici come Poggi, Longhi e perfino con il Berenson, allora ricercato dai Tedeschi.

Nell'autunno del '44, quando fu trasferito a Milano, pur senza avere una veste Ufficiale (solo tre mesi or sono fu invitato a dirigere l'Istituto Germanico di Via S. Andrea, 6, si adoperò intensamente per affiancare l'opera del Kunstschutz valendosi delle sue relazioni personali con i soprintendenti Chierici e Pacchioni e con altri tecnici e critici milanesi. Amico personale del console generale Wolff, fece subito intendere che avrebbe messo a nostra disposizione i vantaggi della sua situazione privilegiata per aiutarci ad alleviare le sofferenze dei perseguitati politici. I due casi più patenti di tali interventi furono quelli in favore della Dott. Fernanda Wittgens, direttrice della Pinacoteca di Brera e della famiglia dell'industriale Guido Uccelli, ma molte pratiche simili passarono per le sue mani e parecchi viaggi furono intrapresi in questo senso a Fasano dove l'Heydenreich aveva buona entratura.

Poco dopo a me, ch'ero suo amico, chiese di potere, insieme con il detto console Wolff, avere una tessera del Comitato di liberazione nazionale a cui intendeva collaborare. Consultatomi con i colleghi fui autorizzato a rispondere che di tessere del Comitato non ne esistevano; che comunque, se essi intendevano collaborare con i patrioti, dovevano dare una prova della loro buona volontà, la quale prova sarebbe consistita nella liberazione di tre detenuti politici.

I colloqui ebbero un seguito, in quanto Heydenreich e Wolff vollero sapere su che base avrebbero potuto concretare una loro pratica collaborazione col Comitato di liberazione, rendendosi conto che con i continui incarceramenti e deportazioni operati dai nazifascisti in sostanza si minavano quei soli elementi che potevano prestar garanzia di una stabilità dell'organismo sociale al momento del collasso tedesco.

0554

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

Confidenzialmente fu fatto loro sapere che, anzitutto, occorreva un riconoscimento de facto dal Comitato di liberazione da parte dell'autorità germanica, saltando senz'altro la mediazione fascista. Wolff, a mezzo di un suo amico fidato fece allora sondaggi negli ambienti dell'Ambasciata Germanica di Fasano, sondaggi che risultarono negativi per l'incapacità di von Rahn a svincolarsi dalla supina soggezione a Berlino e per il terrore degli S;S.

Comunicando questa risposta, Wolff ed Heydenreich fecero intendere che però si poteva contare sempre sulla loro opera personale, assicurando che al momento della crisi avrebbero fatto di tutto per impedire inutili distruzioni di impianti e per libarare i prigionieri politici. In ciò li avrebbe aiutati il tenente Memel, genero del Prof. Salvini, Soprintendente alle Gallerie di Modena, salvato dalla morte da lui e da Heydenreich. Di queste trattative interrotte alla vigilia dell'insurrezione perchè Heydenreich si trovò immobilizzato a Cernobbio, possono dare testimonianza il Dott. Stefano Canzio, l'Arch. Giuseppe De Finetti, l'Avv. Mario Boneschi.

Altra occasione in cui l'Heydenreich si dimostrò pronto ad una concreta collaborazione con il Comitato, fu quando acondiscese a cedere in subaffitto la Sede dell'Istituto germanico di Via S. Andrea al Partito di Azione, contratto che funstipulato quando,ancora non si aveva l'impressione che la rivolta dovesse essere così imminente, pur non potendo trattarsi che di pochi giorni.

Quanto all'opera che egli svolse per la salvaguardia delle opere d'arte e dei monumenti italiani, io penso, signor tenente, che non ci sia bisogno che io La illumini ulteriormente.

Ad ogni modo, resto a Sua disposizione per tutti quegli ulteriori particolari che Le occorressero.

Con l'attestato della massima stima.

IL SEGRETARIO DELLA RACCOLTA VENCIANA

(Prof. Costantino Baroni)

760

HEADQUARTERS
TOSCANA REGION
ALLIED MILITARY GOVERNMENT
MONUMENTS and FINE ARTS SECTION

RVIII/31/MFAA/4.8 31 May 45

SUBJECT: Inventory Check of Works of Art Removed by Germans.

TO : SCAC AMG V Army.

1. At request of MFAA Officer AMG V Army, undersigned arrived 11 May 45 at Hq AMG V Army, in company of Prof. Dott. Filippo Rossi, Director of the Galleries of Florence, in order to investigate the works of art removed by the Germans to the Alto Adige, specifically to CAMPO TURES and to SAN LEONARDO in PASSIRIA, both in BOLZANO Province.

2. MFAA Officer AMG V Army was delayed at MILANO by circumstances beyond his control, and undersigned was advised to proceed directly to the deposits in question. Herewith the results of the inventory check made by Dott. Rossi and the undersigned, insofar as an inventory check can be made under circumstances prevailing at above sites. Since authority in this region is exclusively that of AMG V Army, all other matters pertaining to these deposits will be left for Capt. Keller's reports.

3. Capt. Keller's efficiency and tireless energy in dealing with the problem arising from these deposits are worthy of the highest praise. In the opinion of the undersigned the return of these hundreds of works of art to FLORENCE will be one of the most important jobs any branch of AMG has done in ITALY, and FLORENCE and all the art-lovers who will visit her in the future will owe a lasting debt of gratitude to AMG V Army and to Capt. Keller.

SAN LEONARDO IN PASSIRIA.

1. In the damp, abandoned jail of this tiny hamlet in the Alps are almost all the pictures taken from the Villa Bossi Pucci at MONTAGNANA last July, all without cases or any other decent form of protection. While the storage of pictures in cases is extremely dangerous over a period of time, due to lack of free circulation of air, it goes without saying that it is the only rational method of transporting pictures over long distances.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

by Germans.

TO : SCAO AMG V Army.

1. At request of MFAA Officer AMG V Army, undersigned arrived 11 May 45 at Hq AMG V Army, in company of Prof. Dott. Filippo Rossi, Director of the Galleries of Florence, in order to investigate the works of art removed by the Germans to the Alto Adige, specifically to CAMPO TURES and to SAN LEONARDO in PASSIRIA, both in BOLZANO Province.

2. MFAA Officer AMG V Army was delayed at MILANO by circumstances beyond his control, and undersigned was advised to proceed directly to the deposits in question. Herewith the results of the inventory check made by Dott. Rossi and the undersigned, insofar as an inventory check can be made under circumstances prevailing at above sites. Since authority in this region is exclusively that of AMG V Army, all other matters pertaining to these deposits will be left for Capt. Keller's reports.

3. Capt. Keller's efficiency and tireless energy in dealing with the problem arising from these deposits are worthy of the highest praise. In the opinion of the undersigned the return of these hundreds of works of art to FLORENCE will be one of the most important jobs any branch of AMG has done in ITALY, and FLORENCE and all the art-lovers who will visit her in the future will owe a lasting debt of gratitude to AMG V Army and to Capt. Keller.

SAN LEONARDO IN PASSIRIA.

1. In the damp, abandoned jail of this tiny hamlet in the Alps are almost all the pictures taken from the Villa Bossi Pucci at MONTAGNANA last July, all without cases or any other decent form of protection. While the storage of pictures in cases is extremely dangerous over a period of time, due to lack of free circulation of air, it goes without saying that it is the only rational method of transporting pictures over long distances.

2. Under these circumstances, particularly in view of the type of trucking used by the Germans for these transport, as seen in their own official photographs of the arrival of the pictures are not seriously damaged, after their long journey over mountain and plain exposed to any kind of weather. But undersigned wishes

0556
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

to place himself on record as emphatically opposing the statement so thoughtlessly signed by Superintendents Poriati and Rusconi that pratically no damage has occurred.

3. Between Dott. Rossi and the undersigned a quick glance has been given to almost every picture in the whole deposit, and the majority of them shows signs of their vicissitudes, usually in the form of small scratches. The Adam and Eve of Frans Floris is broken clean in two, the Return of the Peasants by Rubens, master has a large area of sky completely wiped off, right down to the plaster and the wood. This is irreparable, as no one can ever retouch a Rubens sky. The lovely Annunciation by Baldovinetti is scratched, and the Mourning of Christ, one of the greatest pictures by Bellini, has two deep gouges in it, luckily just missing the faces. Numerous other painting have small scratches or rips in the canvas.

4. More serious than all these scratches, however, is the fact that dampness has begun to stain many of the canvases, and therefore undoubtedly has begun its work on the panels as well. We will have to wait till the pictures are all back in FLORENCE before there is any possibility of finding out just what has been the effect on them of their long journeys, but the undersigned is not optimistic.

5. A close comparison of the Inventory of the deposit of Villa Bossi Pucci at MONTAGNANA, the German list of the pictures transported to S.LEONARDO, and the inventory check made on the spot by Dott. Rossi and the undersigned has revealed the following facts:

a. The following pictures mentioned by the Germnas as not having been taken by them from MONTAGNANA, were found by us at MONTAGNANA in August, and removed safely to FLORENCE in September 44:

Signorelli, Luca	Trinity, Virgin and Saints G.U. 8369
Giovanni da Milano	Saint, part of a triptych G.U. 459
Lorenzetti Ambrogio	Presentation in the Temple G.U. 8346
Vecchietta	Virgin and Child with Saints G.U. 474
Perugino and Signorelli	Crucifixion with Saints G.U. 3254
Ghirlandaio	Virgin and Child with Saints G.U. 881

754

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

plaster and the wood. This is irreparable, as no one can ever re-touch a Rubens sky. The lovely Annunciation by Baldovinetti is scratched, and the Mourning of Christ, one of the greatest pictures by Bellini, has two deep gouges in it, luckily just missing the faces. Numerous other painting have small scratches or rips in the canvas.

4. More serious than all these scratches, however, is the fact that dampness has begun to stain many of the canvases, and therefore undoubtedly has begun its work on the panels as well. We will have to wait till the pictures are all back in FLORENCE before there is any possibility of finding out just what has been the effect on them of their long journeys, but the undersigned is not optimistic.

5. A close comparison of the Inventory of the deposit of Villa Bossi Pucci at MONTAGNANA, the German list of the pictures transported to S.LEONARDO, and the inventory check made on the spot by Dott. Rossi and the undersigned has revealed the following facts:

a. The following pictures mentioned by the Germnas as not having been taken by them from MONTAGNANA, were found by us at MONTAGNANA in August, and removed safely to FLORENCE in September 44:

Signorelli, Luca	Trinity, Virgin and Saints G.U. 8369
Giovanni da Milano	Saint, part of a triptych G.U. 459
Lorenzetti Ambrogio	Presentation in the Temple G.U. 8346
Vecchietta	Virgin and Child with Saints G.U. 474
Perugino and Signorelli	Crucifixion with Saints G.U. 3254
Ghirlandaio	Virgin and Child with Saints G.U. 881
Hondius	Boar Hunt, G.P. 1304
Rigaud, Hyacinthe	Portrait of Young Gentleman A.R. 2743
Sustermans, Giusto	Claudia dei Medici A.R. 724

(1) one of the greatest of the rare landscapes by this famous Flemish

754

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Unknown	Maria dei Medici, A.R. 1390
Unknown	Ferdinando II dei Medici, A.R. 719
Furini	Adam and Eve, G.P. 426
Paolo Uccello and Followers	Five frescoes from Chiostro Verde in S.Maria Novella:
	Creation of the Animals
	Creation of Eve
	Life of Noah
	Entry into the Ark
	Life of Cain and Abel

It is regrettable that without waiting to find out where these pictures were, Supt. Rusconi rushed into print with the matter.

b. The following pictures however were <u>not</u> found at MONTAGNANA, and the Germans claim not to have taken them away. Their fate is so far a mistery, as they were not found at SAN LEONARDO.

Bronzino, Angelo	Deposition, G.U. 1554
Pollaiolo, Antonio	Labors of Hercules, G.U. 1478
Lorenzo di Credi	Self Portrait, G.U. 2185
Feti, Domenico	The Parable of the Vine, G.P. 26
Van Huysum	Still Life, G.P. 462
Volterrano	S) Catherine of Siena, G.P.1518
Allori, Alessandro	Venus and Adonis, G.P. 6266
Florentine School	Agony in the Garden, G.P. 385
Salvator Rosa	Marine landscape, G.P. 470

All of these pictures, with the exception of the Salvator Rosa, the Feti and the Huysum, were in boxes, the only boxes in MONTAGNANA. It is of extreme importance that every effort be made to trace the fate of these pictures, particularly of the Pollaiolos, which are of incalculable value. It is possible that they may be traced through an examination of the inventory made by the German infantry outfit which recoved the pictures: This rough inventory should still exist in the Archives of the German Kunstschuzt, and it is most urgently recommended that it be traced without delay. It would be tragic indeed if these works of art, of world importence, should remain missing.

757

<u>CASTLE NEUHELANS. CAMPO TURES.</u>

1. In this Austrian castle and its neighboring garage were

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 778021

where these pictures were, Supt. Rusconi rushed into print with the matter.

b. The following pictures however were not found at MONTAGNANA, and the Germans claim not to have taken them away. Their fate is so far a mistery, as they were not found at SAN LEONARDO.

Bronzino, Angelo	Deposition, G.U. 1554
Pollaiolo, Antonio	Labors of Hercules, G.U. 1478
Lorenzo di Credi	Self Portrait, G.U. 2185
Feti, Domenico	The Parable of the Vine, G.P. 26
Van Huysum	Still Life, G.P. 452
Volterrano	S) Catherine of Siena, G.P.1518
Allori, Alessandro	Venus and Adonis, G.P. 6266
Florentine School	Agony in the Garden, G.P. 385
Salvator Rosa	Marine landscape, G.P 470

All of these pictures, with the exception of the Salvator Rosa, the Feti and the Huysum, were in boxes, the only boxes in MONTAGNANA. It is of extreme importance that every effort be made to trace the fate of these pictures, particularly of the Pollaiolos, which are of incalculable value. It is possible that they may be traced through an examination of the inventory made by the German infantry outfit which removed the pictures: This rough inventory should still exist in the Archives of the German Kunstschutz, and it is most urgently recommended that it be traced without delay. It would be tragic indeed if these works of art, of world importance, should remain missing.

757

CASTLE NEUMELANS. CAMPO TURES.

1. In this Austrian castle and its neighboring garage were found in cases works of art taken by the Germans from POGGI, DICOMANO, POGGIO A CAIANO, and SOGI, as well as uncrated paintings from the collection of Count Alessandro Contini Bonacossi and equally uncrated paintings, small bronzes, tapestries and ceramics from the Villa Landau Finaly in FLORENCE.

2. The site was excellent for a deposit, as the building was dry and clean, and it is hard to see how the works could suffer in this castle. The works in boxes could not be opened on the spot, due to limitations of time, and space, but it is thought probable

0560

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

They are all intact. The unboxed works, hoever, have suffered a certain amount of damage, in some cases serious. The Solario Deposition from the Cross, from the Contini Collection, has the extreme upper portion badly mangled, as a matter of fact scraped off right down to the wood, the Bramantino and the Bellotto have one or two gouges apiece, and the pictures from the Landau Finaly Collection present numerous evidences of careless handling.

3. The following are the results of the inventory check of the works of national property. The check was of necessity incomplete, because the cases, many of immense weight, were all densely packed, especially in the garage, and it was not possible to do a case by case check. This will be possible only when the cases are actually loaded onto trucks. Furthermore no exact information will be possible until all the cases are opened in FLORENCE.

a. POGGIO A CAIANO: The German list corresponds with the two receipts signed by the Germans when the works were removed in August, except for box nº 28, which corresponds to item 6 on the German receipt; a head of Machiavelli in terracotta and a bust of Nero in basalt. Here the mention of the head of Machievelli must be a mistake due to an old label on the box, as the head is right now in Palazzo Vecchio. These is every reason to believe that the receipt signed by the Germans is correct, as it was written item by item by the Custode De Luca as each box left the Villa.

c. POPPI: Box nº 8 on the German list turned up in CAMPO TURES, but box nº 13 is missing entirely. This box contained the following works from the Uffizi:

Guido Reni	Self Portrait G.U. 1627
Magnasco	Trained Crow and Mountebanks, G.U.5051
Bellotto	Two Ruins, G.U. 3353 and 3354
Castglione	Noah's Ark, G.U. 1336
Watteau	Flute Player, G.U. 590
Liotard	Adelaide di Savoia, G.U. 1191

756

The Portrait of Man, G.U. 1123 by the school of Memling, noted as missing from its frame in box nº 20, which the Germans broke open in POPPI, has not been found.

d. SOCI: One box is missing, apparently nº 1080 II, containing the vertical portion of a holy water stoup from the Bargello. This is not absolutely certain, as

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

3. The following are the results of the inventory check of the works of national property. The check was of necessity incomplete, because the cases, many of immense weight, were all densely packed, especially in the garage, and it was not possible to do a case by case check. This will be possible only when the cases are actually loaded onto trucks. Furthermore no exact information will be possible until all the cases are opened in FLORENCE.

a. POGGIO A CAIANO: The German list corresponds with the two receipts signed by the Germans when the works were removed in August, except for box nº 28, which corresponds to item 6 on the German receipt; a head of Machiavelli in terracotta and a bust of Nero in basalt. Here the mention of the head of Machiavelli must be a mistake due to an old label on the box, as the head is right now in Palazzo Vecchio. There is every reason to believe that the receipt signed by the Germans is correct, as it was written item by item by the Custode De Luca as each box left the Villa.

c. POPPI: Box nº 8 on the German list turned up in CAMPO TURES, but box nº 13 is missing entirely. This box contained the following works from the Uffizi:

Guido Reni	Self Portrait G.U. 1827
Magnasco	Trained Crow and Mountebanks, G.U.5051
Bellotto	Two Ruins, G.U. 3353 and 3354
Castglione	Noah's Ark, G.U. 1336
Watteau	Flute Player, G.U. 590
Liotard	Adelaide di Savoia, G.U. 1191

The Portrait of Man, G.U. 1123 by the school of Memling, noted as missing from its frame in box nº 20, which the Germans broke open in POPPI, has not been found.

d. SOCI: One box is missing, apparently nº 1080 II, containing the vertical portion of a holy water stoup from the Bargello. This is not absoluvely certain, as the German list is evidently inexact.

4. The following is the result of the summary inventory check of the works from private collections in CAMPO TURES. This also due to limitations of time and the inexactitude of the lists submitted by the private owners or their representatives cannot be considered as complete.

a. Landau Finaly Collection. According to the German list the following objects are unaccounted for:

37 paintings
9 ceramics

All of the bronzes and tapestries are present. The

756

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

custodian of the collection is at present comparing the German list with the Monte dei Paschi Inventory, in order to make a more complete report, and the results of this report will be forwarded when ready.

b. Contini Bonacossi Collection: Of the 49 paintings missing from the Contini Bonacossi Collection, all but 8 where found at CAMPO TURES. The 8 missing appear to be the following (attributions ate those of Count Contini):

38	Murillo	Sketch of small figures
35	"	Crucifixion (Sketch)
36 and 39	Zurbaran	Two small still-lifes
41	El Greco	Copy of Correggio Nativity
42	Lucas	Portrait of Woman
44	Menendez	Still-Life
45	Gonzales	Female Portrait

5. Undersigned will be available at any time needed for ais in arranging the reurn of these works of art to FLORENCE.

/s/ Frederick Hartt

/ t/ FREDERICK HARTT
1st Lt., AC,
MFAA Officer

Copy to:

755

Director, MFAA S/C
RC, TOSCANA
RC, VENEZIA
File.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0564

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

30 MAR. 1945

16

HEADQUARTERS
AMG FIFTH ARMY
APO 464 US ARMY

207/7

30 May 1945

SUBJECT: Transmittal of Documents (German Kunstchutz)

TO: HQ Allied Commission,
for M.F.A.A. Subcommission.

1. Reference your 20914/MFAA dated 26 May 45.

2. On a recheck it has been found that this office has in fact only five German Kunstchutz reports, a copy of each sent under cover of our 207/7 of 22 May. The error is regretted.

Deane Keller

DEANE KELLER,
Capt., AUS.,
M.F.A.A. Officer,
A.M.G. Fifth Army.

754

A. C. C.
MONUMENTS FINE ARTS & ARCHIVES
SUBCOMMISSION
2 Oct. 1945
FILE No 20 714

30 MAR. 1945

2 8 MAG

HEADQUARTERS ALLIED COMMISSION
APO 394
CIVIL AFFAIRS SECTION

JBP/ps

20914/MFAA

28 May 1945

Subject: German Fine Arts Service.

To : G-5 Section, AFHQ.

1. The accompanying copies of preliminary reports on the activities of the official German Fine Arts Service in Italy are forwarded for information.

2. It is emphasized that these reports are provisional and are not based on close or lengthy examination of either documents or personnel. They should be used with reserve pending confirmation.

3. It is requested that copies be forwarded to:

a. G-5, SHAEF.

b. Civil Affairs Branch
War Office, LONDON
(attn. Advisor on Monuments & Fine Arts)

c. Civil Affairs Division
War Department, WASHINGTON
(for transmission to the American Commission for the Protection and Salvage of Artistic and Historic Monuments in War Areas, attn. Mr. Huntington Cairns, Secy.).

For the CHIEF COMMISSIONER: 753

G.R. UPTON, Brig.
VP CA Sec

---

2 incls (each in quadruplicate)--
Incl 1-- Report dated 16 May 1945 on Personnel of the German Fine Arts Service

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

To : 1 G-5 Section, [illegible]

1. The accompanying copies of preliminary reports on the activities of the official German Fine Arts Service in Italy are forwarded for information.

2. It is emphasized that these reports are provisional and are not based on close or lengthy examination of either documents or personnel. They should be used with reserve pending confirmation.

3. It is requested that copies be forwarded to:

a. G-5, SHAEF.

b. Civil Affairs Branch
War Office, LONDON
(attn. Advisor on Monuments & Fine Arts)

c. Civil Affairs Division
War Department, WASHINGTON
(for transmission to the American Commission for the Protection and Salvage of Artistic and Historic Monuments in War Areas, attn. Mr. Huntington Cairns, Secy.).

753

For the CHIEF COMMISSIONER:

G.R. UPTON, Brig.
VP CA Sec

---

2 incls (each in quadruplicate)--
Incl 1-- Report dated 16 May 1945 on Personnel of the German Fine Arts Service

Incl 2-- Report dated 23 May 45 supplementing that of 16 May 45.

28 MAG [illegible]

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 778021

0567

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Copy

26 MAG. ...

14

HEADQUARTERS
AMG FIFTH ARMY
APO 464 US ARMY

26 May 1945

SUBJECT: MFAA Report

TO : SCAO, AMG 5 Army.

Deposit at Campo Tures.

1. a. 26th May 1945 undersigned went to the Regt. CP 339th Inf. to find out what the score was about permits to enter and work at the Campo Tures deposit. Permission had been refused Sig. Morassi and Rusconi and the two packers from Milan the day before, even to go to the town. Since the undersigned had worked the deal smoothly at San Leonardo and the workmen have been on the job several days, it was though that the same technique would apply at the other place. It did not.

b. At Lago di Baies, the CP, the undersigned had a talk with the Regimental Commander, Col. English, and the situation clarified. Competent Orders are required in 85th Div. Area for all concerned, from 5th Army. The division will continue to serve the guard on the deposit, and to see to it that only authorized personnel enter, for an indefinite period. The 100th Chemical Co. is taking over as of tomorrow. This outfit is attached to the Div. now. The responsability for all else in connection with the place is to be Army's.

c. Consequently the undersigned will return to HQ AMG 5th Army tomorrow and obtain competent orders from Army for the prosecution of the work of packing and crate-building. When the time comes for transporting the stuff the necessary releases will be obtained in the same manner. This has been an unavoidable delay. The 85th Div. is well aware of its responsibility and is taking good care of the precious dump of works of Art.

Supt. of Monuments - Trento - Rusconi.

2. It is learned that Sig. Rusconi swore allegiance to the Fascist party. This information came from Sig. Morassi. By swearing allegiance and remaining friendly with the Art Superintendents who were not in

752

26 MAG

0568

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

the party, so says Morassi, Rusconi was able to be a good liaison officer between the two and to work thus both with Bigiui, Minister of Education and Anti, the Director of Art things for the Fascists. Rusconi has some enemies for this swearing allegiance. Undersigned is inclined to treat it lightly as of now and to have Rusconi screened as soon as is feasible.

3. The two packers referred to in the first para, Cenelli and Barazaghi - are in Bolzano at the Albergo Grifone awaiting the decision on their going to Campo Tures. Undersigned held them there and will keep them informed.

SS General Wolff's Documents.

4. Undersigned looked up Capt. Reibeck, 88th Div. CIC and found that most of Gen. Wolff's documents are at Documentation 5th Army, under care of Lt. Col. Blom. Also mentioned an officer named Cifferele and a Capt. Green there. This is important for the list of missing paintings from Castle Lorensberg, which Wolff is supposed to have had in his possession.

5. Rusconi says there were 37 German trucks in all that took the stuff to San Leonardo and Campo Tures. When the crates are made the number will increase at least a quarter making 45 as a round number guess.

/s/ Deane Keller.

/t/ DEANE KELLER, Capt.,
MFAA Officer.

Copy to: Executive Officer.
HQ A.C., MFAA S/C.

0509

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

26 MAG 1945

13

HEADQUARTERS ALLIED COMMISSION
APO 394
Subcommission for Monuments Fine Arts and Archives
(Tel. 489081, ext. 242 & 254; 478400)

26 May 1945

20914/MFAA

Subject: Transmittal of Documents (German Kunstschutz)

To : SCAO, AMG, 5 Army, attn. MFAA Officer (Capt. D. Keller).

1. Ref. your 207/7 of 22 May 45, subject as above. Ltr 1

2. The German Fine Arts reports stated in para. 1, 3) of the reference letter as being six in number proved upon examination to be five, as detailed at "Incl. 3" of the enclosed memo, 20914/MFAA of 26 May 45.

3. If any document sent by you under the reference letter is not named in the memo attached, may a copy please be forwarded.

For the Director:

J.B. WARD PERKINS
Lt.Col., R.A.
D/Director.

750

26 MAG 1945

0570

HEADQUARTERS ALLIED COMMISSION
APO 394
Subcommission for Monuments Fine Arts and Archives
(Tel. 489081, ext. 442 & 254; 476480)

13

20909/20/MFAA 23 May 1945

Subject: Notes Supplementary to Report on Personnel of the German Fine Arts Service made to S.C.A.C., 5 Army on 16 May 45.

To : Director, MFAA S/C.

1. Personnel.

In addition to those mentioned Dr. Lehmann Brockhaus has been located at the Superintendency for Monuments, Palazzo Ducale, Venice. Briefly questioned he gave a most excellent impression, and is highly spoken of by his Italian colleagues. He has a box of papers in private hands in Padova. In the continued absence of any responsible member of the Fascist Republican Government Fine Arts personnel, he should be a very valuable source of information.

2. Organisation.

Two zones of Italian territory lay completely outside the control of the Kunstschutz inasmuch as they were administered under German Military Government. These were:

a. The Provinces of BOLZANO and TRENTO, which belonged to the German High Command, South-west.

b. The Provinces of BELLUNO and UDINE and the whole of VENEZIA GIULIA, which belonged to the German Adriatic Littoral Command.

Jurisdiction here was vested in the German Gauleiter. Under him were respectively:

a. Dr. J. Ringler, former director of the Innsbruck museum, who prior to 1943 had been jointly in charge of Fine Arts with Ing. Rusconi, Superintendent at Trento, and after the Armistice in 1943 assumed sole control under Gauleiter Hofer.

b. Dr. Frodl and his assistant Frau Erika Haufstaengel.

3. BOLZANO and TRENTO.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

German Fine Arts Service made to S.C.A.U., 5 Army on 16 May 45.

To : Director, MFAA S/C.

1. Personnel.

In addition to those mentioned Dr. Lehmann Brockhaus has been located at the Superintendency for Monuments, Palazzo Ducale, Venice. Briefly questioned he gave a most excellent impression, and is highly spoken of by his Italian colleagues. He has a box of papers in private hands in Padova. In the continued absence of any responsible member of the Fascist Republican Government Fine Arts personnel, he should be a very valuable source of information.

2. Organisation.

Two zones of Italian territory lay completely outside the control of the Kunstschutz inasmuch as they were administered under German Military Government. Those were:

a. The Provinces of BOLZANO and TRENTO, which belonged to the German High Command, South-west.

b. The Provinces of BELLUNO and UDINE and the whole of VENEZIA GIULIA, which belonged to the German Adriatic Littoral Command.

749

Jurisdiction here was vested in the German Gauleiter. Under him were respectively:

a. Dr. J. Ringler, former director of the Innsbruck museum, who prior to 1943 had been jointly in charge of Fine Arts with Ing. Rusconi, Superintendent at Trento, and after the Armistice in 1943 assumed sole control under Gauleiter Hofer.

b. Dr. Frodl and his assistant Frau Erika Hauffentengel.

3. BOLZANO and TRENTO.

Ringler, who enjoys an excellent reputation with his Italian colleagues, including Rusconi, has given most valuable information, which is being further investigated by Capt. Keller. This information falls into two categories:

a. His activities as Superintendent for BOLZANO and TRENTO, and in particular the disposal of the movable works of art in those provinces. It is obviously desirable that all this material be very carefully checked, but it presents at first sight no aspects of wider significance other those recorded in para. 5.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0572

b. His activities in connection with works of art from other regions. These are being investigated in detail by Capt. Keller.

4. The following items are noted as of special significance:

(i) Ringler first received orders from Wolff that he was to be ready to receive the Tuscany works of art, which were to go to Oxenkopf in Pusteria. This location he found to be very unsuitable; it was damp already occupied by troops. Reidemeister arrived and was told of the difficulty and went to Gauleiter Hofer, who said they should go to Bavaria or Austria. Reidemeister said they must not go north of Italian frontier, and eventually Ringler and Reidemeister located S. LEONARDO and CASTEL TURES. Believed Hagemann can confirm this.

(ii) The Landau-Finaly collection first came into Ringler's knowledge in Wolff's villa (the Palazzo Ducale at GRIES - BOLZANO). He believed the SS or the Police brought it. Ringler was ordered to make an inventory which he did with Bruhns, and then to take it to Campo Tures. He was later instructed by Wolff to remove it to Castel Bornsberg (just S.E. of Naturno), but he managed to stall on grounds of transport-shortage etc.

(iii) Ringler believes other things were brought in by SS or Police, of both of which Wolff was head. He in fact saw some casually in Wolff's villa; Sgt. Haase (SS) the major-domo should know a great deal. Ringler was several times asked to locate suitable repositories for works of art. The only one he knows to have been used was Castel Bornsberg (S.E. of Naturno A7169) where, visiting another commission he saw some 20 crated pictures, some 300 odd "tappeti" and some bronze busts. He also recommended Castel Juval, just north of Colsano (Stava, A6588) but does not know if it was used. He suspects Naturno Castle whose proprietor, Dr. Schwend, was very well in with the Police.

(iv) Ringler heard of some clandestine smuggling of works of art across the Brenner. Probably small stuff. Enquiries revealed some things from Cries with a dealer in Innsbruck. He can give more details.

247

5. Frodl has not yet been located. It is known that he amassed a very large photographic archive, emphasis both in this and in the protection of monuments being given to works of "Germanic Art".

6. Removal and Expropriation of Works of "Germanic Art".

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

it was camp already occupied by troops. Reidemeister arrived and was told of the difficulty and went to Gauleiter Hofer, who said they should go to Bavaria or Austria. Reidemeister said they must not go north of Italian frontier, and eventually Ringler and Reidemeister located S. LEONARDO and CAMPO TURES. Believed Hagemann can confirm this.

(ii) The Lanckoronski-Finely collection first came into Ringler's knowledge in Wolff's villa (the Palazzo Ducale at GRIES - BOLZANO). He believed the SS or the Police brought it. Ringler was ordered to make an inventory which he did with Bruhns, and then to take it to Campo Tures. He was later instructed by Wolff to remove it to Castel Dornsberg (just S.E. of Naturno), but he managed to stall on grounds of transport-shortage etc.

(iii) Ringler believes other things were brought in by SS or Police, of both of which Wolff was head. He in fact saw some casually in Wolff's villa; Sgt. Haase (SS) the major-domo should know a great deal. Ringler was several times asked to locate suitable repositories for works of art. The only one he knows to have been used was Castel Dornsberg (S.E. of Naturno A7169) where, visiting another commission he saw some 20 crated pictures, some 300 odd "tappeti" and some bronze busts. He also recommended Castel Juval, just north of Colsano (Stava, A6588) but does not know if it was used. He suspects Naturno Castle whose proprietor, Dr. Schwend, was very well in with the Police.

(iv) Ringler heard of some clandestine smuggling of works of art across the Brenner. Probably small stuff. Enquiries revealed some things from Gries with a dealer in Innsbruck. He can give more details.

747

5. Frodl has not yet been located. It is known that he amassed a very large photographic archive, emphasis both in this and in the protection of monuments being given to works of "Germanic Art".

6. Removal and Expropriation of Works of "Germanic Art".

Two interesting cases are reported:

a. Professor Brusin, Superintendent for Antiquities for the THE VENETIA had in his charge 23 Byzantine gold coins, excavated recently at S. LORENZO DI SEBATO, Bolzano Province (see Notizie degli Scavi 1939 p. 15 off.). Last year enquiry was made through Langsdorff

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

as to their return to Bolzano. On the advice of Lehmann Brockhaus, Brusin replied they were in safe-deposit and could not be reached. Later Brusin was twice visited by the SS who declared these coins were Germanic art (!) and must be handed over. Brusin has been asked to report on this in detail. He strongly suspects Mayr, Director of the Bolzano Museum, who had shown earlier interest in the coins.

b. Four crates of archaeological material were removed to Bolzano, from Trento Province (all from deposit at Córedo, 3 originally from Trento Museum, 1 from Rovereto) on the orders of the Gauleiter for the purposes of study by Prof. K. Willvonseder of Vienna University. They are still at Bolzano. Also 5 cases from archaeological collections of Trento are at Castel Mareccio in Bolzano. The circumstances of their removal has not been stated.

Mayr is unanimously stated by his Italian colleagues to be a nasty bit of work and a suspected Nazi coll-loader. His activities should be closely investigated.

7. Gifts to Goering. Eight much-prized pictures from the Comune (Rathaus) at Vipiteno were given by Mussolini to Goering. The local people protested in vain.

Howard Perkins

J.H. WARD PERKINS
Lt.Col., R.A.
D/Director.

748

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

reto) on the orders of the Gauleiter for the purposes of study by Prof. K. Willvonseder of Vienna University. They are still at Bolzano. Also 5 cases from archaeological collections of Trento are at Castel Mareccio in Bolzano. The circumstances of their removal has not been stated.

Mayr is unanimously stated by his Italian colleagues to be a nasty bit of work and a suspected Nazi cell-leader. His activities should be closely investigated.

7. Gifts to Goering. Eight much-prized pictures from the Comune (Rathaus) at Vipitono were given by Mussolini to Goering. The local people protested in vain.

J.B. HARD PERKINS
Lt.Col., R.A.
D/Director.

748

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0576

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

22 MAG. 1945

HEADQUARTERS
AMG FIFTH ARMY
APO 464 US ARMY

207/7

DK/jm
22 May 1945

SUBJECT: Transmittal of Documents.

TO: HQ Allied Commission,
(for M.F.A.A. Subcommission).

1. Herewith submitted for your information are the following documents:

Incl (1) = 1) Copy of Kesselring's letter to the Soprintendenza ai Monumenti of Verona Province giving his word that the bridges of "Ponte Scaligero" and "Ponte della Pietra" will not be blown up. } to file 20124/2/A

detailed in attached memo. { Incl (2) = 2) Chart of German personnel who were connected with the German Fine Arts department. 7A

Incl (3) 3) Six German Fine Arts reports. 7B-7F

Five as I
Make it
B.M. Peebles S/Sgt
26 May 45.

Deane Keller.

DEANE KELLER,
Capt., AUS.,
M.F.A.A. Officer,
A.M.G. Fifth Army.

Incls: 8.

746

A.C.
MONUMENTS FINE ARTS & ARCHIVES
SUBCOMMISSION
25 MAY 1945
FILE No 20900/25

20914

22 MAG. 1945

0577

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

2[illegible]/MFAA
26 May 1945

7'

Documents on German KUNSTSCHUTZ passed by MFAA Officer, AMG 5 Army, letter 207/7 of 22 May

Incl. 2: Personenbestand der Abt. Kunst - Bibliotheks - und Archivschutz

Incl. 3: Reports as follows:

a. Bericht des Kommissarischen Leiters des Denkmalamtes (Soprintendenza ai Monumenti e Gallerie) in TRIENT über die Bergung von Kunstgut in der Operationszone ALPENVORLAND. (Signed Dr. Josef Ringler, Bozen, 15 May 45) 7B

b. Gedächtnis - Protokoll (private Aufzeichnung des Dr. Ringler des aus des TOSCANA nach SÜDTIROL verbrachten Kunstschätze aus italienischen Staatsbesitz und ihre Betreuung durch den Denkmalpfleger in der Operationszone. (Divided into six numbered parts, the last signed by Ringler.) 7C

c. Bericht: des Museumdirektors Dr. Maria Karl Mayr in BOZEN, betreffed:die Bergung der Schätze der Museen in BOZEN, KLAUSEN and BRUNECK. (Copy from original dated Bozen, 15 May 45 and signed by Dr. Karl Maria MAYR.) 7D

d. Bericht über Bergungsfahrten von Kunstwerken aus dem Frontbereich bei FLORENZ im Juli und August 1944. (Copy of original - already received by S/C - dated SAND I. TAUFERS 11 May 45 and signed by Dr. Langsdorff.) 7E

e. Beitrag zum Rechenschaftsbericht des militärischen Kunstschutzes in Italien "Bergungsfahrten im Frontraum" von Prof. Dr. L. Reidemeister. (Copy from his undated original; unsigned, as is also another copy earlier received by the S/C.) 7F

745

0 5 7 8

Copy

HEADQUARTERS
AMG FIFTH ARMY
APO 464 US ARMY

207/9

13 May 1945

Subject: MFAA Report on Ludwig H. HEYDENREICH

To : SCAO, AMG 5th Army.

1. While at MILAN undersigned did some questioning in a tactful manner it is believed, which resulted in the finding of the number 2 man on the German Fine Arts Commission in Italy, the counter part of the MFAA of the Allied Commission. His name is Ludwig H. Heydenreich.

2. Heydenreich's history is this briefly:- Born 23rd March 1903 at LYPSIA. Graduate of HAMBURG University, Germany, 1928, where he studied Fine Arts with Prof. Panofsky, now at PRINCETON, USA. Fellowship 1928 - 34 at Germanic Institute at FLORENCE 1934 - 37. Lecturer at HAMBURG University 1937 - 43 at the University of BERLIN. 1943 he was made Director of the Germanic Institute of Fine Arts in FLORENCE.

Scattered notes on him by his own declaration: Never a member of Nazi Party, causing him difficulties. A friend of Berenson (he has a recent letter from this man). He knows Bianchi Bandinelli very well, the man who will be the new Director General of Fine Arts in Italy. He knows many Italian Superintendents well. Tried to get a CLN tessera. Knows a lot of partisans well. The Racial Law was not adhered to at the Germanic Institute under him. Protected Berenson's Villa against German occupation.

3. The German set-up is briefly as follows:-

a. The German Monuments Commission was not as good as the Allies. They had fewer men, no regular transport, put up protective signs only on request, were completely out of touch with the Hermann Goering Division and elements of the SS. They had a booklet printed and published in April 1945. Nothing before. Another report will on large on this.

b. Count Metternich, former Director of Arts in the Rhineland, was the head of the whole Commission for FRANCE, BELGIUM, HOLLAND and ITALY. Count Metternich was in uniform - administrative Colonel.

744

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

tactful manner it is believed, which resulted in the finding of the number 2 man on the German Fine Arts Commission in Italy, the counter part of the MFAA of the Allied Commission. His name is Ludwig H. Heydenreich.

2. Heydenreich's history is this briefly:- Born 23rd March 1903 at LYPSIA. Graduate of HAMBURG University, Germany, 1928, where he studied Fine Arts with Prof. Panofsky, now at PRINCETON, USA. Fellowship 1928 - 34 at Germanic Institute at FLORENCE 1934 - 37. Lecturer at HAMBURG University 1937 - 43 at the University of BERLIN. 1943 he was made Director of the Germanic Institute of Fine Arts in FLORENCE.

Scattered notes on him by his own declaration: Never a member of Nazi Party, causing him difficulties. A friend of Berenson (he has a recent letter from this man). He knows Bianchi Bandinelli very well, the man who will be the new Director General of Fine Arts in Italy. He knows many Italian Superintendents well. Tried to get a CLN tessera. Knows a lot of partisans well. The Racial Law was not adhered to at the Germanic Institute under him. Protected Berenson's Villa against German occupation.

3. The German set-up is briefly as follows:-

a. The German Monuments Commission was not as good as the Allies. They had fewer men, no regular transport, put up protective signs only on request, were completely out of touch with the Hermann Goering Division and elements of the SS. They had a booklet printed and published in April 1945. Nothing before. Another report will on large on this.

b. Count Metternich, former Director of Arts in the Rhineland, was the head of the whole Commission for FRANCE, BELGIUM, HOLLAND and ITALY. Count Metternich was in uniform - administrative Colonel. 744

c. After 8th Sept. 1943 a special commission was formed for Italy headed by Col. Langsdorf under Metternich. Langsdorf was an SS. Colonel on M.G. Staff, first under Gen. Toussaint, who enjoyed a good reputation with the Italians, and then under Wolff who did not. Langsdorf had been adjutant for Herr Frick, Commissioner for Bohemia and councillor for the Ministry of the Interior. Langsdorf at the end in March and April was doing all sorts of other jobs for Wolff, who had his HQ in VERONA. Apparently a thorough Nazi and unreliable.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

d. First in Nov. 1943 in Italy was Count Matternich's adjutant Major Von Tieschowitz who was to see about German Institutes in Italy, especially in ROME. Major Evers came with him to be in charge of Fine Arts in Rome. Tieschowitz is said to have been the intermediary between the Hermann Goering Division and the VATICAN in the transport of the stuff from CASSINO by the former. Major Evers was in on the deal, but never examined the cases at CASSINO, and found some empty ones when they arrived at the Vatican.

e. Langsdorf was an archaologist and known little of Italian Art. Heydenreich was in FLORENCE; Langsdorf called him in as chief adviser. Tieschowitz also asked his aid. He was never in uniform. He was adviser to the Wehrmacht on Art things. He was made chief of the Tuscan Div. by Langsdorf. This was so, but undersigned has in his possession a German "Off Limits" sign signed by Heydenreich over Kesselring's printed signature. He had supervisory powers apparently. The sign was found in Lazio.

f. Langsdorf worked out of VERONA, always the HQ of German M.G. He was at FLORENCE a large part of the rime.

4. Langsdorf and Heydenreich signed the important "Off Limits" signs. The Germans never put them or protective signs on churches. They put up signs at the suggestion of the Italian Superintendency. The number put up is very small when compared with those placed by the British and Americans. Finally the Italian Fascists put some up. This according to Heydenreich was done to ape the Germans, sort of shame into this. Undersigned has a sign with a facsimile of Graziani's signature, with a true signature of Langsdorf. Mussolini had once said: "Italy has too much Art and too few babies". This undoubtedly had influence on the Republican attitude of indifference to the Artistic Patrimony. The Fascists were harder to handle than the Germans on Fine Artd matters. It took an order from Mussolini, on the protest of many Italians to clear a motor pool of the Fascist Black Brigade from the square at AREZZO before the church of S.Francesco, containing the Piero della Francesca.

5. The following German Military helped out a lot on Fine Arts matters:

743

General Singer (a Division General).
Marshall Vietinghof (successor to Kesselring and a member of Niemoller's Church, a very religious man).
Colonel Von Schweinitz (sort of Special Service Officer who pointed things of interest and value out ~~xk~~ to the Wehrmacht).

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

e. Langsdorf was an archeologist and knew little of Italian Art. Heydenreich was in FLORENCE; Langsdorf called him in as chief adviser. Theschowitz also asked his aid. He was never in uniform. He was adviser to the Wehrmacht on Art things. He was made chief of the Tuscan Div. by Langsdorf. This was so, but undersigned has in his possession a German "Off Limits" sign signed by Heydenreich over Kesselring's printed signature. He had supervisory powers apparently. The sign was found in Lazio.

f. Langsdorf worked out of VERONA, always the Hq of German M.G. He was at FLORENCE a large part of the time.

4. Langsdorf and Heydenreich signed the important "Off Limits" signs. The Germans never put them or protective signs on churches. They put up signs at the suggestion of the Italian Superintendency. The number put up is very small when compared with those placed by the British and Americans. Finally the Italian Fascists put some up. This according to Heydenreich was done to ape the Germans, sort of shame into this. Undersigned has a sign with a facsimile of Graziani's signature, with a true signature of Langsdorf. Mussolini had once said: "Italy has too much Art and too few babies". This undoubtedly had influence on the Republican attitude of indifference to the Artistic Patrimony. The Fascists were harder to handle than the Germans on Fine Arts matters. It took an order from Mussolini, on the protest of many Italians to clear a motor pool of the Fascist Black Brigade from the square at AREZZO before the church of S.Francesco, containing the Piero della Francesca.

5. The following German Military helped out a lot on Fine Arts matters:

743

General Singer (a Division General).
Marshall Vietinghof (successor to Kesselring and a member of Niemoller's Church, a very religious man).
Colonel Von Schweinitz (sort of Special Service Officer who pointed things of interest and value out ~~mx~~ to the Wehrmacht).
Colonel Von Schweinitz did good work in VENICE and b BOLOGNA in keeping stuff of value under protection.

6. The Archives of the German Fine Arts Commission for Italy were taken November 1944 to:

OBERANDORF (Aminn) Oberbayer, Brenner Line between KUFSTEIN and ROSENHEIM. Villa of Prof. Von Bissing (Egyptologist).

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

This is very important. A signal was sent to ROME for AFHQ 11th May 1945. If found much of the job of recovery of Art for Italy will be facilitated.

7. a. It is most important to find Prof. Reidemeister (Major of the Admin. Staff) former Director of the KaiserFriedrich Museum (Oriental stuff), BERLIN, was the personal of Col. Langsdorf. A signal was sent to A.C. for AFHQ. He directed the transfer of the stuff, now in the newspaper headlines, found by American troops in the Alto Adige; Langsdorf helped. The stuff from Tuscany deposits was taken there because the first project was considered too dangerous - to take it up the Po Valley, to the great Lombard Deposit at ISOLA BELLA. Allied planes were strafing and bombing the hell out of that road. The war came to FLORENCE, making the City unsafe. Therefore the stuff was taken principally to CAMPO TURES and SAN LEONARDO north of BOLZANO. This zone was always considered German, the Italian General's command ended south of TRENTO. The Italian Superintendency feared and doubted this move. Heydenreich was in the north when FLORENCE became an operational zone, as he was in civvies. Reidemeister may be in MERANO now, and Major Evers may be at CAMPO TURES or S. LEONARDO.

b. Prof. Ringler may also be there. He was called by Col. Langsdorf from INNSBRUCK to be Supt. in the BOLZANO area. He should have complete check lists of the deposits. Langsdorf sent lists to the following:

Ringler
Anti - (Supt. under Bigini, Republican Minister of Education. Anti is said to be condemned to death).
Mussolini - (Langsdorf always kept him informed).

8. As to SS Troops and Hermann Goering Division. They were things apart and Heydenreich knew little of their doings. Langsdorf's honesty has often been questioned. It is to be remembered he was an SS too.

9. a. Lately Cardinal Schuster of MILAN called in the Superintendents and told them he would supply trucks to transport the stuff to Switzerland. It was too late.

b. Prof. Lipps, a Swiss, wrote an article praising Heydenreich's work in Italy during the war and that of the Allied Commission. He wanted to form a commission, international in scope, to transport the stuff to Switzerland until the war was over.

272

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

American troops in the Alto Adige; [redacted]
from Tuscany deposits was taken there because the first project was considered too dangerous - to take it up the Po Valley, to the great Lombard Deposit at ISOLA BELLA. Allied planes were strafing and bombing the hell out of that road. The war came to FLORENCE, making the City unsafe. Therefore the stuff was taken principally to CAMPO TURES and SAN LEONARDO north of BOLZANO. This zone was always considered German, the Italian General's command ended south of TRENTO. The Italian Superintendency feared and doubted this move. Heydenreich was in the north when FLORENCE became an operational zone, as he was in civvies. Reidemeister may be in MERANO now, and Major Evers may be at CAMPO TURES or S. LEONARDO.

b. Prof. Ringler may also be there. He was called by Col. Langsdorf from INNSBRUCK to be Supt. in the BOLZANO area. He should have complete check lists of the deposits. Langsdorf sent lists to the following:

Ringler
Anti - (Supt. under Bigini, Republican Minister of Education. Anti is said to be condemned to death).
Mussolini - (Langsdorf always kept him informed).

8. As to SS Troops and Hermann Goering Division. They were things apart and Heydenreich knew little of their doings. Langsdorf's honesty has often been questioned. It is to be remembered he was an SS too.

9. a. Lately Cardinal Schuster of MILAN called in the Superintendents and told them he would supply trucks to transport the stuff to Switzerland. It was too late.

b. Prof. Lipps, a Swiss, wrote an article praising Heydenreich's work in Italy during the war and that of the Allied Commission. He wanted to form a commission, international in scope, to transport the stuff to Switzerland until the war was over.

10. There was never a Fascist Monuments Military Commission for protection of the Arts. Two pictures were taken from Villa Loseer, FLORENCE, by General Von Richthoven destined for BOLOGNA but last heard of in Styria, Austria. Books from the famous Querianini Library of BRESCIA were being sold a month ago by kids in the streets of BRESCIA.

0583
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

11. At KOCHENDORF (near HEILBRONN in Germany, near STUTTGART is a deposit from the Institutes (German) in Italy. In the deposits is the largest collection of photographs of Italian Art in the world - 300 boxes, plus 600 cases of valuable books. Signal sent to A.C. for AFHQ 11th May 1945. It had been established with the VATICAN that all German Institutes in ITALY would be under their protection. Then the order came from Hitler to Kesselring to return all possessions to Germany about the time of General Clark's arrival in NAPLES. German savants had persuaded Hitler to have this done. Heydenreich knew nothing of the burning of books in NAPLES or NOLA.

12. This is a brief resumè of a two hour conversation with Heydenreich at BLEVIO, about 30 Kms. from MILAN on lake COMO. He is there with his wife and boy at the Villa of Countess Calvi - Villa Calvi. Undersigned informed Capt. Garcia, Asst. Executive Officer IV Corps, of the importance of this man. Lt. Cott, Regional Fine Arts Officer for Lombardy was also informed and will take proper security steps. Undersigned advised Capt. Garcia that the highest possible screening authority should examine Heydenreich. He suggested Major Crystal of CIC. Heydenreich gave undersigned his German Pass signed by Langsdorf and the German Commanding General. It is proposed by Lt. Col.Perkins, MFAA Deputy Director, HQ AC., that Lt. Col. De Wald get in touch immediately with him. Heydenreich is disposed to offer his services in the interest of the Arts. He was to have seen Lt. Cott on the 12th May 1945.

13. Undersigned believed most of what Heydenreich said, as some of it could be confirmed from previous knowledge. What he did not say is another matter. He should be questioned by an expert in cross-examination and a fine arts specialist such as Lt.Col. De Wald. All statements in this report are recordings of fact as heard from Heydenreich. No personal comment appears except in para 13.

(signed) Wayne, Maj.

for DEANE KELLER, Capt. AUS.,
MFAA Officer,
AMG Fifth Army

Copy to:
Executive Officer, AMG 5th Army
SCAO, AMG IV Corps

741

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ded Hitler to have this done. Heydenreich knew nothing of the burning of books in NAPLES or NOLA.

12. This is a brief resumè of a two hour conversation with Heydenreich at BLEVIO, about 30 Kms. from MILAN on lake COMO. He is there with his wife and boy at the Villa of Counters Calvi - Villa Calvi. Undersigned informed Capt. Garcia, Asst. Executive Officer IV Corps, of the importance of this man. Lt. Cott, Regional Fine Arts Officer for Lombardy was also informed and will take proper security steps. Undersigned advised Capt. Garcia that the highest possible screening authority should examine Heydenreich. He suggested Major Crystal of CIC. Heydenreich gave undersigned his German Pass signed by Langsdorf and the German Commanding General. It is proposed by Lt. Col.Perkins, MFAA Deputy Director, HQ AC., that Lt. Col. De Wald get in touch immediately with him. Heydenreich is disposed to offer his services in the interest of the Arts. He was to have seen Lt. Cott on the 12th May 1945.

13. Undersigned believed most of what Heydenreich said, as some of it could be confirmed from previous knowledge. What he did not say is another matter. He should be questioned by an expert in cross-examination and a fine arts specialist such as Lt.Col. De Wald. All statements in this report are recordings of fact as heard from Heydenreich. No personal comment appears except in para 13.

(signed) Wayne, Maj.

for DEANE KELLER, Capt. AUS.,
MFAA Officer,
AMG Fifth Army

Copy to:
Executive Officer, AMG 5th Army
SCAO, AMG IV Corps
MFAA Officer, Lombardy Region.

741

0585

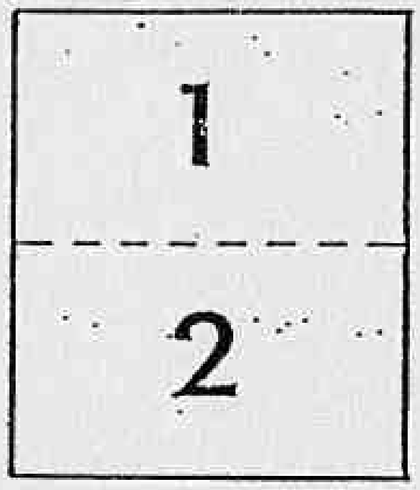
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

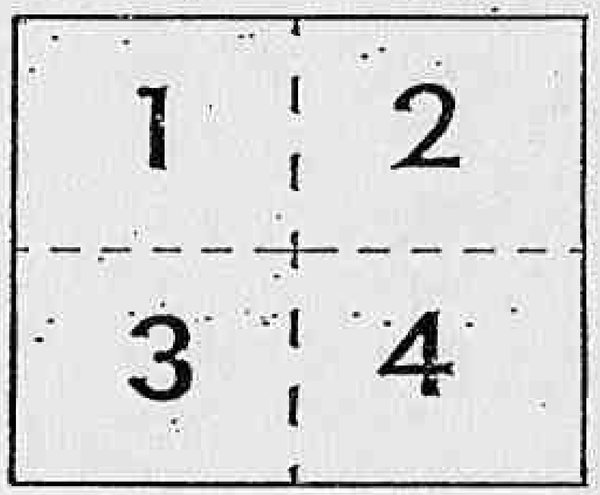
0564

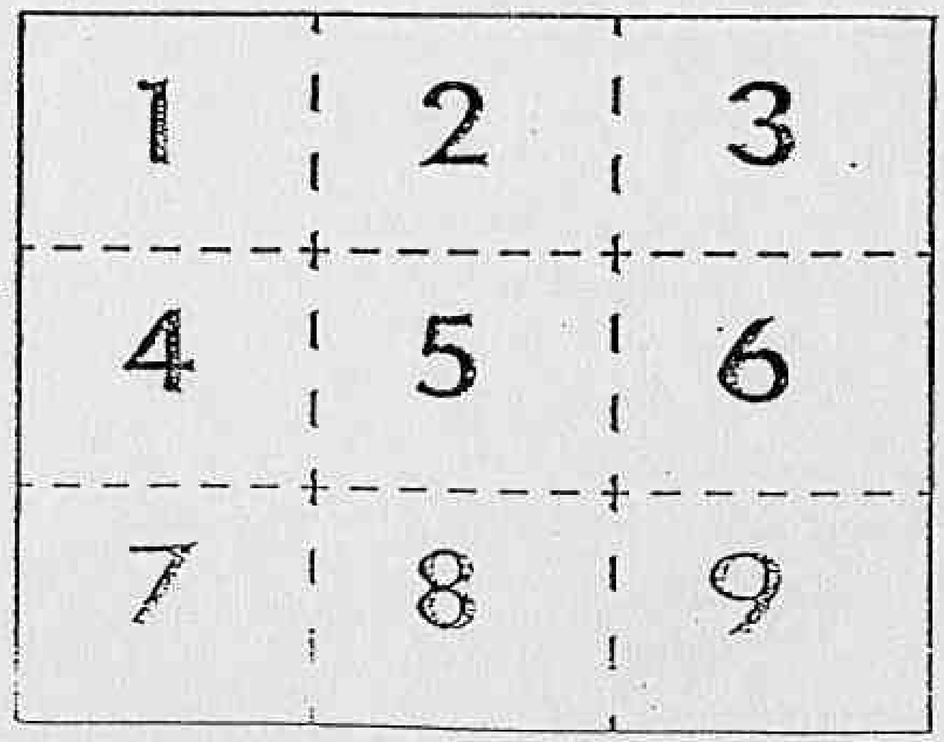
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

MAPS AND CHARTS TOO LARGE TO FILM
ON ONE EXPOSURE ARE FILMED CLOCKWISE
BEGINNING IN THE UPPER LEFT CORNER,
LEFT TO RIGHT, AND TOP TO BOTTOM.

SEE DIAGRAMS BELOW.







0587

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

O C Ob WA I

Personenbestand der Abt. „Kunst-, Bibliotheks- und

(Mil. Verw. Abt. Chef Graf Metternich, Provinzialkonservator der Rheinlande, von 1940-43 Leiter der Abt.

(Mil. Verw. Rat Dr. v. Tieschowitz, Landesdenkmalamt der Rheinlande, von 1943-45 Leiter der A

1943: Nov.			Mil. Verw. Rat. Hpt. Dr. H.G. Evers, (Univ. München	Lieut. Schubert (vom ausw. Amt, Rom					
Dez.			Rom						
1944: Jan.		Dr. G. Lang Sachbearb. für Archiv- u. Bibliotheksgut,							
Febr.		Rom		Zurück nach Deutschland			Mil. Verw. Abt. Chef Dr. A. Langsdorff (Archäologe, Ministerialrat		
März									
April		Prof. Dr. Fr. Bock und Dr. Opitz (vom Kunsthist. Institut Rom) Sachbearbeiter für Archivgut						Florenz	Hauptsturmführer Zobel
Mai					Prof. L. Brüning (Kunsthist. Inst. Rom)		Mil. Verw. Rat Hpt. Dr. L. Reidemeister (Museum Berlin)		Florenz
Juni		Mailand	Verona	Villen			Florenz	Verona	Verona
Juli		Zurück nach Deutschland	Bezirksregierung		Besichtigungen		Villen	Florenz	Florenz
Aug.		Mailand	Mailand				Bologna	Bergamo	Bergamo
Sept.							Bergamo		
Okt.									
Nov.					Meran				
Dez.									Worth
1945: Jan.								Fasano	Fasano
Febr.									
März									

Coppa 26 Aug 41

0588

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

II A

...nd der Abt. „Kunst-, Bibliotheks- und Archivschutz"

...rvator der Rheinlande, von 1940–43 Leiter der Abt. Kunstschutz in Frankreich)

...aland der Rheinlande, von 1943–45 Leiter der Abt. Kunstschutz in Frankreich)

blaue Tinte: Wissenschaftl. Militär-Verwaltung-Beamte.
rote Tinte: Herren in Militärverhältnis, zeitweilig zum Kunstschutz kommandiert.
Bleistift: Herren im Zivilverhältnis

Prof. Dr. L. Heydenreich (Kunsthist. Inst. Florenz)

Dr. H. Siebenhüner (Kunsthist. Inst. Florenz)

Florenz

Florenz

Mil.Verw. abt. Chef Dr. A. Langsdorff (Archäologe, Ministerialrat

Florenz

Hauptm. M Zobel

Florenz

Florenz

Mil.Verw.Rat Bof. Dr. L. Reidemeister (Museum Berlin)

Florenz

Verona

Verona

Florenz

Florenz

Florenz

Villen

Florenz

Florenz

Bologna

Bergamo

Bergamo

Mailand

(Direktor des Photoarchivs des Kunsthist. Instituts in Mailand)

Bergamo

Gehört zur deutschen Botschaft

Merano

Vorbildung

Fasano

Fasano

Corvara

Gef. Dr. O. Lehmann-Brockhaus (Kunsthist. Inst. Rom)

Sonderführer (z.) Dr. H.W. Schmidt (Museum Braunschweig)

tätig als Photograph in Oberitalien

Padua

und

Venedig

0587

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Dez.		Rom					
1944: Jan.		Dr. G. Lang		Zurück nach Deutschland		Mil. Verw. Abt. Chef Dr. A. Langsdorff Carabinierioberst Ministerialrat	
Febr.		Rom					
März							
April	Prof. D. F. Beck Insbr. Dr. Opitz (vorher kurze Zeit Rom wegen Archivalien für Archivkurs)					Florenz	Hauptm. Dobel
Mai				Prof. D. Buchner (Archivalien Rom)	Mil. Verw. Rat Bof. Dr. L. Reidemeister (Militärattaché Berlin)		Florenz
Juni		Villa =	Verona	Villen =	Florenz	Verona	Verona
Juli	Zurück nach Deutschland	Besitzungen		Besitzungen	Villen	Florenz	Florenz
Aug.		Mailand	Mailand		Bologna	Bergamo	Bergamo
Sept.					Bergamo		
Okt.							
Nov.				Meran			
Dez.							Worbis
1945: Jan.						Fasano	Fasano
Febr.							
März							
April	Dr. B. Degenhart Mailand!						
Mai	Sand i. T. (Albertina, Wien)		Sand i. T.	St. Leonhard	St. Leonhard	Sand i. T.	Sand i. T.

Copy made for S/Sgt. Casper 26 Aug. 45

0590

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Mil. Verw. Abt. Chef
Dr. A. Langsdorff
Archäologe
Ministerialrat

Florenz | Florenz

Florenz — Hauptm. M Bobbel — Florenz

Prof. d. Archäologie (Archäol. Inst. Rom) — Mil. Verw. Rat Bof. Dr. L. Reidemeister (Museum Berlin)

Florenz — Verona — Verona — Venedig — Mailand (Direktor des Denkmäler-Archivs in Mailand) — Corvara (Zahlmeister d. Kunstschutz bei der O.T.)

Villen — Florenz — Florenz

Bologna — Bergamo — Bergamo

Bergamo

Gef. Dr. O. Lehmann-Brockhaus (Kunsthist. Inst. Rom) — Sonderführer (Z) Dr. H.W. Schmidt (Museum Braunschweig) — Padua — Venedig

Facharbeiter für Bergungen

Zätig als Photograph Oberitalien.

sind

Verona

Gehört zum deutschen Botschaft Stab

Florenz

Fasano — Fasano

Herausgeber

St. Leonhard — St. Leonhard — Sand i.T. — Sand i.T. — ? — Corvara — Sand i.T. — Venedig

VIB

B e r i c h t

des kommissarischen Leiters des Denkmalamtes (Soprintendenza ai monumenti e gallerie) in Trient über die Bergung von Kunstgut in der Operationszone Alpenvorland .

Nach Beendigung meiner Tätigkeit als bevollmächtigter deutscher Unterhändler in Fragen der Ausfuhr von Kunst= gegenständen im Zusammenhang mit der Option der deut = schen Südtiroler,eine Tätigkeit,die sich in Zusammen- arbeit mit Soprintendente Ing.Dott.Rusconi als Bevoll= mächtigten auf italienischer Seite bis zur Kapitulation Italiens am 9.September 1943 erstreckte, wurde ich als Beamter des Reichsstatthalters von Tirol in die Dienst= behörde des Obersten Kommissars für die Operationszone Alpenvorland berufen und in der Folge mit der kommissa= rischen Leitung der Soprintendenza ai monumenti e gal= lerie in Trient betraut.

In dieser Eigenschaft hatte ich alle Fragen des Kunst= schutzes und der Denkmalpflege, soweit sie die Opera= tionszone betrafen, zu bearbeiten und vor allem die Ber= gung von gefährdetem Kunstgut in die Wege zu leiten.

Diese Aufgaben betrafen:

I. Betreuung von Kunstgut aus Altitalien:

a) aus staatlichem Besitz ;

b) aus Privatbesitz.

733

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

des kommissarischen Leiters des Denkmalamtes (Soprintendenza ai monumenti e gallerie) in Trient über die Bergung von Kunstgut in der Operationszone Alpenvorland .

Nach Beendigung meiner Tätigkeit als bevollmächtigter deutscher Unterhändler in Fragen der Ausfuhr von Kunstgegenständen im Zusammenhang mit der Option der deutschen Südtiroler, eine Tätigkeit, die sich in Zusammenarbeit mit Soprintendente Ing.Dott.Rusconi als Bevollmächtigten auf italienischer Seite bis zur Kapitulation Italiens am 9.September 1943 erstreckte, wurde ich als Beamter des Reichsstatthalters von Tirol in die Dienstbehörde des Obersten Kommissars für die Operationszone Alpenvorland berufen und in der Folge mit der kommissarischen Leitung der Soprintendenza ai monumenti e gallerie in Trient betraut.

In dieser Eigenschaft hatte ich alle Fragen des Kunstschutzes und der Denkmalpflege, soweit sie die Operationszone betrafen, zu bearbeiten und vor allem die Bergung von gefährdetem Kunstgut in die Wege zu leiten.

Diese Aufgaben betrafen:

I. Betreuung von Kunstgut aus Altitalien:

a) aus staatlichem Besitz ;

b) aus Privatbesitz.

733

Copia rimessa al S/t 26 Maggio
1 - S/Lda Copia.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

II. Bergung von Kunstgut in der Operationszone :

A) Museen und öffentliche Sammlungen:

1. Provinz Bozen : Museum Bozen - Altertümersamm= lung Sterzing - Museum Meran - Diözesanmuseum Brixen.

2. Provinz Trient : Museo nazionale e Museo civico Trient - Museo diecesano in Trient - Museo prei= storico e di storia naturale Rovereto - Kunst= sammlung Magnifica Comunità Cavalese.

B) Kirchlicher Besitz:

1. Provinz Trient ;
2. Provinz Bozen .

C) Privatbesitz :

D) Verschiedenes :

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

I. Betreuung von staatlichem Kunstgut aus Altitalien :

a) Über die in der Zeit vom 8.8. bis 9.1o.1944 aus der Toscana durch die Abteilung Kunstschutz geborgenen Kunstwerke, die in 37 Lastkraftwagen teils durch die Wehrmacht, teils durch die Polizei in die Operations=zone gebracht und mir zur Deponierung übergeben wor=den wären - siehe das Gedächtnisprotokoll,das ich für mich persönlich verfasst habe, um alle Phasen, die be=sagtes Kunstgut betreffen, festzuhalten. * 1

Ausser besagtem Kunstgut wurde mir weder durch die Wehrmacht, noch durch die Polizei oder ᛋᛋ staatliches Kunstgut aus Altitalien zur Verwahrung oder Betreuung übergeben.

---

b) Privatkunstgut aus Altitalien:

Mitte August 1944 wurde ich von ᛋᛋ Standartenführer Prof. Dr. Langsdorff im Auftrag von ᛋᛋ=Obergruppenführer Wolff gebeten, eine Kunstsammlung, die durch ᛋᛋ=oder Polizei=truppen aus Mittelitalien in den Palazzo ducale nach Bo=zen gebracht wurde, zu inventarisieren und zu bergen.Den Zeitpunkt, wann diese Sammlung,die vermutlich den Kunst=besitz des amerikanischen Kunsthändlers Finally Acton bildete, nach Bozen gebracht wurde,vermag ich nicht anzu=geben.Das Inventar dieser Sammlung,die angeblich von ei=-nem ᛋᛋ=oder Polizeioffizier,Stück für Stück in Bozen durch=fotographiert wurde (Aussage des Polizeiwachtmeisters Haase vom Stabe des Obergruppenführers Wolff)wurde am 24. und am 25.8.1944 von Prof.Dr.Leo Bruhns und Fräulein Dr.Ellen Haniel in Bozen aufgenommen. Das Inventar um=fasst 24 Maschinschriftseiten. Abschriften davon besit=

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Toscana durch die Abteilung Kunstschutz geborgenen Kunstwerke, die in 37 Lastkraftwagen teils durch die Wehrmacht, teils durch die Polizei in die Operations=zone gebracht und mir zur Deponierung übergeben wor=den wären - siehe das Gedächtnisprotokoll,das ich für mich persönlich verfasst habe, um alle Phasen, die be=sagtes Kunstgut betreffen, festzuhalten. * 1

Ausser besagtem Kunstgut wurde mir weder durch die Wehrmacht, noch durch die Polizei oder ᛋᛋ staatliches Kunstgut aus Altitalien zur Verwahrung oder Betreuung übergeben.

---

b) Privatkunstgut aus Altitalien:
Mitte August 1944 wurde ich von ᛋᛋ Standartenführer Prof. Dr. Langsdorff im Auftrag von ᛋᛋ=Obergruppenführer Wolff gebeten, eine Kunstsammlung, die durch ᛋᛋ=oder Polizei=truppen aus Mittelitalien in den Palazzo ducale nach Bo=zen gebracht wurde, zu inventarisieren und zu bergen.Den Zeitpunkt, wann diese Sammlung,die vermutlich den Kunst=besitz des amerikanischen Kunsthändlers Finally Acton bildete, nach Bozen gebracht wurde,vermag ich nicht anzu=geben.Das Inventar dieser Sammlung,die angeblich von ei=-nem ᛋᛋ=oder Polizeioffizier,Stück für Stück in Bozen durch=fotographiert wurde (Aussage des Polizeiwachtmeisters Haase vom Stabe des Obergruppenführers Wolff)wurde am 24. und am 25.8.1944 von Prof.Dr.Leo Bruhns und Fräulein Dr.Ellen Haniel in Bozen aufgenommen. Das Inventar um=fasst 24 Maschinschriftseiten. Abschriften davon besit=zen ᛋᛋ=Standartenführer Langsdorff, Soprintendente Rusco=ni, sowie Prof.Dr.Bruhns und ich.Die Sammlung wurde von

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 78 50 21

mir am 4.9.1944 mit einer Kolonne von lo LKW, die staat= liches Kunstgut geladen hatte, nach Schloss Neumelans in Sand in Taufers (Campo Tures) gebracht. Ich hatte den Auftrag, Generaldirektor Prof.Anti bei seinem Besuch am 28.11.1944 in Neumelans von der Unterbringung dieser Pri= vatsammlung im Schlosse keine Mitteilung zu machen. In der Folge erhielt ich des öfteren den Auftrag diese Samm= lung von Neumelans nach Schloss Dornsberg im Vinschgau bei Naturns (Naturno) zu bringen.Ich wies jedoch darauf= hin,dass ich infolge Treibstoffmangels und des Mangels an Fahrzeugen dazu nicht in der Lage bin,so dass die Fortbringung der Sammlung unterblieb. Über die Deponierung dieser Sammlung in Neumelans habe ich schon vor mehreren Monaten den Sekretär der Soprintendenza in Trient Herrn Bruno Emmert informiert.

Über andere private Kunstsammlungen, die aus Italien nach Südtirol gebracht worden sein sollen, vermag ich nur folgende Aufklärungen zu geben : über Kunstgut,das im Palazzo ducale in Bozen eingelagert wurde,wäre Wacht= meister Haase vom persönlichen Stab des ff=Obergruppenfüh= rers Wolff zu befragen, der den Posten eines Hausmeisters im Herzogspalast bekleidete und über alle Vorkommnisse unterrichtet sein dürfte. Während der Inventarisierung der Sammlung Acton zeigte mir Wachtmeister Haase zu wie= derholten Malen einige goldene Dosen, Uhren u.dergl.,um deren Wert er mich befragte. Über die Herkunft dieser Ge= genstände hat sich Haase nicht ausgesprochen.

Bei anderer Gelegenheit wurde ich in den Palazzo ducale berufen, um ein Ölgemälde aus dem 19.Jahrhundert zu schät= zen,das angeblich für oder vom ff=Obergruppenführer Wolff erworben werden sollte.Es stellte eine Atelierszene mit einem weiblichen Akt dar.

237

Vom Quartiermeister des Obersten Kommissars, Ing.Ducia wurde ich mehrfach befragt,ob ich vom Standpunkt der

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Auftrag, Generaldirektor Prof.Anti bei seinem Besuch am 28.11.1944 in Neumelans von der Unterbringung dieser Privatsammlung im Schlosse keine Mitteilung zu machen. In der Folge erhielt ich des öfteren den Auftrag diese Sammlung von Neumelans nach Schloss Dornsberg im Vinschgau bei Naturns (Naturno) zu bringen.Ich wies jedoch darauf=hin,dass ich infolge Treibstoffmangels und des Mangels an Fahrzeugen dazu nicht in der Lage bin,so dass die Fortbringung der Sammlung unterblieb. Über die Deponierung dieser Sammlung in Neumelans habe ich schon vor mehreren Monaten den Sekretär der Soprintendenza in Trient Herrn Bruno Emmert informiert.

Über andere private Kunstsammlungen, die aus Italien nach Südtirol gebracht worden sein sollen, vermag ich nur folgende Aufklärungen zu geben : über Kunstgut,das im Palazzo ducale in Bozen eingelagert wurde,wäre Wachtmeister Haase vom persönlichen Stab des SS=Obergruppenführers Wolff zu befragen, der den Posten eines Hausmeisters im Herzogspalast bekleidete und über alle Vorkommnisse unterrichtet sein dürfte. Während der Inventarisierung der Sammlung Acton zeigte mir Wachtmeister Haase zu wiederholten Malen einige goldene Dosen, Uhren u.dergl.,um deren Wert er mich befragte. Über die Herkunft dieser Gegenstände hat sich Haase nicht ausgesprochen.

Bei anderer Gelegenheit wurde ich in den Palazzo ducale berufen, um ein Ölgemälde aus dem 19.Jahrhundert zu schätzen,das angeblich für oder vom SS=Obergruppenführer Wolff erworben werden sollte.Es stellte eine Atelierszene mit einem weiblichen Akt dar. 231

Vom Quartiermeister des Obersten Kommissars, Ing.Ducia wurde ich mehrfach befragt,ob ich vom Standpunkt der Denkmalpflege Einwendungen erheben würde,wenn einige

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Schlösser des Vinschgaus dem ᛋᛋ=Obergruppenführer Wolff zur Einlagerung von Kunstgegenständen zur Verfügung gestellt würden. Es handelte sich um die Schlösser Dornsberg und Juval. Da ich annahm, dass die betreffenden Objekte, die unbewohnt und im schlechten Zustande waren, auf diese Weise gereinigt, instand gehalten und ausserdem bewacht würden, stimmte ich diesem Ansinnen unter der Bedingung zu,dass keinerlei bauliche Veränderungen ohne meine Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Burg Juval besichtigte ich,ehe noch Kunstgut oder anderes von der ᛋᛋ dorthin gebracht worden war. Ob tatsächlich dies der Fall war,vermag ich nicht zu sagen. Auskunft darüber wäre beim ᛋᛋ=Wirtschafter Sturmbannführer Rath in Meran einzuholen, der wie es scheint der Verwalter grosser Beutegüter gewesen ist.

Hingegen konnte ich feststellen, dass auf Schloss Dornsberg, in dem sich gewaltige Mengen von Beutegut befanden, das die ᛋᛋ dorthin geschafft hatte, auch eine kleine Sammlung von Kunstgegenständen vorhanden war,u.a. ein Tisch mit pietra dura=Arbeiten, 2 antike Globen, einige Bronzen u.ä., eine Dante Büste und etwa 15 bis 2o Gemälde, zum Teil grossen Formats, die jedoch alle verpackt waren, so dass ich darüber keine Auskunft zu geben in der Lage bin. Ausserdem vefanden sich nach meiner Schätzung etwa 3oo Perserteppiche in Dornsberg.

736

Über andere Privatsammlungen aus Altitalien auf Südtirolerboden vermag ich keine Auskunft zu geben. Es dürfte sich lohnen,die Tätigkeit und das Treiben eines gewissen Dr. Schwemät,des Besitzers von Schloss Hochnaturns und dessen Schwagers Neuhold näher zu verfolgen,von denen bekannt ist, dass sie bei grossen Schiebungen von Kunst=gütern, Teppichen, Juwelen u.dergl. ihre Hände im Spiele

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Dornsberg und Juval. Da ich annahm, dass die betreffenden Objekte, die unbewohnt und im schlechten Zustande waren, auf diese Weise gereinigt, instand gehalten und ausserdem bewacht würden, stimmte ich diesem Ansinnen unter der Bedingung zu,dass keinerlei bauliche Veränderungen ohne meine Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Burg Juval besichtigte ich,ehe noch Kunstgut oder anderes von der ᛋᛋ dorthin gebracht worden war. Ob tatsächlich dies der Fall war,vermag ich nicht zu sagen. Auskunft darüber wäre beim ᛋᛋ-Wirtschafter Sturmbannführer Rath in Meran einzuholen, der wie es scheint der Verwalter grosser Beutegüter gewesen ist.

Hingegen konnte ich feststellen, dass auf Schloss Dornsberg, in dem sich gewaltige Mengen von Beutegut befanden, das die ᛋᛋ dorthin geschafft hatte, auch eine kleine Sammlung von Kunstgegenständen vorhanden war,u.a. ein Tisch mit pietra dura=Arbeiten, 2 antike Globen, einige Bronzen u.ä., eine Dante Büste und etwa 15 bis 2o Gemälde, zum Teil grossen Formats, die jedoch alle verpackt waren, so dass ich darüber keine Auskunft zu geben in der Lage bin. Ausserdem vefanden sich nach meiner Schätzung etwa 3oo Perserteppiche in Dornsberg.

736

Über andere Privatsammlungen aus Altitalien auf Südtirolerboden vermag ich keine Auskunft zu geben. Es dürfte sich lohnen,die Tätigkeit und das Treiben eines gewissen Dr. Schwendt,des Besitzers von Schloss Hochnaturns und dessen Schwagers Neuhold näher zu verfolgen,von denen bekannt ist, dass sie bei grossen Schiebungen von Kunstgütern, Teppichen, Juwelen u.dergl. ihre Hände im Spiele hatten.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

II. Bergung von Kunstgut in der Operationszone :

A) Museen und öffentliche Sammlungen :
1.) Provinz B o z e n :

Museum Bozen (Bolzano) : (zu seinem grössten Teil Eigentum des Museumsvereines) wurde von dem Direktor des Museums Dr.Karl Maria Mayr geborgen; siehe darüber den Bericht des Dr.Karl Mayr.

Museum Meran (Merano): Nachdem verlautbart wurde, dass Meran nicht als Lazarettstadt anerkannt würde, wandte ich mich mit einem Schreiben an das Bürgermeisteramt und an den Leiter des Museums Amtsgerichtsrat Dr.Josef Prünster, mit der Aufforderung die kostbarsten Objekte des Museums zu bergen. Wie mir mitgeteilt wurde, wurden einige geeignete Räume im Schlosse Goyen hiefür gefunden.Über die Durchführung dieser Arbeit, die zu Lasten der Stadtgemeinde Meran ging, ist eine kurze Mitteilung eingegangen.

Städtische Altertümersammlung Sterzing(Vipiteno): Die besten Stücke der städtischen Altertümersammlung in Sterzing inklussive der Tafeln des ehemaligen Hochaltares vom Haus Hultscher wurden unmittelbar nach der Abstimmung im Jahre 1939 über die Abwanderung der Deutschen Südtiroler von meinem Vorgänger nebst einer Reihe von Kunstwerken aus Deutsch=Südtirol in das Kastell Buonconsiglio nach Trient gebracht. Nach meiner Bestellung zum kommissarischen Leiter des Denkmalamtes entsprach ich den wiederholten Bitten der deutschen Bevölkerung um Zurückstellung der Kunstwerke, die jahrhundertelang Besitz deutscher Gemeinden und Kirchen waren. So wurde die Städtische Altertümersammlung Sterzing wiederum der Stadtgemeinde Sterzing zurückgegeben und aus Gründen der Sicherheit im Schloß Wolfsturm in Mareit (Mareta) bei Freiherrn von Sternbach deponiert. Ein diesbezüglicher Schriftwech=

*2

735

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

1.) Provinz B o z e n :

Museum Bozen (Bolzano) : (zu seinem grössten Teil Eigentum des Museumsvereines) wurde von dem Direktor des Museums Dr.Karl Maria Mayr geborgen; siehe darüber den Bericht des Dr.Karl Mayr. *2

Museum Meran (Merano): Nachdem verlautbart wurde, dass Meran nicht als Lazarettstadt anerkannt würde, wandte ich mich mit einem Schreiben an das Bürgermeisteramt und an den Leiter des Museums Amtsgerichtsrat Dr.Josef Prünster, mit der Aufforderung die kostbarsten Objekte des Museums zu bergen. Wie mir mitgeteilt wurde, wurden einige geeignete Räume im Schlosse Goyen hiefür gefunden.Über die Durchführung dieser Arbeit, die zu Lasten der Stadtgemeinde Meran ging, ist eine kurze Mitteilung eingegangen.

Städtische Altertümersammlung Sterzing(Vipiteno): Die besten Stücke der städtischen Altertümersammlung in Sterzing inklusive der Tafeln des ehemaligen Hochaltares vom Haus Hultscher wurden unmittelbar nach der Abstimmung im Jahre 1939 über die Abwanderung der Deutschen Südtiroler von meinem Vorgänger nebst einer Reihe von Kunstwerken aus Deutsch=Südtirol in das Kastell Buonconsiglio nach Trient gebracht. Nach meiner Bestellung zum kommissarischen Leiter des Denkmalamtes entsprach ich den wiederholten Bitten der deutschen Bevölkerung um Zurückstellung der Kunstwerke, die jahrhundertelang Besitz deutscher Gemeinden und Kirchen waren. So wurde die Städtische Altertümersammlung Sterzing wiederum der Stadtgemeinde Sterzing zurückgegeben und aus Gründen der Sicherheit im Schloß Wolfsturm in Mareit (Mareta) bei Freiherrn von Sternbach deponiert. Ein diesbezüglicher Schriftwechsel liegt bei der Gemeinde Sterzing. Nicht zurückgebracht konnten jene 8 Tafeln des Sterzinger Altars werden,die

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

der Duce über Wunsch des Reichsmarschalls Göring die=
sem zum Geburtstag schenkte. Da es sich nicht um
Staatseigentum, sondern um jahrhunderte altes Eigentum
der deutschen Bürgerschaft Sterzings handelte,wurden
eine Reihe von leider vergeblichen Versuchen gemacht,
die Tafeln wieder zurückzugewinnen.

Diözesanmuseum Brixen (Bressanone): Das Diözesanmuse=
um in Brixen,sowie die städtische Altertumsammlung,die
dem Diözesanmuseum angegliedert ist, steht unter der
Leitung von Prälat Adrian Egger, der über meine Anre=
gung Bergungen vorgenommen hat.

Zur Frage der Bergung kirchlichen Kunstgutes ist zu
bemerken, dass ich dabei auf Grund des Mißtrauens
kirchlicher Kreise gegenüber der Einschaltung eines
Organes des Gauleiters bei dieser Aktion folgende
Stellung eingenommen habe : Ich habe an zahlreiche
Kirchenvorstände und kirchliche Amtsstellen die dringli=
che AUfforderung zur Bergung von Kunstgut gerichtet
mit der Bitte, diese Bergungen selbst durchzuführen.
In sehr vielen Fällen begnügte ich mich mit der Erklä=
rung,dass das kirchliche Kunstgut in Sicherheit gebracht
worden sei. Ich wollte absichtlich nicht wissen,wohin
es gebracht wurde, um von vorneherein den Verdacht aus=
zuschalten, dass ich als Organ des Gauleiters die Prak=
tiken wiederholen würde, die bei der Aufhebung der Klö=
ster durch den Gauleiter in Nordtirol gehandhabt wurden.
Durch meine Haltung habe ich das Vertrauen der kirchli=
chen Kreise gewonnen und habe für meine Vorschläge je=
derzeit Gehör gefunden.

Für das Diözesanmuseum in Brixen ist also Prälat Adrian
Egger verantwortlich.Von meiner Seite aus wurden dem
Diözesanmuseum die seinerzeit nach Trient gebrachten
gotischen Altäre der Kirche von Saubach (Barbiano)
wiederum übergeben.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

die Tafeln wieder zurückzugewinnen.

Diözesanmuseum Brixen (Bressanone): Das Diözesanmuse=um in Brixen,sowie die städtische Altertumsammlung,die dem Diözesanmuseum angegliedert ist, steht unter der Leitung von Prälat Adrian Egger, der über meine Anre=gung Bergungen vorgenommen hat.

Zur Frage der Bergung kirchlichen Kunstgutes ist zu bemerken, dass ich dabei auf Grund des Mißtrauens kirchlicher Kreise gegenüber der Einschaltung eines Organes des Gauleiters bei dieser Aktion folgende Stellung eingenommen habe : Ich habe an zahlreiche Kirchenvorstände und kirchliche Amtsstellen die dringli=che AUfforderung zur Bergung von Kunstgut gerichtet mit der Bitte, diese Bergungen selbst durchzuführen. In sehr vielen Fällen begnügte ich mich mit der Erklä=rung,dass das kirchliche Kunstgut in Sicherheit gebracht worden sei. Ich wollte absichtlich nicht wissen,wohin es gebracht wurde, um von vorneherein den Verdacht aus=zuschalten, dass ich als Organ des Gauleiters die Prak=tiken wiederholen würde, die bei der Aufhebung der Klö=ster durch den Gauleiter in Nordtirol gehandhabt wurden. Durch meine Haltung habe ich das Vertrauen der kirchli=chen Kreise gewonnen und habe für meine Vorschläge je=derzeit Gehör gefunden.

Für das Diözesanmuseum in Brixen ist also Prälat Adrian Egger verantwortlich.Von meiner Seite aus wurden dem Diözesanmuseum die seinerzeit nach Trient gebrachten gotischen Altäre der Kirche von Seubach (Barbiano) wiederum übergeben.

23 1/4

Declassified E.O. 12356 Section 3.4/NND No. 785021

2.) Provinz T r i e n t (Trento) :

Das Museo Nazionale und Museo Civico: das sich im Kastell Buonconsiglio in Trient befindet, wurde zum grössten Teile von meinem Vorgänger in die leerste= hende Rochuskirche nach Ceredo geborgen. Für die Be= wachung dieses Depots hat mein Vorgänger Sorge getra= gen. Ich veranlasste gelegentliche Kontrollbesuche durch Organe des Denkmalamtes in Trient. Ein kleiner Teil der Sammlungen der Museen verblieb im Kastell; ein anderer, der wertvollste, wurde in einem vermau= erten Versteck des Kastells geborgen. Ich habe die= ses Versteck nicht öffnen lassen, bin also über sei= nen Inhalt nicht informiert.

Das Diözesanmuseum in Trient, sowie der angeschlosse= ne Domschatz wurde von den kirchlichen Kreisen selbst in Sicherheit gebracht; darüber sind die Curie,bezw. die betreffenden Kirchenvorstände verantwortlich.

Bei einem Besuch im Museo di Storia Naturale in Rove= to habe ich festgestellt,dass der grösste Teil der prä historischen Sammlungen aus den Vitrinen genommen und nach Aussage des Custode von den zuständigen lokalen Stellen geborgen wurde.

Kunstsammlung Magnifica Comunità Cavalese: Die reich= haltige Sammlung von Bildern und Handzeichnungen der Fleimstaler Maler in der Magnifica Comunità wurde von Organen der Gemeinde in Sicherheit gebracht.

733

B) Kirchlicher Besitz:

1.) Provinz Trient: Die kirchlichen Kreise der Provinz Trient haben soweit kirchliche Kunstdenkmäler unmittelbar infolge der Nähe von Bahn, Brücken usw. ge= fährdet waren, für ihre Sicherstellung selbst Sorge ge=

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Das Museo Nazionale und Museo Civico.

Kastell Buonconsiglio in Trient befindet, wurde zum grössten Teile von meinem Vorgänger in die leerste= hende Rochuskirche nach Coredò geborgen. Für die Be= wachung dieses Depots hat mein Vorgänger Sorge getra= gen. Ich veranlasste gelegentliche Kontrollbesuche durch Organe des Denkmalamtes in Trient. Ein kleiner Teil der Sammlungen der Museen verblieb im Kastell; ein anderer, der wertvollste, wurde in einem vermau= erten Versteck des Kastells geborgen. Ich habe die= ses Versteck nicht öffnen lassen, bin also über sei= nen Inhalt nicht informiert.

Das Diözesanmuseum in Trient, sowie der angeschlosse= ne Domschatz wurde von den kirchlichen Kreisen selbst in Sicherheit gebracht; darüber sind die Curie, bezw. die betreffenden Kirchenvorstände verantwortlich.

Bei einem Besuch im Museo di Storia Naturale in Rove= to habe ich festgestellt, dass der grösste Teil der prä historischen Sammlungen aus den Vitrinen genommen und nach Aussage des Custode von den zuständigen lokalen Stellen geborgen wurde.

Kunstsammlung Magnifica Comunità Cavalese: Die reich= haltige Sammlung von Bildern und Handzeichnungen der Fleimstaler Maler in der Magnifica Comunità wurde von Organen der Gemeinde in Sicherheit gebracht.

733

B) Kirchlicher Besitz:

1.) Provinz Trient: Die kirchlichen Kreise der Provinz Trient haben soweit kirchliche Kunstdenkmäler unmittelbar infolge der Nähe von Bahn, Brücken usw. ge= fährdet waren, für ihre Sicherstellung selbst Sorge ge=

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

tragen. Von meiner Seite wurde dazu nur eine ent=
sprechende Anregung und Aufforderung erteilt.

2.) Provinz B o z e n : In der Provinz Bozen wurden nach den heftigen Bombardierungen der Stadt selbst, sowie der Brennerlinie umfangreiche Bergungs=arbeiten durchgeführt, die sowohl intakte Kunstwerke be=trafen, als auch Kunstwerke, die infolge Borbardierung von ihrem Standort weggebracht werden mussten.

Pfarrkirche Bozen: Von der Pfarrkirche Bozen wurden geborgen: Im Turmkeller des Klosters Gries die Sand=steinfiguren von den Chorpfeilern, Maria und Verkün=digungsengel, sowie die Sandsteinfigur vom Lichhäus=chen an der südlichen Aussenmauer, sowie 4 Sandstein=figuren vom Leitachertörl mit Console und Stifterfi=gur,ebenso das Wirsung Epitaph von der Aussenmauer der Sakristei.

Der Dominikus=Altar (Merkantilaltar) wurde abgetra=gen und in das Kloster Gries gebracht,der Rosenkranz=altar in die Kirche von Kreut bei Terlan (Terlano). Das Altarbild von Guercino, sowie die Altarbilder von Glantschnigg und das Rosenkranzbild von Psenner wurde in die Peterskirche von Lana gebracht. In die Sakristei und Kirche von Moritzing (Bolzano) wurde aus der Bozner=Pfarrkirche gebracht: der Grabstein des Wilhelm von Hemeberg, das Relief der Krönung Mariens, das gotische Holzkruzifix vom Pfeiler am Haupteingang,Schlußsteine vom Schiff und Chorgewölbe sowie verschiedene Werkstücke. 73 2

In den Anreitherhof in Moritzing (Bolzano) wurden von der Bozner Pfarrkirche gebracht: Gitter und Gittertüren von der Gnadenkapelle, Grabstein des Jakob Trapp mit Consolen und Deckplatte, 2 marmorne Seitenfiguren vom Gnadenaltar, die marmornen Plasti=

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

2.) Provinz B o z e n : In der Provinz Bozen wurden nach den heftigen Bombardierungen der Stadt selbst, sowie der Brennerlinie umfangreiche Bergungs= arbeiten durchgeführt, die sowohl intakte Kunstwerke be= trafen, als auch Kunstwerke, die infolge Borbardierung von ihrem Standort weggebracht werden mussten.

Pfarrkirche Bozen: Von der Pfarrkirche Bozen wurden geborgen: Im Turmkeller des Klosters Gries die Sand= steinfiguren von den Chorpfeilern, Maria und Verkün= digungsengel, sowie die Sandsteinfigur vom Lichhäus= chen an der südlichen Aussenmauer, sowie 4 Sandstein= figuren vom Leitachertörl mit Console und Stifterfi= gur,ebenso das Wirsung Epitaph von der Aussenmauer der Sakristei.

Der Dominikus=Altar (Merkantilaltar) wurde abgetra= gen und in das Kloster Gries gebracht,der Rosenkranz= altar in die Kirche von Kreut bei Terlan (Terlano). Das Altarbild von Guercino, sowie die Altarbilder von Glantschnigg und das Rosenkranzbild von Psenner wurde in die Peterskirche von Lana gebracht. In die Sakristei und Kirche von Moritzing (Bolzano) wurde aus der Bozner=Pfarrkirche gebracht: der Grabstein des Wilhelm von Hemneberg, das Relief der Krönung Mariens, das gotische Holzkruzifix vom Pfeiler am Haupteingang,Schlußsteine vom Schiff und Chorgewölbe sowie verschiedene Werkstücke. 73

In den Anreitherhof in Moritzing (Bolzano) wurden von der Bozner Pfarrkirche gebracht: Gitter und Gittertüren von der Gnadenkapelle, Grabstein des Jakob Trapp mit Consolen und Deckplatte, 2 marmorne Seitenfiguren vom Gnadenaltar, die marmornen Plasti=

-lo-

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ken des Hochaltars, Schlußsteine vom Chorgewölbe mit Werkstücken.

Die gotische Steinkanzel der Bozner Pfarrkirche wurde in den Ansitz " Liebeneich " in Terlan (Graf Enzenberg) gebracht. Der gotische Kanzelfuss blieb im Klosterkreuzgang von Gries deponiert.

Der Altar der Gnadenkapelle wurde abgetragen und in einen Keller in's Dorf (Bozen) gebracht.

Das frühgotische Chorgestühl wurde in den Pfarrhof von Oberplanitzing geschafft.

Die Bergung der Silbergeräte und Ornate der Bozner Pfarrkirche haben die Kirchenvorstände selbst durchgeführt.

Die 4 neugotischen Altäre befinden sich beim Bildhauer Stuflesser in St.Ulrich (Ortisei) .

Die Bronzeluster und Sanctusleuchter wurden in den Deutschordenskonvent nach Lana gebracht.

Kalvarienbergkirche Bozen: Die gotische Sandsteinpietà wurde im Turmkeller von Gries geborgen.

731

St.Johann=Kirche in Bozen: Die gotischen Flügelaltäre der St.Johann=Kirche im Dorf wurden in die staatliche Schnitzschule nach St.Ulrich (Ortisei) in Gröden (Gardena) gebracht. Desgleichen die beiden gotischen Seitenaltäre von St.Martin in Campill.

Franziskanerkirche, Bozen): Der gotische Weihnachtsaltar wurde zur Bergung in das Franziskanerkloster nach Kal=

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Die gotische Steinkanzel der Bozner Pfarrkirche wurde in den Ansitz " Liebeneich " in Terlan (Graf Enzenberg) gebracht. Der gotische Kanzelfuss blieb im Klosterkreuzgang von Gries deponiert.

Der Altar der Gnadenkapelle wurde abgetragen und in einen Keller in's Dorf (Bozen) gebracht.

Das frühgotische Chorgestühl wurde in den Pfarrhof von Oberplanitzing geschafft.

Die Bergung der Silbergeräte und Ornate der Bozner Pfarrkirche haben die Kirchenvorstände selbst durchgeführt.

Die 4 neugotischen Altäre befinden sich beim Bildhauer Stuflesser in St.Ulrich (Ortisei) .

Die Bronzeluster und Sanctusleuchter wurden in den Deutschordenskonvent nach Lana gebracht.

Kalvarienbergkirche Bozen: Die gotische Sandsteinpietà wurde im Turmkeller von Gries geborgen.

731

St.Johann=Kirche in Bozen: Die gotischen Flügelaltäre der St.Johann=Kirche im Dorf wurden in die staatliche Schnitzschule nach St.Ulrich (Ortisei) in Gröden (Gardena) gebracht. Desgleichen die beiden gotischen Seitenaltäre von St.Martin in Campill.

Franziskanerkirche, Bozen): Der gotische Weihnachtsaltar wurde zur Bergung in das Franziskanerkloster nach Kaltern (Caldaro) überführt.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Alte Pfarrkirche Gries (Bolzano): Teile des Pacher Altares verblieben im Stift Gries, der Schrein in der Kirche.

St. Oswaldkirche Bozen: Die Einrichtung der Kirche wurde durch mehrfache Bombardierungen vollkommen zerstört.
Desgleichen die Einrichtung der Kirche St. Georg in Wang (Bolzano).

Kapuzinerkirche, Bozen: Die Altarbilder der Wolkensteinkapelle und vom Betchor, sowie einige wertvolle Tafelbilder und eine hochgotische Madonnenstatue wurden in das Kapuzinerkloster nach Eppan (Appiano) geschafft.

Stift Gries: Die gotischen Bilder der Kapitelskapelle und vom Rekreationssaal, sowie die Knollerskizzen und ein Abtstab wurden nach Unser Lieben Frau im Walde (Senale) gebracht. Die Gobelins, sowie kostbare Paramente und Geräte wurden nach Jenesien und Kampitell gebracht. (San Genesio=Bolzano).

Deutschhauskirche, Bozen: Das Altarbild von Knoller, sowie einige Statuen und andere kirchliche Einrichtungsgegenstände wurden in den Deutschordenskonvent nach Lana gebracht.

Klausen : (Chiusa) Der Kapuzinerschatz in Klausen wurde von der Klostervorstehung selbst geborgen.

Neustift (Novacella): Ein kleiner Teil der Kunstsammlung des Stiftes wurde von der Klostervorstehung nach Auswärts in Sicherheit gebracht.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

der Kirche.

St.Oswaldkirche Bozen: Die Einrichtung der Kirche wurde durch mehrfache Bombardierungen vollkommen zerstört.
Desgleichen die Einrichtung der Kirche St.Georg in Wang (Bolzano).

Kapuzinerkirche,Bozen: Die Altarbilder der Wolken= steinkapelle und vom Betchor, sowie einige wert= volle Tafelbilder und eine hochgotische Madonnen= statue wurden in das Kapuzinerkloster nach Eppan (Appiano) geschafft.

Stift Gries: Die gotischen Bilder der Kapitelskapel= le und vom Rekreationssaal ,sowie die Knollerskizzen und ein Abtstab wurden nach Unser Lieben Frau im Walde (Senale) gebracht.Die Gobelins,sowie kostbare Paramente und Geräte wurden nach Jenesien und Kampi= tell gebracht. (San Genesio=Bolzano).

Deutschhauskirche,Bozen: Das Altarbild von Knoller, sowie einige Statuen und andere kirchliche Einrich= tungsgegenstände wurden in den Deutschordenskonvent nach Lana gebracht.

Klausen : (Chiusa) Der Kapuzinerschatz in Klausen wurde von der Klostervorstehung selbst geborgen.

Neustift (Novacella): Ein kleiner Teil der Kunst= sammlung des Stiftes wurde von der Klostervorstehung nach Auswärts in Sicherheit gebracht.

723

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Welsberg (Monguelfo): Die baroken Tafelgemälde von Paul Troger wurden in den Widum von St.Martin in Gsies gebracht. (S.Martino di Casies).

Innichen (San Candido): Die romanische Kreuzigungs=gruppe der Stiftskirche wurde in die Georgenkirche von Taisten (Tesido) gebracht.

Latsch (Laces): Der Schnatterpechaltar aus der Spi=talskirche in Latsch, sowie der Striglaltar vom Tart=scher Büchl wurden in der Büchel=Kirche in Latsch de=poniert.

Morter (Morter): Der Altar aus der Stefanskirche von Schloss Montani wurde im Schloss Tirol deponiert.

Pfalzen (Falzes): Die St.Valentin=Figur von der Valen=tinskirche in Pfalzen befindet sich im Widum von Pfal=zen.

Zahlreiche kirchliche Kunstgegenstände wurden von den kirchlichen Stellen an Ort und Stelle geborgen.

C). Privatbesitz:

Bilder aus dem Bozner=Armenhaus: Einige noch vorhande=ne Stifterbildnisse aus dem 19.Jahrhundert wurden ein=vernehmlich mit dem Verwalter des Bozner Armenhauses dem Museum in Bozen zur Verwahrung übergeben.

Merkantilgebäude Bozen: Die umfangreiche Einrichtung

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Innichen (San Candido): Die romanische Kreuzigungs=gruppe der Stiftskirche wurde in die Georgenkirche von Taisten (Tesido) gebracht.

Latsch (Laces): Der Schnatterpechaltar aus der Spi=talskirche in Latsch, sowie der Striglaltar vom Tart=scher Büchl wurden in der Büchel=Kirche in Latsch de=poniert.

Morter (Morter): Der Altar aus der Stefanskirche von Schloss Montani wurde im Schloss Tirol deponiert.

Pfalzen (Falzes): Die St.Valentin=Figur von der Valen=tinskirche in Pfalzen befindet sich im Widum von Pfal=zen.

Zahlreiche kirchliche Kunstgegenstände wurden von den kirchlichen Stellen an Ort und Stelle geborgen.

C). Privatbesitz:

Bilder aus dem Bozner=Armenhaus: Einige noch vorhande=ne Stifterbildnisse aus dem 19.Jahrhundert wurden ein=vernehmlich mit dem Verwalter des Bozner Armenhauses dem Museum in Bozen zur Verwahrung übergeben.

Merkantilgebäude Bozen: Die umfangreiche Einrichtung des Festsaales und Kanzlerzimmers im Merkantilgebäude zu Bozen (zahlreiche Bilder, Möbel,Spiegel, Öfen,Git=

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ter, Vorhänge usw.) wurden in den Deutschordenskon=vent und in die Peterskirche nach Lana gebracht.Da=rüber wurde ein genaues Verzeichnis angefertigt,das sich bei den Akten des Merkantil Magistrats befin=det.

Das romanische Kruzifix aus dem Boznerlaubenhaus Nr.24 wurde in das Hepperhaus nach Gries gebracht.

Zahlreiche Private haben über Anregung des Denkmal-amtes selbst die Bergung von Kunstbesitz vorgenom=men.

Über den sogenannten Juden= und Feindbesitz, der durch den Obersten Kommissar beschlagnahmt wurde, bin ich nicht unterrichtet. Die Verwaltung führte Ing. Duxneuner. Mir ist nur bekannt,dass sich im Be=sitz des Barons Hoffmann von Meran eine Reihe kost=barer Gobelins befanden, über deren Verbleib ich mich einmal erkundigte,jedoch nur eine sehr unzuläng-liche Auskunft erhielt.

Über die Kunstgegenstände im Klammschlössel zu Innichen (San Candido), Besitz des Grafen Acqua=rone, habe ich im Auftrag des Volksgruppenführers Peter Hofer ein Inventar angefertigt,von dem ein Durchschlag Soprintendente Rusconi in Trient erhielt.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

über wurde ein genaues Verzeichnis angefertigt,das sich bei den Akten des Merkantil Magistrats befin= det.

Das romanische Kruzifix aus dem Boznerlaubenhaus Nr.24 wurde in das Hepperhaus nach Gries gebracht.

Zahlreiche Private haben über Anregung des Denkmal- amtes selbst die Bergung von Kunstbesitz vorgenom= men.

Über den sogenannten Juden= und Feindbesitz, der durch den Obersten Kommissar beschlagnahmt wurde, bin ich nicht unterrichtet. Die Verwaltung führte Ing. Duxneuner. Mir ist nur bekannt,dass sich im Be= sitz des Barons Hoffmann von Meran eine Reihe kost= barer Gobelins befanden, über deren Verbleib ich mich einmal erkundigte,jedoch nur eine sehr unzulän- gliche Auskunft erhielt.

Über die Kunstgegenstände im Klammschlössel zu Innichen (San Candido), Besitz des Grafen Acqua= rone, habe ich im Auftrag des Volksgruppenführers Peter Hofer ein Inventar angefertigt,von dem ein Durchschlag Soprintendente Rusconi in Trient erhielt.

727

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

D) Verschiedenes:

Fahndungsaktion nach gestohlenen Kunstgütern:

Da mir zur Kenntnis kam, dass von einzelnen Soldaten verschiedentlich Bilder zum Kaufe in Trient angeboten wurden, die offenbar aus Italien stammten, richtete ich den Vorschlag an die Kanzlei des Gauleiters, am Brenner eine Untersuchung der Camions durchzuführen. Der Vorschlag wurde jedoch abgelehnt, da dadurch der gesamte Verkehr ins Stocken geraten wäre. Ich habe mich daher sofort an das Denkmalamt in Innsbruck gewendet mit der Bitte,die Innsbrucker Altertumshändler über Ankäufe von Kunstgut aus dem Süden zu befragen. Bei einer Polizeiaktion,die die Aufgabe hatte, in Südtirol gestohlene kirchliche Kunstgegenstände ausfindig zu machen, eine Aktion, die sich auf ganz Nordtirol erstreckte, konnten bei einem Innsbrucker Antiquar einige gotische Statuen festgestellt werden, die in der alten Pfarrkirche in Gries (Bolzano) entwendet wurden. Der Antiquar hat sie jedoch aus zweiter oder dritter Hand käuflich erworben. Deren Sicherstellung wurde durch das Denkmalamt in Innsbruck veranlasst.

Mission Rupprecht: Prof. Rupprecht, der Leiter der Waffensammlungen des Wiener kunsthistorischen Museums, tauchte öfters in Südtirol auf,begleitet von Kunsthändlern und Herren der Reichskanzlei und erkundigte sich bei mir nach dem Verbleib von Waffensammlungen in Oberitalien, worüber ich ihm keine Auskunft erteilen konnte. Über den Zweck dieser Nachforschungen bin ich nicht unterrichtet ; ich weiss jedoch,dass Rupprecht mit der Schaffung einer Waffen-

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Fahndungsaktion nach gestohlenen Kunstgütern:

Da mir zur Kenntnis kam, dass von einzelnen Soldaten verschiedentlich Bilder zum Kaufe in Trient angeboten wurden, die offenbar aus Italien stammten, richtete ich den Vorschlag an die Kanzlei des Gauleiters, am Brenner eine Untersuchung der Camions durchzuführen. Der Vorschlag wurde jedoch abgelehnt, da dadurch der gesamte Verkehr ins Stocken geraten wäre. Ich habe mich daher sofort an das Denkmalamt in Innsbruck gewendet mit der Bitte, die Innsbrucker Altertumshändler über Ankäufe von Kunstgut aus dem Süden zu befragen. Bei einer Polizeiaktion, die die Aufgabe hatte, in Südtirol gestohlene kirchliche Kunstgegenstände ausfindig zu machen, eine Aktion, die sich auf ganz Nordtirol erstreckte, konnten bei einem Innsbrucker Antiquar einige gotische Statuen festgestellt werden, die in der alten Pfarrkirche in Gries (Bolzano) entwendet wurden. Der Antiquar hat sie jedoch aus zweiter oder dritter Hand käuflich erworben. Deren Sicherstellung wurde durch das Denkmalamt in Innsbruck veranlasst.

Mission Rupprecht: Prof. Rupprecht, der Leiter der Waffensammlungen des Wiener kunsthistorischen Museums, tauchte öfters in Südtirol auf, begleitet von Kunsthändlern und Herren der Reichskanzlei und erkundigte sich bei mir nach dem Verbleib von Waffensammlungen in Oberitalien, worüber ich ihm keine Auskunft erteilen konnte. Über den Zweck dieser Nachforschungen bin ich nicht unterrichtet ; ich weiss jedoch, dass Rupprecht mit der Schaffung einer Waffen- 925
sammlung für das sogenannte Führermuseum in Linz be=

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

trau war. Eine Anfrage über die Sammlung im Mu=
seum Poldi Pezzolli in Mailand liess ich durch
Organe des Kunstschutzes beantworten.

(Dr.Josef Ringler)

Bozen, am 15.Mai 1945.

Museumdirektor a.D.
kommissarischer Leiter der
Soprintendenza ai monumenti in Trient,
Bolzano, via Mazzini 2/.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

11 C

Gedächtnis = Protokoll

(private Aufzeichnung des
Dr. Ringler) ,

*1 Su p. 4 f Ringlers report of 15 Aug ?!

der aus der Toscana nach Südtirol verbrachten Kunstschätze aus italienischem Staatsbesitz und ihre Betreuung durch den Denkmalpfleger in der Operationszone .

0620

Gedächtnis-Protokoll I.

Am Dienstag den 8.August 1944 nachmittags um 5 Uhr wurde ich zum Gauleiter gerufen und sofort nach Eintreffen vom Major Reichl begrüßt und mit Verwaltungsrat Prof.Dr.Reidemeister zwecks Aussprache in das Amtszimmer Major Reichls gebeten .

Prof.Reidemeister teilte mir mit, daß er im Auftrage des Abteilungschefs Standartenführer Dr.Langsdorff mit geborgenem Kunstgut aus Florenz hieher gefahren sei, um dieses nach Weisungen des Obergruppenführers Wolff im sogenannten Ochsenkopf bei Mühlbach einzulagern. Er stünde mit 6 Wagen, auf denen sich in Kisten und Verschlägen berühmte Antiken aus den Uffizien und Skulpturen der Domfassade von Florenz befänden, in Mühlbach auf der Strasse, da eine Unterbringung im Ochsenkopf nicht möglich sei. Der Ochsenkopf sei derzeit mit Munition angefüllt und ausserdem bestände für die schweren Wagen keine Zufahrt und vor allem keine genügend großen Eingänge in die Bunkeranlage, so daß der Ochsenkopf als Bergungsort nicht in Frage käme. Diese kostbare Fracht habe er unter beträchtlichen Gefahren beim Po-Übergang (Bombardierung) aus einer Kirche in Dicomano nordöstlich von Florenz geborgen. Der Ort sei bereits aufgegeben und durch Artilleriefeuer völlig zerstört gewesen . Im Auftrage des Beauftragten für Kunstschutz habe er die Bergung vorgenommen .

Prof.Reidemeister teilte mir ferner mit, daß ein weiterer Transport und zwar 9 große LKW mit Gemälden aus den Uffizien,die ebenfalls in der bereits im Feuerbereich liegenden Villa Rossi Pucci in Montagnana geborgen waren, unter der Führung von Dr. Langsdorff auf dem Wege nach Bozen seien . Da eine Unterbringung dieser ganzen Fracht im Ochsenkopf nicht möglich sei, sei er zur Dienstbehörde des Obersten Kommissars nach Bozen gekommen, um von ihm Weisungen für die Unterbringung dieser Kunstgegenstände zu erhalten. Gauleiter Hofer habe ihm sofort ein Depot in Nordtitol oder Südbayern zugewiesen. Prof.Reidemeister habe jedoch aufmerksam gemacht, daß die Unterbringung dieser Kunstgegenstände im Reiche ein Novum darstelle, daß es der Wunsch des Führers sei, diese Gegenstände noch auf italienischem Boden in Sicherheit zu bringen, damit das Ausland nicht von einem Kunstraub sprechen könne . Über speziellen Wunsch des Obergruppenführers Wolff sollen diese Gegenstände im Hinblick auf allfällige Verwicklungen mit der Schweiz nicht im Vinschgau und in der Nähe der Schweizergrenze untergebracht werden . Nach dieser Erklärung Prof.Reidemeisters verwies der Gauleiter Prof-Reidemeister an mich als Beauftragten für Denkmalschutz in der Operationszone.

Bei der nun folgende[illegible]

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

zum Gauleiter gerufen und sofort nach Eintreffen vom Major Reichl begrüßt und mit Verwaltungsrat Prof.Dr.Reidemeister zwecks Aussprache in das Amtszimmer Major Reichls gebeten .

Prof.Reidemeister teilte mir mit, daß er im Auftrage des Abteilungschefs Standartenführer Dr.Langsdorff mit geborgenem Kunstgut aus Florenz hieher gefahren sei, um dieses nach Weisungen des Obergruppenführers Wolff im sogenannten Ochsenkopf bei Mühlbach einzulagern. Er stünde mit 6 Wagen, auf denen sich in Kisten und Verschlägen berühmte Antiken aus den Uffizien und Skulpturen der Domfassade von Florenz befänden, in Mühlbach auf der Strasse, da eine Unterbringung im Ochsenkopf nicht möglich sei. Der Ochsenkopf sei derzeit mit Munition angefüllt und ausserdem bestände für die schweren Wagen keine Zufahrt und vor allem keine genügend großen Eingänge in die Bunkeranlage, so daß der Ochsenkopf als Bergungsort nicht in Frage käme. Diese kostbare Fracht habe er unter beträchtlichen Gefahren beim Po-Übergang (Bombardierung) aus einer Kirche in Dicomano nordöstlich von Florenz geborgen. Der Ort sei bereits aufgegeben und durch Artilleriefeuer völlig zerstört gewesen . Im Auftrage des Beauftragten für Kunstschutz habe er die Bergung vorgenommen .

Prof.Reidemeister teilte mir ferner mit, daß ein weiterer Transport und zwar 9 große LKW mit Gemälden aus den Uffizien,die ebenfalls in der bereits im Feuerbereich liegenden Villa Rossi Pucci in Montagnana geborgen waren, unter der Führung von Dr. Langsdorff auf dem Wege nach Bozen seien . Da eine Unterbringung dieser ganzen Fracht im Ochsenkopf nicht möglich sei, sei er zur Dienstbehörde des Obersten Kommissars nach Bozen gekommen, um von ihm Weisungen für die Unterbringung dieser Kunstgegenstände zu erhalten. Gauleiter Hofer habe ihm sofort ein Depot in Nordtitol oder Südbayern zugewiesen. Prof.Reidemeister habe jedoch aufmerksam gemacht, daß die Unterbringung dieser Kunstgegenstände im Reiche ein Novum darstelle, daß es der Wunsch des Führers sei, diese Gegenstände noch auf italienischem Boden in Sicherheit zu bringen, damit das Ausland nicht von einem Kunstraub sprechen könne . Über speziellen Wunsch des Obergruppenführers Wolff sollen diese Gegenstände im Hinblick auf allfällige Verwicklungen mit der Schweiz nicht im Vinschgau und in der Nähe der Schweizergrenze untergebracht werden . Nach dieser Erklärung Prof.Reidemeisters verwies der Gauleiter Prof-Reidemeister an mich als Beauftragten für Denkmalschutz in der Operationszone.

Bei der nun folgenden Besprechung in Gegenwart des Majors von Reichl über die Unterbringungsmöglichkeit des Bergungsgutes wurde darauf hingewiesen, daß der Nonsberg ebenso wie das Trentino wegen Partisanengefahr nicht in Frage käme . Auch Orte an der Brennerstrecke und an der Pustertalerlinie, sowie das Überetsch und womöglich auch die Gegend zwischen Bozen und Meran

0621
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

seien als Bergungsplätze wegen Bombardierungsgefahr auszuschalten . Demnach vereinbarte ich mit Prof.Reidemeister eine Erkundungsfahrt in das Passeiertal und ins Tauferertal, welche beiden Täler mir als die einzigen Möglichkeiten für die Unterbringung unter den gegebenen Verhältnissen und Einschränkungen erschienen . Die Fahrt fand am Mittwoch den 9.August statt . Nachdem wir vergeblich nach einem geeigneten Ort in der Meranergegend Ausschau gehalten hatten, fuhren wir nach St.Leonhard im Passeier, wo wir uns zunächst an den Bürgermeister bezw. den Gemeindesekretär wendeten, der uns auf das leerstehende Gerichtsgebäude aufmerksam machte, dessen Schlüssel die Gendarmerie zur Zeit in Verwahrung habe . Wir besichtigten daraufhin sofort das Gebäude und stellten fest, daß sich im Erdgeschoß 4 gewölbte Räume und 4 Gefängniszellen befinden, die sehr starke Mauern besitzen und ausserdem vergittert sind und daß das Gebäude vollkommen trocken ist . Die südlich gelegenen Fenster besitzen jedoch keine Gitter. Im I.Stock stünden uns 5 Zimmer zur Verfügung, von denen 2 gewölbt und 1 durch eine Eisentür und eiserne Fensterläden abgeschlossen ist. Da sich voraussichtlich kein besser geeignetes Gebäude finden lassen dürfte, sprachen wir dessen Beschlagnahme aus. Prof. Reidemeister ordnete dessen Reinigung an und erklärte, daß alles Notwendige zur Sicherung des einzulagernden Kunstgutes unternommen werden könnte. Nachdem wir noch über die Möglichkeiten der Bewachung und über die notwendigen Sicherungen gegen Feuersgefahr mit dem Gendarmeriepostenführer gesprochen hatten, traten wir die Rückfahrt nach Bozen an .

Da es klar war, daß die Antiken in diesem Gebäude nicht eingelagert werden können, begaben wir uns tagsdarauf am 10.August in das Pustertal, wo ich zunächst die Kolonne in Mühlbach besichtigte. Daraufhin fuhr ich mit Prof.Reidemeister nach Vintl zur Riepermühle, um uns nach einem geeigneten Depot umzusehen . Der Geschäftsführer teilte uns mit, daß die Mühle mit ihren Nebengebäuden dafür nicht in Frage käme, da sie selbst nach Möglichkeiten für Einlagerung von Getreide Umschau hielten und einige Räume längs der Pustertalerhauptstrasse dafür in Aussicht genommen hätten. Er machte uns auf die verlassene Papiermühle des Herrn v.Pretz in Mühlbach aufmerksam, die zwar an einem abgelegenen und geschützten Orte sich befindet, aber für L K W nicht zugänglich ist und ausserdem in einem so verwahrlosten Zustand sich befindet, daß eine Einlagerung dieses Kunstgutes nicht in Frage kommen kann . Wir begaben uns hierauf nach Ehrenburg, wo wir der Gräfin Künigl unser Anliegen vortrugen und ihrerseits Entgegenkommen fanden . Die angebotene Autoremise erwies sich aber als zu klein, zumal noch landwirtschaftliche Geräte darin untergebracht werden sollten. Ausserdem stehl

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

erschienen . Die Fahrt [redacted]
Nachdem wir vergeblich nach einem geeigneten Ort in der Meranergegend Ausschau gehalten hatten, fuhren wir nach St.Leonhard im Passeier, wo wir uns zunächst an den Bürgermeister bezw. den Gemeindesekretär wendeten, der uns auf das leerstehende Gerichtsgebäude aufmerksam machte, dessen Schlüssel die Gendarmerie zur Zeit in Verwahrung habe . Wir besichtigten daraufhin sofort das Gebäude und stellten fest, daß sich im Erdgeschoß 4 gewölbte Räume und 4 Gefängniszellen befinden, die sehr starke Mauern besitzen und ausserdem vergittert sind und daß das Gebäude vollkommen trocken ist . Die südlich gelegenen Fenster besitzen jedoch keine Gitter. Im I.Stock stünden uns 5 Zimmer zur Verfügung, von denen 2 gewölbt und 1 durch eine Eisentür und eiserne Fensterläden abgeschlossen ist. Da sich voraussichtlich kein besser geeignetes Gebäude finden lassen dürfte, sprachen wir dessen Beschlagnahme aus. Prof. Heidemeister ordnete dessen Reinigung an und erklärte, daß alles Notwendige zur Sicherung des einzulagernden Kunstgutes unternommen werden könnte. Nachdem wir noch über die Möglichkeiten der Bewachung und über die notwendigen Sicherungen gegen Feuersgefahr mit dem Gendarmeriepostenführer gesprochen hatten, traten wir die Rückfahrt nach Bozen an .

Da es klar war, daß die Antiken in diesem Gebäude nicht eingelagert werden können, begaben wir uns tagsdarauf am 10.August in das Pustertal, wo ich zunächst die Kolonne in Mühlbach besichtigte. Daraufhin fuhr ich mit Prof.Heidemeister nach Vintl zur Riepermühle, um uns nach einem geeigneten Depot umzusehen . Der Geschäftsführer teilte uns mit, daß die Mühle mit ihren Nebengebäuden dafür nicht in Frage käme, da sie selbst nach Möglichkeiten für Einlagerung von Getreide Umschau hielten und einige Räume längs der Pustertalerhauptstrasse dafür in Aussicht genommen hätten. Er machte uns auf die verlassene Papiermühle des Herrn v.Pretz in Mühlbach aufmerksam, die zwar an einem abgelegenen und geschützten Orte sich befindet, aber für L K W nicht zugänglich ist und ausserdem in einem so verwahrlosten Zustand sich befindet, daß eine Einlagerung dieses Kunstgutes nicht in Frage kommen kann . Wir begaben uns hierauf nach Ehrenburg, wo wir der Gräfin Künigl unser Anliegen vortrugen und ihrerseits Entgegenkommen fanden . Die angebotene Autoremise erwies sich aber als zu klein, zumal noch landwirtschaftliche Geräte darin untergebracht werden sollten. Ausserdem stellte es sich heraus, daß wir mit den L K W durch die Unterführung der Bahn nicht hindurchkommen werden, womit auch Ehrenburg fallen gelassen werden musste.

Eine Besichtigung des Ansitzes Stock in Uttenheim erwies auch dieses Gebäude als vollkommen ungeeignet, worauf wir

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

uns nach Neumelans in Sand in Taufers begaben, wo wir die Besitzerin Frl.Roswitta v.Ottenthal baten, die ganze Fracht in der geräumigen Halle des Schlosses unterbringen zu dürfen. Wir erhielten eine diesbezügliche Zusage, mussten jedoch feststellen, daß die Einlagerung wegen der niedrigen Türen nur sehr schwierig durchgeführt werden könnte. Frl.v.Ottenthal verwies uns hierauf auf das zum Schloss gehörige alte Wagenhaus, das direkt an der Straße liegt, zwei langrechteckige, gewölbte Räume besitzt und einen betonierten Fußboden hat . Ausserdem ermöglichen die hohen Türen die direkte Einfahrt mit dem Wagen in den Raum . Diese Räume waren bereits durch Prof.Huter für die Einlagerung von Archivalien beschlagnahmt worden . Auf einen telefonischen Anruf Prof.Heidemeisters bei der Kanzlei des Gauleiters in Bozen hin , wurde dieses Wagenhaus Prof.Heidemeister als Depot für die Antiken zugesprochen. Daraufhin teilten wir der Besitzerin mit, daß die 6 LKW am nächsten Tag von Mühlbach nach Sand kommen würden, um die Antiken einzulagern. Gleichzeitig veranlassten wir den Ortsgruppenleiter um Bei - stellung von Hilfskräften. Hierauf begaben wir uns nach Mühlbach zurück, worauf ich am nächsten Tag nach Bozen fuhr, während Prof.Heidemeister die Kolonne am Freitag den 11.August nach Sand in Taufers leitete und die Abladung vornahm . Für die Bewachung des Depots erhielt der dortige Gendarmeriepostenführer nähere Weisungen durch Prof.Heidemeister.

Samstag den 12.August 11 Uhr mittags telefonierte mich Abteilungschef Dr.Langsdorff an, erkundigte sich nach dem Aufenthalt von Dr.Reidemeister und teilte mir mit, daß in wenigen Stunden ein Autozug von 9 Camions mit Bildern aus den Uffizien in Bozen eintreffen werde. Ich teilte Dr.Langsdorff mit, daß Prof.Heidemeister sich seit 2 Tagen in Sand in Taufers befinde, um die Antiken in einem Wagenhaus des Schlosses Neumelans unterzubringen .Dr.Langsdorff bat mich Dr.Reidemeister telefonisch zu benachrichtigen, daß er (Langsdorff) in Bozen eingetroffen sei und daß sich Dr.Reidemeister bei ihm gleich melden möge. Ich teilte Dr.Lengsdorff mit, daß ich mit Prof.Reidemeister zwei Tage lang auf der Suche nach einem geeigneten Depot für die Bilder unterwegs gewesen sei und daß als einziges geeignetes Gebäude unter den gegebenen Voraussetzungen und Bedingungen das ehemalige Gerichtsgebäude in St.Leonhard in Frage käme . Nachdem ich alle Gründe für die Unterbringung der Bilder in dem eben genannten Gebäude nochmals auseinandersetzte, erklärte sich Dr. Langsdorff mit dem Vorschlage einverstanden . 721

Inzwischen war Hauptmann Zobel mit den 9 Wagen in Bozen eingetroffen und hat sich sogleich beim Stabsleiter Stengel

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

stellen, daß die Einlagerung wegen der niedrigen Türen nur sehr schwierig durchgeführt werden könnte. Frl.v.Ottenthal verwies uns hierauf auf das zum Schloss gehörige alte Wagenhaus, das direkt an der Straße liegt, zwei langrechteckige, gewölbte Räume besitzt und einen betonierten Fußboden hat . Ausserdem ermöglichen die hohen Türen die direkte Einfahrt mit dem Wagen in den Raum . Diese Räume waren bereits durch Prof.Huter für die Einlagerung von Archivalien beschlagnahmt worden . Auf einen telefonischen Anruf Prof.Heidemeisters bei der Kanzlei des Gauleiters in Bozen hin , wurde dieses Wagenhaus Prof.Heidemeister als Depot für die Antiken zugesprochen. Daraufhin teilten wir der Besitzerin mit, daß die 6 LKW am nächsten Tag von Mühlbach nach Sand kommen würden, um die Antiken einzulagern. Gleichzeitig veranlassten wir den Ortsgruppenleiter um Bei - stellung von Hilfskräften. Hierauf begaben wir uns nach Mühlbach zurück, worauf ich am nächsten Tag nach Bozen fuhr, während Prof.Heidemeister die Kolonne am Freitag den 11.August nach Sand in Taufers leitete und die Abladung vornahm . Für die Bewachung des Depots erhielt der dortige Gendarmeriepostenführer nähere Weisungen durch Prof.Heidemeister.

Samstag den 12.August 11 Uhr mittags telefonierte mich Abteilungschef Dr.Langsdorff an, erkundigte sich nach dem Aufenthalt von Dr.Reidemeister und teilte mir mit, daß in wenigen Stunden ein Autozug von 9 Camions mit Bildern aus den Uffizien in Bozen eintreffen werde. Ich teilte Dr.Langsdorff mit, daß Prof.Heidemeister sich seit 2 Tagen in Sand in Taufers befinde, um die Antiken in einem Wagenhaus des Schlosses Neumelans unterzubringen .Dr.Langsdorff bat mich Dr.Reidemeister telefonisch zu benachrichtigen, daß er (Langsdorff) in Bozen eingetroffen sei und daß sich Dr.Reidemeister bei ihm gleich melden möge. Ich teilte Dr.Lengsdorff mit, daß ich mit Prof.Reidemeister zwei Tage lang auf der Suche nach einem geeigneten Depot für die Bilder unterwegs gewesen sei und daß als einziges geeignetes Gebäude unter den gegebenen Voraussetzungen und Bedingungen das ehemalige Gerichtsgebäude in St.Leonhard in Frage käme . Nachdem ich alle Gründe für die Unterbringung der Bilder in dem eben genannten Gebäude nochmals auseinandersetzte, erklärtesich Dr. Langsdorff mit dem Vorschlage einverstanden . 721

Inzwischen war Hauptmann Zobel mit den 9 Wagen in Bozen eingetroffen und hat sich sogleich beim Stabsleiter Stengel des Obersten Kommissars gemeldet . Dieser erteilte ihm den Auf - trag, sofort die ganze Fracht, die inzwischen zum Schutze gegen Bombardierung in den Tunnel von Klausen verbracht wurde, in die Kasematten von Franzensfeste zu verbringen . Auch sollten die inzwischen bereits in Neumelans untergebrachten Antiken nach Franzensfeste geschafft werden .

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Nachdem Dr.Langsdorff und ich von dieser Anordnung des Stabsleiters durch Hauptmann Zobel Kenntnis erhalten hatten , begaben wir uns sofort zu Stabsleiter Stengel, um ihm mitzuteilen, daß infolge der Feuchtigkeit der Kasematten von Franzensfeste und wegen ihres bedeutenden militärischen Zieles an der Brennerstrecke dort eine Deponierung der Bilder und Antiken ausgeschlossen sei und daß einzig und allein die beiden ausfindig gemachten Depots Schloß Neumelans und das Gerichtshaus in Passeier in Frage kämen . Stabsleiter Stengel erklärte sich hierauf mit unseren Vorschlägen einverstanden und ließ das Projekt Franzensfeste fallen . Daraufhin begab sich Hauptmann Zobel nach Klausen, um die im Straßentunnel stehende Fahrzeugkolonne nach Bozen zurückzubringen und sogleich nach Meran weiterzuleiten , wo sie Samstag abends in der Polizeikaserne untergebracht wurde. Am Sonntag den 12.August begaben wir uns im Auto von Bozen nach Meran, um die Fahrzeugkolonne in das Tal Passeier zu führen . Als wir gegen Mittag in St.Leonhard mit unserem P K W eintrafen, war bereits Prof.Reidemeister, der sich in Bozen beim Gauleiter gemeldet hatte, mit Frau Uhland eingetroffen. Eine Stunde später traf unter Führung von Hauptmann Zobel die Fahrzeugkolonne in St.Leonhard ein. Nach Besichtigung des Hauses wurde sogleich mit dem Abladen begonnen .Inzwischen wurde bei den Camions eine Wache aufgestellt, worauf sich die 35 köpfige Begleitmannschaft zum Mittagessen begab . Nach einstündiger Pause wurde mit dem Abladen fortsegesetzt .

Die Bilder waren auf Stroh gebettet und mit 500 Wolldecken zugedeckt. Soviel ich bei der Schnelligkeit des Abladens sehen konnte, waren die Bilder verstaubt, einige mit leichten Schimmelflecken behaftet, andere wiederum leicht zerkratzt. An zwei Bildern bemerkte ich größere Risse, die jedoch nach Aussage der Soldaten bereits im Florentinderdepotvorhanden gewesen sein sollen. Einige große Bilder mussten aus dem Rahmen genommen werden, um sie unterzubringen. mussten aber trotzdem ebenerdig im Flur stehen bleiben, da die Türen zu den Zimmern niedrig waren. Um 5 1/4 nachmittags war die Abladung, die unter Aufsicht von Dr.Langsdorff, Prof.Reidemeister und mir vor sich ging und worüber 18 Aufnahmen gemacht wurden, beendet . Hierauf wurden alle Türen des Hauses gesperrt, die Fensterladen geschlossen und die Schlüssel dem Gendarmeriepostenführer übergeben . Die Gendarmerie erhielt genaue Weisungen für die Bewachung des Objektes, auch wurden alle Vorsichtsmaßregeln bezüglich allfälliger Feuersgefahr besprochen ,Prof.Langsdorff ordnete die Vergätterung der Fenster an der Südseite an . Die dazu nötigen Bezugscheine

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 78 5021

ausgeschlossen sei und daß einzig und allein die beiden aus findig gemachten Depots Schloß Neumelans und das Gerichtshaus in Passeier in Frage kämen . Stabsleiter Stengel erklärte sich hierauf mit unseren Vorschlägen einverstanden und ließ das Projekt Franzensfeste fallen . Daraufhin begab sich Hauptmann Zobel nach Klausen, um die im Straßentunnel stehende Fahrzeugkolonne nach Bozen zurückzubringen und sogleich nach Meran weiterzuleiten , wo sie Samstag abends in der Polizeikaserne untergebracht wurde. Am Sonntag den 12.August begaben wir uns im Auto von Bozen nach Meran, um die Fahrzeugkolonne in das Tal Passeier zu führen . Als wir gegen Mittag in St.Leonhard mit unserem P K W eintrafen, war bereits Prof.Reidemeister, der sich in Bozen beim Gauleiter gemeldet hatte, mit Frau Uhland eingetroffen. Eine Stunde später traf unter Führung von Hauptmann Zobel die Fahrzeugkolonne in St.Leonhard ein. Nach Besichtigung des Hauses wurde sogleich mit dem Abladen begonnen .Inzwischen wurde bei den Camions eine Wache aufgestellt, worauf sich die 35 köpfige Begleitmannschaft zum Mittagessen begab . Nach einstündiger Pause wurde mit dem Abladen fortsegesetzt .

Die Bilder waren auf Stroh gebettet und mit 500 Wolldecken zugedeckt. Soviel ich bei der Schnelligkeit des Abladens sehen konnte, waren die Bilder verstaubt, einige mit leichten Schimmelflecken behaftet, andere wiederum leicht zerkratzt. An zwei Bildern bemerkte ich größere Risse, die jedoch nach Aussage der Soldaten bereits im Florentinderdepotvorhanden gewesen sein sollen. Einige große Bilder mussten aus dem Rahmen genommen werden, um sie unterzubringen. mussten aber trotzdem ebenerdig im Flur stehen bleiben, da die Türen zu den Zimmern niedrig waren. Um 5 1/4 nachmittags war die Abladung, die unter Aufsicht von Dr.Langsdorff, Prof.Reidemeister und mir vor sich ging und worüber 18 Aufnahmen gemacht wurden, beendet . Hierauf wurden alle Türen des Hauses gesperrt, die Fensterladen geschlossen und die Schlüssel dem Gendarmerieposten führer übergeben . Die Gendarmerie erhielt genaue Weisungen für die Bewachung des Objektes, auch wurden alle Vorsichtsmaßregeln bezüglich allfälliger Feuersgefahr besprochen ,Prof.Langsdorff ordnete die Vergitterung der Fenster an der Südseite an . Die dazu nötigen Bezugscheine für das Eisen habe ich am 16.August bei der Gewerblichen Betreuungsstelle in Bozen besorgt. Dr.Langsdorff gegenüber erklärte ich, daß der Gendarmerieposten von St,Leonhard stark überlastet sei und daß daher schleunigst bei Obergruppenführer Wolff die Beistellung einer eigenen Wache zu betreiben sei . Gegen 7 Uhr abends begaben wir uns nach Meran und Bozen zurück. Dr.Langsdorff und Prof.Reidemeister reisten am Montag den 14.August vormittags nach Bergamo ab .

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Am 15.August nachmittags begab ich mich zu dem Kommandeur der Gendarmerie Major Witzmann und bat um Beistellung einer Wache für das Gerichtsgebäude in St.Leonhard, was mir auch zugesagt wurde. Noch am gleichen Tage ist der diesbezügliche Befehl nach St.Leonhard abgegangen . Am 16.August habe ich beim Quartiermeister des Obersten Kommissars Ing.Duzia die Sicherstellung der beiden Bergungsorte Schloß Neumelans und Gerichtshaus in St.Leonhard betrieben . Ing.Duzia konnte mir als Bergungsort nur einen Stollen des Laaser Steinbruches anbieten, den ich jedoch wegen seiner Höhenlage, Temperaturverhältnisse und der Schwierigkeit seiner Erreichung ablehnte.

Donnerstag den 17.August vormittags rief mich Dr. Langsdorff aus Pergamo an und bat mich um sofortige Übersendung der Aufnahmen und zwar von je 4 Abzügen 13 x 18 der einzelnen Fotos. Er teilte mir mit, daß er anfangs kommender Woche mit einem weiteren Transport in Bozen eintreffen werde . Noch in St.Leonhard, als wir die verstaubten Bilder sahen, versprach Prof.Langsdorff zum Reinigen der Bilder einen Berliner Restaurator nach St.Leonhard zu schicken. Da die Liste der mir übergebenen 262 Bilder vollkommen ungenau und unsachlich von Soldaten angefertigt wurde, ersuchte ich Dr.Langsdorff, der am 18.8.44 abends abermals in Bozen eintraf, den derzeit in Meran weilenden Direktor der Hertziana in Rom, Prof.Dr.L.Bruhns heranziehen zu dürfen, um eine Revision und Richtigstellung der Verzeichnisse durchführen zu können .

Dr.Langsdorff erklärte sich damit einverstanden . Das diesbezügliche Schreiben an Prof.Bruhns ging am 19.8.44 nach Meran ab .

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0628

Gedächtnis-Protokoll II

Der durch Langsdorff angekündete dritte Transport von geborgenem Kunstgut wurde am 27.August 11 Uhr vormittags durch ein Fernschreiben Hauptmann Zobels für Dienstag 29.8. avisiert . Tatsächlich traf Hauptmann Zobel mit 6 Camions in Bozen ein , von denen einer mit den beiden Tafeln Adam und Eva von Lukas Cranach aus Bergamo kam, während die anderen in Verona übernommen wurden. Hauptmann Zobel teilte mir mit, daß die Wagen, die in der alten Meranerstraße in der Sigmundskroner-Kaserne ständen, nicht mehr weiterfahren konnten, da sie keinen Treibstoff besäßen und auch bei keiner militärischen Stelle infolge der am 27.8. eingetretenen allgemeinen Benzinsperre einen aufbringen könnten . Ich erklärte, die 6 Camions müssten unbedingt zur Sicherheit vor Bombardierung in die Polizeikaserne von Gries gebracht werden, wo wir sie in einer Garage unterstellten . Ich bemerkte gleich, daß insbesondere die Gemälde unzureichend bezw.gar nicht verpackt oder entsprechend geschützt sogar ohne Schutzplan auf 2 Camions untergebracht waren.

Hauptmann Zobel beauftragte den begleitenden Feldwebel für einee entsprechende Bewachung in der Garage Sorge zu tragen.Hauptmann Zobel fuhr mit dem Roten-Kreuz-Camion, auf dem sich die beiden Cranachs befanden, noch am späten Abend nach Brixen, um tagsdarauf nach Bozen zurückzukehren, wo die beiden Cranachs einstweilen in meiner Kanzlei untergebracht wurden . Um 10 Uhr versuchte Hauptmann Zobel vergebens den Stab des Höchsten SS-Führers Italien Wolff telefonisch zu erreichen, um ihn über die katastrophale Treibstofflage zu unterrichten und Weisungen zu erbitten, was mit den 5 Camions zu geschehen hätte. Ein mit dem SS Wirtschafter in Meran geführtes Telefongespräch, das Klarheit darüber schaffen sollte, ob die 5 Camions sowie die im Palazzo Ducale in Bozen liegende Sammlung Finally Acton nach Dornsberg gebracht werden könne, erwies die Unmöglichkeit dieses Planes, worauf Hauptmann Zobel beschloss, um 11 Uhr nach Fasano zu fahren, um die Treibstofflage zu regeln .

31.8. Von Hauptmann Zobel keine Nachricht eingegangen. Die Bilder von Cranach bei Fliegeralarm zweimal in den Stollen gebracht.

1.9.1944. Bis mittags kein Fernschreiben von Zobel eingegangen. Die Cranachs beim Alarm in den Stollen gebracht.

718

Am 1.9.44 15.3o Uhr trifft Fernschreiben vom Chef der Militärverwaltung ein .

"

NACH RÜCKSPRACHE MIT STAND .FUEHR. WIETH BEIM HÖCHST S S. U. POL.FHR. DIE 5 LKW. AUF GESCHLOSSENE [illegible]

0629

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Fernschreiben Hauptmann Zobels für Dienstag 29.8. avisiert .
Tatsächlich traf Hauptmann Zobel mit 6 Camions in Bozen ein ,
von denen einer mit den beiden Tafeln Adam und Eva von Lukas
Cranach aus Bergamo kam, während die anderen in Verona über-
nommen wurden. Hauptmann Zobel teilte mir mit, daß die Wagen,
die in der alten Meranerstraße in der Sigmundskroner-Kaserne
ständen, nicht mehr weiterfahren konnten, da sie keinen Treib-
stoff besäßen und auch bei keiner militärischen Stelle infolge
der am 27.8. eingetretenen allgemeinen Benzinsperre einen auf-
bringen könnten . Ich erklärte, die 6 Camions müssten unbe -
dingt zur Sicherheit vor Bombardierung in die Polizeikaserne
von Gries gebracht werden, wo wir sie in einer Garage unter -
stellten . Ich bemerkte gleich, daß insbesondere die Gemälde
unzureichend bezw.gar nicht verpackt oder entsprechend ge-
schützt sogar ohne Schutzplan auf 2 Camions untergebracht wa-
ren.
Hauptmann Zobel beauftragte den begleitenden Feldwebel für ei-
neentsprechende Bewachung in der Garage Sorge zu tragen.Haupt-
mann Zobel fuhr mit dem Roten-Kreuz-Camion, auf dem sich die
beiden Cranachs befanden, noch am späten Abend nach Brixen, um
tagsdarauf nach Bozen zurückzukehren, wo die beiden Cranachs
einstweilen in meiner Kanzlei untergebracht wurden . Um 10 Uhr
versuchte Hauptmann Zobel vergebens den Stab des Höchsten SS-
Führers Italien Wolff telefonisch zu erreichen, um ihn über
die katastrophale Treibstofflage zu unterrichten und Weisungen
zu erbitten, was mit den 5 Camions zu geschehen hätte. Ein mit
dem SS Wirtschafter in Meran geführtes Telefongespräch, das
Klarheit darüber schaffen sollte, ob die 5 Camions sowie die
im Palazzo Ducale in Bozen liegende Sammlung Finally Acton
nach Dornsberg gebracht werden könne, erwies die Unmöglichkeit
dieses Planes, worauf Hauptmann Zobel beschloss, um 11 Uhr
nach Fasano zu fahren, um die Treibstofflage zu regeln .

31.8. Von Hauptmann Zobel keine Nachricht eingegangen. Die
Bilder von Cranach bei Fliegeralarm zweimal in den Stollen ge-
bracht.

1.9.1944. Bis mittags kein Fernschreiben von Zobel eingegangen. 718
Die Cranachs beim Alarm in den Stollen gebracht.

Am 1.9.44 15.3o Uhr trifft Fernschreiben vom Chef der Militär-
verwaltung ein .
"
NACH RÜCKSPRACHE MIT STAND .FUEHR. WIETH BEIM HÖCHST S S. U.
POL.FHR. DIE 5 LKW. AUF GESCHLOSSENE MÖBELWAGEN BITTE UMLADEN
UND MIT PFERDEN ODER OCHSEN BESPANNEN UND NACH DEN BERGUNGSORTEN
ÜBERFÜHREN LASSEN .
CHEF D.Mil.Verw.ITAL. ROEM 1 A (ZOBEL) HPTM .

2.9.1944 10.15 Uhr Besprechung mit Reg.Dir.Schneider. Darstel-

0630
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

lung der Lage. Anruf Schneiders bei der Kanzlei des Gauleiters. Schneider will die Verantwortung für das geborgene Kunstgut im Hinweis auf die trostlosen Zustände und die völlige Unmöglichkeit, Treibstoff zu bekommen, ablehnen . Fräulein Leuk verweist uns an Major Reichl.
11 Uhr Besprechung mit Major v.Reichl. Ich bringe ihm das Fernschreiben zur Kenntnis und betone die Unmöglichkeit, die 5 mit Kunstwerken beladenen Camions in Möbelwagen mit Ochsen- oder Pferdefuhrwerk an den Bergungsort zu bringen .
Major Reichl teilt mir mit, daß die Wehrmacht über keinen Tropfen Benzin verfüge, daß überall im Lande Kolonnen ohne Triebstoff ständen und daß wegen Mangels an Treibstoff die Divisionen aus der Südfront herausgenommen werden mässten . Es sei also von dieser Seite nichts zu erwarten .
Ich wies nochmals darauf hin, daß ich für die Durchführung des Transportes 7oo Liter Benzin benötige und daß ich den Auftrag habe, ausser der aus dem Kriegsgebiet gebrachten Fracht noch die Sammlung Finally Acton von Bozen in Sicherheit zu bringen .
Major v.Reichl versprach mir die Angelegenheit nochmals dem Obersten Kommissar vorzulegen und ihn um das nötige Benzin zu bitten, da durch die Bergung auch der Gauleiter entlastet und von schweren Risiken befreit würde. Auch eine Umladung auf Eisenbahnwaggons und deren Verbringung nach Bruneck bezw.Sand könne er nicht empfehlen, da diese Prozedur längere Zeit in Anspruch nehmen würde, und keineswegs die nötige Sicherheit vor Bombardierungen gewährleisten würde. Ende des Gespräches 11 Uhr 2o.
1 Uhr 15 wurde ich zum Gauleiter gerufen. Um 1.45 erscheint ebendort Major v.Reichl zur Besprechung. Ich kläre den Gauleiter über die Lage auf und bitte ihn alles zu unternehmen, um den nötigen Treibstoff frei zu bekommen .
Um 3 Uhr teilt mir Gauleiter Hofer mit, daß er mit Haverkamp vom Stabe des Höchsten SS-Führers gesprochen habe und die 700 Liter vom Sperrbenzin der Polizei bezogen werden können . Die 700 Liter würden vom Obergruppenführer Wolff zurückerstattet werden . Das Sperrbenzin könne in der Artillerie-Kaserne in der Meranerstrasse getankt werden .
Um 5 Uhr begab ich mich in die Grieserkaserne, um die Kolonne zur Tankstelle zu führen, traf jedoch den Feldwebel, der das Kommando über die Kolonne führte, sowie 2 der Fahrer nicht an. Ich vereinbarte daher, daß die Kolonne um 7 Uhr abends auf dem Grieserplatz gestellt sein müsste, um zur Tankstelle zu fahren.
Punkt 7 Uhr fuhren wir zur Artilleriekasernem wo wir 550 Liter tankten und hierauf in die Grieser-Polizeikaserne zurückkehrten. 8.3o abends. Wir vereinbaren für 7 Uhr früh die Abfahrt der Kolonne nach Sand in Taufers.

71

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

11 Uhr Besprechung mit Major v.Reichl. Ich bringe ihm das Fernschreiben zur Kenntnis und betone die Unmöglichkeit, die 5 mit Kunstwerken beladenen Camions in Möbelwagen mit Ochsen- oder Pferdefuhrwerk an den Bergungsort zu bringen .
Major Reichl teilt mir mit, daß die Wehrmacht über keinen Tropfen Benzin verfüge, daß überall im Lande Kolonnen ohne Triebstoff ständen und daß wegen Mangels an Treibstoff die Divisionen aus der Südfront herausgenommen werden mässten . Es sei also von dieser Seite nichts zu erwarten .
Ich wies nochmals darauf hin, daß ich für die Durchführung des Transportes 7oo Liter Benzin benötige und daß ich den Auftrag habe, ausser der aus dem Kriegsgebiet gebrachten Fracht noch die Sammlung Finally Acton von Bozen in Sicherheit zu bringen .
Major v.Reichl versprach mir die Angelegenheit nochmals dem Obersten Kommissar vorzulegen und ihn um das nötige Benzin zu bitten, da durch die Bergung auch der Gauleiter entlastet und von schweren Risiken befreit würde. Auch eine Umladung auf Eisenbahnwaggons und deren Verbringung nach Bruneck bezw.Sand könne er nicht empfehlen, da diese Prozedur längere Zeit in Anspruch nehmen würde, und keineswegs die nötige Sicherheit vor Bombardierungen gewährleisten würde. Ende des Gespräches 11 Uhr 2o.
1 Uhr 15 wurde ich zum Gauleiter gerufen. Um 1.45 erscheint ebendort Major v.Reichl zur Besprechung. Ich kläre den Gauleiter über die Lage auf und bitte ihn alles zu unternehmen, um den nötigen Treibstoff frei zu bekommen .
Um 3 Uhr teilt mir Gauleiter Hofer mit, daß er mit Haverkamp vom Stabe des Höchsten SS-Führers gesprochen habe und die 700 Liter vom Sperrbenzin der Polizei bezogen werden können . Die 700 Liter würden vom Obergruppenführer Wolff zurückerstattet werden . Das Sperrbenzin könne in der Artillerie-Kaserne in der Meranerstrasse getankt werden .
Um 5 Uhr begab ich mich in die Grieserkaserne, um die Kolonne zur Tankstelle zu führen, traf jedoch den Feldwebel, der das Kommando über die Kolonne führte, sowie 2 der Fahrer nicht an. Ich vereinbarte daher, daß die Kolonne um 7 Uhr abends auf dem Grieserplatz gestellt sein müsste, um zur Tankstelle zu fahren.
Punkt 7 Uhr fuhren wir zur Artilleriekasernem wo wir 550 Liter tankten und hierauf in die Grieser-Polizeikaserne zurückkehrten. 8.3o abends. Wir vereinbaren für 7 Uhr früh die Abfahrt der Kolonne nach Sand in Taufers.

3.9.1944 Um 1/2 7 Uhr früh telefonierte ich von der Wachstube desxRathauses zur Polizeikaserne Gries, daß infolge des schlechten Wetters die für 7 Uhr festgesetzte Abfahrt auf später verschoben wird.
Um 8 Uhr 15 trifft Leutnant Ziegenbein in meiner Wohnung ein undemeldet,daß er mit einer Kolonne von 5 schweren L K W, die

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

mit Kunstwerken, Gemälden und Plastiken beladen sind, aus Mantua hier eingetroffen sei, um die ganze, in Kisten verpackte Ladung mir zur Weiterleitung nach Neumelans zu übergeben. Die Kolonne stände an der Einfahrt nach Bozen . Ich begab mich hierauf sofort mit Kraftwagen nach Oberau, um die Kolonne in die Polizeikaserne nach Gries zu leiten, wo sie neben der bereits dort stehenden Kolonne in der Garage untergebracht wurde. Ich erklärte, daß wegen der schlechten Witterung die gemeinsame Fahrt beider Kolonnen nach Neumelans erst am Montag früh angetreten werden könne. Hierauf begaben wir uns zum Verbindungsoffizier der Deutschen Wehrmacht beim Obersten Kommissar, um von dort aus den Leiter des Nachschubwesens der Heeresgruppe Süd in Desenzano anzurufen, um von ihm die Ermächtigung zu erhalten, die zweite Kolonne nach Sand in Taufers weiterleiten zu können, da auf dem Fahrbefehl nur stand, daß die Kolonne sich beim Gauhaus in Bozen (Dr.Hingler) zwecks Weiterleitung der Fracht nach Neumelans zu melden habe . Leutnant Ziegenbein hatte nämlich von seinem Hauptmann den Auftrag erhalten, die Fracht in Bozen abzuladen . Ich erklärte sogleich, daß dies wohl ein Irrtum sein müsse,denn das Fahrziel könne nicht Bozen, sondern nur der Bergungsort Neumelans sein . Es gelang mir schließlich, Leutnant Ziegenbein von der Richtigkeit dieser Auffassung zu überzeigen, zumal eine Verbindung mit Desenzano,Heeresgruppe Süd,nicht herzustellen war. Hierauf um 11 Uhr 15 vereinbarten wir, daß im Falle sich das Wetter nach Mittag aufklären sollte, beide Kolonnen um 4 Uhr nach Neumelans abfahren sollten. Leutnant Ziegenbein erklärte mir, daß die Mannschaft schont seit zwei Tagen und einer Nacht unterwegs sei und Anspruch auf eine siebenstündige Rast habe.
Dann musste getankt und die Wagen kontrolliert werden .
Da ich am 3.9. Sonntagsdienst hatte und ausserdem das Wetter am frühen Nachmittag noch unsicher schien, vereinbarte ich um 3 Uhr die Abfahrt beider Kolonnen für Montag 7 Uhr früh .

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0634

Gedächtnis-Protokoll III

Am Montag den 4.September fuhr ich um 7 Uhr früh mit einer Kolonne von 10 L K W nach Sand in Taufers, wo die Kisten mit den Steinplastiken im zweiten Gewölbe des Wagenhauses abgeladen wurden . An einer Kiste, in der sich laut Aufschrift der Doriforos befand, hörten wir beim Abladen ein Geräusch, das auf einen kleinen Bruch schließen ließ. Dasselbe war der Fall bei einer Kiste, in der sich eine Terracotta von Robbia befand. Der Inhalt aller übrigen Kisten schien intakt zu sein.

Die von Leutnant Ziegenbein gebrachten Gemälde waren sämtlich in Kistenverpackt und aussen genau beschriftet . Sie wurden in eine getäfelte Stube in den I.Stock von Neumelans geschafft. Die Gemälde,welche die Kolonne Heischer brachte, waren sehr schlecht verpackt worden und haben daher einigen Schaden durch Abreibungen und Lädieren des Firnisses genommen . Aus einem Schreiben des Prof.Reidemeister entnahm ich, daß sie bei Kerzenlicht aus den Kellern eines Gebäudes geborgen wurden, in dem sich der Regimentsgefechtsstand befand und das heftig beschossen wurde. Hätte Reidemeister und der Regimentskommandant nicht alle Energie aufgewendet, um die Gemälde aus dem Hause heraus zu schaffen, so wären sie unwiederbringlich verloren gewesen .

Die Deponierung aller Kunstgegenstände war um 7 Uhr abends beendet .

Am nächsten Morgen (5.9.1944) begab ich mich zum Gendarmeriepostenkommando, um neuerlich den besonderen Schutz des Schlosses Neumelans und vor allem des Wagenhauses im Auftrag des Obersten Kommissars zu verlangen . Man teilte mir dort mit, daß die Landwacht über Befehl des Gendarmeriekommandos in der Operationszone dort einen ständigen Streifendienst auszuführen hätte. Nachdem ich weitere Bergungsräume bei Dr.Mutschlechner mir angesehen hatte, fuhr die Kolonne Heischer mit mir nach Bozen zurück .

Kurz nach meiner Ankunft meldete sich eine weitere Kolonne von 2 L K W unter der Führung eines Unteroffiziers, die ebenfalls den Auftrag hatte, die geborgenen Kunstschätze nach Sand in Taufers zu bringen . Ich geleitete die Kolonne zunächst in die Polizeikaserne Gries und teilte dem Kolonnenführer mit, daß wir aus dem Palazzo Ducale in Bozen eine dort deponierte Kunstsammlung zuladen müssten und ausserdem einen Wagen der Kolonne Heischer voll beladen müssten . Zu diesem Zwecke soll die Kolonne am 6.9.44 sich vormittags um 9 Uhr beim Palazzo Ducale in Bozen einfinden . Abends erschien Abteilungschef Prof.Dr.Langsdorff in Bozen, dem ich über den Transport nach Neumelans Mitteilung machte, ebenso über die

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

das auf einen kleinen Bruch schließen ließ. Dasselbe war der Fall bei einer Kiste, in der sich eine Terracotta von Robbia befand. Der Inhalt aller übrigen Kisten schien intakt zu sein.
Die von Leutnant Ziegenbein gebrachten Gemälde waren sämtlich in Kistenverpackt und aussen genau beschriftet . Sie wurden in eine getäfelte Stube in den I.Stock von Neumelans geschafft. Die Gemälde,welche die Kolonne Heischer brachte, waren sehr schlecht verpackt worden und haben daher einigen Schaden durch Abreibungen und Lädieren des Firnisses genommen . Aus einem ~~Sch~~ Schreiben des Prof.Reidemeister entnahm ich, daß sie bei Kerzenlicht aus den Kellern eines Gebäudes geborgen wurden, in dem sich der Regimentsgefechtsstand befand und das heftig beschossen wurde. Hätte Reidemeister und der Regimentskommandant nicht alle Energie aufgewendet, um die Gemälde aus dem Hause heraus zu schaffen, so wären sie unwiederbringlich verloren gewesen .
Die Deponierung aller Kunstgegenstände war um 7 Uhr abends beendet .
Am nächsten Morgen (5.9.1944) begab ich mich zum Gendarmeriepostenkommando, um neuerlich den besonderen Schutz des Schlosses Neumelans und vor allem des Wagenhauses im Auftrag des Obersten Kommissars zu verlangen . Man teilte mir dort mit, daß die Landwacht über Befehl des Gendarmeriekommandos in der Operationszone dort einen ständigen Streifendienst auszuführen hätte. Nachdem ich weitere Bergungsräume bei Dr.Mutschlechner mir angesehen hatte, fuhr die Kolonne Heischer mit mir nach Bozen zurück .
Kurz nach meiner Ankunft meldete sich eine weitere Kolonne von 2 L K W unter der Führung eines Unteroffiziers, die ebenfalls den Auftrag hatte, die geborgenen Kunstschätze nach Sand in Taufers zu bringen . Ich geleitete die Kolonne zunächst in die Polizeikaserne Gries und teilte dem Kolonnenführer mit, daß wir aus dem Palazzo Ducale in Bozen eine dort deponierte Kunstsammlung zuladen müssten und ausserdem einen Wagen der Kolonne Heischer voll beladen müssten . Zu diesem Zwecke soll die Kolonne am 6.9.44 sich vormittags um 9 Uhr beim Palazzo Ducale in Bozen einfinden . Abends erschien Abteilungschef Prof.Dr.Langsdorff in Bozen, dem ich über den Transport nach Neumelans Mitteilung machte, ebenso über die dabei aufgelaufenen Kosten an Arbeitslohn und Trinkgeldern . Prof.Langsdorff versprach, daß sämtliche Kosten vom Chef der Militärverwaltung in Bergamo bezahlt würden und daß alle nötigen Ausgaben für die Unterbringung in großzügiger Weise veranlaßt werden können.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

6.9.1944 vormittags Ladung der Sammlung Finally Acton. Beendigung der Ladung 1 Uhr mittags . Packmaterial und Decken waren ungenügend vorhanden . Ein Ballen Holzwolle und mehrere Obstkörbe wurden vom Kloster Gries beigestellt . Da am frühen Vormittag ein Nachzügler der Kolonne Ziegenbein mit einem 6 Tonner in Bozen eintraf, wurde die Abfahrt der nunmehr auf 5 L K W angewachsenen Kolonne für Donnerstag den 7.9. 7 Uhr früh angesetzt .
Am 6.9. wurden mit einem L K W der Kolonne Heischer die beiden Tafeln Adam und Eva von Lukas Cranach unter Begleitung von Dr.Ellen Haniel nach St.Leonhard in Passeier gebracht. Dort sollen auch die der Deutschen Botschaft in Fasano gehörenden Kunstgegenstände deponiert werden .
Donnerstag dem 7.9.1944 : Abfahrt (7 Uhr früh) einer Kolonne von 5 Wagen (3 Wagen vom Oberkommando der 10.Armee, 1 Wagen der Gruppe Leutnant Ziegenbein unter Führung des Obergefreiten Omer, 1 Wagen unter der Führung des Revieroberwachtmeisters Heischer)nach Sand in Taufers. Eintreffen dort 1/2 10 Uhr . Sofortiger Beginn des Abladens der Gemälde, Gobelins, Majolika und Bronzen aus dem Depot des Palazzo Ducale in Bozen, die in der großen Stube im 2. Stock des Schlosses Neumelans untergebracht wurden . Diese Sammlung wurde bei der Einladung in Bozen listenmäßig kontrolliert . Die Abladung der Kisten mit den Marmorfiguren erfolgte anschließend. Diese wurden im Warenhaus des Schlosses bei den übrigen Kisten untergebracht . Diese beiden Depoträume sind bereits derart angefüllt, daß eine weitere Unterbringung von Bergungsgut hier nicht mehr in Frage kommt .
Für die Abladung stellte der Bürgermeister eine Gruppe von 7 Leuten zur Verfügung. Ausserdem haben auch Angehörige der Wehrmacht und die Beifahrer mitgeholfen . Die Arbeit war gegen 6 Uhr abends beendet, worauf die Kolonnen nach Bozen zurückfuhren .
Frl.Dr.Haniel hat eine genaue, listenmäßige Überprüfung der Ladescheine vorgenommen und selbst ein Verzeichnis über alle abgeladenen Kisten angelegt.
Um 6 Uhr abends des gleichen Tages erschien Hauptmann Zobel in meiner Kanzlei und teilte mir schriftlich mit, daß Obergruppenführer Wolff die Überführung der Kunstschätze aus dem Palazzo Ducale nach Dornsberg wünsche . Ein diesbezügliches Fernschreiben hatte Zobel an den SS Wirtschafter in Meran gesandt, der uns vor einigen Tagen fernmündlich mitteilte, daß Dornsberg wegen der dort herrschenden Unordnung als Bergungsort nicht in Frage käme -
Ferners wünscht Zobel, daß Prof.Langsdorff über den Verbleib der Kunstschätze aus dem Palazzo Ducale unterrichtet werde. Falls die Kunstschätze nach Neumelans gebracht worden sein sollten , sollen sie von dort nach Dornsberg überführt werden .
sollen wir über diese Lage informieren .

0636
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

eintraf, wurde die Abfahrt der nunmehr auf 5 L K W angewachsenen Kolonne für Donnerstag den 7.9. 7 Uhr früh angesetzt .
Am 6.9. wurden mit einem L K W der Kolonne Heischer die beiden Tafeln Adam und Eva von Lukas Cranach unter Begleitung von Dr.Ellen Haniel nach St.Leonhard in Passeier gebracht. Dort sollen auch die der Deutschen Botschaft in Fasano gehörenden Kunstgegenstände deponiert werden .
Donnerstag dem 7.9.1944 : Abfahrt (7 Uhr früh) einer Kolonne von 5 Wagen (3 Wagen vom Oberkommando der 10.Armee, 1 Wagen der Gruppe Leutnant Ziegenbein unter Führung des Obergefreiten Omer, 1 Wagen unter der Führung des Revieroberwachtmeisters Heischer)nach Sand in Taufers. Eintreffen dort 1/2 10 Uhr . Sofortiger Beginn des Abladens der Gemälde, Gobelins, Majolika und Bronzen aus dem Depot des Palazzo Ducale in Bozen, die in der großen Stube im 2. Stock des Schlosses Neumelans untergebracht wurden . Diese Sammlung wurde bei der Einladung in Bozen listenmäßig kontrolliert . Die Abladung der Kisten mit den Marmorfiguren erfolgte anschließend. Diese wurden im Warenhaus des Schlosses bei den übrigen Kisten untergebracht . Diese beiden Depoträume sind bereits derart angefüllt, daß eine weitere Unterbringung von Bergungsgut hier nicht mehr in Frage kommt .
Für die Abladung stellte der Bürgermeister eine Gruppe von 7 Leuten zur Verfügung. Ausserdem haben auch Angehörige der Wehrmacht und die Beifahrer mitgeholfen . Die Arbeit war gegen 6 Uhr abends beendet, worauf die Kolonnen nach Bozen zurückfuhren .
Frl.Dr.Haniel hat eine genaue, listenmäßige Überprüfung der Ladescheine vorgenommen und selbst ein Verzeichnis über alle abgeladenen Kisten angelegt.
Um 6 Uhr abends des gleichen Tages erschien Hauptmann Zobel in meiner Kanzlei und teilte mir schriftlich mit, daß Obergruppenführer Wolff die Überführung der Kunstschätze aus dem Palazzo Ducale nach Dornsberg wünsche . Ein diesbezügliches Fernschreiben hatte Zobel an den SS Wirtschafter in Meran gesandt, der uns vor einigen Tagen fernmündlich mitteilte, daß Dornsberg wegen der dort herrschenden Unordnung als Bergungsort nicht in Frage käme -
Ferners wünscht Zobel, daß Prof.Langsdorff über den Verbleib der Kunstschätze aus dem Palazzo Ducale unterrichtet werde. Falls die Kunstschätze nach Neumelans gebracht worden sein sollten , sollen sie von dort nach Dornsberg überführt werden .
Ich werde am 8.9. Prof.Langsdorff über diese Lage informieren .

714

0631
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0638

G e d ä c h t n i s - P r o t o k o l l IV

Freitag den 15.September 1944 kam endlich die schon seit langem beabsichtigte Fahrt nach St.Leonhard i.P.zustande , um Nachschau im Depot der Gemälde im Gerichtsgebäude zu halten . An der Fahrt, die mit dem Restbestand an Treibstoff aus der Sonderzuweisung des Gauleiters bestritten wurde, nahmen Prof.Leo Bruhns und meine Frau teil. Nach dem Eintreffen in St.Leonhard begaben wir uns zum Ge - richtsgebäude, um uns zu überzeugen, ob dort eine Wache aufgezo - gen ist, was auch der Fall war . Hierauf holte ich vom Gendarmerie-postenkommandanten die Schlüssel und wir betraten das Gebäude.

Gleich beim Eintreten bemerkte ich, daß die Räume durch die Einla-gerung der Bilder sehr schmutzig geworden waren. Sand und Stroh-reste bedeckten vielfach die Böden . Die Gemälde waren seinerzeit ungeheuer schnell von den Soldaten abgeladen und ohne systemathi-sche Ordnung untergebracht worden . Besonders die Räume im Erdge-schoß, in denen die Bilder großen Formats untergebracht wurden , waren stark überfüllt. Da der Zweck meiner Fahrt darin bestand , die nötige Vorbereitung für die Inventarisierung zu treffen, muß-te ich eine Umordnung aller Bilder vornehmen und wurden bei die - ser Gelegenheit sämtliche Bilder gereinigt . Da die mir zur Ver - fügung gestellten Hilfskräfte der Landwacht (Bauern) völlig un - brauchbar waren, habe ich mit Unterstützung von meiner Frau und Prof.Bruhns die Reinigung und Ordnung der Bilder selbst vorgenom-men. Es hat sich dabei herausgestellt, daß diese Arbeit höchst notwendig war, da die Bilder spwphl durch den Transport als auch durch die Art der Verpackung teils mehr oder minder Schaden ge - litten hatten . So wurde an jenen Stellen, an welchen in Papier eingeschlagene Holzwollbauschen angebracht waren, teilweise star-ke Schimmelbildung festgestellt, die starke Flecken-Wirkung am Firnis hervorgerufen hatte. Die Schimmelbildung kam wohl dadurch zustande, daß die Holzwolle von grünem Holz stammte, daraus das umhüllende Papier die Feuchtigkeit anzog. Infolge der teilweise sehr starken Fleckenbildung mussten die Holzwollbauschen bei ei-ner großen Zahl von Bildern abgenommen werden. Ausser diesen Schä-digungen haben zahlreiche Bilder durch Abreibung, Druckstellen und Kratzer Schaden gelitten, insbesonders stark wurde eine große Landschaft von Rubens mitgenommen . Weitere Schädigungen wurden festgestellt durch Löcher und Risse in der Leinwand. Glücklicher-weise betreffen diese Schädigungen meistenteils Bilder geringeren Wertes, jedoch haben auch die grpße "Kreuzigung" von Signorelli und das Bild " Minerva und der Kentaur " von Botticelli dürch Lö-cher Schaden gelitten . Ich habe veranlasst, daß bei der Revision des Inventars genaue Aufzeichnungen über die Schäden gemacht wer-den .

Ferner vereinbarte ich mit Prof.Bruhns, daß die größten Kostbar-

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

beabsichtigte Fahrt nach St.Leonhard i.P.zustande , um Nachschau im Depot der Gemälde im Gerichtsgebäude zu halten . An der Fahrt, die mit dem Restbestand an Treibstoff aus der Sonderzuweisung des Gauleiters bestritten wurde, nahmen Prof.Leo Bruhns und meine Frau teil. Nach dem Eintreffen in St.Leonhard begaben wir uns zum Ge - richtsgebäude, um uns zu überzeugen, ob dort eine Wache aufgezo - gen ist, was auch der Fall war . Hierauf holte ich vom Gendarmerie- postenkommandanten die Schlüssel und wir betraten das Gebäude.

Gleich beim Eintreten bemerkte ich, daß die Räume durch die Einla- gerung der Bilder sehr schmutzig geworden waren. Sand und Stroh- reste bedeckten vielfach die Böden . Die Gemälde waren seinerzeit ungeheuer schnell von den Soldaten abgeladen und ohne systemathi- sche Ordnung untergebracht worden . Besonders die Räume im Erdge- schoß, in denen die Bilder großen Formats untergebracht wurden , waren stark überfüllt. Da der Zweck meiner Fahrt darin bestand , die nötige Vorbereitung für die Inventarisierung zu treffen, muß- te ich eine Umordnung aller Bilder vornehmen und wurden bei die - ser Gelegenheit sämtliche Bilder gereinigt . Da die mir zur Ver - fügung gestellten Hilfskräfte der Landwacht (Bauern) völlig un - brauchbar waren, habe ich mit Unterstützung von meiner Frau und Prof.Bruhns die Reinigung und Ordnung der Bilder selbst vorgenom- men. Es hat sich dabei herausgestellt, daß diese Arbeit höchst notwendig war, da die Bilder sowohl durch den Transport als auch durch die Art der Verpackung teils mehr oder minder Schaden ge - litten hatten . So wurde an jenen Stellen, an welchen in Papier eingeschlagene Holzwollbauschen angebracht waren, teilweise star- ke Schimmelbildung festgestellt, die starke Flecken-Wirkung am Firnis hervorgerufen hatte. Die Schimmelbildung kam wohl dadurch zustande, daß die Holzwolle von grünem Holz stammte, daraus das umhüllende Papier die Feuchtigkeit anzog. Infolge der teilweise sehr starken Fleckenbildung mussten die Holzwollbauschen bei ei- ner großen Zahl von Bildern abgenommen werden. Ausser diesen Schä- digungen haben zahlreiche Bilder durch Abreibung, Druckstellen und Kratzer Schaden gelitten, insbesonders stark wurde eine große Landschaft von Rubens mitgenommen . Weitere Schädigungen wurden festgestellt durch Löcher und Risse in der Leinwand. Glücklicher- weise betreffen diese Schädigungen meistenteils Bilder geringeren Wertes, jedoch haben auch die große "Kreuzigung" von Signorelli und das Bild " Minerva und der Kentaur " von Botticelli durch Lö- cher Schaden gelitten . Ich habe veranlasst, daß bei der Revision des Inventars genaue Aufzeichnungen über die Schäden gemacht wer- den .

Ferner vereinbarte ich mit Prof.Bruhns, daß die größten Kostbar- keiten in den gewölbten Räumen und in dem durch eine eiserne Tür abgeschlossenen Raum untergebracht werden sollen . Da sich diese Räume aber zu klein erwiesen, mussten auch die nichtgewölbten Räu- me des I.Stockwerkes zum Teil herangezogen werden .

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Die Umstellungsarbeiten und Ordnung der Bilder sowie deren Reinigung nahm 1 1/2 Tag in Anspruch .

Gleichzeitig wurden sämtliche Böden aufgewaschen .

Von einer Reihe bedeutender Werke der Frührenaissance und einigen Werken der Venezianischen Schule wurden Ausschnitte (32 Platten) fotografiert .

Mit dem Schmied hatte ich noch eine Besprechung über die anbefohlene Vergitterung der Fenster . Da sich dieser jedoch erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellten, beschloss ich Prof.Dr. Langsdorff davon zu verständigen und andere Vorschläge zur Sicherung zu unterbreiten .

Nachdem alle Räume sorgfältig geschlossen wurden, übergab ich die Schlüssel wiederum dem Gendarmeriepostenkommandanten .

Montag den 18.9. früh, kehrten wir nach Bozen zurück, wo ich Hauptmann Zobel traf, der aus Deutschland kommend, wieder zu seiner Dienststelle nach Bergamo abreiste.

Ich hatte mit ihm eine längere Unterredung und teilte ihm das Ergebnis meiner 3 tägigen Arbeit in St.Leonhard i.P. mit und ersuchte um Mitteilung an Prof.Langsdorff .

Hauptmann Zobel beglich auch die aufgelaufenen Kosten der ganzen Arbeit in der Höhe von Lire 7oo.- .

Am 23.9.44 ersucht Prof.Langsdorff durch Fernschreiben um die Einreiseerlaubnis für den Berliner Restaurator Franz Windschmitt, der auf Wunsch des Obergruppenführers Wolff von den Berliner Staatlichen Museen zur Verfügung gestellt wurde, um die in das Gebiet der Operationszone geretteten Kunstwerke auf ihren Zustand zu prüfen .

Ich übergab am 25.9.44 der Kanzlei des Gauleiters einen Aktenvermerk, in dem ich den Inhalt des Fernschreibens zur Kenntnis brachte und auf die von mir festgestellten Schäden an den Bildern hinwies. Gleichzeitig betonte ich die Notwendigkeit einer raschen Restaurierung und Sicherung der Bilder, solange die Jahreszeit in dem hochgelegenen Tale diese Arbeit ermöglicht. Ich wies ferners darauf hin, daß sich in der Operationszone kein Restaurator befindet, dem man mit gutem Gewissen die Behebung dieser Schäden anvertrauen könne.
Ich erhielt den Aktenvermerk am gleichen Tage mit dem Bescheid zurück, den Gauleiter anzurufen .

Am 25.9.44 erhielt ich ein Fernschreiben Dr.Langsdorffs mit der Bitte um vorübergehende Anweisung eines Arbeitsplatzes in meinen

0640

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Gleichzeitig wurden sämtliche Boden-[illegible]

Von einer Reihe bedeutender Werke der Frührenaissance und einigen Werken der Venezianischen Schule wurden Ausschnitte (32 Platten) fotografiert .

Mit dem Schmied hatte ich noch eine Besprechung über die anbefohlene Vergitterung der Fenster . Da sich dieser jedoch erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellten, beschloss ich Prof.Dr. Langsdorff davon zu verständigen und andere Vorschläge zur Sicherung zu unterbreiten .

Nachdem alle Räume sorgfältig geschlossen wurden, übergab ich die Schlüssel wiederum dem Gendarmeriepostenkommandanten .

Montag den 18.9. früh, kehrten wir nach Bozen zurück, wo ich Hauptmann Zobel traf, der aus Deutschland kommend, wieder zu seiner Dienststelle nach Bergamo abreiste.

Ich hatte mit ihm eine längere Unterredung und teilte ihm das Ergebnes meiner 3 tägigen Arbeit in St.Leonhard i.P. mit und ersuchte um Mitteilung an Prof.Langsdorff .

Hauptmann Zobel beglich auch die aufgelaufenen Kosten der ganzen Arbeit in der Höhe von Lire 7oo.- .

Am 23.9.44 ersucht Prof.Langsdorff durch Fernschreiben um die Einreiseerlaubnis für den Berliner Restaurator Franz Windschmitt, der auf Wunsch des Obergruppenführers Wolff von den Berliner Staatlichen Museen zur Verfügung gestellt wurde, um die in das Gebiet der Operationszone geretteten Kunstwerke auf ihren Zustand zu prüfen .
Ich übergab am 25.9.44 der Kanzlei des Gauleiters einen Aktenvermerk, in dem ich den Inhalt des Fernschreibens zur Kenntnis brachte und auf die von mir festgestellten Schäden an den Bildern hinwies. Gleichzeitig betonte ich die Notwendigkeit einer raschen Restaurierung und Sicherung der Bilder, solange die Jahreszeit in dem hochgelegenen Tale diese Arbeit ermöglicht. Ich wies ferners darauf hin, daß sich in der Operationszone kein Restaurator befindet, dem man mit gutem Gewissen die Behebung dieser Schäden anvertrauen könne.
Ich erhielt den Aktenvermerk am gleichen Tage mit dem Bescheid zurück, den Gauleiter anzurufen .

Am 25.9.44 erhielt ich ein Fernschreiben Dr.Langsdorffs mit der Bitte um vorübergehende Anweisung eines Arbeitsplatzes in meinen Diensträumen für 3 Herren und 1 Dame der Abteilung Kunstschutz. Gleichzeitig wurde die Bitte ausgesprochen, mehrere Kisten Akten der Abteilung Kunstschutz (wichtiges Beweismaterial betr.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Zerstörung von Kunstdenkmälern durch feindliche Flieger) unterzubringen. Da in meinem Dienstraum für die angekündigten Herren und Damen kein Platz vorhanden ist, wendete ich mich an die Kanzlei des Stabsleiters mit der Bitte um Unterbringung , erhielt jedoch den Bescheid, der Gauleiter wünsche, daß sich die Herren und Damen sogleich in das Reich begeben möchten . Diesen Entscheid teilte ich Langsdorff am 27.9.44 schriftlich mit.
Inzwischen war ein Schreiben Langsdorffs eingegangen, in dem er seine Befriedigung darüber aussprach, daß die Räume und Bilder in St.Leonhard soweit gereinigt und in Ordnung gebracht wurden, daß eine eventuelle Besichtigung durch italienische Herren jederzeit stattfinden könne .

Am 27.9.44 teilt mir Langsdorff mit, daß vpn Seiten der Bot - schaft, wie von italienischer Seite Anfragen über das in die Operationszone verbrachte Kunstgut ergangen seien und er wünschw daher bald in den Besitz der neuen Listen und Verzeichnisse zu kommen . Ich teilte Langsdorff mit, daß die geplante Inventarisierung in St.Leonhard wegen einer dringenden Reise Prof .Bruhns zum Botschafter Rahn nach Fasano auf einige Tage aufgeschoben werden müsste. Inzwischen war ein weiteres Schreiben von Langsdorff eingegangen, dem eine Liste der Bilder aus Marana (Montagnana) beigeschlossen war, die von italienischer Seite zur Verfügung gestellt worden war. Danach waren insgesamt in Montagnana 307 Bilder eingelagert, während durch die 362.Inf.Div.nur 262 Bilder geborgen wurden .

Am 4.u.5.Oktober wurde endlich gemeinsam mit Prof.Bruhns ,Dr. E.Haniel und mir die Inventarisierung und gleichzeitig die zweite Abstaubung der Bilder in St.Leohhard vorgenommen .
Das Ergebnis war folgendes :

1. Von den 262 auf der Übergabsliste der Inf.Div.362 verzeichneten Bildern sind 14 Bilder auf der von italienischer Seite überreichten Liste nicht eingetragen .
2. In den 4 Kisten, die ebenfalls von der 362.Inf.Div.geborgen wurden, befinden sich 29 Bilder . Ein Verzeichnis dieser Bilder wurde angefertigt.
3. Auf der von italienischer Seite überreichten Liste 711 befinden sich 22 Bilder und 5 Fresken von S.Maria Novella in Florenz, die nicht nach S.Leonhard gebracht wurden .
4. In St.Leonhard wurden ferners die beiden Tafeln Adam und Eva von Lukas Cranach geborgen, die von Hauptmann Zobel aus Bergamo nach Bozen gebracht wurden .

Die genauen Listen aller vorhandenen und fehlenden Bilder wurde angefertigt . Auf diesen Listen wurden auch die Beschädigungen der einzelnen Bilder vermerkt. Bezüglich der Restaurierung

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

mit.
Inzwischen war ein Schreiben Langsdorffs eingegangen, in dem er seine Befriedigung darüber aussprach, daß die Räume und Bilder in St.Leonhard soweit gereinigt und in Ordnung gebracht wurden, daß eine eventuelle Besichtigung durch italienische Herren jederzeit stattfinden könne .

Am 27.9.44 teilt mir Langsdorff mit, daß von Seiten der Bot - schaft, wie von italienischer Seite Anfragen über das in die Operationszone verbrachte Kunstgut ergangen seien und er wünschw daher bald in den Besitz der neuen Listen und Verzeichnisse zu kommen . Ich teilte Langsdorff mit, daß die geplante Inventarisierung in St.Leonhard wegen einer dringenden Reise Prof .Bruhns zum Botschafter Rahn nach Fasano auf einige Tage aufgeschoben werden müsste. Inzwischen war ein weiteres Schreiben von Langsdorff eingegangen, dem eine Liste der Bilder aus Marana (Montagnana) beigeschlossen war, die von italienischer Seite zur Verfügung gestellt worden war. Danach waren insgesamt in Montagnana 307 Bilder eingelagert, während durch die 362.Inf.Div.nur 262 Bilder geborgen wurden .

Am 4.u.5.Oktober wurde endlich gemeinsam mit Prof.Bruhns ,Dr. E.Haniel und mir die Inventarisierung und gleichzeitig die zweite Abstaubung der Bilder in St.Leohhard vorgenommen .
Das Ergebnis war folgendes :

1. Von den 262 auf der Übergabsliste der Inf.Div.362 verzeichneten Bildern sind 14 Bilder auf der von italienischer Seite überreichten Liste nicht eingetragen .

2. In den 4 Kisten, die ebenfalls von der 362.Inf.Div.geborgen wurden, befinden sich 29 Bilder . Ein Verzeichnis dieser Bilder wurde angefertigt.

3. Auf der von italienischer Seite überreichten Liste 711 befinden sich 22 Bilder und 5 Fresken von S.Maria Novella in Florenz, die nicht nach S.Leonhard gebracht wurden .

4. In St.Leonhard wurden ferners die beiden Tafeln Adam und Eva von Lukas Cranach geborgen, die von Hauptmann Zobel aus Bergamo nach Bozen gebracht wurden .

Die genauen Listen aller vorhandenen und fehlenden Bilder wurde angefertigt . Auf diesen Listen wurden auch die Beschädigungen der einzelnen Bilder vermerkt. Bezüglich der Restaurierung dieser Bilder ist Prof.Bruhns der Ansicht, es möchten die Bilder

0643
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

einer italienischen Kommission von Fachleuten gezeigt werden, die die Behebung der Schäden selbst in die Wege leiten solle, damit gegen uns später nicht einmal der Vorwurf erhoben werden könne, die Bilder seien durch unsere Restaurierung verdorben worden .

Am 7.Oktober trifft ein vom 4.ds.M. datiertes Schreiben Prof. Reidemeisters aus Bergamo ein, in dem er mitteilt, daß er vermutlich Samstag oder Sonntag mit einem LGW und 7 Kisten in Bozen eintreffen werde und daß wir die Listen bereithalten sollten .
Reidemeister ist Samstag und Sonntag nicht eingetroffen .

Unter den von uns vorbereiteten Listen befindet sich auch die Liste der aus Dicomano geborgenen Skulpturen der Uffizien, die Prof.Reidemeister am 11.August nach Schloß Neumelans gebracht hatte, ferners eine Liste der Gemälde der Sammlung Conte Contini, geborgen aus Podere di Trefiano, Reg.Gefechtsstand des Reg.1060, Inf.Div.362. zurzeit ebenfalls im Schloß Neumelans in Sand i.Taufers geborgen .

Am 9.1o.44 mittags erschien Prof.Reidemeister mit Prof.Heidenreich und Frl.Dr.v.Weber vom kunsthistorischen Institut in Florenz mit einem LKW,auf dem 7 Kisten mit Kunstwerken geladen waren, in Bozen, um noch am gleichen Nachmittag mit mir nach Franzensfeste weiterzufahren, wo Prof.Heidenreich u.Frl. Weber mit mehreren Kisten des Archives der Abt.Kunstschutz abgeladen wurden, um mit der Bahn die Weiterfahrt nach Deutschland anzutreten. Prof.Reidemeister und ich fuhren nach Sand in Taufers weiter, wo wir am 11.1o.vormittags 7 Kisten, die Prof.Reidemeister in Verona übernommen hatte und über deren Herkunft er nichts Genaueres wusste, in einem gewölbten Raum des Schlosses Neumelans unterbrachten . Die auf den Kisten noch ersichtlichen Aufschriften- einige waren abgekratzt - wurden verzeichnet und in eine Liste eingetragen . Nachdem wir uns überzeugt hatten, daß im Depot alles in Ordnung ist, kehrten wir nach Bozen zurück .

Da wir den Gauleiter in der Frage der Einreisebewilligung für den Berliner Restaurateur nicht erreichen konnten, Prof. Heidenreich ist übrigens bezüglich des Restaurierungsvorschlages derselben Meinung wie Prof.Bruhns - entschloß sich Prof. Reidemeister zur Abreise nach Bergamo, um diese Angelegenheit und die aufgetauchten Bedenken Dr.Langsdorff persönlich vorzutragen .
Prof.Reidemeister nahm alle von mir angefertigten Listen über die deponierten Kunstwerke mit .

0644
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0 6 4 5

Gedächtnis=Protokoll V.

10.11.1944 mit Dr.Helm und Prof. Brahns nach St.Leonhard- Besichtigung des Depots- alles in Ordnung.

21.11.1944 wurde mir von der Kanzlei des Stabsleiters ein vom 13. 11.datiertes Schreiben Dr.Langsdorff übermittelt,in dem Prof. Langsdorff um die Genehmigung der Einreise Prof.Antis in die Operationszone nachsuchte,um im Auftrag des italienischen Er= ziehungsministeriums die in St.Leonhard und Sand in Taufers geborgenen Kunstschätze aus Florenz zu besichtigen.Gauleiter stimmt dem Ansuchen zu und beauftragt mich, alles nähere zu ver= anlassen.

27.11.1944 abends Ankunft Langsdorff, Reidemeisters und Antis in Bozen, Weiterfahrt nach Meran.

28.11.1944 Vormittags und nachmittags Besichtigung in St.Leon= hard. Anti werden alle Schäden an Bildern gezeigt.

29.11.1944 Fahrt nach Sand in Taufers- Besichtigung der Depots- Anti lässt eine Kiste öffnen und schreibt darüber einen Vermerk. Besichtigung der Bilder Conte Continis.Nachmittags Besichtigung der Pfister mit den Plastiken.

30.11.1944 Rundgang mit Prof.Anti durch die zerstörten Bozner- Kirchen.Hinweis auf die Aufgaben der Denkmalpflege in den bei= den Provinzen und Bitte um Überweisung der Kredite.

8.12.1944 Auf der Fahr nach Innichen bespreche ich mit S D Sonder= Führer Fritz Ehrich einige Massnahmen,die zur Erhöhung der Sicher= heit der Kunstschätze in Neumelans dienen sollen. Anlage einer Alarmklingel in der Pfister, Anschaffung von 4 Handfeuerlöschap- parater.

9.12.1944 Übermittlung dieser Vorschläge an Langsdorff.

10.12.1944 Anruf des Gauleiters aus Innsbruck mit der Mitteilung, dass im Auftrage des Reichsleiters Dormann zwei Herren angekommen seien,um die Kunstschätze aus Florenz zu besichtigen.Die Herren sind Min.Rat Dr.v.Hummel und Prof.Rupprecht aus Wien. Die Herren erbitten Listen der deponierten Kunstschätze udn begeben sich am 11.12.1944 nach Fasano.

12.12.1944 Anruf Hauptmann Zobels aus Bergamo,der mitteilt,dass Prof.Reidemeister im Auftrage des SS Obergruppenführers Wolff mittags in Bozen eintreffen wird,um die beiden Herren nach St. Leonhard zu begleiten. Da Reidemeister bis 12/3 Uhr nicht erschie= nen ist,fahre ich mit den beiden Herren nach St.Leonhard.Gegen 5 Uhr traf Reidemeister ein.In St.Leonhard kurzer Rundgang durch die Räume.
Prof.Rupprecht äusserte sich mit keinem Wort über seinen besonde= ren Auftrag.Ebenso blieb Reidemeister völlig ununterrichtet über die Mission Hummel=Rupprecht.Am Abend taucht dann noch Kunsthänd- ler Brischwyler aus München auf.Reidemeister und ich blieben der nun folgenden Aussprache in der Kanzlei des Stabsleiters fern.

13.12.1944 Reidemeister und der zufällig in Bozen anwesende Prof. Evers begeben sich im Kraftwagen nach Bergamo.

14.12.1944 Brief von Langsdorff eingelangt,worin den Vorschlägen zur Vermehrung der Sicherheit der Kunstgegenstände in Neumelans zugestimmt wird.

709

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ziehungsministeriums die in St.Leonhard und Sand in Taufers geborgenen Kunstschätze aus Florenz zu besichtigen.Gauleiter stimmt dem Ansuchen zu und beauftragt mich, alles nähere zu veranlassen.

27.11.1944 abends Ankunft Langsdorff, Reidemeisters und Antis in Bozen, Weiterfahrt nach Meran.

28.11.1944 Vormittags und nachmittags Besichtigung in St.Leonhard. Anti werden alle Schäden an Bildern gezeigt.

29.11.1944 Fahrt nach Sand in Taufers- Besichtigung der Depots- Anti lässt eine Kiste öffnen und schreibt darüber einen Vermerk. Besichtigung der Bilder Conte Continis.Nachmittags Besichtigung der Pfister mit den Plastiken.

30.11.1944 Rundgang mit Prof.Anti durch die zerstörten Bozner-Kirchen.Hinweis auf die Aufgaben der Denkmalpflege in den beiden Provinzen und Bitte um Überweisung der Kredite.

8.12.1944 Auf der Fahr nach Innichen bespreche ich mit S D Sonderführer Fritz Ehrich einige Massnahmen,die zur Erhöhung der Sicherheit der Kunstschätze in Neumelans dienen sollen. Anlage einer Alarmklingel in der Pfister, Anschaffung von 4 Handfeuerlöschapparaten.

9.12.1944 Übermittlung dieser Vorschläge an Langsdorff.

10.12.1944 Anruf des Gauleiters aus Innsbruck mit der Mitteilung, dass im Auftrage des Reichsleiters Dorrmann zwei Herren angekommen seien,um die Kunstschätze aus Florenz zu besichtigen.Die Herren sind Min.Rat Dr.v.Hummel und Prof.Rupprecht aus Wien.
Die Herren erbitten Listen der deponierten Kunstschätze udn begeben sich am 11.12.1944 nach Fasano.

12.12.1944 Anruf Hauptmann Zobels aus Bergamo,der mitteilt,dass Prof.Reidemeister im Auftrage des SS Obergruppenführers Wolff mittags in Bozen eintreffen wird,um die beiden Herren nach St. Leonhard zu begleiten. Da Reidemeister bis 1/2/3 Uhr nicht erschienen ist,fahre ich mit den beiden Herren nach St.Leonhard.Gegen 5 Uhr traf Reidemeister ein.In St.Leonhard kurzer Rundgang durch die Räume.
Prof.Rupprecht äusserte sich mit keinem Wort über seinen besonderen Auftrag.Ebenso blieb Reidemeister völlig ununterrichtet über die Mission Hummel=Rupprecht.Am Abend taucht dann noch Kunsthändler Brischwyler aus München auf.Reidemeister und ich blieben der nun folgenden Aussprache in der Kanzlei des Stabsleiters fern.
709
13.12.1944 Reidemeister und der zufällig in Bozen anwesende Prof. Evers begeben sich im Kraftwagen nach Bergamo.
14.12.1944 Brief von Langsdorff eingelangt,worin den Vorschlägen zur Vermehrung der Sicherheit der Kunstgegenstände in Neumelans zugestimmt wird.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

G e d ä c h t n i s = P r o t o k o l l VI

Bei meinem Konrollbesuch in Sand in Taufers am 2.März 1945 musste ich feststellen, dass die Sicherheit des ge= borgenen Kunstgutes durch den Zuzug von zahlreichen italienischen und fremden Arbeitern, sowie durch die Einquartierung des Panzer=Ersatz=Teil=Lagers in un= mittelbarer Nähe des Schlosses wesentlich herabgemindert wurde. In der Umgebung des Schlossen waren zahlreiche militärische Fahrzeige aufgestellt und ausserdem ca loo Benzinfässer in unmittelvarer Nähe abgeladen.

Wegen dieses Zustandes und die darin liegenden schwe= ren Gefahren für das deponierte Kunstgut wandte ich mich sofort an die Militärkommandantur in Bozen und an Organe des Sicherheitsdienstes mit der Bitte, sofortige Abhilfe zu schaffen. Desgleichen habe ich beim Postenführer des Gendarmeriekommandos in Sand in Taufers um eine Vermeh= rung der Kontrollgänge gebeten, und auch den Leiter des Sicherheitsdienstes in Bruneck ersucht, durch seine Or= gane verdächtigte Elemente überwachen zu lassen. Nach eini= ger Zeit wurden die Benzinfässer von den Soldaten fortge= schafft und es konnte auch erreicht werden, dass nicht in unmittelbarer Nähe des Schlosses geparkt wurde.

Am 25.Feber 1945 erschien Sonderführer Dr.Schmidt von der Abteilung Kunstschutz beim Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien in meiner Kanzlei in Bozen und eröffnete mir, dass er im Auftrag von Prof.Langsdorff die Bilder in Schloss Neumelans und in St.Leonhard i.Pass. durchzufotografieren habe, da der Obergruppenführer Wolff davon dem Führer ein Album überreichen wolle. Ich wies auf die grossen Schwierigkeiten der technischen Durchführung der Aufnahmen hin und auf die ungeheure Verantwortung, wenn unter unzulänglichen Voraussetzungen eine solche Arbeit in Angriff genommen würde. Ich lehnte Dr.Schmidt gegenüber jede Verantwortung für alle Schäden ab, die dabei entstehen könnten und wies auf die Sinnlosigkeit hin, mit einer Klein= bildkamera diese weltberühmten Kunstwerke zu fotografie= ren, die schon loo te mal von Fachleuten ersten Ranges mit allem technischen Rüstzeug aufgenommen wurden.

Bei meinem Kontrollbesuch am 2.3.1945 teilte mir die Be= sitzerin des Schlosses Neumelans mit, dass Dr.Schmidt seit einigen Tagen, ausgestattet mit einem schriftlichen Auftrag des Dr. Langsdorff in Neumelans weile, und einige Bilder im Turm von einer Dame fotografieren liess. Ich sah mir da= raufhin die Situation an und protestierte mit heftigen Worten gegen den Modus der ganzen Arbeit und verlangte, dass die Arbeit sofort eingestellt und die Bilder wieder= um verpackt werden müssten ; sowie, dass Prof.Langsdorff sofort Nachricht von der Undurchführbarkeit des Auftrages gegeben werden müsste.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

borgenen Kunstgutes durch den Zuzug von zahlreichen italienischen und fremden Arbeitern, sowie durch die Einquartierung des Panzer=Ersatz=Teil=Lagers in unmittelbarer Nähe des Schlosses wesentlich herabgemindert wurde. In der Umgebung des Schlossen waren zahlreiche militärische Fahrzeige aufgestellt und ausserdem ca loo Benzinfässer in unmittelvarer Nähe abgeladen.

Wegen dieses Zustandes und die darin liegenden schweren Gefahren für das deponierte Kunstgut wandte ich mich sofort an die Militärkommandantur in Bozen und an Organe des Sicherheitsdienstes mit der Bitte, sofortige Abhilfe zu schaffen. Desgleichen habe ich beim Postenführer des Gendarmeriekommandos in Sand in Taufers um eine Vermehrung der Kontrollgänge gebeten, und auch den Leiter des Sicherheitsdienstes in Bruneck ersucht, durch seine Organe verdächtigte Elemente überwachen zu lassen.Nach einiger Zeit wurden die Benzinfässer von den Soldaten fortgeschafft und es konnte auch erreicht werden, dass nicht in unmittelbarer Nähe des Schlosses geparkt wurde.

Am 25.Feber 1945 erschien Sonderführer Dr.Schmidt von der Abteilung Kunstschutz beim Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien in meiner Kanzlei in Bozen und eröffnete mir, dass er im Auftrag von Prof.Langsdorff die Bilder in Schloss Neumelans und in St.Leonhard i.Pass. durchzufotografieren habe,da der Obergruppenführer Wolff davon dem Führer ein Album überreichen wolle. Ich wies auf die grossen Schwierigkeiten der technischen Durchführung der Aufnahmen hin und auf die ungeheure Verantwortung,wenn unter unzulänglichen Voraussetzungen eine solche Arbeit in Angriff genommen würde. Ich lehnte Dr.Schmidt gegenüber jede Verantwortung für alle Schäden ab,die dabei entstehen könnten und wies auf die Sinnlosigkeit hin,mit einer Kleinbildkamera diese weltberühmten Kunstwerke zu fotografieren, die schon loo te mal von Fachleuten ersten Ranges mit allem technischen Rüstzeug aufgenommen wurden.

Bei meinem Kontrollbesuch am 2.3.1945 teilte mir die Besitzerin des Schlosses Neumelans mit,dass Dr.Schmidt seit einigen Tagen,ausgestattet mit einem schriftlichen Auftrag des Dr. Langsdorff in Neumelans weile,und einige Bilder im Turm von einer Dame fotografieren liess. Ich sah mir daraufhin die Situation an und protestierte mit heftigen Worten gegen den Modus der ganzen Arbeit und verlangte, dass die Arbeit sofort eingestellt und die Bilder wiederum verpackt werden müssten ; sowie, dass Prof.Langsdorff sofort Nachricht von der Undurchführbarkeit des Auftrages gegeben werden müsste.

707

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Mit Rücksicht auf den Vorfall und auf die Verantwortung, die mit der Betreuung dieser Kunstwerke verbunden ist, wandte ich mich sogleich an die Kanzlei des Obersten Kommissars mit der Bitte um einen Entscheid, ob die Kunstwerke ausschliesslich der Oberaufsicht des Obersten Kommissars, bezw. des Denkmalpflegers in der Operationszone unterstehen, oder ob die Abteilung Kunstschutz beim Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien, die die Bergung aus der Toscana durchgeführt hat, darüber zu entscheiden habe.

In einem ausführlichen Schreiben vom 6.3.1945 an Prof. Lanzdorff setzte ich ihm die Gründe meiner Ablehnung der Fotoaktion auseinander und erklärte, dass keine Veränderung in den Depots ohne mein Wissen und ohne meine persönliche Anwesenheit erfolgen dürfe. Ich teilte ihm auch mit, dass ich mich im Bewusstsein der grossen Verantwortung für das uns anvertraute grosse Kunstgut an die Kanzlei des Gauleiters mit der Bitte um Entscheid über meine Zuständigkeit in Sachen der Depots gewendet habe. Noch ehe eine Entscheidung von der Kanzlei des Gauleiters fiel, ist ein vom 12.3.1945 datiertes Schreiben Prof. Lanzdorffs aus Fasano eingegangen, dass die Verantwortung für das geborgene Kunstgut klärt.

12.3.1945 Montag 17 Uhr 30 Anruf Prof. Lanzdorffs aus Fasano, der mir mitteilt, dass er mein Schreiben vom 6. März 1945 erhalten habe und dass er mir sehr dankbar dafür sei, weil es eine Klärung der ganzen Angelegenheit bringe.

Lanzdorff habe mit SS-Obergruppenführer Wolf den ganzen Fall besprochen, und er sei sich mit Wolff in allen Punkten einig geworden. Wolff wünsche, dass die Kunstschätze fotografiert würden, weil dem Führer davon ein Album zum Geburtstag überreicht werden solle. Wolff und Lanzdorff ersuchen mich, soweit als möglich diese Arbeit zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass die Aufnahmen gut ausfielen.

Auf meine Frage, wie sich Lanzdorff zu meinen Beschwerden über die Fotokampagne Dr. Schmidt stelle, gibt Lanzdorff keine klare Antwort, sondern betont abermals den Wunsch Wolffs, die Kunstschätze zu fotografieren und stellt an mich die Bitte, dabei in jeder Weise behilflich zu sein.

Lanzdorff sprach dann davon, dass er am 18. Dezember 1944 an den Gauleiter ein Schreiben gerichtet habe, in dem er über Wunsch des Obergruppenführers und des Gesandten Rahn Sopraintendente Prof. Dr. Ant. Morassi als Vertrauensmann der italienischen Regierung nach Bozen entsandt werden solle, wozu der Oberste Kommissar seine Genehmigung geben solle. Dieses Schreiben sei bis heute unbeantwortet geblieben. Von ita-

707

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ich mich sogleich an die Kanzlei des Obersten Kommissars mit der Bitte um einen Entscheid,ob die Kunstwerke ausschliesslich der Oberaufsicht des Obersten Kommissars, bezw. des Denkmalpflegers in der Operationszone unterstehen, oder ob die Abteilung Kunstschutz beim Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien, die die Bergung aus der Toscana durchgeführt hat, darüber zu entscheiden habe.

In einem ausführlichen Schreiben vom 6.3.1945 an Prof. Lanzdorff setzte ich ihm die Gründe meiner Ablehnung der Fotoaktion auseinander und erklärte,dass keine Veränderung in den Depots ohne mein Wissen und ohne meine persönliche Anwesenheit erfolgen dürfe. Ich teilte ihm auch mit,dass ich mich im Bewusstsein der grossen Verantwortung für das uns anvertraute grosse Kunstgut an die Kanzlei des Gauleiters mit der Bitte um Entscheid über meine Zuständigkeit in Sachen der Depots gewendet habe. Noch ehe eine Entscheidung von der Kanzlei des Gauleiters fiel, ist ein vom 12.3.1945 datiertes Schreiben Prof.Lanzdorffs aus Fasano eingegangen,dass die Verantwortung für das geborgene Kunstgut klärt.

12.3.1945 Montag 17 Uhr 30 Anruf Prof.Lanzdorffs aus Fasano, der mir mitteilt,dass er mein Schreiben vom 6.März 1945 erhalten habe und dass er mir sehr dankbar dafür sei, weil es eine Klärung der ganzen Angelegenheit bringe.

Lanzdorff habe mit ᛋᛋ=Obergruppenführer Wolf den ganzen Fall besprochen,und er sei sich mit Wolff in allen Punkten einig geworden. Wolff wünsche, dass die Kunstschätze fotografiert würden, weil dem Führer davon ein Album zum Geburtstag überreicht werden solle. Wolff und Lanzdorff ersuchen mich, soweit als möglich diese Arbeit zu unterstützen und dafür zu sorgen,dass die Aufnahmen gut ausfielen.

Auf meine Frage,wie sich Lanzdorff zu meinen Beschwerden über die Fotokampagne Dr.Schmidt stelle,gibt Lanzdorff keine klare Antwort,sondern betont abermals den Wunsch Wolffs, die Kunstschätze zu fotografieren und stellt an mich die Bitte, dabei in jedef Weise behilflich zu sein.

Lanzdorff sprach dann davon,dass er am 18.Dezember 1944 an den Gauleiter ein Schreiben gerichtet habe, in dem er über Wunsch des Obergruppenführers und des Gesandten Rahn Sopraintendente Prof.Dr.Ant. Morassi als Vertrauensmann der italienischen Regierung nach Bozen entsandt werden solle, wozu der Oberste Kommissar seine Genehmigung geben solle.Dieses Schreiben sei bis heute unbeantwortet geblieben.Von ita=

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

lienischer Seite sei aber wiederholt darauf gedrungen wor= den, dass ein Vertreter der italienischen Regierung ge= meinsam mit mir die Kunstschätze in Sand und St.Leonhard betreue.

Lanzdorff bat michdie ganze Angelegenheit beim Gauleiter zu urgieren.

13.3.1945:Dienstag lo Uhr vormittag.
Termin bei Stabsleiter Stengel.Ich berichte,wie oben.Bezüg- lich des Fotografierens ist Stengel mit dem Auftrag Wolff einverstanden unter der Voraussetzung,dass ich die ganze Aktion überwache und darüber ein Protokoll verfasse,aus dem hervorgeht,in welchem Zustand die Bilder angetroffen wur= den. Ich hätte im weitesten Sinne die ganze Angelegenheit zu kontrollieren.

Auf die Anfrage bezüglich der Aufenthaltsgenehmigung für Prof.Morassi ist Stengel der Ansicht,dass eine Gegenkontrol= le seitens eines Vertreters der italienischen Regierung nihht wünschenswert sei.Ich betonte daraufhin,dass Morassi eine loyale Persönlichkeit sei,die gegenüber den kulturellen und geschichtlichen Verhältnissen Südtirols einen durchaus ge= rechten Standpunkt eingenommen habe,wie seine Arbeit über die mitteralterliche Wandmalerei des Gebietes zeige.Ich betonte ferners,dass eine Gegenkontrolle durch Morassi nur wünschenswert wäre,da damit ein wesentlicher Teil der Ver= antwortung auf die Schultern der Italiener fiele. Ich wies darauf, dass Lanzdorff in einem Schreiben noch einmal die ganze Angelegenheit klar fixieren wolle.

Stengel erklärte darauf,das Schreiben Lanzdorffs abzuwarten und dann die ganze Angelegenheit noch einmal zu überprüfen und allenfalls den Gauleiter vorzutragen.

14.3.1945 Mittwoch 9 Uhr 25 Anruf Lanzdorffs aus Mailand. Lanzdorff wünscht Auskunft darüber, ob die Einreiseerlaubnis für Morassi erteilt wurde. Ich erklärte ihm,dass von Seiten der Kanzlei des Obersten Kommissars eine Entscheidung darü= ber noch nicht gefallen sei,sondern dass der Fall noch ein= mal geprüft würde. Lanzdorff bat mich, doch keine Schwierig= keiten zu machen, da die ganze Angelegenheit dringlich sei und auch Wolff mit der Berufung Morassis einverstanden sei. Ich erklärte,dass von meiner Seite gar keine Schwierigkeiten erfolgten,dass ich hingegen die Anwesenheit Morassis für ausserordentlich wünschenswert hielte,da dadurch mir ein Teil der Verantwortung abgenommen würde.

Ich versprach die Angelegenheit weiter zu betreiben. 205

14.3.1945:Mittags Kntrollbesuch in St.Leonhard.Alles in Ord= nung vorgefunden.

17.3.1945:fernmündlicher Anruf Lanzdorffs aus Fasano.Anfrage wegen der Einreise Morassis.Teile Lanzdorff mit,dass von der Kanzlei des Gauleiters noch kein Bescheid herabgekommen sei.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

zu urgieren.

13.3.1945:Dienstag 10 Uhr vormittag.
Termin bei Stabsleiter Stengel.Ich berichte,wie oben.Bezüglich des Fotografierens ist Stengel mit dem Auftrag Wolff einverstanden unter der Voraussetzung,dass ich die ganze Aktion überwache und darüber ein Protokoll verfasse,aus dem hervorgeht,in welchem Zustand die Bilder angetroffen wurden. Ich hätte im weitesten Sinne die ganze Angelegenheit zu kontrollieren.

Auf die Anfrage bezüglich der Aufenthaltsgenehmigung für Prof.Morassi ist Stengel der Ansicht,dass eine Gegenkontrolle seitens eines Vertreters der italienischen Regierung nicht wünschenswert sei.Ich betonte daraufhin,dass Morassi eine loyale Persönlichkeit sei,die gegenüber den kulturellen und geschichtlichen Verhältnissen Südtirols einen durchaus gerechten Standpunkt eingenommen habe,wie seine Arbeit über die mitteralterliche Wandmalerei des Gebietes zeige.Ich betonte ferners,dass eine Gegenkontrolle durch Morassi nur wünschenswert wäre,da damit ein wesentlicher Teil der Verantwortung auf die Schultern der Italiener fiele. Ich wies darauf, dass Lanzdorff in einem Schreiben noch einmal die ganze Angelegenheit klar fixieren wolle.

Stengel erklärte darauf,das Schreiben Lanzdorffs abzuwarten und dann die ganze Angelegenheit noch einmal zu überprüfen und allenfalls dem Gauleiter vorzutragen.

14.3.1945 Mittwoch 9 Uhr 25 Anruf Lanzdorffs aus Mailand. Lanzdorff wünscht Auskunft darüber, ob die Einreiseerlaubnis für Morassi erteilt wurde. Ich erklärte ihm,dass von Seiten der Kanzlei des Obersten Kommissars eine Entscheidung darüber noch nicht gefallen sei,sondern dass der Fall noch einmal geprüft würde. Lanzdorff bat mich, doch keine Schwierigkeiten zu machen, da die ganze Angelegenheit dringlich sei und auch Wolff mit der Berufung Morassis einverstanden sei. Ich erklärte,dass von meiner Seite gar keine Schwierigkeiten erfolgten,dass ich hingegen die Anwesenheit Morassis für ausserordentlich wünschenswert hielte,da dadurch mir ein Teil der Verantwortung abgenommen würde.

Ich versprach die Angelegenheit weiter zu betreiben. 705

14.3.1945:Mittags Kntrollbesuch in St.Leonhard.Alles in Ordnung vorgefunden.

17.3.1945:fernmündlicher Anruf Lanzdorffs aus Fasano.Anfrage wegen der Einreise Morassis.Teile Lanzdorff mit,dass von der Kanzlei des Gauleiters nohh kein Bescheid herabgekommen sei.

-4-

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

21.3.1945: Teile Lanzdorff mit, dass der Gauleiter einvernehmlich mit Obergruppenführer Wolff die Einreise Morassis zum Zecke ständiger Kontrolle der Kunstschätze in St.Leonhard und in Sand in Taufers abgelehnt habe, dass jedoch nochmals eine Besichtigung der Depots durch einen Vertreter der italienischen Regierung gestattet würde.

26.4.1945: Kontrollbesuch in Neumelans.

Mit R.v.Ottenthal alle Vorkehrungen für den Fall des Zusammenbruches der Südfront besprochen.

Hochleitner

705

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0654

* 2

II/D

B e r i c h t : des Museumsdirektors Dr.Maria Karl Mayr in Bozen

betreffend: die Bergung der Schätze der Museen in Bozen, Klausen und Bruneck.

In der Zeit vom Dezember 1943 bis zum April 1945 wurden in etwa 25 Transporten, die Bestände obengenannter Museen infolge der heftigen Fliegerangriffe auf die Stadt Bozen geborgen.

Die Bergungsorte der Südtiroler Museen sind :

1. Kloster Neustift b/Brixen: dort befinden sich der Großteil der Bestände des Museums Bozen mit der Museumsbibliothek, der wertvollste Teil der Komunalbibliothek Bozen,der im Museum Bozen untergebracht gewesene Teil der Bibliothek des Senators Tolomei,die Bestände der Museen Klausen und Bruneck.

2. Taisten b/Welsberg im Pustertal (Kirche St-Georg).Dorthin wurden nach dem Luftangriff auf Neustift die wertvollsten Kunstgegenstände des Museums Bozen verlagert.

3. Nach Steinhaus im Ahrntal im Pustertal wurden Vitrinen,Möbel und Schießstandscheiben in Verwahrung gebracht,die dem Museum Bozen gehören-.

4.Im tiefen Keller des Museums in Bozen selbst wurden die zerbrechlichen Bestände des Museums (Öfen, Kacheln, Feingegenstände der Volkskunst usw) hinterlegt.

5.Schloss Schönna b/Meran. Dorthin wurden die reichen, im Museum Bozen untergebrachten Bestände des Archivs der Stadt Bozen übertragen.

6. In der Weinkellerei Masetti in Bozen=Gries,Fagen wurden die Münzen und kostbarsten Bücher des Museums Bozen versteckt.

In den Kellerräumen der Villa Trenker in Bozen=Gries, derzeit belegt von einem U.S.A.Kommando, befinden sich Kisten mit Büchern des Technischen Instituts in Bozen mit der Bezeichnung " Museum Bozen ", die bei Ausplünderung des genannten Instituts vom Museum Bozen gerettet wurde.

704

Aus dem Trentino kamen nach Bozen:

1.) 5 große Kisten mit archäologischem Material aus dem Museum in Trient. Derzeit im Keller des Schlosses Maretsch in Bozen.

2.) 1 Kiste mit archäologischem Material (Goten-u.Langobardengut) aus dem Museum in Rovereto.Derzeit im Museum Bozen.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Die Bergungsorte der Südtiroler Museen sind :

1. Kloster Neustift b/Brixen: dort befinden sich der Groß=teil der Bestände des Museums Bozen mit der Museumsbiblio=thek, der wertvollste Teil der Komunalbibliothek Bozen,der im Museum Bozen untergebracht gewesene Teil der Bibliothek des Senators Tolomei,die Bestände der Museen Klausen und Bruneck.

2. Taisten b/Welsberg im Pustertal (Kirche St-Georg).Dort=hin wurden nach dem Luftangriff auf Neustift die wert=vollsten Kunstgegenstände des Museums Bozen verlagert.

3. Nach Steinhaus im Ahrntal im Pustertal wurden Vitrinen,Mö=bel und Schießstandscheiben in Verwahrung gebracht,die dem Museum Bozen gehören-.

4.Im tiefen Keller des Museums in Bozen selbst wurden die zerbrechlichen Bestände des Museums (Öfen, Kacheln, Feinge=genstände der Volkskunst usw) hinterlegt.

5.Schloss Schönna b/Meran. Dorthin wurden die reichen, im Museum Bozen untergebrachten Bestände des Archivs der Stadt Bozen übertragen.

6. In der Weinkellerei Masetti in Bozen=Gries,Fagen wurden die Münzen und kostbarsten Bücher des Museums Bozen versteckt.

In den Kellerräumen der Villa Trenker in Bozen=Gries, derzeit belegt von einem U.S.A.Kommando, befinden sich Ki=sten mit Büchern des Technischer Instituts in Bozen mit der Bezeichnung " Museum Bozen ", die bei Ausplünderung des ge=nannten Instituts vom Museum Bozen gerettet wurde.

704

Aus dem Trentino kamen nach Bozen:

1.) 5 große Kisten mit archäologischem Material aus dem Mu=seum in Trient. Derzeit im Keller des Schlosses Maretsch in Bozen.

2.) 1 Kiste mit archäologischem Material (Goten-u.Langobar=dengut) aus dem Museum in Rovereto.Derzeit im Museum Bozen.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

3.) 3 Kisten (Nr.46, 47, 48) mit archäologischem Material aus dem Museum in Trient, entnommen dem Bergungsort Coredo am Nonsberg. Zur Zeit im Museum Bozen.

4.) Merkurtorso von Kurtatsch im unteren Etschtal aus dem Museum in Trient (Inv.-Nr.7215). Diese bedeutendste und noch unveröffentlichte spätantike Marmorplastik Südtirols (gefunden 1860), war in 3 Stücke zerborsten. Sie befindet sich im Museum Bozen.

Bozen, am 15.Mai 1945.

gez.
Dr.Karl Maria Mayr.

Über das geborgene Museumsgut liegen genaue Listen und Verzeichnisse vor.

NB.Italienische Ortsbezeichnung:

Neustift: = Novacella/Bressanone,
Taisten: = Tesido/Monguelfo,
Steinhaus:= Cadipietra (Valle Aurina),
Schönna: = Scena/Merano.

703

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0651

Abschrift.

Abt.Kunst-Archiv- und Bibliothekschutz

Sand i.Taufers,den 11.5.45
Schloss Neumelans

Bericht
über

Bergungsfahrten von Kunstwerken aus dem Frontbereich bei Florenz im Juli und August 1944.

Der Kunstschutz begann im September 1943 in Verbindung mit den italienischen Soprintendenten seine Arbeit. Vornehmlichste Aufgabe war die Rückführung mobiler Kunstwerke aus auf dem Lande zu Kriegsbeginn in Villen, Schlössern und Castellen eingerichteten italienischen Kunstdepots nach Rom und Florenz, die als offene Städte angesprochen wurden. Rund loo Transporte, darunter die beiden Bergungsfahrten von Mt.Cassino mit zusammen 48 LKW's und die Bergungsaktion aus dem Eisenbahntunnel Incisa bei Arezzo mit 15 Eisenbahnwaggons fanden statt. Die Kunstwerke waren, als Rom am 4.6.44 aufgegeben werden musste, aus den Abruzzen und Latium ohne Rückstände trotz der zunehmenden Gefährdung der Strassen durch die aliierte Luftwaffe nach Rom gebracht, aus Umbrien war die grosse Kunst nach Assisi überführt, für dessen Neutralitätserklärung Verhandlungen gepflogen wurden, und aus der Toscana bis auf einige Bergungsgutte nach Florenz geleitet worden.

Da die Gefährdung der Transporte beim Näherrücken der Front an Florenz zunahm, baten die italienischen Kunstbehörden voll Sorge um die Kunstwerke von weiteren Bergungsfahrten aus der Umgebung von Florenz Abstand zu nehmen. Sie meinten, ein glücklicher Zufall könne den Krieg an den im abgelegenen Val di Pesa (südwestlich von Florenz) und im Mugellotal (nördliche von Florenz) gelegenen Depots vorbeiführen und ihr Inhalt von Zerstörung verschont bleiben. In einigen Fällen hatten sie Glück, in anderen gerieten jedoch gerade jene Villen und Castelle, in denen noch grosse Florentiner Kunst und archäologische Meisterwerke untergebracht waren, in die erbittert umkämpfte Kampfzone.

So erreichte mich am 22.7.44 ein Sonderbefehl von dem Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien, General Wolff, an gefährdeter Kunst, die in die Uffizien und den Palazzo Pitti nach Florenz gehöre, noch herauszuholen, was irgend zu retten wäre. Es wurde von dieser Stelle die kulturelle Mission unseres Auftrages besonders betont.

702

Bergungsfahrt nach Dicomano bei Pontassieve

25.7. - 11. 8. 44

In der Nacht des 25.7.44 startete ich in Begleitung meines Mitarbeiters, Prof.Dr.Reidemeister, mit 8 LKW's

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

über

Bergungsfahrten von Kunstwerken aus dem Frontbereich bei Florenz im Juli und August 1944.

Der Kunstschutz begann im September 1943 in Verbindung mit den italienischen Soprintendenten seine Arbeit. Vornehmlichste Aufgabe war die Rückführung mobiler Kunstwerke aus auf dem Lande zu Kriegsbeginn in Villen, Schlössern und Castellen eingerichteten italienischen Kunstdepots nach Rom und Florenz, die als offene Städte angesprochen wurden. Rund 100 Transporte, darunter die beiden Bergungsfahrten von Mt.Cassino mit zusammen 48 LKW's und die Bergungsaktion aus dem Eisenbahntunnel Incisa bei Arezzo mit 15 Eisenbahnwaggons fanden statt. Die Kunstwerke waren, als Rom am 4.6.44 aufgegeben werden musste, aus den Abruzzen und Latium ohne Rückstände trotz der zunehmenden Gefährdung der Strassen durch die aliierte Luftwaffe nach Rom gebracht, aus Umbrien war die grosse Kunst nach Assisi überführt, für dessen Neutralitätserklärung Verhandlungen gepflogen wurden, und aus der Toscana bis auf einige Bergungsorte nach Florenz geleitet worden.

Da die Gefährdung der Transporte beim Näherrücken der Front an Florenz zunahm, baten die italienischen Kunstbehörden voll Sorge um die Kunstwerke von weiteren Bergungsfahrten aus der Umgebung von Florenz Abstand zu nehmen. Sie meinten, ein glücklicher Zufall könne den Krieg an den im abgelegenen Val di Pesa (südwestlich von Florenz) und im Mugellotal (nördliche von Florenz) gelegenen Depots vorbeiführen und ihr Inhalt von Zerstörung verschont bleiben. In einigen Fällen hatten sie Glück, in anderen gerieten jedoch gerade jene Villen und Castelle, in denen noch grosse Florentiner Kunst und archäologische Meisterwerke untergebracht waren, in die erbittert umkämpfte Kampfzone.

So erreichte mich am 22.7.44 ein Sonderbefehl von dem Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien, General Wolff, an gefährdeter Kunst, die in die Uffizien und den Palazzo Pitti nach Florenz gehöre, noch herauszuholen, was irgend zu retten wäre. Es wurde von dieser Stelle die kulturelle Mission unseres Auftrages besonders betont.

702

Bergungsfahrt nach Dicomano bei Pontassieve

25.7. - 11. 8. 44

In der Nacht des 25.7.44 startete ich in Begleitung meines Mitarbeiters, Prof.Dr.Reidemeisters, mit 8 LKW's, überquerte den Po auf einer Tagesfähre südlich Cremona, was den Tag in Anspruch nahm. Nach Rücksprache mit Prof. Poggi, dem Direktor der Uffizien in Florenz, wurde Dicomano, ein östlich von Florenz auf der Strasse nach Arezzo gelegener Bergungsort, der Antiken aus den Uffizien sowie Engelsskulpturen von der alten Domfassade in Florenz enthielt, als vordringlich zur Räumung bestimmt.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Der Ort wird am Morgen unserer Ankunft durch Jabos bombardiert. Die Kirche S.Onofrio, in der die Kunstschätze untergebrachtsind, steht als einziges Gebäude noch unversehrt zwischen den Ruinen am Ausgang des Ortes nach Forli. Der Custode ist aus dem völlig verlassenen Ortßin die Berge geflohen. Die Bergung aus diesem ~~aus diesem~~ auf das äusserste gefährdeten Raum, der wegen Strassenkreuzungen und einer wichtigen Verkehrsbrücke über die Sieve ~~das~~s ständige Ziel der Jabos ist und in Kürze auch durch Artillerie gefährdet sein wird, wird sofort in Angriff genommen. Im ganzen werden unter grossen Schwierigkeiten 6 LKW's vollgeladen. Die Kolonne überwindet ohne Ausfall den Futtapass und in der Nacht des 2.u.3.8.44 den Po trotz Bombenabwurfes und MG-Feuers der Jabos während des Überquerens des Flusses auf der Pontonbrücke bei Ficarolo unweit Ferara.

Die Summe der aus Dicomano geborgenen Kunstwerke ist aus der beigefügten Liste ersichtlich. Die Kunstwerke wurden am 11.8.44 auf Schloss Neumelans in Sand i.Taufers, einem besonders geeigneten Bergungsort, untergebracht.

Bergungsfahrt von Bildern der Uffizien und des Palazzo Pitti.

7.8. - 14. 8. 44

Durch das Näherrücken der Front an Florenz wurden von der Truppe in zwei Fällen Kunstwerke entdeckt. Sie befanden sich in Val di Pesa, etwa 30 km südwestlich von Florenz. Sie waren von den italienischen Behörden seiner Zeit nach Olivetto in das Castell Guiccardini bei Castellfiorentino aus Sorge vor Luftangriffen verbracht worden. Es waren unverpackte Gemälde aus Florentiner Kirchen. Bedeutendere Bilder aus den Uffizien und dem Palazzo Pitti waren nach Matagnana in der Villa Bossi-Pucci bei Montespertoli gebracht worden. Da das feindliche Artilleriefeuer, wovon ich mich in Oliveto am 17. Juli 1944 überzeugte, bereits das Castell Guiccardini in Oliveto erreicht hatte, hatte der Kommandeur des I.R. 71 (mot), Oberst Krüger, von sich aus zwei LKW's mit Gemälden aus Florentiner Kirchen beladen und durch einen Offizier nach Florenz bringen lassen, wo sie in feierlicher Übergabe von den Direktoren des Palazzo Pitti übernommen worden waren. Diese Übergabe wurde durch die italienische Presse voll anerkannt.

Den Rest der in dem Castell befindlichen Kunstwerke liess ich durch den dortigen Custoden, da noch am gleichen Abend eine Absetzbewegung deutscherseits von Oliveto stattfand, in die Bomben-und artilleriesicheren Keller des Castells verbringen, weil wir sie nicht mehr bergen konnten. Zwei Bilder von Lucas Cranach "Adam und Eva" konnte ich persönlich noch bergen und überführte sie nach Sand i.Taufers.

Zu gleicher Zeit hat im Verlauf einer Absetzbewegung ein anderer Truppenteil, die 362.I.D. unter Führung des Generals Greiner, in der Villa Bossi-Pucci, am Ort Montagnana 260 Bilder aus den Uffizien

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

auf das äusserste gefährdeten Raum, der wegen Strassenkreuzungen und einer wichtigen Verkehrsbrücke über die Sieve das ständige Ziel der Jabos ist und in Kürze auch durch Artillerie gefährdet sein wird, wird sofort in Angriff genommen. Im ganzen werden unter grossen Schwierigkeiten 6 LKW's vollgeladen. Die Kolonne überwindet ohne Ausfall den Futtapass und in der Nacht des 2.u.3.8.44 den Po trotz Bombenabwurfes und MG-Feuers der Jabos während des Überquerens des Flusses auf der Pontonbrücke bei Ficarolo unweit Ferara.

Die Summe der aus Dicomano geborgenen Kunstwerke ist aus der beigefügten Liste ersichtlich. Die Kunstwerke wurden am 11.8.44 auf Schloss Neumelans in Sand i.Taufers, einem besonders geeigneten Bergungsort, untergebracht.

Bergungsfahrt von Bildern der Uffizien und des Palazzo Pitti.

7.8. - 14. 8. 44

Durch das Näherrücken der Front an Florenz wurden von der Truppe in zwei Fällen Kunstwerke entdeckt. Sie befanden sich in Val di Pesa, etwa 30 km südwestlich von Florenz. Sie waren von den italienischen Behörden seiner Zeit nach Olivetto in das Castell Guiccardini bei Castellfiorentino aus Sorge vor Luftangriffen verbracht worden. Es waren unverpackte Gemälde aus Florentiner Kirchen. Bedeutendere Bilder aus den Uffizien und dem Palazzo Pitti waren nach Matagnana in der Villa Bossi-Pucci bei Montespertoli gebracht worden. Da das feindliche Artilleriefeuer, wovon ich mich in Oliveto am 17. Juli 1944 überzeugte, bereits das Castell Guiccardini in Oliveto erreicht hatte, hatte der Kommandeur des I.R. 71 (mot), Oberst Krüger, von sich aus zwei LKW's mit Gemälden aus Florentiner Kirchen beladen und durch einen Offizier nach Florenz bringen lassen, wo sie in feierlicher Übergabe von den Direktoren des Palazzo Pitti übernommen worden waren. Diese Übergabe wurde durch die italienische Presse voll anerkannt.

Den Rest der in dem Castell befindlichen Kunstwerke liess ich durch den dortigen Custoden, da noch am gleichen Abend eine Absetzbewegung deutscherseits von Oliveto stattfand, in die Bomben- und artilleriesicheren Keller des Castells verbringen, weil wir sie nicht mehr bergen konnten. Zwei Bilder von Lucas Cranach "Adam und Eva" konnte ich persönlich noch bergen und überführte sie nach Sand i.Taufers.

Zu gleicher Zeit hat im Verlauf einer Absetzbewegung ein anderer Truppenteil, die 362.I.D. unter Führung des Generals Greiner, in der Villa Bossi-Pucci, im Ort Mantagnana 260 Bilder aus den Uffizien und der Pittigallerie sichergestellt und über den Porettapass nach Marano-sul-Panaro bei Bologna geführt, um sie in Sicherheit zu bringen. Die Truppe hat die Bilder den Bischöfen von Modena wie von Bologna angeboten, weil sie unter kirchlichen italienischen Schutz stellen und

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

somit neutralisieren wollte. Diese Behörden haben unbegreiflicherweise die Annahme verweigert und sind auch nicht auf die Idee verfallen, die italienischen Soprintendenten davon zu verständigen. Infolgedessen habe ich diese Bilder in Marano, einem bandengefährdeten Gebiet, von der Truppe übernommen und in 8 LKW's sorgsam verladen und in den oberitalienischen Raum nach St. Leonhard im Passeiertal in Sicherheit begracht. Über die geborgenen Bilder gibt das beigefügte Verzeichnis der aus Villa Bossi-Pucci in Montagnana geborgenen, im Gerichtsgebäude in St. Leonhard in Passeier deponierten Gemälde Auskunft. Es muss erwähnt werden, dass beim Transport durch die Truppe einige Bilder geringfügige Schäden erlitten haben, die jedoch von den italienischen Behörden bei Berücksichtigung der Bergungsumstände als äusserst gering bezeichnet wurden.

Bergungsfahrt nach der Villa Medici in Poggio a Caiano

8.,23.u.26.8.1944

Als ich am 8.8.44 mit meinem Mitarbeiter, Hptm. Zobel, und dem Ordonnanzoffizier Lt. Wawrowetz von der 362.Inf.Div. in Poggio a Caiano die hart an der Strasse Florenz /Pistaoia gelegene Villa Medici, in der ein Kunstdepot der Florentiner Spprintendenza eingerichtet war, aufsuchte, war es uns infolge starken, anhaltenden Artilleriefeuers, das auf Park und Villa lag, unmöglich gewesen, darin befindliche wertvollste Kunstwerke zu bergen. Es muste eine ruhigere Zeit an diesem Frontabschnitt abgewartet werden, sollte ein neuer ernsthafter Versuch unternommen werden, das dort gelagerte Kunstgut, darunter sich Werte allerersten Ranges befanden, noch zu retten.

Erst am 23. u. 26.8.44 gelang es meinem Mitarbeiter, Prof.Dr.Reidemeister, mit Soldatem der 362.Inf.Div. aus der Mediceer-Villa in Poggio a Caiano, die diesmal in leichterem Störungsfeuer der Artillerier lag, die Räumung des Kunstgutes durchzuführen. Die schlossartige Villa, die schon mehrfach von Granaten getroffen war, bewahrte nicht nur das reiche Kunstdepot aus Florenz, sonden diente auch mehr als 500 italienischen Flüchtlingen und Verwundeten aus der Kampfzone als Zuflucht, die durchweg auf den Kisten des Kunstgutes hausten und mit Spirituskochern kochten. So war die Räumung der Kunstwerke in doppelter Hinsicht dringend geboten.

Es wurden 58 zum Teil in Kisten verpackte Meisterwerke, die in die Galerien nach Florenz gehörten, gerettet. Insgesamt waren es 6 LKW's voll geborgenen Kunstgutes, worüber die Liste der aus Poggio a Caiano geborgenen Kunstwerke Auskunft gibt. Ein Teil der Kunstwerke, die wir des sich wieder verstärkenden Artilleriefeuers wegen nicht mehr bergen konnten, blieb in der Villa zurück. Die

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Folgedessen habe ich diese Bilder in Marano, einem bandengefährdeten Gebiet, von der Truppe übernommen und in 8 LKW's sorgsam verladen und in den oberitalienischen Raum nach St.Leonhard im Passeiertal in Sicherheit begracht. Über die geborgenen Bilder gibt das beigefügte Verzeichnis der aus Villa Bossi-Pucci in Montagnana geborgenen, im Gerichtsgebäude in St.Leonhard in Passeier deponierten Gemälde Auskunft. Es muss erwähnt werden, dass beim Transport durch die Truppe einige Bilder geringfügige Schäden erlitten haben, die jedoch von den italienischen Behörden bei Berücksichtigung der Bergungsumstände als äusserst gering bezeichnet wurden.

Bergungsfahrt nach der Villa Medici in Poggio a Caiano

8.,23.u.26.8.1944

Als ich am 8.8.44 mit meinem Mitarbeiter,Hptm.Zobel, und dem Ordonnanzoffizier Lt. Nawrowetz von der 362.Inf.Div. in Poggio a Caiano die hart an der Strasse Florenz /Pistaoia gelegene Villa Medici, in der ein Kunstdepot der Florentiner Spprintendenza eingerichtet war, aufsuchte, war es uns infolge starken, anhaltenden Artilleriefeuers, das auf Park und Villa lag, unmöglich gewesen, darin befindliche wertvollste Kunstwerke zu bergen. Es muste eine ruhigere Zeit an diesem Frontabschnitt abgewartet werden, sollte ein neuer ernsthafter Versuch unternommen werden, das dort gelagerte Kunstgut, darunter sich Werte allerersten Ranges befanden, noch zu retten.

Erst am 23. u. 26.8.44 gelang es meinem Mitarbeiter, Prof.Dr.Reidemeister, mit Soldaten der 362.Inf.Div. aus der Mediceer-Villa in Poggio a Caiano, die diesmal in leichterem Störungsfeuer der Artillerier lag, die Räumung des Kunstgutes durchzuführen. Die schlossartige Villa, die schon mehrfach von Granaten getroffen war, bewahrte nicht nur das reiche Kunstdepot aus Florenz, sonden diente auch mehr als 500 italienischen Flüchtlingen und Verwundeten aus der Kampfzone als Zuflucht, die durchweg auf den Kisten des Kunstgutes hausten und mit Spirituskochern kochten. So war die Räumung der Kunstwerke in doppelter Hinsicht dringend geboten.

Es wurden 58 zum Teil in Kisten verpackte Meisterwerke, die in die Galerien nach Florenz gehörten, gerettet. Insgesamt waren es 6 LKW's voll geborgenen Kunstgutes, worüber die Liste der aus Poggio a Caiano geborgenen Kunstwerke Auskunft gibt. Ein Teil der Kunstwerke, die wir des sich wieder verstärkenden Artilleriefeuers wegen nicht mehr bergen konnten, blieb in der Villa zurück. Die geborgenen Werke wurden nach Sand i.Taufers gebracht.

Bergung dere Sammlung Conte Contini

20.u.21.8.44

Von Generalleutnant Greiner, Kommandeur der 362.Inf.Div., wurde gemeldet, dass in Podere di Trefiano, einer auf einer Höhe gelege-

0662
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 78502.1

nen kleinen Besitzung, die dem Regiment 1o6o der 362.Inf.Div. als Gefechtsstand diente, wertvolle Gemälde sich befänden. Am 2o.8.44 besichtigte Prof.Dr. Reidemeister dieses Kunstdepot. Es enthielt Bilder der italienischen, spanischen und französischen Malerschule, die offenbar alle aus dem Besitz des bekannten Sammlers und Kunsthändlers Conte Contini stammen. Die Bilder, unter denen sich Werke von Raffael, Tintoretto, Ferrari,Velasquez, Murillo, Claude,Lorain und Bouscher befanden, waren ursprünglich im Keller des Gebäudes, mussten aber dort geräumt werden, da die Kellerräume für den Gefechtsstand benötigt wurden. Da das Haus unter ständigem Artilleriebeschuss lag, waren die Bilder im oberen Stockwerk ausserordentlich gefährdet. Daher wurde die Bergung dieser Bilder in der Nacht vom 2o.zum 21.8.44 unter dem Störungsfeuer der feindlichen Artillerie auf zwei LKW's vorgenommen und ihre Rückführung Sand i.Taufers glücklich bewerkstelligt. Über den Umfang der Bergung unterrichtet die Liste der Gemälde der Sammlung Contini.

Bergung aus der Villa Boccia in Soci

2o.8.1944

Im Rahmen von Absatzbewegungen nordöstlich Florenz wurden aus der Villa Boccia in Soci,5 km nördlich Bibbiena 112 Kisten mit Plastiken durch die 3o5. Inf.Div. am 2o.8.1944 geborgen und zum Weitertransport von uns übernommen. Der Transport wurde in grosszügiger Weise durch den Oberquartiermeister der 10. Armee befördert. Insgesamt sind 8 LKW beladen worden. Gerettet wurden auf diese Weise Skulpturen aus verschiedenen Florentiner Museen (Bargello u.a.) darunter Werke von Luca della Robbia, Bandenelli und Bernini. Die Werke wurden nach Sand in Taufers verbracht. Über den Umfang der Bergung unterrichtet die Liste der in Soci geborgenen Skulpturen.

Bergung aus Schloss Poppi

22.8. 1944

699

Am 22. 8. 44 wurden in den Kellerräumen des Schlosses Poppi unweit Soci Gemälde aus den Museen von Florenz vorgefunden. Ein Teil der hier untergebrachten Bilder konnte noch kurz vor der Absetzbewegung mit 3 LKW geborgen werden.Es waren Werke folgender bedeutender Meister: Filippino Lippi, Boticelli, Lorenzo di Credi, Tizian, Velasquez, Rembrandt, Jan Steen, Rubens, Dürer, Cranach und Adam Elsheimer.

Die Werke wurden nach Sand i. Taufers verbracht. Über die einzelnen Bilder informiert die Liste der aus Poppi geborgenen Gemälde.

Prof. Reidemeister 7 Kisten mit Kunstwerken

der Liste der am

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

von Raffael, Tintoretto, Ferrari, [illegible]
und Bouscher befanden, waren ursprünglich im Keller des Gebäudes,
mussten aber dort geräumt werden, da die Kellerräume für den Gefechts-
stand benötigt wurden. Da das Haus unter ständigem Artilleriebeschuss
lag, waren die Bilder im oberen Stockwerk ausserordentlich gefährdet.
Daher wurde die Bergung dieser Bilder in der Nacht vom 2o.zum 21.8.44
unter dem Störungsfeuer der feindlichen Artillerie auf zwei LKW's
vorgenommen und ihre Rückführung Sand i.Taufers glücklich bewerk-
stelligt. Über den Umfang der Bergung unterrichtet die Liste der
Gemälde der Sammlung Contini.

Bergung aus der Villa Boccia in Soci

2o.8.1944

Im Rahmen von Absatzbewegungen nordöstlich Florenz wurden aus der Villa Boccia in Soci,5 km nördlich Bibbiena 112 Kisten mit Plastiken durch die 3o5. Inf.Div. am 2o.8.1944 geborgen und zum Weitertransport von uns übernommen. Der Transport wurde in grosszügiger Weise durch den Oberquartiermeister der 10. Armee befördert. Insgesamt sind 8 LKW beladen worden. Gerettet wurden auf diese Weise Skulpturen aus verschiedenen Florentiner Museen (Bargello u.a.) darunter Werke von Luca della Robbia, Bandenelli und Bernini. Die Werke wurden nach Sand in Taufers verbracht. Über den Umfang der Bergung unterrichtet die Liste der in Soci geborgenen Skulpturen.

Bergung aus Schloss Poppi

22.8. 1944

699

Am 22. 8. 44 wurden in den Kellerräumen des Schlosses Poppi unweit Soci Gemälde aus den Museen von Florenz vorgefunden. Ein Teil der hier untergebrachten Bilder konnte noch kurz vor der Absetzbewegung mit 3 LKW geborgen werden.Es waren Werke folgender bedeutender Meister: Filippino Lippi, Boticelli, Lorenzo di Credi, Tizian, Velasquez, Rembrandt, Jan Steen, Rubens, Dürer, Cranach und Adam Elsheimer.

Die Werke wurden nach Sand i. Taufers verbracht. Über die einzelnen Bilder informiert die Liste der aus Poppi geborgenen Gemälde.

Am 11.1o.44 wurden von Prof. Reidemeister 7 Kisten mit Kunstwerken nach Sand i.Taufers gebracht, deren Inhalt aus der Liste der am 11.1o.44 von Prof.Reidemeister nach Sand i.Taufers gebrachten 7 Kisten ersichtlich ist.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Über die Kunstdepots im allgemeinen gibt Auskunft das Verzeichnis und die Karte der durch den Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien beschützten Baudenkmäler.

gez. Dr. Alexander Langsdorff

MVA-Chef

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Abschrift.

II F

Beitrag zum Rechenschaftsbericht
des militärischen Kunstschutzes in Italien
"Bergungsfahrten im Frontraum"
von
Prof.Dr. L.Reidemeister

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0667

Dicomano

Bestimmte die erste Phase des Kunstschutzes in Italien, die Tendenz, die beweglichen Kunstwerke aus den Hauptstädten heraus auf das Land zu verbringen und dort in Schlössern, Villen und Klöstern einzulagern, so musste sich diese Tendenz in ihr Gegenteil verkehren, nachdem die Hauptstädte zu offenen Städten erklärt und die Provinzen zur Kampfzone geworden waren. Dies war im Sommer 1944 für die Provinz Toscana der Fall. Vieles wurde damals nach Florenz zurückgebracht, aber zu einer systematischen Rückführung des Depots konnte man sich nicht mehr entschliessen, da man die erneute Gefährdung der Kunstwerke auf dem Transport durch feindliche Flieger fürchtete. So war ein für die Rückführung der Kunstwerke bestimmter LKW des Erziehungsministeriums nicht mehr zum Einsatz gekommen. Ob dieser vom deutschen militärischen Kunstschutz gemeinsam mit den zuständigen italienischen Dienststellen Mitte Juni gefasste Entschlussbdas Richtige war, wird wohl immer eine offene Frage bleiben.

Als im Juli 1944 dann die Provinz Toscana zum Kampfschauplatz wurde, wurde die Frage der Bergung der Depots von neuem aktuell. Die Verantwortung für die Kunstwerke war durch den Gang der militärischen Ereignisse mehr und mehr auf den deutschen militärischen Kunstschutz übergegangen. So musste von deutscher Seite der Entschluss reifen, aus den Brennpunkten des Kampfes das Wichtigste zurückzuführen, nicht, um es nicht der Feindseite in die Hände fallen zu lassen, sondern um es vor Zerstörung durch feindliche oder eigene Artillerie zu schützen.

Zu diesem Zwecke startete am Abend des 25.Juli 1945 eine von höchster Stelle zur Verfügung gestellte Kolonne von 8 LKW's unter Führung des Beauftragten für den Kunstschutz in Italien,Abt.Chef Dr.Langsdorff und des Mil.Verw.Rat Prof. Dr. Reidemeister vom Sitz des Chefs der Militärverwaltung in die Toscana.

Wie schwer es ist, eine solche Kolonne von LKW's zusammenzuhalten, vor allem bei Nacht, sollten wir bald erfahren. Schon in dieser ersten Nacht mussten wir einen Wagen zurücklassen. Der übermüdete Fahrer war am Steuerrad eingeschlafen, der Wagen, vom Wege abgekommen, geriet in einen Graben und musste mit Achsenbruch zurückgelassen werden. Es war ein Glück, dass dies nicht wieder passierte, als die Wagen ihr kostbares Gut geladen hatten. Die Fahrer, im Bewusstsein der hohen Verantwortung hielten sich dann durch Rauchen oder lautes Singen wach.

Im ersten Morgengrauen des 26. Juli war Cremona erreicht und damit bald auch das erste Hindernis zu überwinden, der Po. Brücken über den Po gab es nicht mehr. Das Zusammenschieben der Pontonbrücken bei Dunkelwerden wollten wir nicht abwarten und waren daher auf die Tagesfähre bei Polesine, südöstlich Cremona angewiesen. Dieses Übersetzen der 7 LKW's nahm nicht weniger als 12 Stunden in Anspruch, da der Andrang gross und das Fassungsvermögen der Fähre klein war. Nachdem das Südufer erreicht war, setzte die Kolonne die Fahrt über Fidenza und die Via Emilia fort und langte am Abend des 26. Juli in Bologna an.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

lagern, so musste sich diese Tendenz in ihr Gegenteil verkehren, nachdem die Hauptstädte zu offenen Städten erklärt und die Provinzen zur Kampfzone geworden waren. Dies war im Sommer 1944 für die Provinz Toscana der Fall. Vieles wurde damals nach Florenz zurückgebracht, aber zu einer systematischen Rückführung des Depots konnte man sich nicht mehr entschliessen, da man die erneute Gefährdung der Kunstwerke auf dem Transport durch feindliche Flieger fürchtete. So war ein für die Rückführung der Kunstwerke bestimmter LKW des Erziehungsministeriums nicht mehr zum Einsatz gekommen. Ob dieser vom deutschen militärischen Kunstschutz gemeinsam mit den zuständigen italienischen Dienststellen Mitte Juni gefasste Entschluss das Richtige war, wird wohl immer eine offene Frage bleiben.

Als im Juli 1944 dann die Provinz Toscana zum Kampfschauplatz wurde, wurde die Frage der Bergung der Depots von neuem aktuell. Die Verantwortung für die Kunstwerke war durch den Gang der militärischen Ereignisse mehr und mehr auf den deutschen militärischen Kunstschutz übergegangen. So musste von deutscher Seite der Entschluss reifen, aus den Brennpunkten des Kampfes das Wichtigste zurückzuführen, nicht, um es nicht der Feindseite in die Hände fallen zu lassen, sondern um es vor Zerstörung durch feindliche oder eigene Artillerie zu schützen.

Zu diesem Zwecke startete am Abend des 25.Juli 1945 eine von höchster Stelle zur Verfügung gestellte Kolonne von 8 LKW's unter Führung des Beauftragten für den Kunstschutz in Italien,Abt.Chef Dr.Langsdorff und des Mil.Verw.Rat Prof. Dr. Reidemeister vom Sitz des Chefs der Militärverwaltung in die Toscana.

Wie schwer es ist, eine solche Kolonne von LKW's zusammenzuhalten, vor allem bei Nacht, sollten wir bald erfahren. Schon in dieser ersten Nacht mussten wir einen Wagen zurücklassen. Der übermüdete Fahrer war am Steuerrad eingeschlafen, der Wagen, vom Wege abgekommen, geriet in einen Graben und musste mit Achsenbruch zurückgelassen werden. Es war ein Glück, dass dies nicht wieder passierte, als die Wagen ihr kostbares Gut geladen hatten. Die Fahrer, im Bewusstsein der hohen Verantwortung hielten sich dann durch Rauchen oder lautes Singen wach.

Im ersten Morgengrauen des 26. Juli war Cremona erreicht und damit bald auch das erste Hindernis zu überwinden, der Po. Brücken über den Po gab es nicht mehr. Das Zusammenschieben der Pontonbrücken bei Dunkelwerden wollten wir nicht abwarten und waren daher auf die Tagesfähre bei Polesine, südöstlich Cremona angewiesen. Dieses Übersetzen der 7 LKW's nahm nicht weniger als 12 Stunden in Anspruch, da der Andrang gross und das Fassungsvermögen der Fähre klein war. Nachdem das Südufer erreicht war, setzte die Kolonne die Fahrt über Fidenza und die Via Emilia fort und langte am Abend des 26. Juli in Bologna an.

Der 27.7. in Bologna wurde dazu benutzt, Verpackungsmaterial zu beschaffen und Fühlung mit der dortigen Soprintendenza aufzunehmen. Prof.Sorrentino, Soprintendent und gleichzeitig Direktor der dortigen Pinakothek, stellte auf unsere Anregung zwei erfahrene Facharbeiter

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

seines Museums zur Verfügung, die uns auf unserer Fahrt begleitetem und uns später wertvolle Hilfe leisteten. Um 2½ Uhr wurde die Weiterfahrt über den Apennin Richtung Florenz angetreten. Am 28. 7. morgens 5 Uhr war Caffagiolo an der Via Bolognese nördlich Florenz erreicht, wo die Kolonne der LKW's vorläufig im Park der Villa Medicea blieb, während Abt.Chef Langsdorff und MVR Reidemeister nach Florenz hineinfuhren. Nachdem wir drei Nächte im Wagen verbracht hatten, waren einige Stunden Schlaf im Hotel ein Labsal.

Florenz bot ein eigentümliches Bild. Das bis dahin für die deutsche Wehrmacht beschlagnahmte Hotel war menschenleer. Ein deutsches Quartieramt gab es nicht mehr, alle deutschen Dienststellen waren abgerückt oder im Aufbruch begriffen. Alles harrte in einer dumpfen Spannung des Kommenden.

Auch in Florenz wurde sofort die Verbindung mit der dortigen Soprintendenza aufgenommen. Prof.Poggi, uns aus monatelanger Zusammenarbeit gut bekannt, wurde davon unterrichtet, dass wir in der Lage seien, aus der Toscana wenigstens noch einiges in sichere Räume zurückzuführen. Es wurde betont, dass eine Überführung der Depots nach Florenz für die wir uns noch Mitte Juni zur Verfügung gehalten hatten, auf Grund der militärischen Gegebenheiten nicht mehr in Frage komme. Es wurde sodann in dem Nordraum von Florenz der und allein noch zugänglich war, von Prof. Poggi Dicomano nordöstlich von Florenz, der Bergungsort für die Antiken der Uffizien, als vordringlich wichtig zur Räumung bezeichnet. Nachdem von uns im militärischen Kunstschutz in Italien stets befolgten Grundsatz, die Richtlinien des italienischen zivilen Denkmalsschutzes für uns als bindend anzuerkennen und, sofern nicht im Operationsgebiet sofortige eigene Entschlüsse notwendig wurden, in diesem Rahmen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu helfen, hielten wir uns auch in diesem Falle an Rat und Weisungen Prof. Poggis.

Dass tatsächlich Dicomano ganz besonders gefährdet war, sollten wir sehr bald selbst erfahren. Nachdem wir noch am selben Tage über Fiesole und Borgo S-Lorenzo zu unserer Kolonne in Cafaggiole zurückgekehrt waren, traten wir mit ihr kurz vor Mitternacht die Weiterfahrt in das Mugello an und trafen am frühen Morgen des 29.7. in Dicomano ein. Wir hatten die Wagen noch nicht verlassen, da wir uns einen kurzen Schlaf gönnen wollten, als wir bereits gegen 7 Uhr durch einen schweren Bombenangriff aufgeschreckt wurden, der uns die Situation deutlicher erhellte, als es uns angenehm sein konnte. Dicomano im Tal der Sieve an der Strasse nach Forli gelegen, dort, wo sie die Sieve verlässt um sich nach Nordosten zu wenden, und wo dem Lauf des Flusses folgend die Verbindungsstrassen nach dem Futa-Pass abzweigt, war mit diesem Kreuzungspunkt das ständige Ziel feindlicher Luftangriffe. Der Ort bot ein erschreckendes Bild der Zerstörung. Der Sprengbomben hatten ganze Arbeit gemacht. Fast alle Häuser lagen in Schutt und Asche.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

während Abt.Chef Langsdorff und MVR Reidemeister nach Florenz hineinfuhren. Nachdem wir drei Nächte im Wagen verbracht hatten, waren einige Stunden Schlaf im Hotel ein Labsal.

Florenz bot ein eigentümliches Bild. Das bis dahin für die deutsche Wehrmacht beschlagnahmte Hotel war menschenleer. Ein deutsches Quartieramt gab es nicht mehr, alle deutschen Dienststellen waren abgerückt oder im Aufbruch begriffen. Alles harrte in einer dumpfen Spannung des Kommenden.

Auch in Florenz wurde sofort die Verbindung mit der dortigen Soprintendenza aufgenommen. Prof.Poggi, uns aus monatelanger Zusammenarbeit gut bekannt, wurde davon unterrichtet, dass wir in der Lage seien, aus der Toscana wenigstens noch einiges in sichere Räume zurückzuführen. Es wurde betont, dass eine Überführung der Depots nach Florenz für die wir uns noch Mitte Juni zur Verfügung gehalten hatten, auf Grund der militärischen Gegebenheiten nicht mehr in Frage komme. Es wurde sodann in dem Nordraum von Florenz der uns allein noch zugänglich war, von Prof. Poggi Dicomano nordöstlich von Florenz, der Bergungsort für die Antiken der Uffizien, als vordringlich wichtig zur Räumung bezeichnet. Nachdem von uns im militärischen Kunstschutz in Italien stets befolgten Grundsatz, die Richtlinien des italienischen zivilen Denkmalsschutzes für uns als bindend anzuerkennen und, sofern nicht im Operationsgebiet sofortige eigene Entschlüsse notwendig wurden, in diesem Rahmen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu helfen, hielten wir uns auch in diesem Falle an Rat und Weisungen Prof. Poggis.

Dass tatsächlich Dicomano ganz besonders gefährdet war, sollte-n wir sehr bald selbst erfahren. Nachdem wir noch am selben Tage über Fiesole und Borgo S-Lorenzo zu unserer Kolonne in Cafaggiole zurückgekehrt waren, traten wir mit ihr kurz vor Mitternacht die Weiterfahrt in das Mugello an und trafen am frühen Morgen des 29.7. in Dicomano ein. Wir hatten die Wagen noch nicht verlassen, da wir uns einen kurzen Schlaf gönnen wollten, als wir bereits gegen 7 Uhr durch einen schweren Bombenangriff aufgeschreckt wurden, der uns die Situation deutlicher erhellte, als es uns angenehm sein konnte. Dicomano im Tal der Sieve an der Strasse nach Forli gelegen, dort, wo sie die Sieve verlässt um sich nach Nordosten zu wenden, und wo dem Lauf des Flusses folgend die Verbindungsstrassen nach dem Futa-Pass abzweigt, war mit diesem Kreuzungspunkt das ständige Ziel feindlicher Luftangriffe. Der Ort bot ein erschreckendes Bild der Zerstörung. Der Sprengbomben hatten ganze Arbeit gemacht. Fast alle Häuser lagen in Schutt und Asche. Die Bevölkerung hatte diese Stätte des Schreckens verlassen und war in die Berge geflohen. Nicht ein Zivilist war zu sehen.

Angesichts dieses Bildes vollständiger Verwüstung und noch unter dem Eindruck des Luftangriffs erschien es uns völlig hoffnungslos unter diesen Trümmern noch Kunstwerke finden und bergen zu können. Aber

0670

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

wie durch ein Wunder - man darf es sagen - war das Oratorio di S.Onofrio, dass die Skulpturen barg, in diesem Trümmerfeld erhalten geblieben. Als letztes Gebäude am östlichen Ausgang des Ortes gelegen, hat die Zerstörung unmittelbar vor dem Klassizistischen Bau haltgemacht. Nicht einmal die Säulenverhalle im Westen wies irgendwelche Beschädigungen auf, und dabei war das nur etwa 6 bis 8 Meter davorliegende Haus ein einziger Trümmerhaufen. Knetwa 10 m Entfernung von der Längsseite des Oratoriums hatte das weiche Erdreich eines Gartens eine Bombe unschädlich gemacht.

Als die Tür der Kirche geöffnet war, erwies es sich, dass der saalartige Kirchenraum ein einziges Depot riesiger Kisten und Verschläge war. Was sie enthielten, verieten nicht nur die Aufschriften, sondern offenbarten auch die schweren Verschläge: die Antiken der Uffizien, eine römische Replik des Doryphoros von Polyklet, den Kaiser Hadrian, die berühmte Niobe, die ihre Tochter vor den Pfeilen des Apoll schützt, den monumentalen römischen Eber, antike Sarkphage, ausserdem Skulpturen der alten Florentiner Domfassade und manches andere mehr.

Dass es nach den geschilderten Umständen dringend geboten war, diese Kunstwerke von hier fortzubringen, zumal Dicomano in absehbarer Zeit Kampfgebiet werden musste, war uns nicht zweifelhaft. Die Frage war nur, wie die Verladung dieser riesigen Lasten mit nur 10 Mann und ohne alle technischen Hilfsmittel zu bewerkstelligen war. Was in dieser Lage die Entschlusskraft, die freudige Einsatzbereitschaft und der praktische Sinn der Fahrer vermochte, die ganz auf sich gestellt waren, da andere Arbeitskräfte gegen unsere Erwartungen am Ort nicht mehr zur Verfügung standen, kann nicht dankbar genug anerkannt werden. Tau, Stemmeisen und Rolle waren die einzige Hilfsmittel,die die schwere Arbeit erleichtern konnten, und doch ist nicht eine Kiste beim Verladen auch nur hart aufgeschlagen. Es kam uns dabei zu statten, dass wir die Vorhalle, die überhöht hart an die Strasse angrenzte, gleichsam als Verladerampe benutzen konten. Auf der anderen Seite ergab sich, dadurch die Schwierigkeit, dass der vorgefahrene Wagen jeden Verkehr auf der von der Truppe stark befahrenen Strasse blockierte. Hier half dann nur die Aufforderung, mit zuzupacken, um möglichst schnell das Verkehrshindernis, das oft zu beängstigenden Stauungen führte, zu beseitigen. So wurde es schliesslich doch ermöglicht, dass binnen 2 Tagen angestrengtester Arbeit 6 LKW's mit den bedeutendsten Skulpturen beladen werden konnten.

Wie die Verladung in diesem Niemandsland improvisiert werden musste, so auch die Verpflegung: Kartoffeln, Bohnen und Tomaten lieferten die Gärten, ein grosser Kochtopf fand sich bald unter den Trümmern, und auf verlassener Herdstelle kochte den Hungrigen der Eintopf.

Nachdem am Sonntag, den 30. Juli der letzte Wagen geladen war,

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 78 50 21

macht. Nicht einmal die Säulenvorhalle im Westen wies irgendwelche Beschädigungen auf, und dabei war das nur etwa 6 bis 8 Meter davorliegende Haus ein einziger Trümmerhaufen. Knetwa 10 m Entfernung von der Längsseite des Oratoriums hatte das weiche Erdreich eines Gartens eine Bombe unschädlich gemacht.

Als die Tür der Kirche geöffnet war, erwies es sich, dass der saalartige Kirchenraum ein einziges Depot riesiger Kisten und Verschläge war. Was sie enthielten, verieten nicht nur die Aufschriften, sondern offenbarten auch die schweren Verschläge: die Antiken der Uffizien, eine römische Replik des Doryphoros von Polyklet, den Kaiser Hadrian, die berühmte Niobe, die ihre Tochter vor den Pfeilen des Apoll schützt, den monumentalen römischen Eber, antike Sarkphage, ausserdem Skulpturen der alten Florentiner Domfassade und manches andere mehr.

Dass es nach den geschilderten Umständen dringend geboten war, diese Kunstwerke von hier fortzubringen, zumal Diecmano in absehbarer Zeit Kampfgebiet werden musste, war uns nicht zweifelhaft. Die Frage war nur, wie die Verladung dieser riesigen Lasten mit nur 10 Mann und ohne alle technischen Hilfsmittel zu bewerkstelligen war. Was in dieser Lage die Entschlusskraft, die freudige Einsatzbereitschaft und der praktische Sinn der Fahrer vermochte, die ganz auf sich gestellt waren, da andere Arbeitskräfte gegen unsere Erwartungen am Ort nicht mehr zur Verfügung standen, kann nicht dankbar genug anerkannt werden. Tau, Stemmeisen und Rolle waren die einzige Hilfsmittel,die die schwere Arbeit erleichtern konnten, und doch ist nicht eine Kiste beim Verladen auch nur hart aufgeschlagen. Es kam uns dabei zu stätten, dass wir die Vorhalle, die überhöht hart an die Strasse angrenzte, gleichsam als Verladerampe benutzen konten. Auf der anderen Seite ergab sich, dadurch die Schwierigkeit, dass der vorgefahrene Wagen jeden Verkehr auf der von der Truppe stark befahrenen Strasse blockierte. Hier half dann nur die Aufforderung, mit zuzupacken, um möglichst schnell das Verkehrshindernis, das oft zu beängstigenden Stauungen führte, zu beseitigen. So wurde es schliesslich doch ermöglicht, dass binnen 2 Tagen angestrengtester Arbeit 6 LK's mit den bedeutendsten Skulpturen beladen werden konnten.

Wie die Verladung in diesem Niemandsland improvisiert werden musste, so auch die Verpflegung: Kartoffeln, Bohnen und Tomaten lieferten die Gärten, ein grosser Kochtopf fand sich bald unter den Trümmern, und auf verlassener Herdstelle kochte den Hungrigen der Eintopf.

Nachdem am Sonntag, den 30. Juli der letzte Wagen geladen war, wurde mit Eintreten der Dunkelheit unmittelbar der Rückweg angetreten. Grosse Schwierigkeiten waren glücklich überwunden, anderen standen noch bevor.

Die Überschreitung des Apennin auf dem Futa-Pass verlief ohne Zwischenfälle, und am frühen Morgen des 31.7. wurde Bologna erreicht. Wesentlich gefahrvoller gestaltete sich dagegen die Überquerung des Po.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Nachdem im Raum von Bologna andere dringende Aufgaben des Kunstschutzes geregelt waren, erfolgte sie mit der ersten Hälfte der Kolonne in den frühen Morgenstunden des 3.8. über die Pontonbrücke bei Ficarolo, wo am nördlichen Ufer des Flusses nach Tarnung der Wagen der Rest der Kolonne abgewartet wurde. Die Heranführung dieser 3 Wagen hatte sich durch Motorschäden verzögert. Da aber die Pontonbrücke mit dem Hellwerden auseinandergefahren wurde, musste erst das schützende Dunkel der nächsten Nacht wieder abgewartet werden. Dass auch das Dunkel der Nacht nur einen sehr bedingten Schutz bot, wurde allerdings offenbar. Denn in demselben Moment, in dem die Kolonne mit ihren unersetzlichen Schätzen den Po überquerte, erfolgte eine schwerer Bombenangriff mehrerer Flugzeuge, der glücklicher weise sein Ziel verfehlte. Lediglich das Führerhaus eines LKW war durch einen Bombensplitter durchschlagen, und ein Fahrer hatte eine Prellung erhalten. - Auf Nebenstrassen, da die Hauptstrassen durch Leuchtschirme gefährdet waren, erreichte die Kolonne gegen 5 Uhr morgens Verona.

Nachdem durch den Bevollmächtigten General der deutschen Wehrmacht in Italien das Alpenvorland aus Gründen höchster Sicherheit zur endgültigen Bergung der Kunstwerke bestimmt war, blieb nur noch die Überführung nach dort und die Ausfindung eines geeigneten Bergungsortes. Hierbei leistete der damalige Landesconservator für das Alpenvorland, Reg.Rat Dr. Ringler, wertvollste, sachverständige Hilfe. Es stellte sich nämlich heraus, dass die Quartiermachung für diese ebenso schweren wie sperrigen Güter unter den gegebenen Umständen auf grösste Schwierigkeiten stiess. Der Bergungsort musste in erster Linie eine höchstmögliche Sicherheit gegen Fliegerangriffe bieten, es kamen also vor allem Orte in entlegenen Seitentälern in Betracht.

Wenn aber ein geeignetes Schloss gefunden zu sein schien, so erwies sich die Anfahrt für den schweren Wagen als zu steil oder die Einfahrt als zu eng. Erst nach langen Mühen gelang es, in Schloss Neumelans in Sand i.Taufers, nördlich von Bruneck einen Ort zu finden, der allen Ansprüchen, die an ein solches Depot gestellt werden müssen, genügte, und das dann diesen und vielen anderen Kunstwerken, die ihnen folgten, bis zum Ende des Krieges ein sicheres Asyl gewährten. Mit der Bergung der Antiken dort am 11. August 1944 fand dies erste Bergungsaktion ihren glücklichen Abschluss.

693

Poggio a Caiano

Ein einziger Tag (der 15.8.44) musste genügen, um am Standort des Chefs der Militärverwaltung das Notwendigste zu regeln, nachdem die Bergung der Antiken aus Dicomano und der mehr als 260 Bilder der Florentiner Sammlungen aus Montagnana und ihre sachgemässe Unterbringung im Alpenvorlande 3 Wochen in Anspruch genommen hatte. Denn es schien dringend gebeten, mit der wachsenden Gefährdung der Florentiner Kunstdepots in der Toscana durch das Näherrücken der Front einen

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

nördlichen Ufer des Flusses nach Tarnung der Wagen der Rest der Kolonne abgewartet wurde. Die Heranführung dieser 3 Wagen hatte sich durch Motorschäden verzögert. Da aber die Pontonbrücke mit dem Hellwerden auseinandergefahren wurde, musste erst das schützende Dunkel der nächsten Nacht wieder abgewartet werden. Dass auch das Dunkel der Nacht nur einen sehr bedingten Schutz bot, wurde allerdings offenbar. Denn in demselben Moment, in dem die Kolonne mit ihren unersetzlichen Schätzen den Po überquerte, erfolgte eine schwerer Bombenangriff mehrerer Flugzeuge, der glücklicher weise sein Ziel verfehlte. Lediglich das Führerhaus eines LKW war durch einen Bombensplitter durchschlagen, und ein Fahrer hatte eine Prellung erhalten. - Auf Nebenstrassen, da die Hauptstrassen durch Leuchtschirme gefährdet waren, erreichte die Kolonne gegen 5 Uhr morgens Verona.

Nachdem durch den Bevollmächtigten General der deutschen Wehrmacht in Italien das Alpenvorland aus Gründen höchster Sicherheit zur endgültigen Bergung der Kunstwerke bestimmt war, blieb nur noch die Überführung nach dort und die Ausfindung eines geeigneten Bergungsortes. Hierbei leistete der damalige Landesconservator für das Alpenvorland, Reg.Rat Dr. Ringler, wertvollste, sachverständige Hilfe. Es stellte sich nämlich heraus, dass die Quartiermachung für diese ebenso schweren wie sperrigen Güter unter den gegebenen Umständen auf grösste Schwierigkeiten stiess. Der Bergungsort musste in erster Linie eine höchstmögliche Sicherheit gegen Fliegerangriffe bieten, es kamen also vor allem Orte in entlegenen Seitentälern in Betracht.

Wenn aber ein geeignetes Schloss gefunden zu sein schien, so erwies sich die Anfahrt für den schweren Wagen als zu steil oder die Einfahrt als zu eng. Erst nach langen Mühen gelang es, in Schloss Neumelans in Sand i.Taufers, nördlich von Bruneck einen Ort zu finden, der allen Ansprüchen, die an ein solches Depot gestellt werden müsseh, genügte, und das dann diesen und vielen anderen Kunstwerken, die ihnen folgten, bis zum Ende des Krieges ein sicheres Asyl gewährten. Mit der Bergung der Antiken dort am 11. August 1944 fand dies erste Bergungsaktion ihren glücklichen Abschluss.

693

Poggio a Caiano

Ein einziger Tag (der 15.8.44) musste genügen, um am Standort des Chefs der Militärverwaltung das Notwendigste zu regeln, nachdem die Bergung der Antiken aus Dicomano und der mehr als 260 Bilder der Florentiner Sammlungen aus Montagnana und ihre sachgemässe Unterbringung im Alpenvorlande 3 Wochen in Anspruch genommen hatte. Denn es schien dringend gebeten, mit der wachsenden Gefährdung der Florentiner Kunstdepots in der Toscana durch das Näherrücken der Front einen Vertreter des Kunstschutzes dorthin zu entsehden.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Als vorläufiger Standort dieses Vertreters des militärischen Kunstschutzes wurde Bologna bestimmt, um ihn von dort aus in die Lage zu versetzen, die Verbindung mit der kämpfenden Truppe schnellstens herzustellen. Diese Massnahme sollte sich sehr bald als richtig erweisen, denn nachdem der Unterzeichnete am 17.8.44 abends in Bologna eingetroffen war, erfolgte bereits am 19.8.44 nachmittags ein Anruf vom Chef deer Militärverwaltung aus Bergamo, dass dort ein Fernschreiben der 362.Inf.Div.vorliege. Es besage,dass am Arno augenblicklich bei einer Feuerpause vielleicht noch die Möglichkeit bestehe, die wichtigsten Kunstdepots zu bergen. Wenige Stunden nach Empfang dieses Anrufs, sobald die Dämmerung hereingebrochen war, machte ich mich mit meinem Kübelwagen auf den Weg,um dem Rufe folge zu leisten.

Die Fahrt, die über den Apennin auf dem Poretta-Pass bis in die Gegend südlich von Pistoia führte, war beschwerlich, denn die Nacht war dunkel und die 3.Pz. Gren. Div., die von der 362.Inf.Div. abgelöst war, kam uns entgegen. Man weiss, was das auf einer vielfach gewundenen Passstrasse bei Nacht bedeutet. Trotzdem konnte ich mich am Sonntag den 2o.8.44, bereits in aller Frühe beim Führungsstab der 362.Inf.Div. melden. Man hatte mich sichtlich dort nicht so bald erwartet. Generalleutnant Greiner, der Kommandeur der Division, gerade auf dem Wege zu den vorderen Stellungen, stellte mir sofort seinen Ordonnanzoffizier, Lt. Wawrowetz, zu einer ersten Erkundung zur Verfügung, die wir kurz darauf in einem grösseren Kübelwagen begleitet von 2 Soldaten,antraten.

Das erste Ziel war die Villa Medicea in Poggio a Caiano an der 682
Strasse von Pistoia nach Florenz gelegen, dort wo sie in einer flachen Kurve mehr nach Osten umbiegt, um sich nach Florenz zu wenden. Der Ort, zum grössten Teil bereits zerstört, lag unter schwachem Störungsfeuer der feindlichen Artillerie. Immerhin konnte man zur Villa gelangen, was bei der ersten Erkundung durch MVA-Chef Langsdorff und Hauptmann Zobel am 8.8.44 wegen des anhaltenden Artilleriefeuers unmöglich gewesen war. Ort und Villa schienen auf den ersten Blick völlig verlassen. Erst als wir Anstalten machten, das Tor der Villa zu öffnen, wurden wir von Leuten die zwischen den Ruinen auftauchten, auf den Nebeneingang verwiesen. In das Tor eingelassen, lag die Villa in der noblen Zurückhaltung ihres Frührenaissancestils vor uns, gleichsam von dem Zeitgeschehen abgewandt. Aber schon war sie deutlich von den feindlichen Granaten gezeichnet. Vor allem der linke Eckraum des Mittelgeschosses bot ein schlimmes Bild der Zerstörung. Dies hatten wir befürchtet und erwartet. Was wir aber nicht erwartet hatten, war die Unzahl von Menschen, die hier nach Zerstörung ihrer Häuser ein Unterkommen gesucht hatten. Als wir die untere Halle betraten, umflutete uns ein Strom von Menschen: Frauen, Greise und Kinder. Sämtliche Räume des Erdgeschosses und des Kellers waren dicht belegt. Es waren natürgemäss

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Als vorläufiger Standort dieses Vertreters des militärischen Kunstschutzes wurde Bologna bestimmt, um ihn von dort aus in die Lage zu versetzen, die Verbindung mit der kämpfenden Truppe schnellstens herzustellen. Diese Massnahme sollte sich sehr bald als richtig erweisen, denn nachdem der Unterzeichnete am 17.8.44 abends in Bologna eingetroffen war, erfolgte bereits am 19.8.44 nachmittags ein Anruf vom Chef deer Militärverwaltung aus Bergamo, dass dort ein Fernschreiben der 362.Inf.Div.vorliege. Es besage,daß am Arno augenblicklich bei einer Feuerpause vielleicht noch die Möglichkeit bestehe, die wichtigsten Kunstdepots zu bergen. Wenige Stunden nach Empfang dieses Anrufs, sobald die Dämmerung hereingebrochen war, machte ich mich mit meinem Kübelwagen auf den Weg,um dem Rufe folge zu leisten.

Die Fahrt, die über den Apennin auf dem Poretta-Pass bis in die Gegend südlich von Pistoia führte, war beschwerlich, denn die Nacht war dunkel und die 3.Pz. Gren. Div., die von der 362.Inf.Div. abgelöst war, kam uns entgegen. Man weiss, was das auf einer vielfach gewundenen Passstrasse bei Nacht bedeutet. Trotzdem konnte ich mich am Sonntag den 2o.8.44, bereits in aller Frühe beim Führungsstab der 362.Inf.Div. melden. Man hatte mich sichtlich dort nicht so bald erwartet. Generalleutnant Greiner, der Kommandeur der Division, gerade auf dem Wege zu den vorderen Stellungen, stellte mir sofort seinen Ordonnanzoffizier, Lt. Wawrowetz, zu einer ersten Erkundung zur Verfügung, die wir kurz darauf in einem grösseren Kübelwagen begleitet von 2 Soldaten,antraten.

Das erste Ziel war die Villa Medicea in Poggio a Caiano an der 682
Strasse von Pistoia nach Florenz gelegen, dort wo sie in einer flachen Kurve mehr nach Osten umbiegt, um sich nach Florenz zu wenden. Der Ort, zum grössten Teil bereits zerstört, lag unter schwachem Störungsfeuer der feindlichen Artillerie. Immerhin konnte man zur Villa gelangen, was bei der ersten Erkundung durch MVA-Chef Langsdorff und Hauptmann Zobel am 8.8.44 wegen des anhaltenden Artilleriefeuers unmöglich gewesen war. Ort und Villa schienen auf den ersten Blick völlig verlassen. Erst als wir Anstalten machten, das Tor der Villa zu öffnen, wurden wir von Leuten, die zwischen den Ruinen auftauchten, auf den Nebeneingang verwiesen. In das Tor eingelassen, lag die Villa in der noblen Zurückhaltung ihres Frührenaissancestils vor uns, gleichsam von dem Zeitgeschehen abgewandt. Aber schon war sie deutlich von den feindlichen Granaten gezeichnet. Vor allem der linke Eckraum des Mittelgeschosses bot ein schlimmes Bild der Zerstörung. Dies hatten wir befürchtet und erwartet. Was wir aber nicht erwartet hatten, war die Unzahl von Menschen, die hier nach Zerstörung ihrer Häuser ein Unterkommen gesucht hatten. Als wir die untere Halle betraten, umflutete uns ein Strom von Menschen: Frauen, Greise und Kinder. Sämtliche Räume des Erdgeschosses und des Kellers waren dicht belegt. Es waren naturgemäss dieselben Räume, die man als Depot für die Florentiner Kunstwerke ausgewählt hatte, ebendie Räume, die den grössten Schutz zu gewähren versprachen. So war es kein Wunder, dass die Flüchtlinge sich überall da angesiedelt hatten, wo noch ein kleines Plätzchen zwischen und auf den Kisten war. Die Kisten boten ihnen in Ermangelung anderer Möbel nicht nur die Lagerstatt, auf denen die Matratzen ausgebreitet waren, sondern sie dienten ihnen auch als Herde, auf denen mit Spirituskochern

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

das Essen bereitet wurden. Hier lagen die durch das Artilleriefeuer Verwundeten von Nonnen betreut, und hier konnten wir am nächsten Tage eine junge Mutter beglückwünschen, die einem Knaben das Leben geschenkt hatte.

Ein Kunstdepot für das von deutscher militärischer Seite jede Belegung im Interesse der ietalienischen Kunst verboten und das auch als solches stets respektiert war , war von mehr als 500 italienischen Flüchtlingen belegt, die sich in den Depotsräumen zusammendrängten. Es lag unter dem ständigen Artilleriebeschuss der Alliierten und war durch Fliegerangriffe aufs äusserste bedroht.

Was unter diesen Umständen die Aufgabe eines Beauftragten des Kunstschutzes war, konnte nicht zweifelhaft sein und bedarf keines weiteren Wortes der Rechtfertigung. Es musste mit allen zur Verfügung stehenden Transportmittel versucht werden das Depot zu evakuiren.

Hieran konnte für den, der ernstlich gewillt war, sich für die Erhaltung der hier geborgenen Kunstwerke einzusetzen, auch ein Schutzschild nichts ändern, aus dem hervorging, dass die Villa seit dem 29.7.44 unter dem Schutz des Heiligen Stuhles stand und das dem Unterzeichneten von einem jungen Geistlichen vorgewiesen wurde. Denn dieser Schutz war unwirksam. Doch sicherten wir dem Geistlichen gern zu, dass der Heilige Stuhl von der erfolgten Evakuirung unterrichtet werden würde, was durch einen Brief an den deutschen Botschafter beim Vatikan vom 18. 9. 44 unter Beifügung einer Liste der geborgenen Kisten und Nennung des neuen Bergungsortes geschah.

Dank dem Entgegenkommen des Kommandeurs und der Tatkraft des Ltn. Wawrowetz konnten wir im ersten Morgenlicht des 23.8.44 mit Soldaten der 362. I.D. die ersten drei LKW beladen, wobei die vorhandenen Listen zugrunde gelegt wurden und dem dortigen Custoden über das abgeführte eine Empfangsbestätigung ausgestellt wurde. Während wir verluden, kreisten feindliche Flieger über uns und Bomben fielen in bedrohlicher Nähe. Ebenso mahnte die feindliche Artillerie zu beschleunigten Handeln. So traten diese ersten 3 LKW unter Führung bewährter Soldaten unmittelbar nach ihrer Verladung den Rückweg über den Appennin an und trafen noch am selben Tage wohlbehalten in Bologna ein, wo die wertvolle Fracht in der dortigen Akademie der Künste eine vorläufige Unterkunft fand. Drei weitere LKW's wurden am 26.8.44 verladen und durch Leutnant Wawrowetz sicher über den Poretta-Pass nach Bologna überführt. Damit waren 58 Kisten wertvollsten Kunstgutes geborgen. Drei weltberühmte Werke Donatello's und der Bacchus Michelangelos befanden sich darunter.

Mit Hilfe des Befehlshabers der Ordnungspolizei Italiens und des

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Verwundeten von Nonnen betreut, und hier konnten wir am nächsten Tage eine junge Mutter beglückwünschen, die einem Knaben das Leben geschenkt hatte.

Ein Kunstdepot für das von deutscher militärischer Seite jede Belegung im Interesse der ietalienischen Kunst verboten und das auch als solches stets respektiert war , war von mehr als 500 italienischen Flüchtlingen belegt, die sich in den Depotsräumen zusammendrängten. Es lag unter dem ständigen Artilleriebeschuss der Alliierten und war durch Fliegerangriffe aufs äusserste bedroht.

Was unter diesen Umständen die Aufgabe eines Beauftragten des Kunstschutzes war, konnte nicht zweifelhaft sein und bedarf keines weiteren Wortes der Rechtfertigung. Es musste mit allen zur Verfügung stehenden Transportmittel versucht werden das Depot zu evakuiren.

Hieran konnte für den, der ernstlich gewillt war, sich für die Erhaltung der hier geborgenen Kunstwerke einzusetzen, auch ein Schutzschild nichts ändern, aus dem hervorging, dass die Villa seit dem 29.7.44 unter dem Schutz des Heiligen Stuhles stand und das dem Unterzeichneten von einem jungen Geistlichen vorgewiesen wurde. Denn dieser Schutz war unwirksam. Doch sicherten wir dem Geistlichen gern zu, dass der Heilige Stuhl von der erfolgten Evakuirung unterrichtet werden würde, was durch einen Brief an den deutschen Botschafter beim Vatikan vom 18. 9. 44 unter Beifügung einer Liste der geborgenen Kisten und Nennung des neuen Bergungsortes geschah.

Dank dem Entgegenkommen des Kommandeurs und der Tatkraft des Ltn. Wawrowetz konnten wir im ersten Morgenlicht des 23.8.44 mit Soldaten der 362. I.D. die ersten drei LKW beladen, wobei die vorhandenen Listen zugrunde gelegt wurden und dem dortigen Custoden über das abgeführte eine Empfangsbestätigung ausgestellt wurde. Während wir verluden, kreisten feindliche Flieger über uns und Bomben fielen in bedrohlicher Nähe. Ebenso nahm die feindliche Artillerie zu beschleunigten Handeln. So traten diese ersten 3 LKW unter Führung bewährter Soldaten unmittelbar nach ihrer Verladung den Rückweg über den Appennin an und trafen noch am selben Tage wohlbehalten in Bologna ein, wo die wertvolle Fracht in der dortigen Akademie der Künste eine vorläufige Unterkunft fand. Drei weitere LKW's wurden am 26.8.44 verladen und durch Leutnant Wawrowetz sicher über den Poretta-Pass nach Bologna überführt. Damit waren 58 Kisten wertvollsten Kunstgutes geborgen. Drei weltberühmte Werke Donatello's und der Bacchus Michelangelos befanden sich darunter.

691

Mit Hilfe des Befehlshabers der Ordnungspolizei Italiens und des O.Qu. der 15. Armee konnten sie schliesslich auch über den Po ins Alpenvorland überführt werden, wo sie bis heute sicheren Schutz gefunden haben.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

File 10

HEADQUARTERS ALLIED COMMISSION JBWP/ps
APO 194
Subcommission for Monuments Fine Arts and Archives
(Tel. 469081, ext. 442 & 254; 478480)

20909/20/MFAA 22 May 1945

Subject: Notes on Questioning of Prof. Langsdorff at CAMPO TURES, 15 May 45. Present: Lt.Col. J.E. Ward Perkins, Capt. D. Keller; Prof. Langsdorff, Schmidt (Langsdorffs assistant).

To : Director, MFAA S/C.

1. General note. Where answers were not satisfactory the questions were not pressed. In general Langsdorff gave the impression of being ready with all the answers. He admitted having read hostil articles in the Stars and Stripes, and asked if his papers would be available to him if needed to answer charges. He was informed that they would be, but that they must be taken into Allied Custody. He was given a receipt, copy attached. His papers are in the charge of MFAA Officer 5 Army.

2. "What was the personnel of the Kunstschutz, military and civilian, and their functions?"

Langsdorff promised to prepare a full and detailed list. Noted that Siebenhüner was liaison-officer to Organisation Todt and handled repairs to monument; and that "Walkowitz" on one of the Tuscany receipts was Wanrowitz, Adjutant to C.O. 362 Division.

3. Archives of BERGAMO (head) office at CAMPO TURES. Handed over against receipt, less Personnel file retained temporarily to comply with requirements of para. 2 above.
At ROSENHEIM (Kunstschutz Archive reported by Bruhns in Villa of Prof. Von Bissing) are chiefly photographs and material collected for historical work.

Security attached 5A

4. "What were the relations of the FASCIST Government to the Kunstschutz?"

699

Relations with Minister Bi[illegible]ini and Director General Anti were close and good. Dr. Lehmann Brockhaus acted as liaison with the Government. Anti personally inspected the deposit at Castel Neumelans, Campo Tures, but Gauleiter Hofer did not allow any other Italian representatives into the territory. The Fascist Republican Army had no military Fine Arts Service. At a late date a few notices appeared on monuments signed by Graziani.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Subject: Notes on Questioning of Prof. Langsdorff at [illegible],
15 May 45. Present: Lt.Col. J.S. Ward Perkins, Capt.
D. Keller; Prof. Langsdorff, Behmidt (Langsdorffs
assistant).

To : Director, MFAA S/C.

1. General note. Where answers were not satisfactory the questions were not pressed. In general Langsdorff gave the impression of being ready with all the answers. He admitted having read hostil articles in the Stars and Stripes, and asked if his papers would be available to him if needed to answer charges. He was informed that they would be, but that they must be taken into Allied Custody. He was given a receipt, copy attached. His papers are in the charge of MFAA Officer 5 Army.

2. "What was the personnel of the Kunstschutz, military and civilian, and their functions?"

Langsdorff promised to prepare a full and detailed list. Noted that Siebenhüner was liaison-officer to Organisation Todt and handled repairs to monument; and that "Walkowitz" on one of the Tuscany receipts was Wanrowitz, Adjutant to C.O. 362 Division.

3. Archives of HERGAMO (head) office at CAMPO TURES. Handed over against receipt, less Personnel file retained temporarily to comply with requirements of para. 2 above.
At ROSENHEIM (Kunstschutz Archive reported by Bruhns in Villa of Prof. Von Bissing) are chiefly photographs and material collected for historical work.

4. "What were the relations of the PARTY Government to the Kunstschutz?"

690

Relations with Minister Biggini and Director General Anti were close and good. Dr. Lehmann Brockhaus acted as liaison with the Government. Anti personally inspected the deposit at Castel Neumelans, Campo Tures, but Gauleiter Hofer did not allow any other Italian representatives into the territory. The Fascist Republican Army had no military Fine Arts Service. At a late date a few notices appeared on monuments signed by Graziani.

5. "Who ordered the removal of works of art from Tuscany?"

General Wolff issued the instructions, after reference (this answer decidedly woolly and not pressed) to Hitler. The Kunstschutz collected Lincoseno, Peggio a Caiano, and the Contini-Bonacossi collection. The remainder were collected in the first instance by Divisional troops and later handed over to th Kunstschutz. General Greiner was particularly interested.

CONFIDENTIAL

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

6. "Who selected BOLZANO Province?"

The first intention was to withdraw deposits into Florence; but the roads into Florence became so difficult that this had to be changed and it was decided to take them north of the Po, to avoid a repetition of the same trouble if, as then seemed likely, it should be necessary to fall back beyond that river at an early date. Langsdorff selected the sites, on the local advice of Ringler, Superintendent at Bolzano.

Note: Langsdorff did not mention whether he had instructions from higher authority to guide his choice, and this question was not asked. He did not mention either:

a. Lehmann Brockhaus' statement that the works of art were offered to the Bishop of Bologna for safe custody, but that he refused to accept them.

b. Heydenreich's statement (repeated by Reidemeister) that the Isola Bella area was considered, but that the Via Emilia at that time was much too dangerous. Schmidt (Langsdorff's assistant, who was present) interjected that the Kunstschutz had been very careful not to send the works of art outside Italian territory. Ringler states that Gauleiter Hofer wanted to send them to Bavaria or to Austria.

7. Repair of war-damage was a part of the Kunstschutz's functions. Done through Siebenhüner of the O.T.

8. Langsdorff states he has no knowledge of the treasury of the Synagogue at FLORENCE.

9. MONTE CASSINO. Referred to Myers, who proved very woolly in all his answers. He states he never saw or checked any inventories when the H.G. Division returned the crates to Rome. The Kunstschutz heard the claims made on the Allied radio, but discounted them as we referred to 169 (or some such figure) cases, whereas there were at least 600 cases in all (this discrepancy presumably arose out of the distinction between Fine Arts cases, and the total which included the Monte Cassino library etc.). They made no investigation.

689

J.H. YARD PERKINS
Lt.Col., R.A.
a/Director.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 778021

0682

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

MV Abt. Chef Dr. Langsdorff

Sand i. Taufers, den 14.5.45

Liste uber die von Oberst J.B. Ward-Perkins übernommenen Akten:

Bergungsfahrten im Frontraum (Presse und Rundfunk)
Bergungsfahrten im Frontraum (Kunstschutz)
Bengungsfahrten im Frontraum (Listen u. Berichte)
Bergungsfahrten im Frontraum (Korrespondenz)
.Korrepondenz (MVA-Chef Dr. Langsdorff)
Geschäftsverteilung und innerer Dienst
Vermisste Bilder
V 6 Schutzmassnahmen betr. Ravenna, Pavia Etschbrücken Verona
Rechenschaftsbericht
Karte der geschützten Baudenkmäler
Bibliothekschutz (Archivschutz)
Lageberichte (Kunstschutz)
Presse
* Personal und Mitarbeiter
Wiedervorlage
Reidemeister
Kunstdenkmal (Belegungsverbot)
Denkmalschutz Oberitalien (Allgemeiner Teil)
Denkmalschutz Oberitalien geordnet nach Provinzen (A-M)
Denkmalschutz Oberitalien " " " (M-R)
Denkmalschutz Oberitalien " " " (S-Z)

*left temporarily with Langsdorff.

SECRET

18 MAR. 1946

HEADQUARTERS
ALLIED FIFTH ARMY
APO 464 US ARMY

15 May 1945

SUBJECT: MFAA Report

TO : SCAO 5 Army

Removal of San Lorenzo and Santa Teresa Deposits to Florence.

1. a. The situation as of the moment is about this: the 88th Division will be informed today by Major Long, CAO, as to the possibility of their moving the works of art back to Florence. If they are not interested in the job the matter of transport will be taken up through other channels. This is for the San Leonardo group. The 85th will be contacted in the same manner. The idea is that they are guarding the things and if they want to finish the job it seems proper to ask them first.

b. 17 May undersigned went to Merano to see Comm. Nazari who is the head of the CLN for all this northern region, about Merano. He has had materials lined up for some time and is anxious to get going on the job. He was informed that a specialist in packing, Sig. Nicolusi of Trento, will come up to supervise the work. Possibly the Director of Galleries at Trento, Sig. Rusconi will come also. Major Long says there will be no need of passes for these men. Undersigned will go to Trento this afternoon to make the final arrangements with Sig. Rusconi and it is hoped that the job of packing the pictures may begin immediately. This is a complicated affair to arrange, but it is the top job at the moment.

c. Comm. Nazari is much concerned about the collection to go back and it is sure that much help can be gotten from him. He is shining example of interest in his Patria as a whole and not just that part on which he was born.

d. Undersigned must stay on the spot here to make the necessary arrangements; Cpl. Bernholz will take this report with him and if there are instruction from AFHQ he will bring them back with him. Bolzano seems the best place for HQ for this Section now.

687

Merano and Castle Kornsberg.

2. a. Undersigned investigated the situation in the Val Venosta particularly at Naturno where the Castle Kornsberg is situated. On 17 May 1945 Comm. Nazari accompanied him along with an Austrian Jew, by the name of Erich Waktor, who had been in a German [illegible] prison camp and whose whole family had been murdered by the Nazis. He is on the committee of Liberations staff for the recovery of

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

06833

1. a. The situation as of the moment is about this: the Rock Division will be informed today by Major Long, CAC, as to the possibility of their moving the works of art back to Florence. If they are not interested in the job the matter of transport will be taken up through other channels. This is for the San Leonardo group. The 85th will be contacted in the same manner. The idea is that they are guarding the things and if they want to finish the job it seems proper to ask them first.

b. 17 May undersigned went to Merano to see Com. Nazari who is the head of the CLN for all this northern region, about Merano. He has had materials lined up for some time and is anxious to get going on the job. He was informed that a specialist in packing, Sig. Nicolusi of Trento, will come up to supervise the work. Possibly the Director of Galleries at Trento, Sig. Rusconi will come also. Major Long says there will be no need of passes for these men. Undersigned will go to Trento this afternoon to make the final arrangements with Sig. Rusconi and it is hoped that the job of packing the pictures may begin immediately. This is a complicated affair to arrange, but it is the top job at the moment.

c. Com. Nazari is much concerned about the collection to go back and it is sure that much help can be gotten from him. He is shining example of interest in his Patria as a whole and not just that part on which he was born.

d. Undersigned must stay on the spot here to make the necessary arrangements; Cpl. Bernholz will take this report with him and if there are instruction from AMG he will bring them back with him. Bolzano seems the best place for H.Q. for this section now.

687

Merano and Castle Borensberg.

2. a. Undersigned investigated the situation in the Val Venosta particularly at Naturno where the castle Borensberg is situated. On 17 May 1945 Comm. Nazari accompanied him along with an Austrian Jew, by the name of Erich Wekter, who had been in a German SS prison camp and whose whole family had been murdered by the Nazis. He is on the committee of Liberations staff for the recovery of materials of all kinds stolen by the Germans. On arrival at the castle which should have contained 53 pictures of first class value it was found Capt. Mc Abee of Co. I 394th Inf. with a squad of men had just arrived in the courtyard. Their mission was to guard the stuff at the castle and to search the countryside for loot. The Germans were still there one of them being a Lt.Moller of the SS, a typical strongarm boy of about thirty with a prize-fighter's nose. With the Italians and Capt. Mc Abee who was very cooperative when he found out the undersigned's mission a tour of the castle was made. Of the 53 pictures that were supposed to be therem a careful search netted 6; there had been the night previous a Major Robb, German with a truck, and he took the stuff. This information comes from Major Long. The people on the spot had no knowledge of who it was. Lt.Rock Ferris,PhD, AMG 5th Army had been in the castle that day and had seen the large collection

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

of pictures. Cmdr. Nazari knew that they had been taken and seemed irritated that there had not been guards from Allied sources before.

b. In addition to the missing pictures a large number of fine rugs are gone. There should have been 252 of them. A count was not made but the number seen could not have exceeded 100. Only 1 of the 30 watercolour paintings supposed to be ther was seen. In addition to works of art there are hundreds of bales of wool, silk, towels, clothing, underwear, raincoat, typewriters, German army material, some flour and a host of other things. It is evident that much of it had been removed. Several boxes were found by Capt. Mc Abee's men in a nearby farm-house. There were four CC.FF. in civilian clothes who claimed to know the whereabouts of the larger part of the stuff parked around the countryside in villas and farmhouses.

c. There is decidedly an element of danger in the searching for there are many Germans in the Valley and very few civilians. Many of the Germans are in civilian clothes and according to the CC.FF. men are heavily armed. Further the Podesta' of Naturno is a Nazi named Platzhumer and he had caused a lot of trouble with propaganda against the Allies on the radio and in talks. Capt. Mc Abee is systematically cleaning out the Nazi pockets and they are not a docile lot at all. One had to be shot in the last few days for not obeying an order. At Nonsberg eight of them were ordered to pack up while undersigned was there, their packs were gone through and a lot of stuff from the deposit thrown aside by grinning CIs. It is quite evident what the GI thinks of the Kraut, though good humor and thoughtfulness appeared in allowing an 18 year old kraut to keep a pilfered sweater, for "he might need it". The person that must be kept in touch with is Lt. Moller who will know many things about the collection if questioned in the right manner. Capt. Mc Abee was anxious to get them away and non occasion was permitted for questioning at this time. Moller will be in a PW Cage near Merano.

d. A sign of the International Red Cross was on the door. Undersigned was told by Capt. Zappula of the Italian regular Army and a collaborator with the CIC that they used these signs for want anything else a couple weeks ago in an attempt to protect the contents of the castle. This whole subject will bear investigation.

3. After inspection at Castle Nonsberg undersigned went with Capt. Zappula and Maktor to the office of the vice-Podesta of Naturno, Sig. Dal Bosco. He is well informed on the story and thinks through channels of his own he can find out where things have been taken. He is working with the four CC.FF. men and in a few days believes he will have some of the answers. They are all very insistent that Platzhumer must go immediately. They said that we were the first Americans who had stopped in the valley. It is undoubtedly true that things are not right in Val Venosta and there is tension in the air. Castle Juval another place for deposits mostly of furniture, is about emptied of its contents except for the SS there. Castle Naturno also is full of merchandise, but no works of art. 36 officers there too. The exploration of these places will be regulated by Capt. Mc Abee

68b

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Mrunc and countryside in Villas and farmhouses.

c. There is decidedly an element of danger in the searching for there are many Germans in the Valley and very few civilians. Many of the Germans are in civilian clothes and according to the CC.FF. men are heavily armed. Further the Podesta of Naturno is a Nazi named Platzhumer and he had caused a lot of trouble with propaganda against the Allies on the radio and in talks. Capt. De Rhee is systematically cleaning out the Nazi pockets and they are not a docile lot at all. One had to be shot in the last few days for not obeying an order. At Tornaberg eight of them were ordered to pack up while undersigned was there, their packs were gone through and a lot of stuff from the deposit thrown aside by grinning CIs. It is quite evident what the GI thinks of the Kraut, though good humor and thoughtfulness appeared in allowing an 18 year old kraut to keep a pilfered sweater, for "he might need it". The person that must be kept in touch with is Lt. Moller who will know many things about the collection if questioned in the right manner. Capt. De Rhee was anxious to get them away and now occasion was permitted for questioning at this time. Moller will be in a PW Cage near Merano.

d. A sign of the International Red Cross was on the door. Undersigned was told by Capt. Zappula of the Italian regular Army and a collaborator with the CIC that they used these signs for want anything else a couple weeks ago in an attempt to protect the contents of the castle. This whole subject will bear investigation.

685

3. After inspection at Castle Tornaberg undersigned went with Capt. Zappula and Waktor to the office of the vice-Podesta of Naturno, Sig. Dal Bosco. He is well informed on the story and thinks through channels of his own he can find out where things have been taken. He is working with the four CC.FF. men and in a few days believes he will have some of the answers. They are all very insistent that Platzhumer must go immediately. They said that we were the first Americans who had stopped in the valley. It is undoubtedly true that things are not right in Val Venosta and there is tension in the air. Castle Juval another place for deposits mostly of furniture, is about emptied of its contents except for the SS there. Castle Naturno Alto is full of merchandise, but no works of art. SS officers there too. The exploration of these places will be completed by Capt. De Rhee shortly. In the neighborhood the hunt is on and it is hoped that on a return there in a couple days some news of the alleged two Rembrandts and the Bourbon-Parma Tapestry may be had.

4. Inasmuch as the name of Major Rath, German, had turned up as the man responsible for all the stolen goods in the valley, and former commander of the concentration camp at Merano, undersigned went there with Waktor and through the kindness of Major Mc Donald of 349th Inf. now in charge, interviewed Major Rath. The important thing to get from him was a list which he had said he had a short while ago of all the German loot in the Val Venosta

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

The interview amounted to nothing, as Rath was fuzzy in his answers. The list was not forthcoming. Rath says Gen. Wolff is the man who had the list. This information will be followed up. From it some sort of check can be made on all 8 of the listed places in the Valley where the Germans admit they deposited materials. Sgt. Firbele who was the non-com in charge at Castle Pornstein was also questioned, but he seemed to know nothing of the Rembrandts or other works of art in these last days. He affirmed that there should be 53 of them. Comm. Mazari saw the bulk of them at the Castle on 6 May 1945.

5. General.

There are many other places, notably Vipiteno that must be investigated. The whole region is full of loot and it is a complicated proposition to solve, if it ever is.

6. Palace of the Duke of Pistoia. - Bolzano.

The place was inspected 18 May with Major Long, who has all along shown a fine interest in the work of this section. Nothing of interest outside some good engravings, one by Peranesi, was found. The 88th Div. is making a thorough search for stuff and undersigned will be informed if anything important turns up. To date no routine inspections of monuments has been possible in view of the higher priority of the stolen goods. At Merano and at Bolzano severe damage has been made to several fine churches and the Duomo at the latter place is in bad shape.

/s/ Deane Keller.

/s/ DEANE KELLER,
Capt., AUS.,
Mfan Officer,
A.G.S. Fifth Army.

68

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

COPY

16 MAG. 1945

HEADQUARTERS
AMG FIFTH ARMY
APO 464 U.S. ARMY

16 May 1945

MEMORANDUM;

To: Colonel Arthur.E.Sutherland.
Executive Officer,
A.M.G. Fifth Army.

Dear

Perhaps I should write you a regular report in the proper form, but inasmuch as I have a German typewriter and no secretary, I'd better try it all by myself; so, please excuse width of margins, form and all the rest in the interest of getting an important message to you and General Hume.

You or David Mynors will already have some word of the situation from Lt. Col. Ward Perkins who was to have stopped in on you yesterday. I got up here in Bolzano on the 13th of May and went with Hartt and Lt. Col. P. to Campa Tures the next day. We talked with Col.Langsdorff and Maj. Evers two leading characters in the German story, the former being THE boss of all the Kunstschutz (Fine Arts) for the Germans in Italy. I saw all the stuff there. In as much as it is Hartt's job to count the things and take careful note of the condition of the sculptures and paintings we shall await his detailed account. He brought Rossi who is Supt. of the Florentine Galleries with him.There was no trouble in getting in, though it took a bit earnest talking on my part, for the CO 85th Div. Sgt. of the Guard was very much on the ball and realized he has something pretty hot under his thumb. I had stopped at Regt.HQ and they had called ahead to Campa Tures saying we were coming.

The Campa Tures stuff is in large part sculpture in crates and is housed in the Castle Neumelans. Langsdorff is living there now. There are some pictures that will need crating, but for the most part the collection is ready to move back to its proper home, which is Florence. The 85th Div. is much interested and I am sure a better guard than theirs could not be had.

San Leonardo

I went to this place on the 15th of May with Hartt and Rossi. The 88th Div. is guarding this in the same manner referred to in the above para. a propos of the 85th Div. This deposit is made up entirely of unboxed pictures from the Florentine Galleries. Whereas some damaged has accrued to the few pictures in the Campa Tures deposit, much is evident in the San Leonardo collection. An notable example is the sky in a landscape by Peter Paul Rubens; probably from rubbing it

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

06886

To: Colonel Arthur [illegible] Sutherland,
Executive Officer,
A.M.G. Fifth Army.

Dear

Perhaps I should write you a regular report in the proper form, but inasmuch as I have a German typewriter and no secretary, I'd better try it all by myself; so, please excuse width of margins, form and all the rest in the interest of getting an important message to you and General Hume.

You or David Myners will already have some word of the situation from Lt. Col. Ward Perkins who was to have stopped in on you yesterday. I got up here in Bolzano on the 13th of May and went with Hartt and Lt. Col. P. to Campo Tures the next day. We talked with Col. Langsdorff and Maj. Evers two leading characters in the German story, the former being THE boss of all the Kunstschutz (Fine Arts) for the Germans in Italy. I saw all the stuff there. In as much as it is Hartt's job to count the things and take careful note of the condition of the sculptures and paintings we shall await his detailed account. He brought Rossi who is Supt. of the Florentine Galleries with him. There was no trouble in getting in, though it took a bit earnest talking on my part, for the CO 85th Div. Sgt. of the Guard was very much on the ball and realized he had something pretty hot under his thumb. I had stopped at Regt. HQ and they had called ahead to Campo Tures saying we were coming.

The Campo Tures stuff is in large part sculpture in crates and is housed in the Castle Neumelans. Langsdorff is living there now. There are some pictures that will need crating, but for the most part the collection is ready to move back to its proper home, which is Florence. The 85th Div. is much interested and I am sure a better guard than theirs could not be had.

San Leonardo

I went to this place on the 15th of May with Hartt and Rossi. The 88th Div. is guarding this in the same manner referred to in the above para. a propos of the 85th Div. This deposit is made up entirely of unboxed pictures from the Florentine Galleries. Whereas some damaged has accrued to the few pictures in the Campo Tures deposit, much is evident in the San Leonardo collection. An notable example is the sky in a landscape by Peter Paul Rubens; probably from rubbing it in transport two large spots have been rubbed off entirely, and to set it to rights you would have to invoke the spirits of the master himself. Many of the pictures have more or less serious scratches on them and many have suffered from exposure to the elements. Mould and damp damage are in evidence. Most of the trouble came from the fact that then the pictures were transported without being crated or protected by more than a blanket and straw in open trucks of doubtful strength and sturdiness. We have photographs taken at the instance of Col. Langsdorff, as he appears in one of them, of the pictures being unloaded, the trucks and the general situation, to substantiate any claim we might make as to the carelessness of the transfer from Toscana to the Tyrol.

684

20914
16 MAG. 1945

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

The Jail at San Leonardo is a pretty clean as these places go, but is a bit damp. The sun shines on the building directly from the south and this is not to good. Pictures on wood panels and on canvas have to be treated like delicate children. They cannot stand extremes. I left a set of instructions for the Sgt. of the Guard and for him to pass on to his successor. These I left also with Maj. Knox of the 349th. Inf. Bn. C who under Col. Henderson of the Regt.is in charge of these things. Maj. Knox was much interested and was glad to get the instructions and asked if there was anything else we wanted; told us to come to him if there was and he would see that it was done. The Maj. has HQ on the edge of Merano. He was told that we appreciated his care and that we were more than satisfied with his arrangements and his guard. He expects to remain in the B. about two weeks. Maj. Reddemeister showed up on the visit, but there was little for him to do for us this time and he was told to sit tight until called for.

This brings up the matter of all the Germans who were on the enemy Fine Arts job. I have been to the City Command in Bolzano several times to enquire of the ultimate disposal of the tribe. Col. Langedorff may be so and if so he will disappear soon. I have put in a strong bid for information on the disposal of this one, as he will be useful to us in the future in settling many problems. If he is on there is know knowing where he will wind up. Thereat are likely to be in PW cages somewhere between Bologna and the P/O.Maj. Frye of the Bolzano City Command has been very accomodating and I suspect will help me as much as he can to keep me informed on this whole subject. We have talked at length with them, and I talked with Heydenreich at Klevio, but what we want is an expert cross examiner to get to the root of some of the larger alleged crimes of the Germans in this field. I am in hopes of getting Wing Commander Dickie before we get through. A project for centering all the problems in the Fine Arts section at Milan has been discussed and seems feasible.

Disposal of the works of Art in the two depositi. I am absolutely sure that the very highest Military Authority in Italy will be interested in seeing that these pictures and sculptures, known to the whole world, will be brought back to Florence. As far as the Fine Art section in AMG 5th ARMY is concerned this is the biggest undertaking of all in the campaign with the possible exception of the Army's interest in the protection of the frescoes at the Camposanto in Pisa. It is impossible to estimate the importance of the arrival under Allied Military protection of these things in Florence.

683

I,Hartt and Rossi have made up the following tentative plan for your information. There will be a lot of packing to do at San Leonardo and some at Campa Sures. The committee of the CLN at Merano has already offered to help with materials and workmen; this is a very fine gesture in their part which merits recognition. We contacted Sig.Nicolussi, assistant to the Director of Monuments at Trento, Sig. Rusconi, today in the absence of Rusconi, and he is ready to direct the work of packing. Rossi knows him and has confidence in his ability to do the job right. Nicolussi has packed exhibitions of Italians Masters that have gone abroad and knows his job [illegible] there is Sig. Fornetti transferred to Bozano

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

to him if there was and he would see that it was done. The Maj. has H[illegible] on the edge of Merano. He was told that we appreciated his care and that we were more than satisfied with his arrangements and his guard. He expects to remain in the M[illegible] about two weeks. Maj. Reddersteter showed up on the visit, but there was little for him to do for us this time and he was told to sit tight until called for.

This brings up the matter of all the Germans who were on the enemy Fine Arts job. I have been to the City Command in Bolzano several times to enquire of the ultimate disposal of the tribe. Col. Langsdorf may be on and if so he will disappear soon. I have put in a strong bid for information on the disposal of this one, as he will be useful to us in the future in settling many problems. If he is so there is know knowing where he will wind up. Therest are likely to be in PW cages somewhere between Bologna and the P/O.Maj. Frye of the Bolzano City Command has been very accomodating and I suspect will help me as much as he can to keep me informed on this whole subject. We have talked at length with them, and I talked with Heydenreich at Rievio, but what we want is an expert cross examiner to get to the root of some of the larger alleged crimes of the Germans in this field. I am in hopes of getting Wing Commander Dickie before we get through. A project for centering all the problems in the Fine Arts section at Milan has been discussed and seems feasible.

Disposal of the works of Art in the two deposits. I am absolutely sure that the very highest Military Authority in Italy will be interested in seeing that these pictures and sculptures, known to the whole world, will be brought back to Florence. As far as the Fine Art section in AMG 5th ARMY is concerned this is the biggest undertaking of all in the campaign with the possible exception of the Army's interest in the protection of the frescoes at the camposanto in Pisa. It is impossible to estimate the importance of the arrival under Allied Military protection of these things in Florence.

683

I,Hartt and Rossi have made up the following tentative plan for your information. There will be a lot of packing to do at San Leonardo and some at Campa Lures. The committee of the CLN at Merano has already offered to help with materials and workmen; this is a very fine gesture in their part which merits recognition. We contacted Sig.Nicolussi, assistant to the Director of Monuments at Trento, Sig. Rusconi, today in the absence of Rusconi, and he is ready to direct the work of packing. Rossi knows him and has confidence in his ability to do the job right. Nicolussi has packed exhibitions of Italians Masters that have gone abroad and knows his job apparently. Also there is Sig. Zampetti, transferred to Modena under the Fascist Republican regime, who was inspector of monuments for Trento and Bolzano. I saw him in Bologna and again at Modena and he should come up here as soon as possible to assist. It is hoped he may be given a pass and start on his way soon. Hartt will talk to you or David about this I believe The idea is to put all the responsibility for packing and transporting on the Italians, and so they must be the boss of all operations under the watchful eye of some Fine Arts officer.

It is calculated that a maximum number of 12(twelve) two and a half ton trucks will take care of the San Leonardo deposit. A maximum of forty will handle the Campa Lures stuff. These are round numbers and may be changed. So as not to make any waste it is suggested that the transfer of the things be done in two installments. Twenty trucks be sent the first time

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

and after they are loaded a precise calculation of how many will be needed can be made.

There is no reason why the first twenty trucks cannot be laid on almost immediately, as the sculptures are already packed; these are at Campo Tures. The pictures at this deposit will have to be packed, as will of course the whole deposit at San Leonardo. For the first convoy as for the second careful arrangements as to personnel must be made. We will need an officer in charge of the vehicles, rationing of the men and the convoy guards system whatever it will. Also one Fine Arts Officer, Dr.Rossi or some representitive from the Florentine Galleries and a Sgt. of the Guard with six men. Each truck should have a driver and his relief.The trucks should have adequate covering against weather. It is hoped that all personnal except Dr. Rossi and maybe a specialist assistant or assistants from the Florentine Galleries, be military personnel from the Fifth Army. Is is possible that the trucks and men may be got from the 88th and 85th Divisions, as representatives of the outfits which are guarding the treasures now. This might not be feasible of course. The Italian Superintendency has unbounded enthusiasm for the American GI here, as it had for the British soldiers encountered at Arceno by me last summer. In any case I think it would be a good thing to ask the Divisional Commanders if they were interested, for they have gone to great pains to do a perfect job of protection for these things. Also I want to say a word if thanks to it. Col. Gray, SCAO of 4 Corps for his help in all this work, and to Maj. Long, CAC with 88th Div. for his interest.

We have estimated that the journey to Florence will take three days. It is about 500 kms. One overnight stop must be made probably south of Verona. A place must be found for the trucks. It has been suggested that we might put them some where near the AMG 5th Army camp in the region. The next stop so as not to arrive in Florence at night might be in the vicinity of Pratolino. The reconnisance here can be done by Lt. Hartt.

The convoy will have to proceed at leisurely pace. Pictures of the age of these should not travel much anyhow. That is why we decided to try to make it all in one journey and not stop at Bologna, unpack and take stock. We are not a assured as yet that everything the Germans say is in the crates is really there. This should be the last travelling that this great collection of Italians ever does.

General

I have in my possession the office documents of Maj.Hewidemeister and of Col. Langsdorff, with the exception of on folder on personnel that Lt. Col. Perkins, AC, left with him for his use in making up a detailed account of all the Kunstschutz personnel in Italy. I shall hope to pick up in a day or two at Campo Tures.

I have enough to do here to keep me busy for some time. I wonder about what is going on on the west side at Milan and Genoa. I am making the choice here for myself in the hope of getting these things back to Florence. I am guessing I'll be back for a day at the camp around the 19th or 20th unless I hear from you to the contrary.I hope you will explain to Gen.Hume that this is for him through you and seemed the easiest way for me to do it. Also I believe that some sort of a ceremony,lead by the C General and anyone else he thinks should be there,take place in presenting these works of art back to the Florentines.

68

0692
Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

adequate covering against weather. It is hoped that all personnel except Dr. Rossi and maybe a specialist assistant or assistants from the Florentine Galleries, be military personnel from the Fifth Army. Is is possible that the trucks and men may be got from the 88th and 85th Divisions, as representatives of the outfits which are guarding the treasures now. This might not be feasible of course. The Italian Superintendency has unbounded enthusiasm for the American GI here, as it had for the British soldiers encountered at Arezzo by me last summer. In any case I think it would be a good thing to ask the Divisional Commanders if they were interested, for they have gone to great pains to do a perfect job of protection for these things. Also I want to say a word if thanks to Lt. Col. Wray, SCAO of 4 Corps for his help in all this work, and to Maj. Long, CAO with 88th Div. for his interest.

We have estimated that the journey to Florence will take three days. It is about 500 Kms. One overnight stop must be made probably south of Verona. A place must be found for the trucks. It has been suggested that we might put them some where near the AMG 5th Army camp in the region. The next stop so as not to arrive in Florence at night might be in the vicinity of Pratolino. The reconnisance here can be done by Lt. Hartt.

The convoy will have to proceed at leisurely pace. Pictures of the age of these should not travel much anyhow. That is why we decided to try to make it all in one journey and not stop at Bologna, unpack and take stock. We are not a assured as yet that everything the Germans say is in the crates is really there. This should be the last travelling that this great collection of Italians ever does.

General

I have in my possession the office documents of Maj.Reidemeister and of Col. Langsdorff, with the exception of on folde on personnel that Lt. Col. Perkins, AC, left with him for his use in making up a detailed account of all the Kunstschutz personnel in Italy. I shall hope to pick up in a day or two at Campo Tures.

I have enough to do here to keep me busy for some time. I wonder about what is going on on the west side at Milan and Genoa. I am making the choice here for myself in the hope of getting these things back to Florence. I am guessing I'll be back for a day at the camp around the 19th or 20th unless I hear from you to the contrary.I hope you will explain to Gen.Hume that this is for him through you and seemed the easiest way for me to do it. Also I believe that some sort of a ceremony,lead by the C General and anyone else he thinks should be there,take place in presenting these works of art back to the Florentines.Remember how crowded the Piazza della Signoria was when they put up Michelangelo's David? You don't and neither do I,but that's the idea.

This is about half the story to date;the rest can wait. Who says the Fine Arts officer has nothing to do ?

Truly Yours.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0694

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

3/4

1

HEADQUARTERS ALLIED COMMISSION
APO 394
Subcommission for Monuments Fine Arts and Archives
(Tel. 489081, ext. 442 & 664, 478480)

JBWP/jm

16 May 1945

SUBJECT: Personnel of the German Fine Arts Service.

TO: S.C.A.O., AMG 5th Army.

1. The undersigned visited 5th Army Area between 12th May and 15th May 1945 at the request of the Monuments and Fine Arts Officer AMG 5th Army, in connection with the deposits of Works of Art from Tuscany recovered in Bolzano Province. The substance of this report have been discussed with MFAA Officer AMG 5th Army.

2. Personnel of German Kunstschutz. During the past forthnight almost the entire staff of the German Kunstschutz (the German equivalent of the Monuments and Fine Arts Subcommission) have been located and questioned. The most important of these are:-

- Prof. (Col.) Langsdorff - Head of the Kunstschutz, in residence at Campo Tures.
- Prof. (Lt. Col.) Reidemeister - Deputy to Langsdorff, in residence at S. Leonardo.
- Prof. Heydenreich - civilian advisor to Langsdorff, located by Capt. Keller near Como.
- Prof. Bruhns - civilian advisor to the German Ambassador, in residence at S. Leonardo.
- Prof. (Major) Evers - in residence at Campo Tures.
- Doctor (Lt.) Hagemann - on staff of German High Command in Italy, at Bolzano.

Numerous other lesser persons have been located. Doctor Lehmann Brockhaus (Military representative to the Fascist Government) has not yet been located.

681

1+7

0695

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

3. Organization of German Kunstschutz.

The organization was rather loose. In addition to the regular members of the military Fine Arts service there were numerous attached "Mitarbeiter". A full list of all these has been requested from Langsdorff.

The Kunstschutz depended officially from the Ic (= G-2) branch of the German High Command, but for obvious reasons it had a further dependance on diplomatic and political channels which appears to have been exercised thro' General Wolff. This rather loose organization appears throughout its work. AC/AMG suggests an immediate parallel.

4. Phases of Work.

a) Evers was appointed by von Tieschowitz (successor to von Metternich as head of the whole Fine Arts organization) in November 1943 and worked in Rome for the next 6 months.

b) At Florence Langsdorff, Heydenreich, Reidemeister were active.

c) In the final stages owing to the increasing difficulties of communications, responsibility was divided on a three-zonal basis:

Bergamo (central office) - Langsdorff.

Milan - Heydenreich and Evers.

Bologna - Reidemeister.

Padua - Lehmann Brockhaus, who had a truck and was responsible for the movement into safety of many works of art in the lower Po Valley.

5. Records.

The current archives of Langsdorff and of Reidemeister are in the custody of MFAA Officer, AMG 5th Army.

Certain historical archives and photographic records are in storage at Rosenheim in the Villa of Professor von Bissing. This information has already been passed to the Allied Commission for action.

680

6. Works of Art from Florence.

In answer to preliminary enquiries it is alleged that the works of art from Florence were removed for safety

0696

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

from the Florence area on the orders of General Wolff. Langsdorff indicated in vague terms that the order originated "from Hitler", but his answer was unsatisfactory and the question was not pressed.

There were several phases of the removal:

a) At first the intention was to remove all isolated deposits into the city. This is confirmed by fact, as some were so moved.

b) When this became impracticable because of Allied air-superiority, it was decided to move them to the north of the Po to Bolzano Province. The choice of this area was made at a level not lower than that of Langsdorf, but the evidence is confused, and it has been felt unwise to press this key question at present.

Heydenreich mentioned (but Langsdorff omitted to mention) an intermediate plan to remove them to the region of Como.

7. Two categories of removal.

a) In some instances the Kunstschutz was responsible for the actual movement right from the start. This was true at Florence of the deposits at Diecmano, Poggio a Caiano, and the Contini-Bonacossi collection (which was reported to Heidemeister by Divisional troops).

b) In other cases the collections were removed by Divisional troops and subsequently taken in charge by the Kunstschutz. Such in Tuscany were Poppi, Soci and Montegufi. In such instances the first inventories were not made at the start, and it is claimed that the knowledge of the Kunstschutz does not extend in all cases to the circumstances of the initial removal.

8. It should be emphasized that the Tuscany deposits were only one of the groups which received the attention of the Kunstschutz. Many such removals were undertaken in the Po Valley. A typical case is Forli, where a part of the collections were removed by the Kunstschutz in collaboration with the Padua Government, a part by Divisional Troops who handed them over subsequently to the Italian authorities. 67

0697

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

9. In addition to the official work of the Kunstschutz there were many other removals of works of art by other agencies. One such is well documented, namely the collection Landau-Finally at Florence, taken by SS Troops and eventually consigned by General Wolff to the custody of the Kunstschutz at Castel Neumelans. The information on this was given by Prof. Ringler, Austrian Superintendent of Monuments and Galleries for Bolzano and Trento. Ringler has cited a number of other suspected instances which are at present under investigation by Capt. Keller.

10. The following are the personal impressions of the undersigned, although in general it is believed they approximate to those of Capt. Keller.

a) In general the civilians appear to be conscientious persons, who did their best for their job. In particular:-

Prof. Heydenreich. Not interviewed by undersigned, but gave an excellent impression to Capt. Keller.

Prof. Bruna, an elderly and sincere scholar, already well-known to undersigned.

Doctor Ringler. Spoke very frankly. Referred to by his Italian colleagues at Trento as a gentleman and trustworthy.

b) The military personnel are a mixed bag. Langsdorff is a sly customer, ready with all the answers. His defensive attitude can of course readily be explained by the fact that he had already read articles in the Stars and Stripes referring to "German looting of Works of Art". But if there was any ulterior motive in the removal of the works of art from Florence he was certainly the one to know it. Reidemeister is of rather the same type. Evers was sick and only seen briefly; his answers were woolly and not very satisfactory. Hegemann impressed as honest and anxious to help; his information should be valuable.

673

11. The following reports are in preparation at the request of undersigned and of Capt. Keller:-

0698

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

a) Precise statement by Langsdorff of personnel and of their functions, both of the Kunstschutz proper and of its civilian helpers.

b) Precise whereabouts in Germany and Austria of all German Institutes and Libraries removed from Italy. From Prof. Bluhns.

c) Account of the attitude and work of the Supreme Command in respect of Fine Arts, by Lt. Hagemann.

d) Full account by Doctor Ringler of his activities in respect of (i) Works of Art brought from elsewhere in Italy to Bolzano, (ii) his work as Superintendent of Bolzano.

12. Capt. Keller is at present engaged in preparing detailed plans for the disposal of the works of Art from Tuscany at present under military guard in Bolzano Province.

J. B. WARD PERKINS,
Lt. Colonel, R.A.,
Deputy Director,
M.F.A.A. Subcommission.

Copy to:
MFAA Officer, AMG 5th Army.

677

(CA) 15 May

20906/12/AFAA

6

Copies of three reports by Ing. Ferdinando Forlati of VENICE relating to his trip of early May to inspect deposits made by the Germans at SAN LEONARDO IN PASSIRIA and CAMPO TURES.

R. SOPRINTENDENZA AI MONUMENTI
MEDIOEVALI E MODERNI - VENEZIA

S.Leonardo in Passiria, 5 Maggio 45

Per incarico del C.N.L. di Venezia e del Capo della Provincia, il Soprintendente ai monumenti di Venezia assieme a quello di Trento, si e' recato a S. Leonardo in Passiria per eseguire un sopraluogo al ricovero delle opere d'arte a suo tempo la' trasportate dal deposito di Villa Bossi Pucci di Montagnana (Firenze).

Sul posto abbiamo trovato i Prof.ri BRUHNS e REIDEMEISTER, ivi distaccati dall'Ambasciatore Germanico, e il Presidente del C.N.L. di Merano Comm.Teodoro Nazari. Il Dott. J.L. Von Harten rappresentante della Croce Rossa internazionale era pure presente e si e' assunto l'incarico di comunicare a Ginevra che le opere d'arte esaminate sono intatte e conservate bene.

Il ricovero era presediato da un picchetto armato costituito da un sottufficiale e da 10 soldati germanici e da un Patriota del C.N.L. di Merano.

Da una visita sommaria furono dai presenti constatate le buone condizioni dei dipinti; solo pochi e lievi danni ebbero a subire nel fortunoso trasporto fatto dalla Toscana in Alto Adige.

Di pieno accordo tutti i presenti convengono sull'opportunita' di imballare immediatamente i dipinti che sono per la quasi totalita' sciolti e di eseguirne al piu' presto possibile il trasporto a Firenze.

A tale scopo il Comm.Nazari gentilmente si impegna di procurare quanto occorre, in nome del C.N.L.,per eseguire gli imballaggi, come anche i mezzi per il detto trasporto. Da parte sua la Soprintendenza inviera' i tecnici per assicurare le parti smosse dei dipinti e per dirigere gli artigiani del luogo nell'esecuzione degli imballaggi.

f/to Ferdinando Forlati - Soprintendente Monumenti Venezia
" Antonino Rusconi - " " Trento
" Prof.Leo Bruhns
" Prof. Reidemeister
" Dott. J.L. Von Harten - Delegato Croce Rossa Internazion.
" T.Nazari - Presidente C.N.L. di Merano

67

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Per incarico del C.N.L. di Venezia e del Capo della Provincia, il Soprintendente ai monumenti di Venezia assieme a quello di Trento, si e' recato a S. Leonardo in Passiria per eseguire un sopraluogo al ricovero delle opere d'arte a suo tempo la' trasportate dal deposito di Villa Bossi Pucci di Montagnana (Firenze).

Sul posto abbiamo trovato i Prof.ri BRUHNS e REIDEMEISTER, ivi distaccati dall'Ambasciatore Germanico, e il Presidente del C.N.L. di Merano Comm.Teodoro Nazari. Il Dott. J.L. Von Harten rappresentante della Croce Rossa internazionale era pure presente e si e' assunto l'incarico di comunicare a Ginevra che le opere d'arte esaminate sono intatte e conservate bene.

Il ricovero era presediato da un picchetto armato costituito da un sottufficiale e da 10 soldati germanici e da un Patriota del C.N.L. di Merano.

Da una visita sommaria furono dai presenti constatate le buone condizioni dei dipinti; solo pochi e lievi danni ebbero a subire nel fortunoso trasporto fatto dalla Toscana in Alto Adige.

Di pieno accordo tutti i presenti convengono sull'opportunita' di imballare immediatamente i dipinti che sono per la quasi totalita' sciolti e di eseguirne al piu' presto possibile il trasporto a Firenze.

A tale scopo il Comm.Nazari gentilmente si impegna di procurare quanto occorre, in nome del C.N.L.,per eseguire gli imballaggi, come anche i mezzi per il detto trasporto. Da parte sua la Soprintendenza inviera' i tecnici per assicurare le parti smosse dei dipinti e per dirigere gli artigiani del luogo nell'esecuzione degli imballaggi.

f/to Ferdinando Forlati - Soprintendente Monumenti Venezia
" Antonino Rusconi - " " Trento
" Prof.Leo Bruhns
" Prof. Reidemeister
" Dott. J.L. Von Harten - Delegato Croce Rossa Internazion.
" T.Nazari - Presidente C.N.L. di Merano

673

IL SOPRINTENDENTE
f/to Forlati

RICOGNIZIONE DEI DEPOSITI DELLE OPERE D'ARTE DELLA TOSCANA TRASPORTATI DAI GERMANICI IN ALTO ADIGE.

Venezia 11 Maggio 1945

Da tempo in contatto con il C.N.L. di Venezia, per il tramite del Prof. Castaldi, avevo richiamato la sua attenzione sull'esistenza in Alto Adige di due ricoveri di fondamentali e famose opere d'arte delle Gallerie Fiorentine, sui quali pure aveva piu' tardi fatta una comunicazione per radio il Governo Bonomi; il 30 Aprile mi recai dal Commissario AMG della Provincia di Venezia per esporre l'importante e delicata questione.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Il 3 Maggio mattina fui invitato all'Albergo Danieli dal Dott. Ferraro ad una riunione del 2277 Regg. O.S.S. in Venezia per studiare la possibilita' di salvare le opere d'arte di dette Gallerie Fiorentine come gia' il Comando Alleato d'accordo con il Governo Italiano eveva in passato richiesto di fare. Venne poi deciso di comunicare allo stesso Comando Alleato l' esatta ubicazione delle opere stesse e di suggerire alcuni provvedimenti di emergenza. Inoltre si stabili' (su mia proposta) che io dovessi recarmi sul luogo con il Soprintendente dei Monimenti di Trento, ing. Antonino Rusconi, e con altre persone utili. Subito dopo, nel pomeriggio, con una automezzo americano sono partito alla volta dell'Alto Adige.

Superate alcune difficolta' di transito attraverso l'unica strada ancora in uso (Vicenza-Verona-Peschiera-Cardesana di Levante) sono giunto a Trento venerdi' nel pomeriggio assieme con le colonne americane liberatrici, accolte dall'appassionato entusiasmo della citta' tutta imbandierata con il tricolore.

Ho proseguito il sabato mattina, raggiungendo per Bolzano e per Merano, pure imbandierate, S.Leonardo di Passiria, il ricovero cioe' che per essere lungo una strada di transito correva maggiore pericolo; mi sono messo subito in contatto con il Comando tedesco, il solo allora esistente, e con i proff. Bruhns e Reidemester, e poco dopo con il Dott. Nazari presidente del C.N.L. di Merano e con il rappresentante della Croce Rossa Internazionale Von Harten.

Venne subito fatto un esame rapido, ma attento dei numerosi preziosi dipinti e ho constatato che tutto era a posto; vennero pero' prese disposizioni per sollecito imballaggio delle opere che per la quasi totalita' sono sciolte.

Fu quindi steso un verbale di cui allego copia firmato dai presenti, tutti interessati alla custodia che viene eseguita materialmente da un picchetto germanico e da un patriota del Comitato di Liberazione. Particolarmente utile e' stata l'appassionata opera del Presidente del C.N.L., dott. Teodoro Nazari.

Domenica 6 Maggio sono partito per Campo Tures dove sono giunto il pomeriggio; abbiamo trovato il castello dei Neumelans, ora Ottenthal gia' presidiato da un Comando Americano. Ho dovuto ottenere da questo, rappresentato dal Maggiore Mohr che trovavasi a Brunico, il permesso di entrare, cosa che assieme a lui ho potuto solamente fare il lunedi' mattina; questo ricordasi per dimostrare la cura che il Comando Americano pone nel suo compito di custodia. 673

Anche qui venne steso un verbale, allegato in copia, firmato dai germanici e dal maggiore americano.

Cosi' si ritiene che le famose opere d'arte siano per ora al sicuro; urge pero' eseguire gli imballaggi di quelle sciolte, operazione gia' disposta come sopra si e' ricordato, per poi provvedere al sicuro trasporto ai luoghi d'origine.

0701

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

aveva in passato richiesto di fare. Venne poi deciso di comunicare allo stesso Comando Alleato la esatta ubicazione delle opere stesse e di suggerire alcuni provvedimenti di emergenza. Inoltre si stabili' (su mia proposta) che io dovessi recarmi sul luogo con il Soprintendente dei Monumenti di Trento, ing. Antonino Rusconi, e con altre persone utili. Subito dopo, nel pomeriggio, con una automezzo americano sono partito alla volta dell'Alto Adige.

Superate alcune difficolta' di transito attraverso l'unica strada ancora in uso (Vicenza-Verona-Peschiera-Cardesana di Levante) sono giunto a Trento venerdi' nel pomeriggio assieme con le colonne americane liberatrici, accolte dall'appassionato entusiasmo della citta' tutta imbandierata con il tricolore.

Ho proseguito il sabato mattina, raggiungendo per Bolzano e per Merano, pure imbandierate, S.Leonardo di Passiria, il ricovero cioe' che per essere lungo una strada di transito correva maggiore pericolo; mi sono messo subito in contatto con il Comando tedesco, il solo allora esistente, e con i proff. Bruhns e Reidemester, e poco dopo con il Dott. Nazari presidente del C.N.L. di Merano e con il rappresentante della Croce Rossa Internazionale Von Harten.

Venne subito fatto un esame rapido, ma attento dei numerosi preziosi dipinti e ho constatato che tutto era a posto; vennero pero' prese disposizioni per sollecito imballaggio delle opere che per la quasi totalita' sono sciolte.

Fu quindi steso un verbale di cui allego copia firmato dai presenti, tutti interessati alla custodia che viene eseguita materialmente da un picchetto germanico e da un patriota del Comitato di Liberazione. Particolarmente utile e' stata l'appassionata opera del Presidente del C.N.L., dott. Teodoro Nazari.

Domenica 6 Maggio sono partito per Campo Tures dove sono giunto il pomeriggio; abbiamo trovato il castello dei Neumelans, ora Ottenthal gia' presidiato da un Comando Americano. Ho dovuto ottenere da questo, rappresentato dal Maggiore Mohr che trovavasi a Brunico, il permesso di entrare, cosa che assieme a lui ho potuto solamente fare il lunedi' mattina; questo ricordasi per dimostrare la cura che il Comando Americano pone nel suo compito di custodia. 675

Anche qui venne steso un verbale, allegato in copia, firmato dai germanici e dal maggiore americano.

Cosi' si ritiene che le famose opere d'arte siano per ora al sicuro; urge pero' eseguire gli imballaggi di quelle sciolte, operazione gia' disposta come sopra si e' ricordato, per poi provvedere al sicuro trasporto ai luoghi d'origine.

All'ultimo momento, quando gia' mi disponevo al ritorno, mi vennero segnalati alcuni oggetti d'arte trasportati nel palazzo reale di Bolzano e in un castello presso Naturno dalle SS. Germaniche; in attesa di una seconda ricognizione venne ottenuta una vigilanza da parte dei patrioti e del Comitato Nazionale di Liberazione di Bolzano.

Chiudendo questa schematica relazione sento il dovere di vivamente ringraziare il Cap.Kelly del Regg.2677 Com. D. che ha tanto gentilmente e tanto prontamente fornito i mezzi per il viaggio come anche l'autista Oscar Rismondo e il Maresciallo Vittorio Franchin dello stesso reparto che furono preziosi aiuti nel non facile viaggio.

0704

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Dobbiamo ancora ringraziare oltre che il Comitato della Provincia e il C.N.L., il Dott. Ferraro che con grande senso pratico si e' reso conto della gravita' del problema e della necessita' della sua immediata soluzione organizzando l'impresa, e l'ing. Rusconi che utilmente mi ha accompagnato nel viaggio.

IL SOPRINTENDENTE
F/to Forlati

==========

Campo Tures, 7 Maggio 1945

Per incarico del C.N.L. di Venezia e del Capo della Provincia il Soprintendente dei Monumenti di Venezia accompagnato da quello di Trento, si e' recato a Campo Tures nel castello Neumelans per eseguire un sopraluogo al ricovero delle opere d'arte a suo tempo ivi trasportate dalla Toscana.

Sul luogo vennero trovati da parte tedesca il col.prof. Langsdorff, il magg. prof. Evers, il dott.Schmidt, il prof.Degenhardt e un corpo di guardia di trenta uomini; d'altra parte un corpo di guardia americano comandato dal capitano Mohr.

Da una visita sommaria si e' constatato la buona conservazione delle opere d'arte disposte nei vari ambienti del castello e nell'edificio rustico annesso.

Secondo l'elenco eseguito dal comando tedesco risulta che le opere sopra ricordate, e precisamente quelle poste in casse, provengono dai depositi di Dicomano, di Poggio Caiano, di Poppi e di Soci, quelle invece sciolte, alcune appartengono alla raccolta Contini, mentre altre (dipinti, bronzi, ceramiche, arazzi) sembrano almeno in parte siano di proprieta' del Monte dei Paschi di Siena.

Con il Comando Americano rappresentato dal magg.Minor, si e' rimasti d'intesa che il picchetto americano ora accasermato in castello verra' subito trasferito in altro luogo e cio' per evitare sopra tutto pericoli d'incendio.

67

Si e' rimasti pure d'intesa che la custodia di questo importantissimo complesso di opere d'arte continua a rimanere affidato al Comando Germanico e a quello Americano, in attesa che vengano eseguiti gli imballaggi degli oggetti sciolti e sia effettuata la consegna ufficiale alle competenti autorita' italiane per la restituzione ai luoghi d'origine.

f/to Ferdinando Forlati, Soprintendente Monumenti Venezia
" Antonino Rusconi, id id Trento
" Michael Mohr, Cap. Inf. (America)
" Dr. Langsdorff, Col. germanico
" Prof. Evers
" Dott. Schmidt
" B. Degenhardt

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Per incarico del C.N.L. di Venezia e del Capo della Provincia il Soprintendente dei Monumenti di Venezia accompagnato da quello di Trento, si e' recato a Campo Turcs nel castello Neumelans per eseguire un sopraluogo al ricovero delle opere d'arte a suo tempo ivi trasportate dalla Toscana.

Sul luogo vennero trovati da parte tedesca il col.prof. Langsdorff, il magg. prof. Evers, il dott.Schidt, il prof.Degenhardt e un corpo di guardia di trenta uomini; d'altra parte un corpo di guardia americano comandato dal capitano Mohr.

Da una visita sommaria si e' constatato la buona conservazione delle opere d'arte disposte nei vari ambienti del castello e nell'edificio rustico annesso.

Secondo l'elenco eseguito dal comando tedesco risulta che le opere sopra ricordate, e precisamente quelle poste in casse, provengono dai depositi di Dicomano, di Poggio Caiano, di Poppi e di Soci, quelle invece sciolte, alcune appartengono alla raccolta Contini, mentre altre (dipinti, bronzi, ceramiche, arazzi) sembrano almeno in parte siano di proprieta' del Monte dei Paschi di Siena.

Con il Comando Americano rappresentato dal magg.Minor, si e' rimasti d'intesa che il picchetto americano ora accasermato in castello verra' subito trasferito in altro luogo e cio' per evitare sopra tutto pericoli d'incendio.

67

Si e' rimasti pure d'intesa che la custodia di questo importantissimo complesso di opere d'arte continua a rimanere affidato al Comando Germanico e a quello Americano, in attesa che vengano eseguiti gli imballaggi degli oggetti sciolti e sia effettuata la consegna ufficiale alle competenti autorita' italiane per la restituzione ai luoghi d'origine.

f/to Ferdinando Forlati, Soprintendente Monumenti Venezia
" Antonino Rusconi, id id Trento
" Michael Mohr, Cap. Inf. (America)
" Dr. Langsdorff, Col. germanico
" Prof. Evers
" Dott. Schmidt
" B. Degenhardt

IL SOPRINTENDENTE

f/to Forlati

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0705

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

9 MAG. 1945

Italian Increment to CSDIC
R.A.A.C.

From Captain R.H. BOOTHROYD

To Monuments, Fine Arts & Archives Sub-Commission A.C.

The following items of information obtained during a visit to VERONA may be of interest to your department:

1. I was informed by a reliable source that Prof. Ludwig HEYDENREICH, former director of the Deutsches Kunsthistorisches Institut in FLORENCE, knows the location of many Italian works of art which have been hidden or removed by the Germans. Prof. HEYDENREICH was in VERONA about two months ago and went from there to MILAN. His efforts to avoid damage to buildings and works of art are spoken of with warm appreciation.

2. The inhabitants of VERONA maintain that the man to blame for the destruction of the city's bridges is the Platzkommandant, Colonel MOSER. The Segretario Comunale, Sig. CAPONI, informed me that at 1130 hrs on the morning of Apr 25, on hearing that mine-chambers were being prepared on the Ponte SCALIGERO and the Ponte PIETRA, he telephoned to the German Platzkommandantur and was told that there was NO intention of destroying these two bridges. During the afternoon the Bishop of VERONA personally visited the Platzkommandant and was given a formal assurance that the bridges would NOT be destroyed. Despite this, they were blown the same evening.

/s/ R.H. Boothroyd
/t/ R.H. BOOTHROYD, Capt.

9 May 1945

67 Italian Material
Mem
20914

9 MAG. 1945

0706

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Confidential 10 MAG. 1945

ALLIED FORCE HEADQUARTERS
PSYCHOLOGICAL WARFARE BRANCH
UNIT NO. 14.

March 10th.1945.

To: The Chief Civil Affairs Officer.
A.M.G.
RAVENNA.

Sir,

I am enclosing a letter from the Podesta of Ravenna to the Superintendent of Monuments in Ravenna dated Nov.17th.1944, regarding a proposal to declare Ravenna an open city in order to save its artistic treasures from destruction.

On March 8th. I found this letter lying on the floor of the office on the left hand side of the apse in the church of San Vitale. I was visiting the church, and having missed my way to the upper gallery found myself in this office. While looking at 6th. century carving on a stone altar (?) I noticed the letter, and my eye caught the name "Langsdorff". Langsdorff is well known to this office. He is SS.StandartenfUhrer and Ministerialrat, the head of that branch of the Militärverwaltungsstab (Military Administration) responsible for the protection of Ancient Monuments in German-occupied Italy. He was once a colleague of Sir Leonard Woolley as a palaeontologist at Ur. He returned to Germany to join the SS. in 1933, and was appointed to his present post after the Italian Armistice. The letter was of considerable interest to us in showing first, that Langsdorff was in office at least until mid-Oct.1944, and secondly that there had been negotiations between him and the Italian Ministry of Education to declare Ravenna an open city. This office is engaged in a study of German controls in N.Italy and this type of information is most useful.

I had meant to bring you this letter personally before leaving the town, but it was late and there were others with me who had urgent work to do. I hope you will overlook the fact that it should be coming to you in this way. I think it may be of some interest to the Fine Arts Dept. of A.M.G..

672

Yours truly,

W.W.C. Freed
German Intelligence.

10 MAG.

Copy to Lt.Col.H.Ward Perkins. A.~~M.G.~~ Rome.

20914

0707

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

C O M U N E D I R A V E N N A

Ufficio Segreteria.

N. 1488 di prot.
arr. 22/11/1944 cl.407. N. 7646 P.G.

OGGETTO:

Dichiarazione di città aperta. addì 17 Novembre 1944.

All'Intendenza dei Monumenti

RAVENNA

Per opportuna norma si trasmette copia della nota n.13463 del 5 Ottobre u/S. della Direzione Generale Arti presso il Ministero dell'Educazione Nazionale in merito all'oggetto.

Il Podestà.

671

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Post Civile 332-5.10.44

Ministero Educazione Nazionale
Poste Civile 332

Direzione Generale Arti
N.13463

Sig. Podestà
RAVENNA

Oggetto: Ravenna - Dichiarazione di città aperta.

In riscontro alla Vostra in data 14 u/s. vi trasmettiamo nel suo testo originale la lettera inviata a questo Ministero dal Capo dell'Ufficio per la protezione dell'Arte presso il Comando Superiore Germanico.

"Egregio collega,
Ringraziandovi accuso ricevuta del vostro scritto del 25/ /44 con il piano della città di Ravenna e vi comunico che noi immediatamente lo abbiamo inviato al competente posto militare di servizio con viva preghiera di risparmiare Ravenna per quanto possibile e per quanto lo permettano le esigenze militari. Anche la preghiera dello sgombero della caserma Gorizia presso S.Vitale é stata in questa occasione rinnovata.

Con i migliori saluti vostro f/to Dr. Langsdorff. 670

Si confida che tale intervento possa avere già dato concreti risultati per ogni evenienza si era già tornati e si torna ad insistere, con il voto che il vostro appello in favore di Ravenna e dei suoi tesori artistici, che sono nel cuore di tutti gli Italiani, venga al più presto accolto favorevolmente dai Comandi Militari Tedeschi.

Bart/Za

Il Ministro.
f/to Bonelli.

0709

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

CONFIDENTIAL

HEADQUARTERS
CASERTA REGION
ALLIED MILITARY GOVERNMENT

Monuments and Fine Arts Section.

Received 9 FEB. 1945

File Ref:

9 Feb 45

SUBJECT: German Officials and Italian Art Tresaures.

TO : W. H C. FREUD, PWB Unit No. 14.

1. Your letter to Capt. Pinsent dated 30 Jan 45 was passed on to me as the officer responsible for Monuments and Fine Arts in this Region, and after taking a copy, I have forwarded the original to Lt. Col. Ernest T. De Wald, Director, MFAA Subcommission, HQ Allied Commission, who will be in a position to give you all available information on this subject.

2. The contents of the letter correspond substantially to what is already known to this office, although the many new details are welcomed.

3. To your list should be added the name of Vom Rath, who was connected with the Kunstschutz in Florence, and who signed the first receipt for sculpture taken from Poggio a Caiano. According to my information Vom Rath had a certain amount of art scholarship to his credit, but although possibly partly Jewish was considered to have been quite a Nazi.

Frederick Hartt

FREDERICK HARTT
1st Lt., AC,
MFAA Officer

669

Copy to:
Dir MFAA S/C

A. C. C.
MONUMENTS FINE ARTS & ARCHIVES
SUB-COMMISSION
13 FEB. 1945
FILE No 20.9.00/20

20/314

9 FEB 1945

0710

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Restricted (Executive mail AC) 25 Jan 46

Confidential

ALLIED FORCE HEADQUARTERS
PSYCHOLOGICAL WARFARE BRANCH
UNIT NO. 14.

Jan.30th.1945.

Subject: "German Officials and Italian Art Treasures".

Dear Capt. Pinsent:

I am enclosing a translation of a memorandum on the "Activities of Heydenreich and SS.Standartenführer Langsdorff regarding the Protection of Art in Florence". This memorandum was written by a German painter who was assistant to Poggi between Feb. and August 1944. He is now employed by P.W.B.

The mistrust of Langsdorff shown throughout this paper is shared by a number of other sources. Langsdorff is a palaeontologist, and worked with Sir Leonard Woolley at the excavations at Ur. He joined the S.S., I gather about 1935, and during the war has been head of the Kunstschutz Commission (Art Protection) with their Headquarters reportedly at Milan. All sources agree on an estimation of him as a plausible Nazi and a hypocrite.

The intention of the German officers to"send the Cranachs to Goering as a present", is interesting in that it suggests that Goering's "Museum" has been given publicity in the German Army. On the other hand, it may indicate the existence of a directive to German officers to lay their hands on any works of arts by German masters and see that they did fall into Allied hands. 665

Last night I obtained the following information about purchases for the Goering "Museum" from a young Sudetenlander who had acted as secretary to Dr. Reber, one of the middlemen involved.

In Italy before the Armistice, Goering entrusted the purchase of works of art to two Berlin art-dealers, Walter Andreas Hofer (+), and Herman Angerer. Hofer specialised in pictures, while Angerer looked after carpets and tapestries. These men contacted Dr. Reber in Switzerland in 1941 and proposed that he should act as an agent from them, and be paid on a commission basis. Reber was a German in exile being a leading free Mason. He had once employed Hofer as his secretary. According to informant Hofer was not a Party member, Angerer was.

Informant considers that the acquisitions made by these men up to Sept.1943 were strictly in the nature of business deals. They were furnished unlimited funds and could offer up to 6.000.000 lire for a Leonardo da Vinci and the same figure for a Memerling.(Informant could provide material on major purcheses on request). In her view the Italians were only too ready to sell to Re=

0711

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ıd complaints about plundering by him came from disppointed would-be sellers.

Hofer and Angerer only paid two visits to Italy after the Armistice, in Nov.1943, and Jan.1944.. They were not connected with Langsdorff's organisation, and to the best of informant's knowledge were not responsible for looting that went on during the German retreat.

Informant also mentioned the existence of an art collection at Linz got together by Professor Bosset(?) of Dresden University at Hitler's order. Bosset died in Dec.1943, and purchases on Hitaler's behalf in Italy were not continued.

I am preparing a handbook on "Prominent Germans in N.Italy", and if your Division has any additional information on the Organisation of art protection by the Germans, and of the personnel involved, I would be very glad to have access to it.

I am sending a copy of this letter to Major Klein C.C. P.W.B. H.Q.15th.Army Group.

(+) Not the Gauleiter of Tirol of the same names.

Yours sincerely,

W.H.C. Freund.

P.W.B. D.Section

Capt. Pinsent
Fine Arts Dept.A.M.G. Florence.

0 7 1 2

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Confidential
Restricted

ALLIED FORCE HEADQUARTERS
PSYCHOLOGICAL WARFARE BRANCH
UNIT NO. 14.

Jan.29th.1945.

Subject "The Activities of Heydenreich and of SS.Standartenführer Langsdorff regarding the Protection of Art in Florence".

Heydenreich , as Director of the German Institute of the History Art was in Florence long before the arrival of Langsdorff. From the late autumn of 1943 on he had been fighting hard to preserve the Institute retained in Florence, against the views of a clique of Berlin art historians and Party members. These demanded the transfer of the entire library, photographic apparatus to Germany, on grounds of security. About Christmas 1943 the dispute reached a climax in a memorandum by Heydenreich and sent to the Foreign Office In Berlin. In this he opposed "an order which was perhaps made in too much haste", to carry through the transfer at the earliest possible moment. He pointed out that.

1) There were other German Institutes (e.g. the Herziana in Rome) which had not been transferred.

2) The Florence Institute was so bound up with the locality that the material taken out of its surroundings would become meaningless.

3) One had learnt from the experience of the World War that it was just the scientific institutes that had the task of reestablishing the first contacts. Here also the Florence Institute was predestined to play a part, for the reason that it had always opened its doors to art historians of all countries, and that specialists from the Anglo-Saxon countries had in particular studied there.

Therefore Heydenreich suggested that the entire Institute should be left in Italy and housed in the Villa belonging to the Marchese Serlupi. This would be in an extraterritorial area, since Serlupi was the Ambassador of San Marino with the Vatican. H. concluded that despite all; he had made all preparations so that he would be in the position to carry out the move should his suggestions be turned down.

66

0713

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

memorandum ended with an appeal to the conscience of those with whom the decision lay, not to destroy something of value to the spirit and the understanding both now and for future generations.
Apart from this, H. of course referred to the danger of destruction through bombing attack during the journey.
Early in 1944 the order came from Berlin to move the Institute at Rome to Germany, thus knocking out one of the precedents H. had quoted. The latter, finding the continued silence from the capital disquieting, tried one final step. He asked Consul Wolf to accompany him to Ambassador Rahn at Fasano, so as to put before the Ambassador yet again the misgivings he felt. Rahn was, according to H.'s and the Consul's statements, won over to the plan for leaving the Institute in Italy, and soon afterwards suggested it personally to Hitler during to the latter. The Führer did not agree and ordered the transfer to Germany. The job of transporting everything to Salzbergwerk Kochensu was carried out by H. and his assistant Siebenhüner in the spring of 1944. Only after the removal of the Institute in 32 packing cases (so far as I remember) did H. become the Custodian for Art Protection in Tuscany, and was put under the authority of Langsdorff and thus of Himmler's Ministry.
H.s intention was to bring back into Florence those art treasures which had been stored in areas threatened by the war. In this he was fulfilling the wishes of the Italians (and above all of Poggi, the Superintendent for the whole of Tuscany). Poggi and H. became close friends.
In long morning discussions the problems of removal were talked over, and it was carefully considered which were the most urgent cases for transfer.
So long as he remained in Florence, H. was the moving spirit in the transfers, which took place in the spring of 1944 with Poggi's agreement. He had a happy influence on Langsdorff, who realised that H. as an "old Florentine" knew his job. Moreover, he allowed Langsdorff to represent himself in the eyes of the world as the man responsible for positive achievements in the sphere of art protection. He thus was able to avoid friction with Langsdorff who was very vain.
The almost insurmountable difficulty was trucks for the removals. These were unobtainable, but in the early stages L. was able to secure some owing to his high position (SS.Standartenführer , Ministerialrat, Militärverwaltungsstabesabteilungschef, Professor, Dr.). However, only a part of the transfers could be carried through as planned, on the one hand because of the above-mentioned difficulty, on the other, because, as Langsdorff told me on his visit of July 16th, the Italians themselves finally opposed the transfers. L. was right about this for in the same period Poggi had told me himself that though it might perhaps be better

0714

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ve the work of art where they were instead of carrying out a move which would be lacking in the necessary skilled hands, and would be made dangerous through air attack. (P. spoke to me in confidence, as he knew that I was a close friend of Heydenreich and that I had given him proof that I was ready to help him in every way I could). In the first half of July, I was called to Florence by the Consul (Wolf) to support Poggi in the face of robberies of villas and works of art by the German soldiers. Both Langsdorff and Heydenreich had both long since departed. Previously I had written out a number of notices forbidding entry into the villas referred to, or the damage or removal of any objects of artistic interest which might be there. There were some of these notices left over from H.'s time, and these bore Kesselring's signature. For safety's sake I got the Consul to sign them himself and stamp them with the seal of the Consulate. Langsdorff's appearance on July 16th, which very much disquieted me both personally and professionally, was also the result of the Consul's appeal for help, as he found himself powerless against acts of force committed by the German soldiers. After his arrival, L. had a talk with Poggi, at which I was present. L. wanted to have another batch of works of art removed; and demanded from Poggi a list giving exact details where these were to be found. L. telegraphed to try and secure some trucks from Verona, but failed. 664
I heard from Poggi that before L. arrived, the following had taken place. One day some trucks filled with works of art from the Monte Oliveto had drawn up outside the Palazzo Pitti. The trucks had been accompanied by German officers who had ~~been~~ given out that, "they had found these pictures and that they had removed them for fear lest they would be left in the Monte Oliveto which shortly would be within the battle area." Poggi was scandalised, had applied to the Consul, who for his part sent off the above mentioned appeals for help. It seems, therefore that L. may have received instructions from Berlin to concern himself immediately about Florence. Poggi was particularly upset because two pictures were missing, and these were Cranach's Adam and Eve from the Uffizi Gallery. In his first talk with Poggi on either July 16th, or 17th, L. promised to get busy at once about these two pictures, and the same evening drove up to the German Command Post on the Monte Oliveto to obtain more information on their whereabouts. He returned in excellent spirits and declared to the Consul and myself that he knew where the pictures were. There was no need to worry and he took personal responsibility for them. He added , that the soldiers had loaded the two Cranachs into an ambulance which had" driven off", but the pictures were safe. He gave ,however, an evasive answer to my question whether they would be brought to Florence, so that Poggi could arrange to meet them, but

0715

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

d me finally ch... could let Poggi know that the pictures had been taken to North Italy "by mistake". Further, he was not going to conceal the fact that the military authorities which had were responsible for the ambulance's"tip" had meant to make a "pre= sent" of them to Goering, as Cranach was a German painter. When L. appeared on the scene, the officers had not proceeded with their in= tention but had left the decision where the pictures should go to, to him. It can be concluded from all this, and especially from L. sudden departure that L. had found the Cranachs still in the Monte Oliveto when he went up there and that he himself accompanied them to N.Italy.

I heard from Poggi that L. had returned to Florence soon afterwards but had not called on him. Poggi did not know the reason for this visit, which however may have been connected with the appearance of some SS.men who had demanded a number of valuable works of art from him for despatch to N.Italy. They had brought trucks with them. For= tunately, they were completely uncultured fellows, and it was possible to put them off with second class stuff and thus preserve the master= pieces.

Abt. Kunst-Archiv-und Bibliothekschutz

3

Sand i.Taufers, den 11.5.45
Schloss Neumelans

B e r i c h t
über

Bergungsfahrten von Kunstwerken aus dem Frontbereich bei Florenz im Juli und August 1944.

Der Kunstschutz begann im September 1943 in Verbindung mit den italienischen Sopraintendenten seine Arbeit. Vornehmlichste Aufgabe war die Rückführung mobiler Kunstwerke aus auf dem Lande zu Kriegsbeginn in Villen, Schlössern und Castellen eingerichteten italienischen Kunstdepots nach Rom und Florenz, die als offene Städte angesprochen wurden. Rund 100 Transporte, darunter die beiden Bergungsfahrten von Mt. Cassino mit zusammen 43 LKW's und die Bergungsaktion aus dem Eisenbahntunnel Incisa bei Arezzo mit 15 Eisenbahnwaggons fanden statt. Die Kunstwerke waren, als Rom am 4.6.44 aufgegeben werden musste, aus den Abruzzen und Latium ohne Rückstände trotz der zunehmenden Gefährdung der Strassen durch die alliierte Luftwaffe nach Rom gebracht, aus Umbrien war die grosse Kunst nach Assisi überführt, für dessen Neutralitätserklärung Verhandlungen geflogen wurden, ~~überführt~~ und aus der Toscana bis auf einige Bergungsorte nach Florenz geleitet worden.

662

Da die Gefährdung der Transporte beim Näherrücken der Front an Florenz zunahm, baten die italienischen Kunstbehörden voll Sorge um die Kunstwerke von weiteren Bergungsfahrten aus der Umgebung von Florenz Abstand zu nehmen. Sie meinten, ein glücklicher Zufall könne den Krieg an den im abgelegenen Val di Pesa (südwestlich von Florenz) und im Mugellotal (nördliche von Florenz) gelegenen Depots vorbeiführen und ihr Inhalt von Zerstörung verschont bleiben. In einigen

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Der Kunstschutz begann im September 1943 in Verbindung mit den italienischen Sopr-intendenten seine Arbeit. Vornehmlichste Aufgabe war die Rückführung mobiler Kunstwerke aus auf dem Lande zu Kriegsbeginn in Villen, Schlössern und Castellen eingerichteten italienischen Kunstdepots nach Rom und Florenz, die als offene Städte angesprochen wurden. Rund 100 Transporte, darunter die beiden Bergungsfahrten von Mt. Cassino mit zusammen 48 LKW's und die Bergungsaktion aus dem Eisenbahntunnel Incisa bei Arezzo mit 15 Eisenbahnwaggons fanden statt. Die Kunstwerke waren, als Rom am 4.6.44 aufgegeben werden musste, aus den Abruzzen und Latium ohne Rückstände trotz der zunehmenden Gefährdung der Strassen durch die alliierte Luftwaffe nach Rom gebracht, aus Umbrien war die grosse Kunst nach Assisi überführt, für dessen Neutralitätserklärung Verhandlungen geflogen wurden, ~~überführt~~ und aus der Toscana bis auf einige Bergungsorte nach Florenz geleitet worden.

662

Da die Gefährdung der Transporte beim Näherrücken der Front an Florenz zunahm, baten die italienischen Kunstbehörden voll Sorge um die Kunstwerke von weiteren Bergungsfahrten aus der Umgebung von Florenz Abstand zu nehmen. Sie meinten, ein glücklicher Zufall könne den Krieg an den im abgelegenen Val di Pesa (südwestlich von Florenz) und im Mugellotal (nördliche von Florenz) gelegenen Depots vorbeiführen und ihr Inhalt von Zerstörung verschont bleiben. In einigen Fällen hatten sie Glück, in anderen gerieten jedoch gerade jene Villen und Castelle, in denen noch grosse Florentiner Kunst und archäologische Meisterwerke untergebracht waren, in die erbittert

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

umkämpfte Kampfzone.

So erreichte mich am 22.7.44 ein Sonderbefehl von dem Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien, General Wolff, an gefährdeter Kunst, die in die Uffizien und den Palazzo Pitti nach Florenz gehöre, noch herauszuholen, was irgend zu retten wäre. Es wurde von dieser Stelle die kulturelle Mission unseres Auftrages besonders betont.

Bergungsfahrt nach Dicomano bei Pontassieve

25.7. - 11.8.44

In der Nacht des 25.7.44 startete ich in Begleitung meines Mitarbeiters, Prof. Dr. Reidemeisters, mit 3 LKW's, überquerte den Po auf einer Tagesfähre südlich Cremona, was den Tag in Anspruch nahm. Nach Rücksprache mit Prof. Poggi, dem Direktor der Uffizien in Florenz, wurde Dicomano, ein östlich von Florenz auf der Strasse nach Arezzo gelegener Bergungsort, der Antiken aus den Uffizien sowie Engelsskulpturen von der alten Domfassade in Florenz enthielt, als vordringlich zur Räumung bestimmt. 661

Der Ort wird am Morgen unserer Ankunft durch Jabos bombardiert. Die Kirche S.Onofrio, in der die Kunstschätze untergebracht sind, steht als einziges Gebäude noch unversehrt zwischen den Ruinen am Ausgang des Ortes nach Forli. Der Custode ist aus dem völlig verlassenen Ort in die Berge geflohen. Die Bergung aus diesem auf das Äusserste gefährdeten Raum, der wegen Strassenkreuzungen und einer wichtigen Verkehrsbrücke über die Sieve das ständige Ziel der Jabos ist und in Kürze auch durch Artillerie gefährdet sein wird, wird

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Pitti nach Florenz gehöre, noch herauszuholen, was irgend zu retten wäre. Es wurde von dieser Stelle die kulturelle Mission unseres Auftrages besonders betont.

Bergungsfahrt nach Dicomano bei Pontassieve

25.7. - 11.8.44

In der Nacht des 25.7.44 startete ich in Begleitung meines Mitarbeiters, Prof. Dr. Reilemeisters, mit 8 LKW's, überquerte den Po auf einer Tagesfähre südlich Cremona, was den Tag in Anspruch nahm. Nach Rücksprache mit Prof. Poggi, dem Direktor der Uffizien in Florenz, wurde Dicomano, ein östlich von Florenz auf der Strasse nach Arezzo gelegener Bergungsort, der Antiken aus den Uffizien sowie Engelsskulpturen von der alten Domfassade in Florenz enthielt, als vordringlich zur Räumung bestimmt. 66 i

Der Ort wird am Morgen unserer Ankunft durch Jabos bombardiert. Die Kirche S.Onofrio, in der die Kunstschätze untergebracht sind, steht als einziges Gebäude noch unversehrt zwischen den Ruinen am Ausgang des Ortes nach Forli. Der Custode ist aus dem völlig verlassenen Ort in die Berge geflohen. Die Bergung aus diesem auf das Äusserste gefährdeten Raum, der wegen Strassenkreuzungen und einer wichtigen Verkehrsbrücke über die Sieve das ständige Ziel der Jabos ist und in Kürze auch durch Artillerie gefährdet sein wird, wird sofort in Angriff genommen. Im ganzen werden unter grossen Schwierigkeiten 6 LKW's vollgeladen. Die Kolonne überwindet ohne Ausfall den Futtapass und in der Nacht des 2.u.3.8.44 den Po trotz Bombenabwurfes und MG-Feuers der Jabos während des Überquerens des Flusses auf der Pontonbrücke bei Ficarolo unweit Ferara.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Die Summe der aus Dicomano geborgenen Kunstwerke ist aus der beigefügten Liste ersichtlich. Die Kunstwerke wurden am 11.8.44 auf Schloss Neumelans in Sand i. Taufers, einem besonders geeigneten Bergungsort, untergebracht.

Bergungsfahrt von Bildern der Uffizien und des Palazzo Pitti.

7.8. - 14.8.44

Durch das Näherrücken der Front an Florenz wurden von der Truppe in zwei Fällen Kunstwerke entdeckt. Sie befanden sich in Val di Pesa, etwa 30 km südwestlich von Florenz. Sie waren von den italienischen Behörden seinerzeit nach Oliveto in das Castell Guicciardini bei Castelfiorentino aus Sorge vor Luftangriffen verbracht worden. Es waren unverpackte Gemälde aus Florentiner Kirchen. Bedeutendere Bilder aus den Uffizien und dem Palazzo Pitti waren nach Montagnana in die Villa Bossi-Pucci bei Montespertoli gebracht worden. Da das feindliche Artilleriefeuer, wovon ich mich in Oliveto am 17.Juli 1944 überzeugte, bereits das Castell Guicciardini in Oliveto erreicht hatte, hatte der Kommandeur des I.R.71 (mot.), Oberst Krüger, von sich aus 2 LKW's mit Gemälden aus Florentiner Kirchen beladen und durch einen Offizier nach Florenz bringen lassen, wo sie in feierlicher Übergabe von den Direktoren des Palazzo Pitti übernommen worden waren. Diese Übergabe wurde durch die italienische Presse voll anerkannt.

66 J

Den Rest der in dem Castell befindlichen Kunstwerke liess ich durch den dortigen Custoden, da noch am gleichen Abend eine Absatzbewegung deutscherseits von Oliveto stattfand, [illegible]

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Bergungsfahrt von Bildern der Uffizien und des Palazzo Pitti.

7.8. - 14.8.44

Durch das Näherrücken der Front an Florenz wurden von der Truppe in zwei Fällen Kunstwerke entdeckt. Sie befanden sich in Val di Pesa, etwa 30 km südwestlich von Florenz. Sie waren von den italienischen Behörden seinerzeit nach Oliveto in das Castell Guicciardini bei Castelfiorentino aus Sorge vor Luftangriffen verbracht worden. Es waren unverpackte Gemälde aus Florentiner Kirchen. Bedeutendere Bilder aus den Uffizien und dem Palazzo Pitti waren nach Montagnana in die Villa Bossi-Pucci bei Montespertoli gebracht worden. Da das feindliche Artilleriefeuer, wovon ich mich in Oliveto am 17.Juli 1944 überzeugte, bereits das Castell Guicciardini in Oliveto erreicht hatte, hatte der Kommandeur des I.R.71 (mot.), Oberst Krüger, von sich aus 2 LKW's mit Gemälden aus Florentiner Kirchen beladen und durch einen Offizier nach Florenz bringen lassen, wo sie in feierlicher Übergabe von den Direktoren des Palazzo Pitti übernommen worden waren. Diese Übergabe wurde durch die italienische Presse voll anerkannt.

669

Den Rest der in dem Castell befindlichen Kunstwerke liess ich durch den dortigen Custoden, da noch am gleichen Abend eine Absatzbewegung deutscherseits von Oliveto stattfand, in die bomben-und artilleriesicheren Keller des Castells verbringen, weil wir sie nicht mehr bergen konnten. Zwei Bilder von Lucas Cranach "Adam und Eva" konnte ich persönlich noch bergen und überführte sie nach Sand in Taufers.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Zu gleicher Zeit hat im Verlauf einer Absetzbewegung ein anderer Truppenteil, die 362.I.Div. unter Führung des Generals Greiner, in der Villa Bossi-Pucci in Ort Montagnana 260 Bilder aus den Uffizien und der Pittigalerie sichergestellt und über den Poretta-Pass nach Marano-sul-Panaro bei Bologna geführt, um sie in Sicherheit zu bringen. Die Truppe hat die Bilder den Bischöfen von Modena wie von Bologna angeboten, weil sie sie unter kirchlichen italienischen Schutz stellen und somit neutralisieren wollte. Diese Behörden haben unbegreiflicherweise die Annahme verweigert und sind auch nicht auf die Idee verfallen, die italienischen Soprintendenten davon zu verständigen. Infolgedessen habe ich diese Bilder in Marano, einem bandengefährdeten Gebiet, von der Truppe übernommen und in 8 LKW's sorgsam verladen und in den oberitalienischen Raum nach St,Leonhard im Passeiertal in Sicherheit gebracht. Über die geborgenen Bilder gibt das beigefügte Verzeichnis der aus Villa Bossi-Pucci in Montagnana geborgenen, im Gerichtsgebäude in St. Leonhard in Passeier deponierten Gemälde Auskunft. Es muss erwähnt werden, dass beim Transport durch die Truppe einige Bilder geringfügige Schäden erlitten haben, die jedoch von den italienischen Behörden bei Berücksichtigung der Bergungsumstände als äusserst gering bezeichnet wurden.

Bergungsfahrt nach der Villa Medici in Poggio 659 Caiano

8.,23.u.26.8.1944

Als ich am 8.8.44 mit meinem Mitarbeiter, Hptm.Zobel, und dem Ordonnanzoffizier Lt. Wawrowetz von 362.Inf.Div. in Poggio a Caiano

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Pass nach Marano-sul-Panaro bei Bologna geführt, um sie in Sicherheit zu bringen. Die Truppe hat die Bilder den Bischöfen von Modena wie von Bologna angeboten, weil sie sie unter kirchlichen italienischen Schutz stellen und somit neutralisieren wollte. Diese Behörden haben unbegreiflicherweise die Annahme verweigert und sind auch nicht auf die Idee verfallen, die italienischen Soprintendenten davon zu verständigen. Infolgedessen habe ich diese Bilder in Marano, einem bandengeführdeten Gebiet, von der Truppe übernommen und in 8 LKW's sorgsam verladen und in den oberitalienischen Raum nach St,Leonhard im Passeiertal in Sicherheit gebracht. Über die geborgenen Bilder gibt das beigefügte Verzeichnis der aus Villa Bossi-Pucci in Montagnana geborgenen, im Gerichtsgebäude in St. Leonhard in Passeier deponierten Gemälde Auskunft. Es muss erwähnt werden, dass beim Transport durch die Truppe einige Bilder geringfügige Schäden erlitten haben, die jedoch von den italienischen Behörden bei Berücksichtigung der Bergungsumstände als äusserst gering bezeichnet wurden.

Bergungsfahrt nach der Villa Medici in Poggio 659 Caiano

8.,23.u.26.8.1944

Als ich am 8.8.44 mit meinem Mitarbeiter, Hptm.Zobel, und dem Ordonanzoffizier Lt. Wawrowetz von der 362.Inf.Div. in Poggio a Caiano die hart an der Strasse Floren /Pistoia gelegene Villa Medici, in der ein Kunstdepot der Florentiner Soprintendenza eingerichtet war, aufsuchte, war es uns infolge starken, anhaltenden Artilleriefeuers, das auf Park und Villa lag, unmöglich gewesen, darin befindliche wertvollste Kunstwerke zu bergen. Es musste eine ruhigere

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Zeit an diesem Frontabschnitt abgewartet werden, sollte ein neuer, ernsthafter Versuch unternommen werden, das dort gelagerte Kunstgut, darunter sich Werte allerersten Ranges befanden, noch zu retten.

Erst am 23. v. 26.8.44 gelang es meinem Mitarbeiter, Prof. Dr. Reidemeister, mit Soldaten der 362.Inf.Div. aus der Medicear-Villa in Poggio a Caiano, die diesmal in leichterem Störungsfeuer der Artillerie lag, die Räumung des Kunstgutes durchzuführen. Die schlossartige Villa, die schon mehrfach von Granaten getroffen war, bewahrte nicht nur das reiche Kunstdepot aus Florenz, sondern diente auch mehr als 300 italienischen Flüchtlingen und Verwundeten aus der Kampfzone als Zuflucht, die durchweg auf den Kisten des Kunstgutes hausten und mit Spirituskochern kochten. So war die Räumung der Kunstwerke in doppelter Hinsicht dringend geboten.

Es wurden 58 zum Teil in Kisten verpackten Meisterwerke, die in die Galerien nach Florenz gehörten, gerettet. Insgesamt waren es 6 LKW's voll geborgenen Kunstgutes, worüber die Liste der aus Poggio a Caiano geborgenen Kunstwerke Auskunft gibt. Ein Teil der Kunstwerke, die wir des sich wieder verstärkenden Artilleriefeuers wegen nicht mehr bergen konnten, blieb in der Villa zurück. Die geborgenen Werke wurden nach Sand i.Taufers gebracht.

Bergung der Sammlung Conte Contini 658

20.u.21.8.44

Von Generalleutnant Greiner, Kommandeur der 362.Inf.Div., wurde gemeldet, dass in Podere di Trefiano, einer auf einer Höhe gelegenen kleinen Besitzung, die dem Regiment 1060 der 362.Inf.Div. als Gefechtsstand diente, wertvolle Gemälde sich befänden. Am 20.8.44

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Meister, mit Soldaten der 362.Inf.Div. aus der Medicäer-Villa in Poggio a Caiano, die diesmal in leichterem Störungsfeuer der Artillerie lag, die Räumung des Kunstgutes durchzuführen. Die schlossartige Villa, die schon mehrfach von Granaten getroffen war, bewahrte nicht nur das reiche Kunstdepot aus Florenz, sondern diente auch mehr als 300 italienischen Flüchtlingen und Verwundeten aus der Kampfzone als Zuflucht, die durchweg auf den Fluren des Kunstgutes hausten und mit Spirituskochern kochten. So war die Räumung der Kunstwerke in doppelter Hinsicht dringend geboten.

Es wurden 68 zum Teil in Kisten verpackten Meisterwerke, die in die Galerien nach Florenz gehörten, gerettet. Insgesamt waren es 6 LKW's voll geborgenen Kunstgutes, worüber die Liste der aus Poggio a Caiano geborgenen Kunstwerke Auskunft gibt. Ein Teil der Kunstwerke, die wir des sich wieder verstärkenden Artilleriefeuers wegen nicht mehr bergen konnten, blieb in der Villa zurück. Die geborgenen Werke wurden nach Sand i.Taufers gebracht.

Bergung der Sammlung Conte Contini 65

20.u.21.3.44

Von Generalleutnant Greiner, Kommandeur der 362.Inf.Div., wurde gemeldet, dass in Podere di Trefiano, einer auf einer Höhe gelegenen kleinen Besitzung, die dem Regiment 1060 der 362.Inf.Div. als Gefechtsstand diente, wertvolle Gemälde sich befänden. Am 20.3.44 besichtigte Prof.Dr.Reidemeister dieses Kunstdepot. Es enthielt Bilder der italienischen, spanischen und französischen Malerschule, die offenbar alle aus dem Besitz des bekannten Sammlers und Kunsthändlers Conte Contini stammen. Die Bilder, unter denen sich Werke

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

von Raffael, Tintoretto, Ferrari, Velasquez, Murillo, Claude Lorrain und Boucher befanden, waren ursprünglich im Keller des Gebäudes, mussten aber dort geräumt werden, da die Kellerräume für den Gefechtsstand benötigt wurden. Da das Haus unter ständigem Artilleriebeschuss lag, waren die Bilder im oberen Stockwerk ausserordentlich gefährdet. Daher wurde die Bergung dieser Bilder in der Nacht vom 20.zum 21.8.44 unter dem Störungsfeuer der feindlichen Artillerie auf zwei LKW's vorgenommen und ihre Rückführung nach Sand i.Taufers glücklich bewerkstelligt. Über den Umfang der Bergung unterrichtet die Liste der Gemälde der Sammlung Contini.

Bergung aus der Villa Boccia in Soci

20.8.1944

Im Rahmen von Absetzbewegungen nordöstlich Florenz wurden aus der Villa Boccia in Soci, 5 km nördlich Bibbiena, 112 Kisten mit Plastiken durch die 305.Inf.Div. am 20.8.44 geborgen und zum Weitertransport von uns übernommen. Der Transport wurde in grosszügiger Weise durch den Oberquartiermeister der 10.Armee gefördert. Insgesamt sind 8 LKW beladen worden. Gerettet wurden auf diese Weise Skulpturen aus verschiedenen Florentiner Museen (Bargello u.a.) darunter Werke von Luca della Robbia, Bandinelli und Bernini. Die Werke wurden nach Sand i.Taufers verbracht. Über den Umfang der Bergung unterrichtet die Liste der in Soci geborgenen Skulpturen.

657

Bergung aus Schloss Poppi

22.8.1944

Am 22.8.44 wurden in den Kellerräumen des Schlosses Poppi unweit Soci

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Störungsfeuer der feindlichen Artillerie auf zwei LKW's vorgenommen und ihre Rückführung nach Sand i.Taufers glücklich bewerkstelligt. Über den Umfang der Bergung unterrichtet die Liste der Gemälde der Sammlung Contini.

Bergung aus der Villa Boccia in Soci

20.8.1944

Im Rahmen von Absetzbewegungen nordöstlich Florenz wurden aus der Villa Boccia in Soci, 5 km nördlich Bibbiena, 112 Kisten mit Plastiken durch die 305.Inf.Div. am 20.8.44 geborgen und zum Weitertransport von uns übernommen. Der Transport wurde in grosszügiger Weise durch den Oberquartiermeister der 10.Armee gefördert. Insgesamt sind 8 LKW beladen worden. Gerettet wurden auf diese Weise Skulpturen aus verschiedenen Florentiner Museen (Bargello u.a.) darunter Werke von Luca della Robbia, Bandinelli und Bernini. Die Werke wurden nach Sand i.Taufers verbracht. Über den Umfang der Bergung unterrichtet die Liste der in Soci geborgenen Skulpturen.

657

Bergung aus Schloss Poppi

22.8.1944

Am 22.8.44 wurden in den Kellerräumen des Schlosses Poppi unweit Soci Gemälde aus den Museen von Florenz vorgefunden. Ein Teil der hier untergebrachten Bilder konnte noch kurz vor der Absetzbewegung mit 3 LKW geborgen werden. Es waren Werke folgender bedeutender Meister: Filippino Lippi, Boticelli, Lorenzo di Credi, Tizian, Velasquez, Rembrandt, Jan Steen, Rubens, Dürer, Cranach und Adam Elsheimer.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Die Werke wurden nach Sand i.Taufers verbracht. Über die einzelnen Bilder informiert die Liste der aus Poppi geborgenen Gemälde.

Am 11.10.44 wurden von Prof. Reidemeister 7 Kisten mit Kunstwerken nach Sand i.Taufers gebracht, deren Inhalt aus der Liste der am 11.10.44 von Prof.Reidemeister nach Sand i.Taufers gebrachten 7 Kisten ersichtlich ist.

Über die Kunstdepots im allgemeinen gibt Auskunft das Verzeichnis und die Karte der durch den Bevollmächtigten General der Deutschen Wehrmacht in Italien geschützten Baudenkmäler.

Dr. Ahnds Langsdorff
MVA-Chef

656

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

23 Oct

28

~~SECRET~~

3 hll

HEADQUARTERS
ALLIED CONTROL COMMISSION
APO 394
CIVIL AFFAIRS SECTION

20909/20/MFAA 23 October 1944

Subject: German Activity with Monuments and Works of Art, ITALY.

To : G-5 Section, AFHQ.

1. Further to my letters 20909/20/MFAA of 14 Oct 44 and 30 Sept 44, the attached report from MFAA Officer, AMG, 5 Army (207/9, dated 18 Oct 44) is forwarded (in five copies) as containing some new points of detail and certain expressions of opinion worthy of note.

2. May copies of this letter, with its inclosure, be passed please to:-

G-5, SHAEF.

Civil Affairs Branch, War Office, LONDON, attn. Advisor on Monuments & Fine Arts.

Civil Affairs Division, War Department, WASHINGTON, for transmission to the Roberts Commission (Mr. H. Cairns, Secy).

The Vaucher Committee (Secy., Mr. C.F. Harvey, the British Council, 3 Hanover St., London, W. 1).

655

For the ACTING CHIEF COMMISSIONER:

W.G.S. Dillard, Major

for G.R. UPJOHN

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

20909/20/MFAA 23 October 1944

Subject: German Activity with Monuments and Works of Art, ITALY.

To : G-5 Section, AFHQ.

1. Further to my letters 20909/20/MFAA of 14 Oct 44 and 30 Sept 44, the attached report from MFAA Officer, AMG, 5 Army (207/9, dated 18 Oct 44) is forwarded (in five copies) as containing some new points of detail and certain expressions of opinion worthy of note.

2. May copies of this letter, with its inclosure, be passed please to:-

G-5, SHAEF.

Civil Affairs Branch, War Office, LONDON, attn. Adviser on Monuments & Fine Arts.

Civil Affairs Division, War Department, WASHINGTON, for transmission to the Roberts Commission (Mr. H. Cairns, Secy).

The Voucher Committee (Secy., Mr. C.P. Harvey, the British Council, 3 Hanover St., London, W. 1).

655

For the ACTING CHIEF COMMISSIONER:

W.A.S. Dillard, Major

for G.F. UPJOHN
Brigadier
V.P. CA Section
Deputy Chief of Staff.

1 Incl-
Incl 1— Copy of letter HQ. AMG, 5 Army, ref. 207/9, dated 18 Oct 44.

20914

[redacted]

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0731

HEADQUARTERS
AMG FIFTH ARMY
APO 464 U.S. ARMY

207/9 16 October 1944

Subject: German MFAA.

To : SCAC, 5th Army.

1. The following is information from an American girl who lived in FLORENCE during German occupation there and had been held in a concentration camp in PERUGIA for 2 1/2 years. The declarations and allegations contained in the account are all hers; no opinions are expressed by the undersigned.

2. Col. Langsdorff, an archaeologist working in Persia, was called by the German command to head MFAA work in Italy. He, Prof. Heydenreich, Major Meyer and Major Evers are the only known members of this section in Italy. They were attached to the German equivalent of AMG.

3. Langsdorff worked with Americans and English in Persia. He was very much liked by the Italians, Fascist Republicans and non-Fascist Republicans. He lived at Prof. Manenti's villa near FLORENCE. Manenti is believed to be in ROME now.

4. Langsdorff knew the Allies had a Fine Arts Commission with officers. He did not believe Allies would take works of art.

5. German Consul Wolf in FLORENCE helped Langsdorff in his work of protecting monuments in Florence.

6. People wishing protection for their Villas came to Langsdorff for "Off Limits" signs. He gave them out, signed. His means of getting around was limited and he had no staff so that very little placing of "Off Limits" signs was done by him. Kesselring had signs printed with his name on them. Evidently these were posted by military commanders, as Langsdorff had nothing to do with them.

7. It does not appear that the Germans had much of an

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 778021

To : SCAO, 5th Army.

1. The following is information from an American girl who lived in FLORENCE during German occupation there and had been held in a concentration camp in PERUGIA for 2 1/2 years. The declarations and allegations contained in the account are all hers; no opinions are expressed by the undersigned.

2. Col. Langsdorff, an archaeologist working in Persia, was called by the German command to head MFAA work in Italy. He, Prof. Heydenreich, Major Meyer and Major Evers are the only known members of this section in Italy. They were attached to the German equivalent of AMG.

3. Langsdorff worked with Americans and English in Persia. He was very much liked by the Italians, Fascist Republicans and non-Fascist Republicans. He lived at Prof. Menenti's villa near FLORENCE. Menenti is believed to be in ROME now.

4. Langsdorff knew the Allies had a Fine Arts Commission with officers. He did not believe Allies would take works of art.

5. German Consul Wolf in FLORENCE helped Langsdorff in his work of protecting monuments in Florence.

6. People wishing protection for their Villas came to Langsdorff for "Off Limits" signs. He gave them out, signed. His means of getting around was limited and he had no staff so that very little placing of "Off Limits" signs was done by him. Kesselring had signs printed with his name on them. Evidently these were posted by military commanders, as Langsdorff had nothing to do with them.

654

7. It does not appear that the Germans had much of an organization for protecting monuments.

8. German M.G. officers took over control of Art Superintendencies 8th Sept 1943.

9. German troops sent a statue, allegedly from CASSINO, to GOERING. His letter of thanks was found by an American officer. Langsdorff went up in the air over this theft.

10. Langsdorff tried to return stolen Art treasures to their proper places.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

11. Langsdorff asked German Command that reports on Fine Arts situations be sent him. They were not sent regularly.

12. Langsdorff with Poggi at FLORENCE packed the Doors of Peradise (Baptistry) and put them in Pitti basement.

13. German common soldier was much better informed than average Allied soldier on Monuments and Fine Arts.

14. When Germans first came to FLORENCE they were strictly disciplined and took nothing.

15. Langsdorff did not know of the planting of mines and the blowing of the bridges across the ARNO. German H.Q. and Cardinal la Costa pleaded with German Command to spare the bridges. German H.Q. left 4 days before the Allies arrived in FLORENCE. Mines for blowing the bridges were laid within 24 hours of ~~our~~ arrival of Allies. In this period Florentines were prohibited entry to the LUNGARNO area. 3rd Aug 1944 at about 2130 hours the first detonation was heard. There were about 6 in all. In ROME many German soldiers were lost by drowning in crossing the TIBER, so hard pressed were they by the Allies. The bridges were so crowded that many were ordered to swim. German command said that this would not be repeated in FLORENCE. Said the life of 1 soldier was worth more than all the monuments of FLORENCE.

16. FLORENCE was strictly off limits until the last week or so. There were no clubs, no crowds of soldiers wandering in town. They were taken north by other roads outside the city.

17. Germans said that if the English had replied to their request that FLORENCE remain an open city the bridges would not have been blown.

18. There was a tremendous amount of pillaging done by the Italians of the Republican Government.

653

19. Langsdorff was very much against all stealing or removal of works of art in relatively safe deposits. It appears that he had difficulty with the German Command frequently, in trying to take care of the monuments.

0 7 3 3

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

14. When Germans first came to FLORENCE they were strictly disciplined and took nothing.

15. Langsdorff did not know of the planting of mines and the blowing of the bridges across the ARNO. German M.G. and Cardinal la Costa pleaded with German Command to spare the bridges. German M.G. left 4 days before the Allies arrived in FLORENCE. Mines for blowing the bridges were laid within 24 hours of ~~xxx~~ arrival of Allies. In this period Florentines were prohibited entry to the LUNGARNO area. 3rd Aug 1944 at about 2130 hours the first detonation was heard. There were about 6 in all. In ROME many German soldiers were lost by drowning in crossing the TIBER, so hard pressed were they by the Allies. The bridges were so crowded that many were ordered to swim. German command said that this would not be repeated in FLORENCE. Said the life of 1 soldier was worth more than all the monuments of FLORENCE.

16. FLORENCE was strictly off limits until the last week or so. There were no clubs, no crowds of soldiers wandering in town. They were taken north by other roads outside the city.

17. Germans said that if the English had replied to their request that FLORENCE remain an open city the bridges would not have been blown.

18. There was a tremendous amount of pillaging done by the Italians of the Republican Government.

653

19. Langsdorff was very much against all stealing or removal of works of art in relatively safe deposits. It appears that he had difficulty with the German Command frequently, in trying to take care of the monuments.

/s/ Deane Keller

/t/ DEANE KELLER
Capt., AUS,
MFAA Officer,
ANC Fifth Army.

Copies to: C of S,
Director MFAA Sec, HQ ACC.
File.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Beitrag zum Rechenschaftsbericht

des militärischen Kunstschutzes in Italien

"Bergungsfahrten im Frontraum"

von

Prof.Dr. L. Reidemeister

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0736

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Dic mano

Bestimmte die erste Phase des Kunstschutzes in Italien die Tendenz, die beweglichen Kunstwerke aus den Hauptstädten heraus auf das Land zu verbringen und dort in Schlössern, Villen und Klöstern einzulagern, so musste sich diese Tendenz in ihr Gegenteil verkehren, nachdem die Hauptstädte zu offenen Städten erklärt und die Provinzen zur Kampfzone geworden waren. Dies war im Sommer/1944 für die Provinz Toskana der Fall. Vieles wurde damals nach Florenz zurückgebracht, aber zu einer systematischen Rückführung der Depots konnte man sich nicht mehr entschliessen, da man die erneute Gefährdung der Kunstwerke auf dem Transport durch feindliche Flieger fürchtete. So war ein für die Rückführung der Kunstwerke bestimmter Lkw. des Erziehungsministerium nicht mehr zum Einsatz gekommen. Ob dieser vom deutschen militärischen Kunstschutz gemeinsam mit den zuständigen italienischen Dienststellen Mitte Juni gefasste Entschluss das Richtige war, wird wohl immer eine offene Frage bleiben.

Als im Juli 1944 dann die Provinz Toskana zum Kampfschauplatz wurde, wurde die Frage der Bergung der Depots von Neuem aktuell. Die Verantwortung für die Kunstwerke war durch den Gang der militärischen Ereignisse mehr und mehr auf den deutschen militärischen Kunstschutz übergegangen. So musste von deutscher Seite der Entschluss reifen, aus den Brennpunkten des Kampfes das Wichtigste zurückzuführen, nicht, um es nicht der Feindseite in die Hände fallen zu lassen, sondern um es vor Zerstörung durch feindliche oder eigene Artillerie zu schützen.

Zu diesem Zwecke startete am Abend des 25. Juli 1944 eine von höchster Stelle zur Verfügung gestellte Kolonne von 8 Lkws. unter Führung des Beauftragten für den Kunstschutz in Italien, Abt.Chef Dr.Langsdorff, und des Mil.Verw.Rat Prof.Dr.Reidemeister vom Sitz des Chefs der Militärverwaltung in die Toskana.

Wie schwer es ist, eine solche Kolonne von Lkws. zusammenzuhalten, vor allem bei Nacht, sollten wir sehr bald erfahren. Schon in dieser ersten Nacht musste wir einen Wagen zurücklassen. Der übermüdete Fahrer war

0737

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

am Steuerrad eingeschlafen, der Wagen, vom Wege abgekommen, geriet in einen Graben und musste mit Achsenbruch zurückgelassen werden. Es war ein Glück, dass dies nicht wieder passierte, als die Wagen ihr kostbares Gut geladen hatten. Die Fahrer, im Bewusstsein der hohen Verantwortung, hielten sich dann durch Rauchen oder lautes Singen wach.

Im ersten Morgengrauen des 26.Juli war Cremona erreicht und damit bald auch das erste Hindernis zu überwinden, der Po. Brücken über den Po gab es nicht mehr. Das Zusammenschieben der Pontonbrücken bei Dunkelwerden wollten wir nicht abwarten und waren daher auf die Tagesfähre bei Polesine südöstlich Cremona angewiesen. Dieses übersetzen der 7 Lkws. nahm nicht weniger als 12 Stunden in Anspruch, da der Andrang gross und das Fassungsvermögen der Fähre klein war. Nachdem das/Südufer erreicht war, setzte die Kolonne die Fahrt über Fidenza und die Via Emilia fort und langte am Abend des 26.Juli in Bologna an.

659

Der 27.7. in Bologna wurde dazu benutzt, Verpackungsmaterial zu beschaffen und Fühlung mit der dortigen Soprintendenza aufzunehmen. Prof. Sorrentino, Soprintendent und gleichzeitig Direktor der dortigen Pinakothek, stellte auf unsere Anregung zwei erfahrene Facharbeiter seines Museums zur Verfügung, die uns auf unserer Fahrt begleiteten und uns später wertvolle Hilfe leisteten. Um 21 Uhr wurde die Weiterfahrt über den Apennin Richtung Florenz angetreten. Am 28. 7. morgens 5 Uhr war Caffagiolo an der Via Bolognese nördlich Florenz erreicht, wo die Kolonne der Lkws. vorläufig im Park der Villa Medicea blieb, während Abt.Chef Langsdorff und M.V.R. Reidemeister nach Florenz hineinfuhren. Nachdem wir drei Nächte im Wagen verbracht hatten, waren einige Stunden Schlaf im Hotel ein Labsal.

Florenz bot ein eigentümliches Bild. Das bis dahin für die deutsche Wehrmacht beschlagnahmte Hotel war menschenleer. Ein deutsches Quartieramt gab es nicht mehr, alle deutschen Dienststellen

0738

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

waren abgerückt oder im Aufbruch begriffen. Alles harrte in einer dumpfen Spannung des Kommenden.

Auch in Florenz wurde sofort die Verbindung mit der dortigen Soprintendenza aufgenommen. Prof.Poggi, uns aus monatelanger Zusammenarbeit gut bekannt, wurde davon unterrichtet, dass wir in der Lage seien, aus der Toskana wenigstens noch Einiges in sicherere Räume zurückzuführen. Es wurde betont, dass eine Überführung der Depots nach Florenz, für die wir uns noch Mitte Juni zur Verfügung gehalten hatten, aufgrund der militärischen Gegebenheiten nicht mehr in Frage komme. Es wurde sodann in dem Nordraum von Florenz, der uns allein noch zugänglich war, von Prof.Poggi Dicomano nordöstlich von Florenz, der Bergungsort für die Antiken der Uffizien, als vordringlich wichtig zur Räumung bezeichnet. Nach dem von uns im militärischen Kunstschutz in Italien stets befolgten Grundsatz, die Richtlinien des italienischen zivilen Denkmalschutzes für uns als bindend anzuerkennen und, sofern nicht im Operationsgebiet sofortige eigene Entschlüsse notwendig wurden, in diesem Rahmen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu helfen, hielten wir uns auch in diesem Falle an Rat und Weisung Prof. Poggis.

Dass tatsächlich Dicomano ganz besonders gefährdet war, sollte wir sehr bald selbst erfahren. Nachdem wir noch am selben Tage über Fiesole und Borgo S.Lorenzo zu unserer Kolonne in Caffaggiolo zurückgekehrt waren, traten wir mit ihr kurz vor Mitternacht die Weiterfahrt in das Mugello an und trafen am frühen Morgen des 29.7. in Dicomano ein. Wir hatten die Wagen noch nicht verlassen, da wir uns einen kurzen Schlaf gönnen wollten, als wir bereits gegen 7 Uhr durch einen schweren Bombenangriff aufgeschreckt wurden, der uns die Situation deutlicher erhellte, als es uns angenehm sein konnte. Dicomano, im Tal der Sieve an der Strasse nach Forli gelegen, dort, wo sie die Sieve verlässt, um sich nach Nordosten zu wenden, und wo dem Lauf des

64

0739

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

des Flusses folgend die Verbindungsstrasse nach dem Futa-Pass abzweigt, war mit diesem Kreuzungspunkt das ständige Ziel feindlicher Luftangriffe. Der Ort bot ein erschreckendes Bild der Zerstörung. Die Sprengbomben hatten ganze Arbeit gemacht, fast alle Häuser lagen in Schutt und Asche. Die Bevölkerung hatte diese Stätte des Schreckens verlassen und war in die Berge geflohen. Nicht ein Zivilist war zu sehen.

Angesichts dieses Bildes vollständiger Verwüstung und noch unter dem Eindruck des Luftangriffs erschien es uns völlig hoffnungslos, unter diesen Trümmern noch Kunstwerke finden und bergen zu können. Aber wie durch ein Wunder - man darf es sagen - war das Oratorio di S. Onofrio, das die Skulpturen barg, in diesem Trümmerfeld erhalten geblieben. Als letztes Gebäude am östlichen Ausgang des Ortes gelegen, hatte die Zerstörung unmittelbar vor dem klassizistischen Bau haltgemacht. Nicht einmal die Säulenvorhalle im Westen wies irgendwelche Beschädigungen auf, und dabei war das nur etwa sechs bis acht Meter davorliegende Haus ein einziger Trümmerhaufen. In etwa 10 m Entfernung von der Längsseite des Oratoriums hatte das weiche Erdreich eines Gartens eine Bombe unschädlich gemacht.

645

Als die Tür der Kirche geöffnet war, erwies es sich, dass der saalartige Kirchenraum ein einziges Depot riesiger Kisten und Verschläge war. Was sie enthielten, verrieten nicht nur die Aufschriften, sondern offenbarten auch die schweren Verschläge: die Antiken der Uffizien, eine römische Replik des Doryphoros von Polyklet, den Kaiser Hadrian, die berühmte Niobe, die ihre Tochter vor den Pfeilen des des Apoll schützt, den monumentalen römischen Eber, antike Sarkophage, ausserdem Skulpturen der alten Florentiner Domfassade und manches andere mehr.

0740

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Dass es nach den geschilderten Umständen dringend geboten war, diese Kunstwerke von hier fortzubringen, zumal Dicomano in absehbarer Zeit Kampfgebiet werden musste, war uns nicht zweifelhaft. Die Frage war nur, wie die Verladung dieser riesigen Lasten mit nur 10 Mann und ohne alle technischen Hilfsmittel zu bewerkstelligen war. Was in dieser Lage die Entschlusskraft, die freudige Einsatzbereitschaft und der praktische Sinn der Fahrer vermochte, die ganz auf sich gestellt waren, da andere Arbeitskräfte gegen unsere Erwartungen am Ort nicht mehr zur Verfügung standen, kann nicht dankbar genug anerkannt werden. Tau, Stemmeisen und Rolle waren die einzigen Hilfsmittel, die die schwere Arbeit erleichtern konnten, und doch ist nicht eine Kiste beim Verladen auch nur hart aufgeschlagen. Es kam uns dabei zustatten, dass wir die Vorhalle, die überdies hart an die Strasse angrenzte, gleichsam als Verladerampe benutzen konnten. Auf der anderen Seite ergab sich dadurch die Schwierigkeit, dass der vorgefahrene Wagen jeden Verkehr auf der von der Truppe stark befahrenen Strasse blockierte. Hier half dann nur die Aufforderung, mit zuzupacken, um möglichst schnell das Verkehrshindernis, das oft zu beängstigenden Stauungen führte, zu beseitigen. So wurde es schliesslich doch ermöglicht, dass binnen zwei Tagen angestrengtester Arbeit 6 Lkws. mit den bedeutendsten Skulpturen beladen werden konnten.

Wie die Verladung in diesem Niemandsland improvisiert werden musste, so auch die Verpflegung: Kartoffeln, Bohnen und Tomaten lieferten die Gärten, ein grosser Kochtopf fand sich bald unter den Trümmern, und auf verlassener Herdstelle kochte den Hungrigen der Eintopf.

Nachdem am Sonntag, den 30. Juli der letzte Wagen geladen war, wurde mit Eintreten der Dunkelheit unmittelbar der Rückweg angetreten. Grosse Schwierigkeiten waren glücklich überwunden, andere standen noch bevor.

641

0741

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Die Überschreitung des Apennin auf dem Futa-Pass verlief ohne Zwischenfälle, und am frühen Morgen des 31.7. wurde Bologna erreicht. Wesentlich gefahrvoller gestaltete sich dagegen die Überquerung des Po. Nachdem im Raum von Bologna andere dringende Aufgaben des Kunstschutzes geregelt waren, erfolgte sie mit der ersten Hälfte der Kolonne in den frühen Morgenstunden des 3.8. über die Pontonbrücke bei Ficarolo, wo am nördlichen Ufer des Flusses nach Tarnung der Wagen der Rest der Kolonne abgewartet wurde. Die Heranführung dieser drei Wagen hatte sich durch Motorschaden verzögert. Da aber die Pontonbrücke mit dem Hellwerden auseinandergefahren wurde, musste erst das schützende Dunkel der nächsten Nacht wieder abgewartet werden. Dass auch das Dunkel der Nacht nur einen sehr bedingten Schutz bot, wurde allerdings offenbar. Denn in demselben Moment, in dem die Kolonne mit ihren unersetzlichen Schätzen den Po überquerte, erfolgte ein schwerer Bombenangriff mehrerer Flugzeuge, der glücklicher Weise sein Ziel verfehlte. Lediglich das Führerhaus eines Lkw. war durch einen Bombensplitter durch ~~zer~~schlagen, und ein Fahrer hatte eine Prellung erhalten. - Auf Nebenstrassen, da die Hauptstrassen durch Leuchtschirme gefährdet waren, erreichte die Kolonne gegen 5 Uhr morgens Verona.

Nachdem durch den Bev.Gen.d.D.Wm.i.Italien das Alpenvorland aus Gründen höchster Sicherheit zur endgültigen Bergung der Kunstwerke bestimmt war, blieb nur noch die Überführung nach dort und die Ausfindung eines geeigneten Bergungsortes. Hierbei leistete der damalige Landeskonservator für das Alpenvorland, Reg.Rat Dr. Ringler, wertvollste, sachverständige Hilfe. Es stellte sich nämlich heraus, dass die Quartiermachung für diese ebenso schweren, wie sperrigen Güter unter den gegebenen Umständen auf grösste Schwierigkeiten stiess. Der Bergungsort musste in erster Linie eine höchstmögliche Sicherheit gegen Fliegerangriffe bieten, es kamen also vor allem Orte in entlegenen Seitentälern in Betracht. Wenn aber ein geeignetes Schloss gefunden zu sein schien, so erwies sich

die Anfahrt für die schweren Wagen als zu steil oder die Einfahrt als zu eng. Erst nach langen Mühen gelang es, in Schloss Neumelans in Sand in Taufers nördlich von Bruneck einen Ort zu finden, der allen Ansprüchen, die an ein solches Depot gestellt werden müssen, genügte, und das dann diesen und vielen anderen Kunstwerken, die ihnen folgten, bis zum Ende des Krieges ein sicheres Asyl gewährten. Mit der Bergung der Antiken dort am 11. August 1944 fand diese erste Bergungsaktion ihren glücklichen Abschluss.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0743

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Poggio a Caiano

Ein einziger Tag (der 15.8.44) musste genügen, um am Standort des Chefs der Mil.-Verwaltung das Notwendigste zu regeln, nachdem die Bergung der Antiken aus Dicomano und der mehr als 200 Bilder der Florentiner Sammlungen aus Montegnana und ihre sachgemässe Unterbringung im Alpenvorlande[f]in Anspruch genommen hatte. Denn es schien dringend geboten, mit der wachsenden Gefährdung der Florentiner Kunstdepots in der Toskana durch das Näherrücken der Front einen Vertreter des Kunstschutzes dorthin zu entsenden.

Als vorläufiger Standort dieses Vertreters des militärischen Kunstschutzes wurde Bologna bestimmt, um ihn von dort aus in die Lage zu versetzen, die Verbindung mit der kämpfenden Truppe schnellstens herzustellen. Diese Massnahme sollte sich sehr bald als richtig erweisen, denn nachdem der Unterzeichnete am 17.8.44 abends in Bologna eingetroffen war, erfolgte bereits am 19.8.44 nachmittags ein Anruf vom Chef der Mil.-Verwaltung aus Bergamo, dass dort ein Fernschreiben der 362. Inf.Div. vorliege. Es besage, dass am Arno augenblicklich bei einer Feuerpause vielleicht noch die Möglichkeit bestehe, die wichtigsten Kunstdepots zu bergen. Wenige Stunden nach Empfang dieses Anrufs, sobald die Dämmerung hereingebrochen war, machte ich mich in meinem Kübelwagen auf den Weg, um dem Rufe Folge zu leisten.

Die Fahrt, die über den Apennin auf dem Poretta-Pass bis in die Gegend südlich von Pistoia führte, war beschwerlich, denn die Nacht war dunkel, und die 3.Pz.Gren.Div., die von der 362.Inf.Div. abgelöst war, kam uns entgegen. Man weiss, was das auf einer vielfach gewundenen Passtrasse bei Nacht bedeutet. Trotzdem konnte ich mich am Sonntag, dem 20.8.44, bereits in aller Frühe beim Führungsstab der 362.I.D. melden. Man hatte mich sichtlich dort ~~noch~~ nicht so bald erwartet. Generalleutnant Greiner, der Kommandeur der Division, gerade auf dem Wege zu den vorderen Stellungen, stellte mir sofort seinen Ordonnanzoffizier, Leutnant Wawrowetz, zu einer ersten Erkundung zur Verfügung, die wir kurz darauf in einem grösseren Kübelwagen, begleitet von 2 Soldaten, antraten.

64

Das erste Ziel war die Villa Medicea in Poggio a Caiano an der Strasse von Pistoia nach Florenz gelegen, dort wo sie in einer flachen Kurve mehr nach Osten umbiegt, um sich nach Florenz zu wenden. Der Ort, zum grössten Teil bereits zerstört, lag unter schwachem Störungsfeuer der feindlichen Artillerie. Immerhin konnte man zur Villa gelangen, was bei der ersten Erkundung durch MVAChef Langsdorff und Hauptmann Zobel am 8.8.44 wegen des anhaltenden Artilleriefeuers unmöglich gewesen war. Ort und Villa schienen auf den ersten Blick völlig verlassen. Erst als wir Anstalten machten, das Tor der Villa zu öffnen, wurden wir von Leuten, die zwischen den Ruinen auftauchten, auf den Nebeneingang verwiesen. In das Tor eingelassen, lag die Villa in der noblen

0744

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Zurückhaltung ihres Frührenaissancestils vor uns, gleichsam von dem Zeitgeschehen abgewandt. Aber schon war sie deutlich von den feindlichen Granaten gezeichnet. Vor allem der linke Eckraum des Mittelgeschosses bot ein schlimmes Bild der Zerstörung. Dies hatten wir befürchtet und erwartet. Was wir aber nicht erwartet hatten, war die Unzahl von Menschen, die hier nach Zerstörung ihrer Häuser ein Unterkommen gesucht hatten. Als wir die untere Halle betraten, umflutete uns ein Strom von Menschen: Frauen, Greise und Kinder. Sämtliche Räume des Erdgeschosses und des Kellers waren dicht belegt. Es waren naturgemäss dieselben Räume, die man als Depots für die Florentiner Kunstwerke ausgewählt hatte, eben die Räume, die den größten Schutz zu gewähren versprachen. So war es kein Wunder, dass die Flüchtlinge sich überall da angesiedelt hatten, wo noch ein kleines Plätzchen zwischen und auf den Kisten war. Die Kisten wr boten ihnen in Ermangelung anderer Möbel nicht nur die Lagerstatt, auf denen die Matratzen ausgebreitet waren, sondern sie dienten ihnen auch als Herde, auf denen mit Spirituskochern das Essen bereitet wurde. Hier lagen die durch das Artilleriefeuer Verwundeten, von Nonnen betreut, und hier konnten wir am nächsten Tage eine junge Mutter beglückwünschen, die einem Knaben das Leben geschenkt hatte.

Ein Kunstdepot, für das von deutscher militärischer Seite jede Belegung im Interesse der italienischen Kunst verboten und das auch als solches stets respektiert war, war von mehr als 500 italienischen Flüchtlingen belegt, die sich in den Depoträumen zusammendrängten. Es lag unter dem ständigen Artilleriebeschuss der Alliierten und war durch Fliegerangriffe aufs Äusserste bedroht.

Was unter diesen Umständen die Aufgabe eines Beauftragten des Kunstschutzes war, konnte nicht zweifelhaft sein und bedurf keines weiteren Wortes der Rechtfertigung. Es musste mit allen zur Verfügung stehenden Transportmitteln versucht werden, das Depot zu evakuieren.

Hieran konnte für den, der ernstlich gewillt war, sich für die Erhaltung der hier geborgenen Kunstwerke einzusetzen, auch ein Schutzschild nichts ändern, aus dem hervorging, dass die Villa seit dem 29.7.44 unter dem Schutz des Hl.Stuhles stand und dass dem Unterzeichneten von einem jungen Geistlichen vorgewiesen wurde. Denn dieser Schutz war unwirksam. Doch sicherten wir dem Geistlichen gern zu, dass der Hl. Stuhl von der erfolgten Evakuierung unterrichtet werden würde, was durch einen Brief an den deutschen Botschafter beim Vatikan vom 18.9.44 unter Beifügung einer Liste der geborgenen Kisten und Nennung des neuen Bergungsortes geschah. 643

Dank dem Entgegenkommen des Kommanduers und der Tatkraft des Leutnant Wawrowetz konnten wir im ersten Morgenlicht des 23.8.44 mit Soldaten der 362.I.D. die ersten 3 Lkw. beladen, wobei die

0745

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

vorhandenen Listen zugrunde gelegt wurden und dem dortigen Custoden über das Abgeführte eine Empfangsbestätigung ausgestellt wurde. Während wir verluden, kreisten feindliche Flieger über uns, und Bomben fielen in bedrohlicher Nähe. Ebenso mahnte die feindliche Artillerie zu beschleunigtem Handeln. So traten diese ersten drei Lkw. unter Führung bewährter Soldaten unmittelbar nach ihrer Verladung den Rückweg über den Apennin an und trafen noch am selben Tage wohlbehalten in Bologna ein, wo die wertvolle Fracht in der dortigen Akademie der Künste eine vorläufige Unterkunft fand. Drei weitere Lkws. wurden am 26.8.44 verladen und durch Leutnant Wawrowetz sicher über den Foretta-Pass nach Bologna überführt. Damit waren 58 Kisten wertvollsten Kunstgutes geborgen. Drei weltberühmte Werke Donatello's und der Bacchus Michelangelo's befanden sich darunter.

Mit Hilfe des Befehlshabers der Ordnungspolizei Italien und des O.Qu. der 15.Armee konnten sie schliesslich auch über den Po ins Alpenvorland überführt werden, wo sie bis heute sicheren Schutz gefunden haben.

0746

Podere di Trefiano

Die Erkundungsfahrt am 20. 8. 44, die uns zuerst nach Poggio a Caiano geführt hatte, ging von dort zu dem unweit westlich gelegenen Podere di Trefiano, einer kleinen Besitzung in dem Hügelvorland des Monte Albano. Das Landhaus, auf dem Scheitel einer recht steilen Anhöhe gelegen, diente damals dem Gren. Rgt. 1060 als Gefechtsstand. Da Podere di Trefiano dem militärischen Kunstschutz nicht als Kunstbergungsort bekanntgegeben war, infolgedessen auch kein Belegungsverbot erhalten hatte, durfte es nicht Wunder nehmen, dass diese beherrschende Höhe nunmehr ausschliesslich militärischen Funktionen diente. Es durfte auch nicht Wunder nehmen, dass in dem Gefechtsstand eines Regiments alles den militärischen Gesichtspunkten untergeordnet werden musste und infolgedessen die Kellerräume, die bisher als Kunstdepot gedient hatten, geräumt waren, um für die Befehlsstelle Platz zu machen.

So befanden sich an jenem 20. 8. 44 die Kunstwerke im Parterregeschoss des wenig festen Hauses in ausserordentlicher Gefährdung, zumal am Vortage die Terrasse des Hauses bereits durch Artillerietreffer zerstört war. Wenn hier noch rettend eingegriffen werden sollte, so konnte nur schnellstes Handeln helfen. Hierzu war es in erster Linie nötig, sich darüber ein Urteil zu bilden, ob die Qualität der Bilder - denn um solche handelte es sich vor allem - überhaupt einen Abtransport unter so schwierigen Umständen rechtfertigte. Der Augenschein lehrte, dass man es mit einer in den letzten Jahrzehnten zusammengebrachten Privatsammlung zu tun hatte, und in der neben den italienischen Malerschulen auch die spanische und französische Schule vertreten war. Aufgeklebte Zettel verschiedener Ausstellungen wiesen sie als Besitz des bekannten Florentiner Sammlers ~~xxxxx~~ Conte Contini-Bonacossi aus. Das anfängliche Misstrauen gegen dieses Kunstdepot war also bald zerstreut, und schnelle Abhilfe schien dringend geboten.

Sie erfolgte bereits in derselben Nacht, denn da das Gebiet vom Feinde eingesehen werden konnte, kam nur eine Bergung im Schutze der Dunkelheit in Frage. Die Heranführung der zwei erforderlichen Lkws. auf dem schmalen steilen Anfahrtswege in der mondlosen Nacht war nicht ganz einfach. Das ständige Artilleriefeuer machte die Situation nicht leichter. Während der Unterzeichnete bei einem Hindenburglicht das Verzeichnis der Bilder aufstellte, überwachte Leutnant Wawrowetz die Verladung der Bilder, wobei die übergrossen Formate erhebliche Schwierigkeiten machten und auf die Mitnahme der Rahmen in einzelnen Fällen verzichtet werden musste (Die Bilder wurden selbstverständlich nicht aus den Rahmen"herausgeschnitten" wie es in der feindlichen Propagand heissen würde). An die Bergung der Renaissancemöbel, der grossen Sammlung alter Rahmen, der Fayencen und Bozetti konnte unter diesen Umständen nicht gedacht werden. Das Bild einer Madonna von dem modernen italienischen Maler Conti glaubten wir auch zurück

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

höhe gelegen, diente [illegible]
Da Podere di Trefiano dem militärischen Kunstschutz [illegible]
bergungsort bekanntgegeben war, infolgedessen auch kein Belegungsverbot erhalten hatte, durfte es nicht Wunder nehmen, dass diese beherrschende Höhe nunmehr ausschliesslich militärischen Funktionen diente. Es durfte auch nicht Wunder nehmen, dass in dem Gefechtsstand eines Regiments alles den militärischen Gesichtspunkten untergeordnet werden musste und infolgedessen die Kellerräume, die bisher als Kunstdepot gedient hatten, geräumt waren, um für die Befehlsstelle Platz zu machen.

So befanden sich an jenem 20. 6. 44 die Kunstwerke im Parterregeschoss des wenig festen Hauses in ausserordentlicher Gefährdung, zumal am Vortage die Terrasse des Hauses bereits durch Artillerietreffer zerstört war. Wenn hier noch rettend eingegriffen werden sollte, so konnte nur schnellstes Handeln helfen. Hierzu war es in erster Linie nötig, sich darüber ein Urteil zu bilden, ob die Qualität der Bilder - denn um solche handelte es sich vor allem - überhaupt einen Abtransport unter so schwierigen Umständen rechtfertigte. Der Augenschein lehrte, dass man es mit einer in den letzten Jahrzehnten zusammengebrachten Privatsammlung zu tun hatte, xxx in der neben den italienischen Malerschulen auch die spanische und französische Schule vertreten war. Aufgeklebte Zettel verschiedener Ausstellungen wiesen sie als Besitz des bekannten Florentiner Sammlers xxxxxx Conte Contini-Bonacossi aus. Das anfängliche Misstrauen gegen dieses Kunstdepot war also bald zerstreut, und schnelle Abhilfe schien dringend geboten.

Sie erfolgte bereits in derselben Nacht, denn da das Gebiet von Feinde eingesehen werden konnte, kam nur eine Bergung im Schutze der Dunkelheit in Frage. Die Heranführung der zwei erforderlichen Lkws. auf dem schmalen steilen Anfahrtswege in der mondlosen Nacht war nicht ganz einfach. Das ständige Artilleriefeuer machte die Situation nicht leichter. Während der Unterzeichnete bei einem Hindenburglicht das Verzeichnis der Bilder aufstellte, überwachte Leutnant Wawrowetz die Verladung der Bilder, wobei die übergrossen Formate erhebliche Schwierigkeiten machten und auf die Mitnahme der Rahmen in einzelnen Fällen verzichtet werden musste (Die Bilder wurden selbstverständlich nicht aus den Rahmen"herausgeschnitten" wie es in der feindlichen Propaganda heissen würde). An die Bergung der Renaissancemöbel, der grossen Sammlung alter Rahmen, der Fayencen und Bozetti konnte unter diesen Umständen nicht gedacht werden. Das Bild einer Mandschurin von dem modernen italienischen Maler Conti glaubten wir auch zurück lassen zu können.

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 78 5021

Um 2 Uhr morgens war das Wichtigste verladen und der Abtransport konnte unmittelbar darauf erfolgen. Da Laderaum nur im Rahmen des Nachschubs der Division zur Verfügung stand, wurde als vorläufiges Ziel das Schloss La Rocchetta bei Riola auf dem Apennin bestimmt. Als man die ständig unter Feuer liegende Strasse Florenz - Pistoia hinter sich hatte, atmete man erleichtert auf. Der gefährlichste Teil der Bergung war damit überwunden. Ganz ohne Missgeschick ging es jedoch nicht ab, denn schon bald oberhalb Pistoias, wo sich die Passstrasse in zahllosen Windungen zur Höhe des Apennin hinaufschraubt, prallte der Kübelwagen des Berichterstatters im Dunkeln auf einen Wagen auf, der Kühler wurde völlig eingedrückt, und der Wagen fiel damit vorläufig aus. Der nachfolgende 2. Lkw konnte zum Glück den Unterzeichneten aufnehmen, und die Rückführung der Kunstwerke erfuhr damit keine Verzögerung. In der 5. Morgenstunde des 21. 8. 44 war La Rocchetta erreicht, um 9. Uhr waren die Bilder dort in sicherer Hut.

Als man zum I b der Division gelangt war, wo die Lkws. zu laden hatten, konnte man nach zwei Tagen und zwei Nächten andauernden, anstrengendsten Einsatzes zum erstenmal wieder an das ureigenste Bedürfnis denken, wenigstens einige Stunden zu schlafen. Dann ging es wieder nach vorn, denn die Räumung der Villa Medicea in Poggio a Caiano duldete keinen Aufschub.

Nachdem neuer Laderaum und Betriebsstoff zum weiteren Abtransport beschafft waren, die diesmal vom Befehlshaber der Ordnungspolizei in Italien gestellt wurden, wurden die Bilder am 25. 8. 44 wieder verladen und gingen über Bologna und den Po ins Alpenvorland.

Der Erfolg hat auch diese Bergungsaktion gerechtfertigt. 41 bedeutende Bilder, meist sehr grossen Formats, unter denen sich Werke Raffaels und Tintorettos, Velasquez' und Murillos, Claude Lorrains und Bouchers befinden, konnte mit ganz geringfügigen Beschädigungen geborgen werden. Was aber wäre ihr Schicksal in Podere di Trefiano gewesen?

649

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

0749

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

VOLUME TIGHTLY BOUND -

BEST COPY POSSIBLE

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

VERZEICHNIS UND KARTE

DER DURCH DEN BEVOLLMÄCHTIGTEN GENERAL DER DEUTSCHEN WEHRMACHT IN ITALIEN GESCHÜTZTEN BAUDENKMÄLER

0751

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

VERZEICHNIS UND KARTE

DER DURCH DEN BEVOLLMÄCHTIGTEN GENERAL DER DEUTSCHEN WEHRMACHT IN ITALIEN GESCHÜTZTEN BAUDENKMÄLER

0752

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

VERZEICHNIS DER IN ITALIEN GESCHÜTZTEN BAUDENKMÄLER

(NACH LANDSCHAFTEN UND PROVINZEN GEORDNET)

0753

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

ZUR ERLÄUTERUNG

Der Bevollmächtigte General der Deutschen Wehrmacht in Italien hat es sich in Achtung vor der hohen Kultur dieses Landes zur Pflicht gemacht, den Baudenkmälern und dem Kulturgut Italiens seinen besonderen Schutz zu gewähren, so weit es die militärischen Belange irgend gestatten. Es wurde daher für eine grosse Anzahl von Bauwerken ein Belegungsverbot für die Deutsche Wehrmacht ausgesprochen, wodurch einerseits die direkte Beanspruchung der Bauwerke durch deutsche Truppen ausgeschlossen, andererseits die Bombardierung dieser Bauwerke als militärische Ziele verhütet werden sollte.

Diese vom Chef der Militärverwaltung, Abteilung Kunst-, Archiv- und Bibliothekschutz durchgeführten Massnahmen stellt die anliegende Karte dar. Sie ist nicht so sehr für den praktischen Dienstgebrauch bestimmt, da inzwischen Mittelitalien dem Feind überlassen werden musste, als vielmehr ein kartographischer Rechenschaftsbericht des militärischen Kunstschutzes in Italien seit seinem Bestehen im November 1943. Dadurch unterscheidet sie sich von der entsprechenden Karte Frankreichs des Militärbefehlshabers in Frankreich — Abteilung Ia — vom 15.11.1943, an deren Vorbild sie sich im übrigen anschliesst.

Die Karte verzeichnet in roter Markierung drei Gattungen von Baudenkmälern:

1) Kunst-, Archiv- und Bibliotheksdepots mit grundsätzlichem Belegungsverbot (■). Dies können sowohl kunstgeschichtlich hervorragende Baudenkmäler sein, als auch einfachste Gebäude, die ausschliesslich als Bergungsorte Bedeutung haben;
2) Bauwerke, für die aus künstlerischen oder historischen Gründen ein völliges Belegungsverbot erlassen wurde (▲);
3) Bauwerke, für die aus kunstgeschichtlichen Gründen die Belegung nur in beschränktem Umfange mit besonderer Genehmigung des Bev. Gen. d.Dt.Wehrm. in Italien zugelassen wurde (△).

Die Auswahl der Bauwerke erfolgte auf Grund von Vorschlagslisten der italienischen Denkmalsämter, die — soweit es die Verhältnisse zuliessen — von dem militärischen Kunstschutz an Ort und Stelle nachgeprüft wurden. Für kirchliche Bauwerke wurde im allgemeinen kein besonderer Schutz ausgesprochen, da sie grundsätzlich für eine militärische Belegung nicht in Frage kamen.

Hiervon ist nur in Ligurien abgewichen worden, wo auf Grund italienischer Anforderung auch wesentlich mehr Bauwerke unter Schutz gestellt wurden,

63

0754

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

als auf der Karte eingezeichnet werden konnten. Dementsprechend wurde für Ligurien auch in dem nachfolgenden Verzeichnis nur eine beschränkte Anzahl der tatsächlich geschützten Bauwerke aufgenommen. Für die Städte Rom, Florenz, Siena, Bologna, Ravenna und Venedig konnte im Stadtinnern von umfassenderen Belegungsverboten Abstand genommen werden, da sie unter Berücksichtigung ihres historischen und künstlerischen Wertes weitgehend entmilitarisiert waren.

Es ist schliesslich zu berücksichtigen, dass der militärische Kunstschutz in Italien erst nach der Landung der Alliierten in Italien ins Leben gerufen wurde, also unter den erschwerenden Umständen der Defensive auf einem sich mehr und mehr verengenden Raum seine Tätigkeit ausüben musste. So sind die kartographischen Eintragungen und Verzeichnisse für die Landschaften Umbrien, Latium, die Marken und Abruzzen unvollständig, da die Unterlagen über die Kunstschutzmassnahmen in diesen Landschaften durch Feindeinwirkung verloren gegangen sind.

Die in Zusammenarbeit mit den italienischen Denkmalsämtern an kirchlichen und profanen Bauten durchgeführten Schutzmassnahmen (Schutzbauten, Ummantelungen) finden in der Karte keine Berücksichtigung.

Bergamo, 15.2.45

Dr. Alexander Langsdorff
Mil. Verw. Abt.-Chef.

0755

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

I. - PIEMONT

ALESSANDRIA

1. Castelnuovo Bormida, Castello
2. Valenza, Castello Camino
3. Fubine, Castello
4. Rosignano Monferrato, Castello

AOSTA

1. Agliè Canavese, Castello Ducale

CUNEO

1. Racconigi, Palazzo Reale

NOVARA

1. Isola Bella, Palazzo Borromeo

TURIN

1. Turin, Palazzo Reale
2. Stupinigi bei Turin, Villa Reale

II. - LOMBARDEI

BERGAMO

1. Bergamo, Casa Colleoni
2. Bergamo, Palazzo Terzi
3. Cavernago, Castello Martinengo
4. Trescore Balneario, Villa Terzi
5. Pontida, Benediktinerkloster
6. Bergamo, Casa Baldini
7. Malpaga, Castello Colleoni
8. Paladina Sombreno, Villa Agliardi
9. Trescore Balneario, Villa Suardi
10. Torre Pallavicina, Castello Barbo
11. Brignano Gera d'Adda, Castello

63

0756

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

BRESCIA

1. Adro, Karmeliterkloster
2. Erbusco, Villa Lechi
3. Iseo, Musikschule
4. Lonato, Villa da Como
5. Saiano, Minoritenkloster
6. Brescia, Palazzo Martinengo della Fabbrica
7. Borgo Satollo, Villa di Montirone
8. Salò Barbarano, Palazzo Martinengo
9. Padernello, Castello
10. Lonato, Castello di Drugolo

COMO

1. Como, Casa Baragiola
2. Bellagio, Villa Giulia
3. Tremezzo, Villa Carlotta
4. Tremezzo, Villa Serbelloni-Sola
5. Carimate, Castello Airoli
6. Bellagio, Villa Serbelloni
7. Erba, Villa Amalia
8. Inverigo, La Rotonda
9. Cremnago, Villa Perego
10. Lurago d'Erba, Villa Sormani
11. Merate, Villa Belgiojoso
12. Verderio Superiore, Villa Gnecchi
13. Cernobbio, Villa Visconti-Erba
14. Gironico al monte bei Como, Villa Valerio
15. Rovellasca bei Saronno, Villa Crivelli

CREMONA

1. Palvareto, Villa Medici di Vascello
2. Cicognolo, Villa Pallavicini
3. Torre de' Picenardi, Villa Torre de' Picenardi
4. Castel Gabbiano, Villa Branca

MAILAND

1. Mailand, Palazzo Clerici
2. Mailand, Casa Manzoni
3. Mailand, Villa Reale
4. Mailand, Castello Sforzesco
5. Mailand, Palazzo Bagatti-Valsecchi
6. Vedano al Lambro, Villa Litta-Bolognini
7. S. Angelo Lodigiano, Castello Bolognini
8. Mailand, Palazzo Morando

0757

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

9. Mailand, Palazzo Durini
10. Cormano-Brusuglio, Villa Manzoni
11. Bollate-Castellazzo, Villa Crivelli
12. Cassano d'Adda, Villa Borromeo
13. Cesano Maderno, Villa Borromeo
14. Cernusco sul Naviglio, Villa Visconti
15. Lainate, Villa Toselli
16. Vimercate Oreno, Villa Gallarati Scotti
17. Inzago, Villa Facheris
18. Vaprio d'Adda, Villa Melzi
19. San Fiorano, Villa Barbiano di Belgiojoso
20. Maleo, Castello Biandrà Trecchi
21. Corbetta, Palazzo Frisiani
22. Varedo, Villa Bagatti-Valsecchi

MANTUA

1. Goito, Villa d'Arco-Bertani
2. Goito, Villa Moschini
3. Volta Mantovana, Palazzo Cavriani
4. Monzambano, Castellaro la Guzella

PAVIA

1. Certosa di Pavia
2. S. Giuletta, Castello Vismara
3. Scaldasole, Castello
4. Belgiojoso, Castello Melzi
5. Frascarolo, Castello
6. Chignolo Po, Castello

SONDRIO

1. Sondalo, Staatliches Sanatorium
2. Teglio, Palazzo Besta
3. Piuro, Palazzo Vertemate
4. Morbegno, Palazzo Malacrida

633

VARESE

1. Angera, Rocca Borromeo
2. Bisuschio, Villa Cicogna-Mozzoni
3. Comerio, Villa Tallacchini
4. Gazzada, Villa Cagnola
5. Induno Olona-Frascarolo, Villa Medici
6. Masnago, Villa Castiglioni-Panza
7. Somma Lombarda, Castello Visconteo

0758

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

III. - VENETIEN

PADUA

1. Battaglia, Castello del Cattajo
2. Battaglia, Villa Emo S. Elena
3. Luvigliano di Torreglia, Villa des Bischofs von Padua
4. Praglia, Benediktinerkloster
5. Selvazzano-Montecchia, Villa Emo
6. Ponte Casale b. Candiana, Villa Martinengo
7. Monselice, Mittelalterliches Gebäude
8. Monselice, Villa Balbi Valier
9. Baone bei Este, Villa Borrini
10. Este, Palazzo del Principe
11. Saonara, Villa Valmarana
12. Valsanzibio bei Galzignano, Villa Barbarigo
13. Mandria, Villa des Marchese Dondi
14. Piazzola, Villa Camerini
15. Bagnoli, Villa des Fürsten Aremberg

TREVISO

1. Paese, Villa Pellegrini
2. Masèr bei Asolo, Villa Barbaro
3. Fanzolo bei Castelfranco Veneto, Villa Emo
4. Cison di Valmarino, Castello Brandolin

VENEDIG

1. Stra, Villa Badoer
2. Stra, Villa Nazionale
3. Mira, Villa Malcontenta
4. Barbarigo bei Stra, Villa Soranzo
5. Martellago, Villa già Grimani Morosini

VERONA

1. Verona, Palazzo Giusti
2. Illasi, Villa Carlotti
3. Illasi, Villa Pompei
4. Negrar, Villa Rizzardi
5. Erbezzo, Pfarrhaus
6. Pedemonte S. Sofia, Villa Campostrini
7. S. Pietro Incariano, Villa Monga
8. S. Pietro Incariano, Villa Galtarossa
9. S. Pietro Incariano, Villa Dettoni
10. Gargagnago, Villa Serego Allighieri
11. Volargna, Villa Ferrari

0759

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

12. Affi, Villa Poggi
13. Castion di Costermano, Villa Pellegrini
14. S. Vigilio di Garda, Villa Guarienti
15. Grezzana, Villa Arvedi
16. S. Felice Extra, Villa Balladoro
17. S. Michele Extra, Villa Bernini Buri
18. Lazise, Villa Bernini

VICENZA

1. Thiene, Villa Colleoni
2. Breganze, Villa Diedo
3. Lonigo, Villa Rocca Pisana
4. Vicenza, La Rotonda
5. Vicenza, Villa Valmarana

IV. - LIGURIEN

GENUA

1. Tiglieto, Abbazia S. Maria
2. Pegli, Villa Pallavicini Durazzo
3. Cornigliano Ligure, Abbazia del Boschetto
4. Sampierdarena, S. Bartolomeo al Promontorio
5. Sampierdarena, Palazzo Scassi
6. Genua, Palazzo Balbi
7. Genua, Palazzo Reale
8. Genua, Palazzo Università
9. Genua, Palazzo Doria Pamfili
10. Genua, Palazzo Bianco
11. Genua, Palazzo Rosso
12. Genua, S. Agostino (Museum)
13. Struppa, S. Siro
14. Torriglia, Oratorium neben der Pfarrkirche
15. Torriglia, Castello Becchi
16. S. Fruttuoso (Gemeinde Camogli), Kirche
17. Paraggi (Gemeinde Portofino), Castello
18. S. Margherita Ligure, Convento della Cervara
19. Cogorno, Abbazia S. Salvatore
20. Cogorno, Palazzo dei Fieschi

IMPERIA

1. Taggia, S. Domenico
2. Bussana, Ruinen einer römischen Villa
3. Imperia, Palazzo Doria
4. Imperia, Heiligtum Monte Grazie

63?

0760

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

LA SPEZIA

1. Bonassola, Castello
2. Levanto, Castello
3. Brugnato, Konvent der Franziskaner
4. Brugnato, bischöfliches Seminar
5. Rocchetta di Vara (Suvero), Castello
6. Calice al Cornoviglio, Castello
7. Portovenere, Castello
8. Portovenere, S. Pietro
9. La Spezia, Castello
10. Lerici, Castello Pisano
11. Sarzana, Castello Pisano
12. Sarzana, Festung Sarzanello
13. Castelnuovo di Magro, Castello
14. Ortonuovo, Castelletto
15. Ortonuovo, römische Ruinen
16. Follo, S. Martino di Durasco

SAVONA

1. Andora, Vorort Castello, SS. Giacomo e Filippo
2. Albenga, Baptisterium der Kathedrale
3. Albenga, S. Fedele
4. Albenga, Loggia del Comune
5. Ballestrino, Castello Del Carretto
6. Loano, Palazzo Doria
7. Finale Ligure, S. Sebastiano in Perti
8. Finale Ligure, S. Antonio in Perti
9. Finale Ligure, Palazzo Buraggi
10. Finale Ligure, S. Maria Finalpia
11. Finale Ligure, Vorort Borgo, Cappella dei Cinque Campanili
12. Finale Ligure, Vorort Borgo, Castel Govone
13. Noli, S. Paragorio
14. Cairo Montenotte, Palazzo Scarampi
15. Savona, Palazzo di S. Chiara (ehemals della Rovere)
16. Savona, Ospizio dei Poveri
17. Savona, alte Festung
18. Albisola Superiore, Palazzo della Rovere
19. Albisola Marina, Villa Fareggiana

V. - EMILIA UND ROMAGNA

BOLOGNA

1. Barbiano bei Bologna, Villa Guastavillani
2. Casalecchio, Eremo di Tizzano

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

3. Castenaso, Villa Marana
4. Marzabotto, Podere Misano
5. Marzabotto, Villa Aria
6. Minerbio, Villa Isolani
7. Pontecchio Marconi, Villa Marconi
8. Budrio Vedrana, Villa Zerbini
9. Dozza, Rocca Malvezzi-Campeggi
10. Minerbio, Castello Cavazza
11. S. Giovanni in Persiceto, Castello « La Giovannina »
12. Zola Predosa, Palazzo Theodoli-Albergati

MODENA

1. Carpi, Palazzo dei Pio
2. Guiglia, Castello
3. Nonantola, Collegio
4. Nonantola, Villa Molza
5. Vignola, Castello

PARMA

1. Fontanellato, Castello
2. Gaione, Villa Paganini
3. Monticelli Bagni, Villa Mariotti
4. Roncole bei Busseto, Geburtshaus Verdis
5. S. Agata bei Busseto, Villa Verdi
6. Soragna, Castello
7. Torrechiara, Castello
8. Colorno, Via Aurelio Saffi 99 - 101 (Slg. Prof. Lombardi)
9. Busseto, Villa Pallavicini
10. Colorno, Palazzo Farnese
11. Montechiarugolo, Castello

631

PIACENZA

1. Rivalta, Castello
2. Villò, Villa Nasalli-Rocca
3. Vigoleno, Castello

REGGIO-EMILIA

1. Correggio, Palazzo dei Principi
2. Reggio-Emilia, Il Mauriziano
3. Novellara, Casino di Sotto
4. Quattro Castella, Castello Bianello

0762

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

VI. - TOSKANA

AREZZO

1. Poppi, Castello
2. Camaldoli, Convento
3. Soci, Villa Bocci
4. Cortona, Palazzo Casali
5. Stoppedarca, Villa Salmi

FLORENZ

1. Poggio a Caiano, Villa Medicea
2. Florenz, Villa Reale Castello
3. Florenz, Villa Medicea della Petraia
4. Florenz, Villa Salviati alla Loggia
5. Florenz, Villa Ritter a Quarto
6. Florenz, Archivio di Stato
7. Florenz, Museo del Bargello
8. Florenz, Accademia delle Belle Arti
9. Florenz, Galleria dell'Accademia
10. Florenz, Galleria degli Uffizi
11. Florenz, Palazzo Pitti e Giardino Boboli
12. Florenz, San Marco
13. Florenz, Officine Pietre Dure
14. Florenz, San Lorenzo e Bibl. Laurenziana
15. Florenz, San Salvi
16. Florenz, Certosa di Galuzzo
17. Florenz, Villa Poggio Imperiale
18. Florenz, Villa di Bellosguardo (L'Ombrellino)
19. Ponte a Elsa bei Empoli, Villa di Bastia
20. Florenz, Villa I Tatti, Ponte a Mensola
21. Florenz, Villa del Salviatino, Maiano
22. Florenz, Villa di Montalto, Maiano
23. Florenz, Villa dei Colazzi
24. Florenz, Villa via Erta Canina 60
25. Grassina, Villa dell'Ugolino
26. San Donato in Collina, Villa di Torre a Cona
27. Vaglia, Villa Demidoff, Pratolino
28. Gagliano (Mugello), Villa di Soli
29. Barberino (Mugello), Villa del Monte
30. Barberino (Mugello), Villa del Castello
31. Striano (Ronta), Villa Gordigiani
32. Cafaggiolo, Villa Medicea
33. Scarperia, Palazzo Comunale
34. Dicomano, Oratorio di Sant'Onofrio
35. Incisa Valdarno, Galleria di S. Antonio

0763

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

36. Incisa Valdarno, Torre del Castellano
37. Tavernelle (Val di Pesa), Ex Badia di Passignano
38. Tavernelle (Val di Pesa), Villa Castello del Nero
39. Oliveto bei Castelfiorentino, Villa Guicciardini
40. Montespertoli, Villa di Montegufoni
41. Poppiano bei Montespertoli, Villa u. Castello Guicciardini
42. Montagnana bei Montespertoli, Villa Bossi Pucci
43. San Casciano, Villa delle Corti
44. Florenz, Villa Longhi
45. Florenz, San Domenico, Villa Le Palazzine
46. Florenz, Bellosguardo, Villa Lo Strozzino
47. Florenz, Villa Erta Canina 54
48. Florenz, Villa Curonia
49. Florenz, Palazzo Margherini Graziani
50. Florenz, Scandicci, S. Martino alla Palma, Villa Antinori
51. Signa, Villa Bellosguardo
52. Lastra a Signa, Villa Le Selve
53. Signa, Villa Castelletti
54. Greve, Villa Vignamaggio
55. Florenz, Villa Guicciardini Corsi Salviati a Sesto
56. Compiobbi, Villa Palagio delle Falle
57. Prato, Villa del Barone

LUCCA

1. Segromigno, Villa Mansi
2. Segromigno, Villa S. Colombano
3. Camigliano, Villa Torrigiano
4. Certosa di Farneta

PISA

1. Calci, Certosa
2. S. Miniato, Palazzo Griffoni
3. Gattaiuolo, Villa Gattaiuolo
4. Carmigliano bei Ponsacco, Villa Niccolini
5. Crespina, Villa in S. Pietro Belvedere

630

PISTOIA

1. Santomato, Villa Beretta a Pian di Collina

SIENA

1. Lecceto, Convento
2. Poggio ai Pini, Villa di Poggio ai Pini
3. Sovicille, Castello del Poggiarello
4. Torri bei Sovicille, Ex Convento di Santa Mustiola

0764

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

5. Monteroni d'Arbia, Villa di Grotti
6. Castelnuovo Berardenga, Villa di Arceno
7. Gaiole in Chianti, Castello di Brolio
8. Meleto in Chianti, Castello
9. Casole d'Elsa, Villa di Mensanello
10. Asciano, Convento di Monteoliveto Maggiore
11. S. Anna in Camprena bei Pienza
12. Pienza, Palazzo Piccolomini
13. Montepulciano, Palazzo del Comune
14. Montepulciano, Palazzo Ricci-Parracciani
15. Siena, Pinacoteca
16. Siena, Museo dell'Opera del Duomo
17. Siena, Museo Archeologico
18. Siena, Biblioteca Comunale
19. Siena, Palazzo Chigi-Saracini
20. Castelnuovo Berardenga, Villa Chigi Saracini
21. San Gimignano, Palazzo Comunale
22. San Gimignano, Biblioteca Comunale

VII. - UMBRIEN

PERUGIA

1. S. Giustino, Castello Buffalini
2. Città di Castello, Palazzo Comunale
3. Città di Castello, Palazzo Vitelli alla Cannoniera
4. Gubbio, Palazzo dei Consoli
5. Gubbio, Palazzo Ducale
6. Ascagnano, Villa la Colombella.
7. Solfagnano, Castello
8. Monte L'Abate, Abtei
9. Farneto, Konvent
10. Perugia, Palazzo Comunale (Museum)
11. Montefreddo, Villa
12. Ponte S. Giovanni, Grabmal der Volumnier
13. Gualdo Tadino, Pinacoteca Comunale
14. Assisi, S. Francesco
15. Assisi, Palazzo Comunale
16. Assisi, Museo Capitolare
17. Fiamenga, Pfarrkirche
18. Foligno, Palazzo Trinci
19. Montefalco, S. Francesco
20. Montefalco, S. Fortunato
21. Tempio di Clitunno
22. Spoleto, S. Salvatore

0765

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

23. Spoleto, Palazzo Comunale (Museum)
24. Todi, Pinacoteca

TERNI

1. Orvieto, Museo dell'Opera
2. Cesi, Palazzo Cesi
3. Terni, Palazzo Carrara

VIII. - LATIUM

FROSINONE

1. Ceccano, S. Maria del Fiume
2. Alatri, Convento S. Pietro
3. Trisulti, Certosa
4. Casamari, Abtei
5. Sora, S. Restituta

LITTORIA

1. Cisterna, Palazzo Caetani
2. Ninfa, Ruinen
3. Valvisciolo, Abtei
4. Sermoneta, Castello Caetani
5. Terracina, Museum
6. Minturno, Torre di Pandolfo

RIETI

1. Cantalupo Sabina, Palazzo Camuccini
2. Rieti, Palazzo Municipale (Museum)

ROM

1. Civitavecchia, Museum
2. Cervetri, etruskisches Gräberfeld
3. Palo, Castello Odescalchi
4. Ostia Antica, Museum der Grabung
5. Ostia Antica, Castello
6. Bracciano, Castello Odescalchi
7. Isola Farnese, Gräberfeld
8. Isola Farnese, Museum
9. Prima Porta bei Rom, Villa der Livia
10. La Crescenza, Villa Micchiatelli
11. Capena (Leprignano), Palast der Abtei
12. Tivoli, Villa Adriana
13. Tivoli, Villa D'Este

623

0766

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

14. Licenza, Villa des Horaz
15. Riofreddo, Oratorio dell'Annunziata
16. Arsoli, Castello Massimo
17. Subiaco, Kloster S. Scolastica
18. Subiaco, Kloster Sacro Speco
19. Genazzano, Museum
20. Palestrina, Museo Prenestino Barberiniano
21. Artena, Palazzo Borghese
22. Frascati, Villa Lancellotti
23. Frascati, Villa Aldobrandini
24. Frascati, Villa Falconieri
25. Frascati, Villa Parisi
26. Grottaferrata, Abbazia S. Maria
27. Marino, Palazzo Municipale (Museum)
28. Ariccia, Palazzo Chigi
29. Nemi, Museum der Schiffe
30. Velletri, Palazzo Comunale (Museum)
31. Velletri, Palazzo Ginnetti-Carracciolo

VITERBO

1. Tarquinia, Palazzo Vitelleschi
2. Tarquinia, etruskische Gräber
3. Tuscania, S. Maria Maggiore
4. Tuscania, S. Pietro
5. Norcia, Ruinenfeld
6. Bieda, Ruinenfeld
7. Oriolo Romano, Palazzo Altieri
8. Bassano di Sutri, Palazzo Odescalchi
9. Castel S. Elia, Pfarrkirche
10. Faleri, Ruinenfeld
11. Civita Castellana, Festung
12. Caprarola, Palazzo Farnese
13. S. Martino al Cimino, Abtei
14. Soriano nel Cimino, Palazzo Chigi
15. Bagnaia, Villa Lante
16. La Quercia, S. Maria del Paradiso
17. Viterbo, Museo S. Maria della Verità
18. Viterbo, Palazzo Papale
19. Bolsena, Museo Comunale

IX. - MARKEN

ANCONA

1. Senigallia, Palazzo Comunale
2. Ancona, Nationalmuseum der Marken

0761

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

3. Jesi, Palazzo della Signoria (Museum u. Bibliothek)
4. Fabriano, Pinacoteca
5. Loreto, Kathedrale
6. Loreto, Museo della S. Casa

ASCOLI PICENO

1. Fermo, Palazzo degli Studi
2. Ascoli Piceno, Palazzo Comunale (Gemäldemuseum)
3. Ascoli Piceno, Palazzo del Popolo (Archaeologisches Museum)
4. Ascoli Piceno, SS. Vincenzo ed Anastasio

MACERATA

1. Matelica, Museo Piersanti
2. Camerino, Kirche u. Museum der Annunciata
3. San Severino Marche, Palazzo Comunale
4. Recanati, Palazzo Comunale
5. Recanati, Palazzo Leopardi

PESARO

1. Carpegna, Palazzo Carpegna
2. Sassocorvaro, Festung
3. Urbino, Palazzo Ducale
4. Gradara, Castello
5. Pesaro, Palazzo Toschi Mosca (Museum)
6. Pesaro, Palazzo Ducale
7. Pesaro, Ateneo Pesarese (Bibliothek)
8. Fano, Corte Malatestiana
9. Fossombrone, Museo Vernarecci

625

X. - ABRUZZEN

CHIETI

1. Chieti, Palazzo Municipale
2. Chieti, Museo di Arte Sacra

L'AQUILA

1. Tagliacozzo, Palazzo Ducale
2. Amiterno, römische Ruinen
3. L'Aquila, Palazzo Comunale (Museum)
4. Assergi, S. Maria Assunta
5. Capestrano, Castello

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

6. Corfinio, S. Pelino
7. Sulmona, Abbazia S. Spirito (Badia Morronese)
8. Sulmona, Palazzo dell'Annunziata
9. Balsorano, Castello

PESCARA

1. Popoli, Taverna Ducale
2. San Clemente a Casauria, Abtei
3. Carpineto della Nora, Abbazia S. Bartolomeo

TERAMO

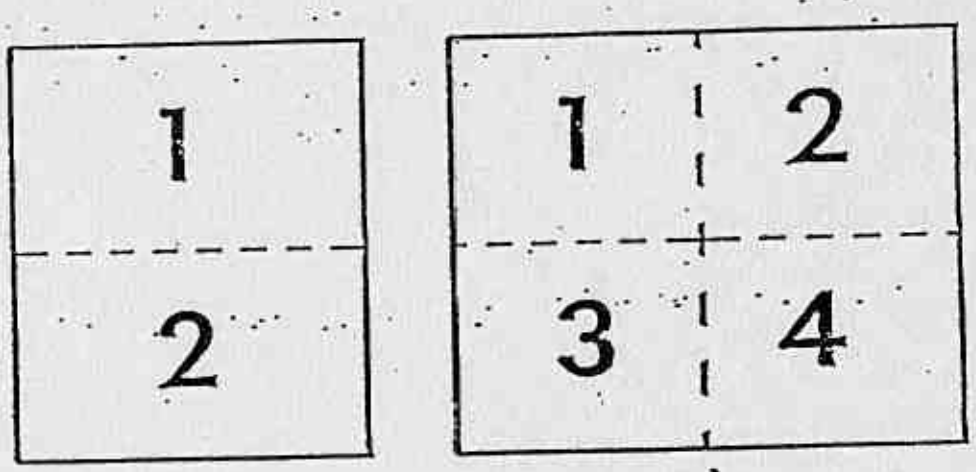
1. Teramo, Museo Civico
2. Ronzano, S. Maria

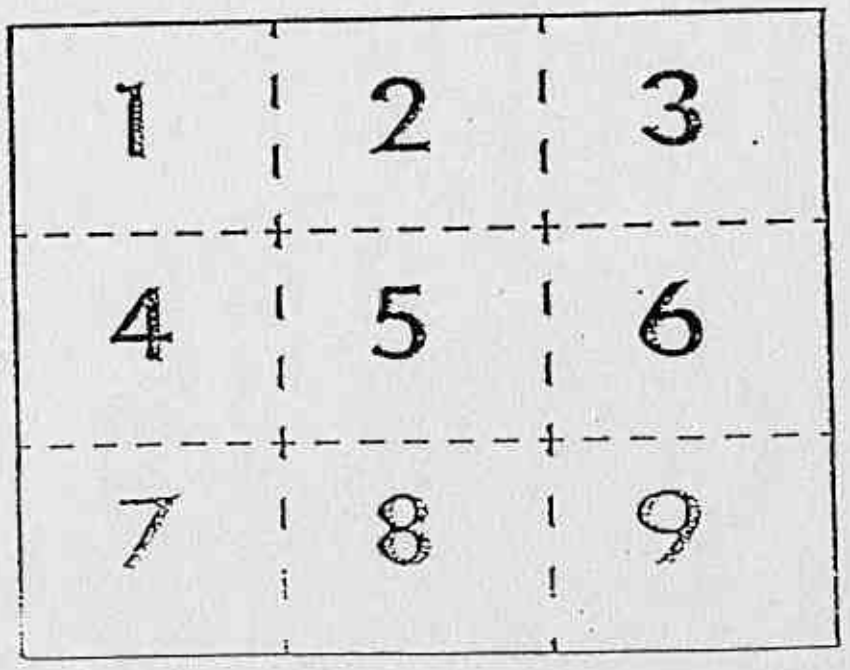
0769

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

MAPS AND CHARTS TOO LARGE TO FILM
ON ONE EXPOSURE ARE FILMED CLOCKWISE
BEGINNING IN THE UPPER LEFT CORNER,
LEFT TO RIGHT, AND TOP TO BOTTOM.

SEE DIAGRAMS BELOW.





0170

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

KARTE

der durch den Bev. Gen. d. Dt. Wehrm.

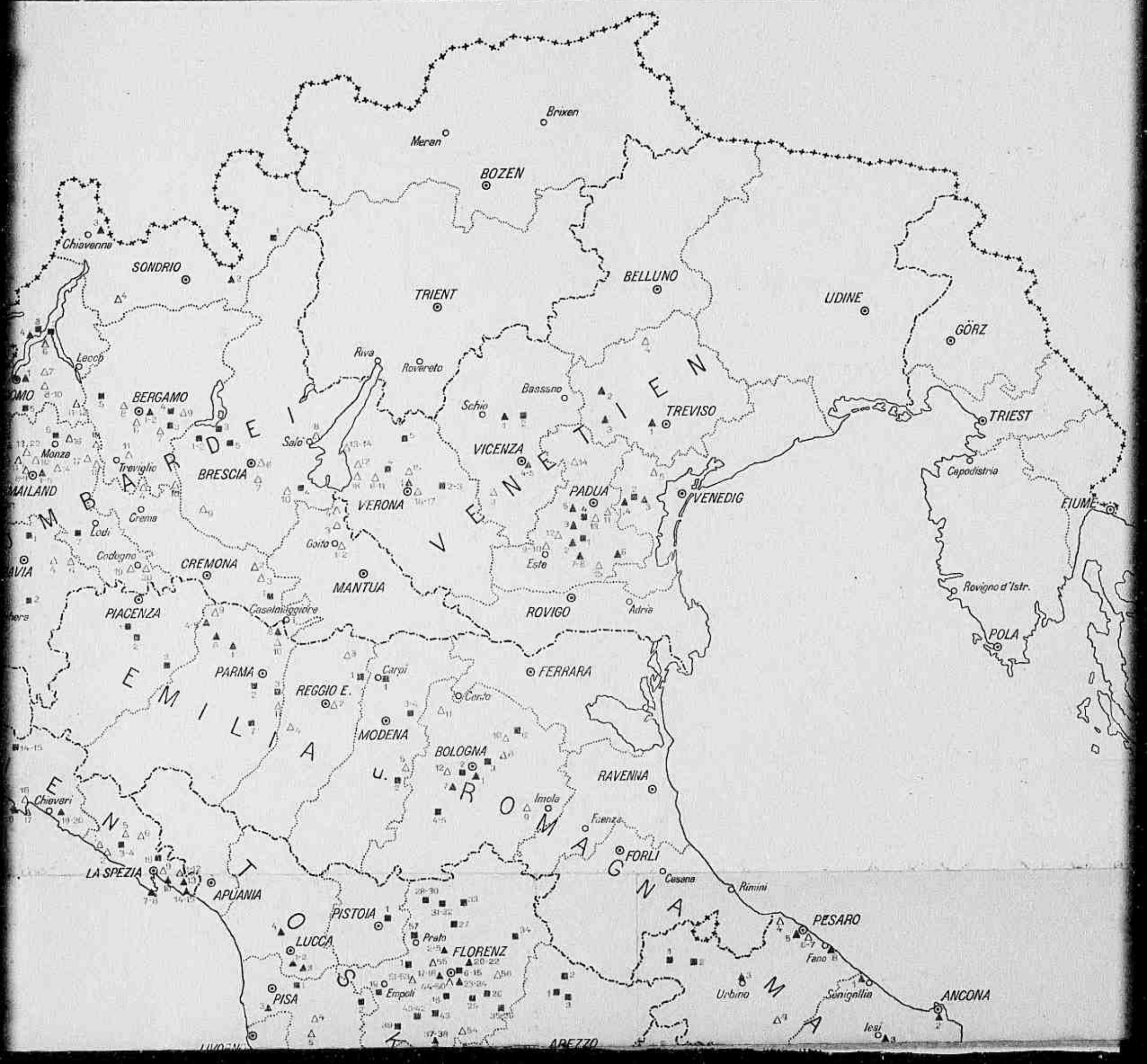
in ITALIEN

geschützten Baudenkmäler



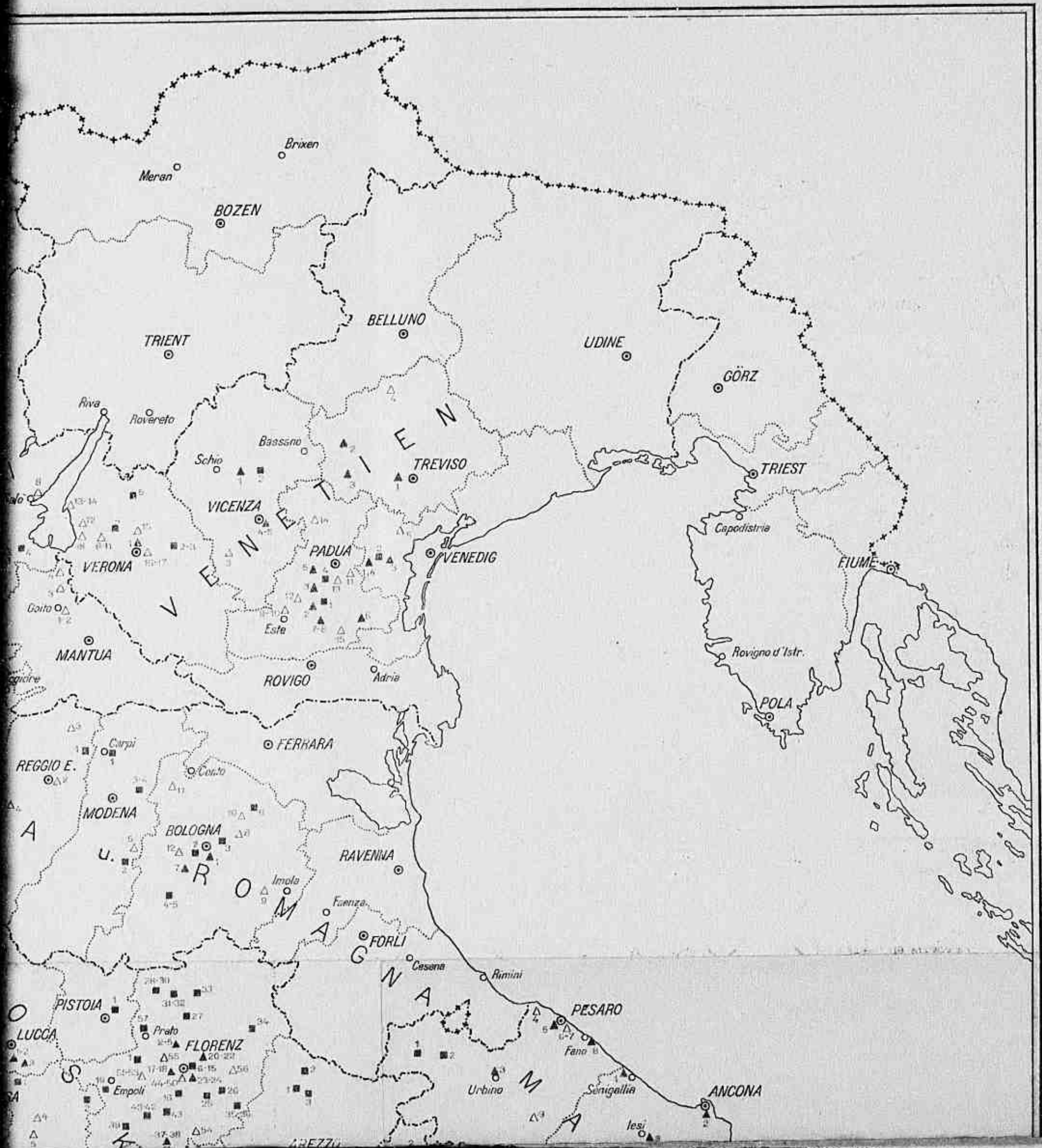
0771

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

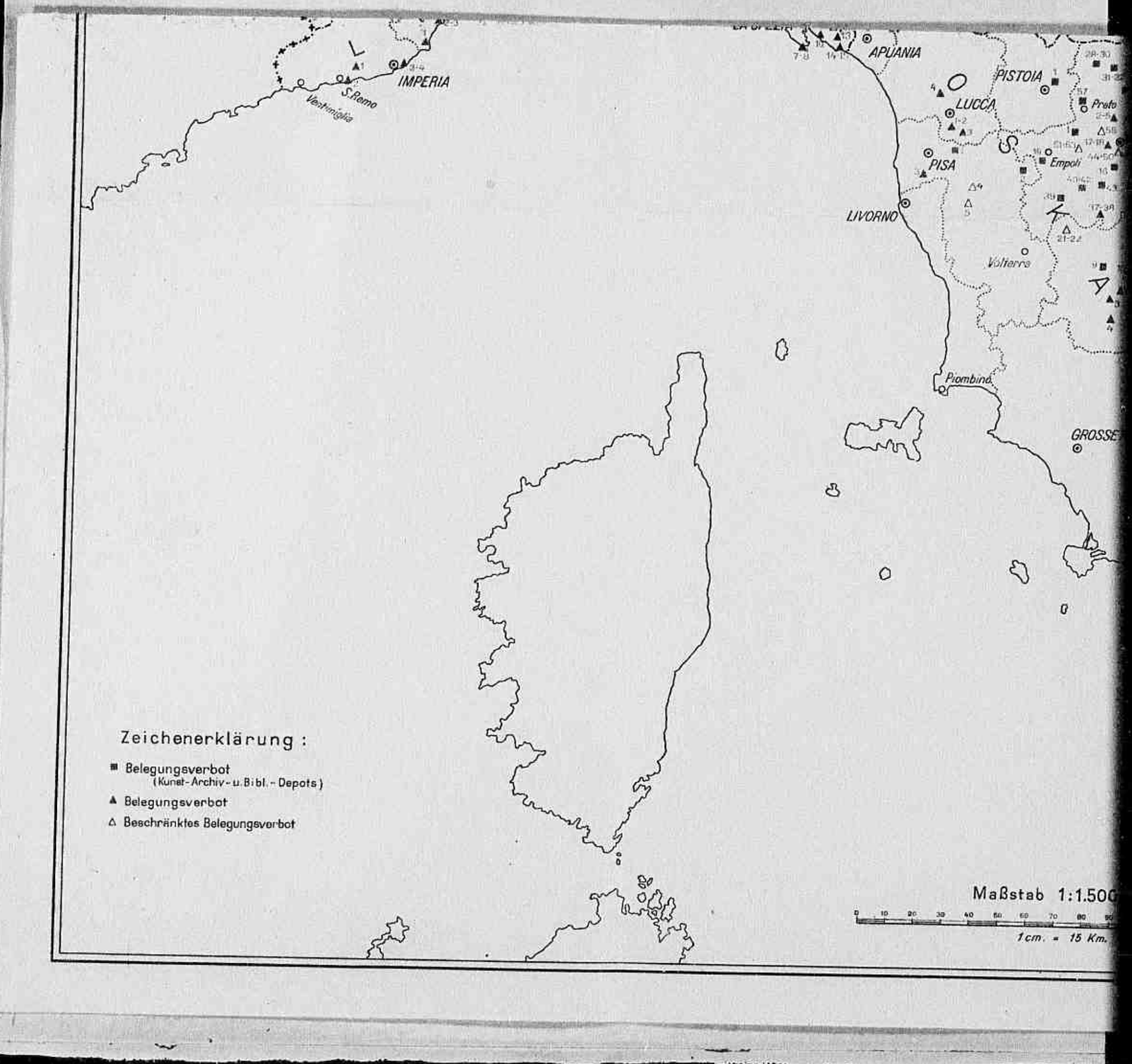


0772

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

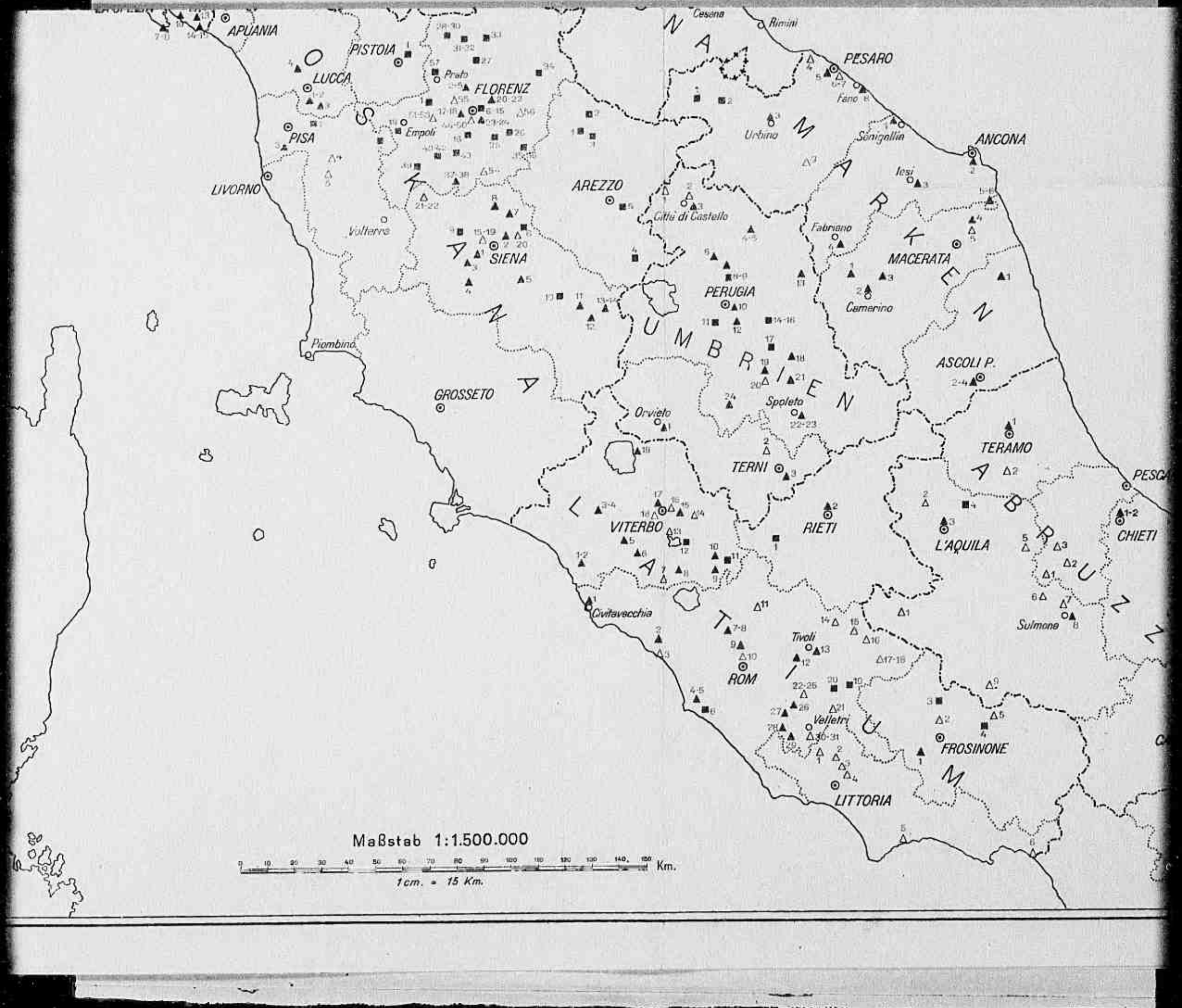


Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021



0774

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021



0775

Declassified E.O. 12356 Section 3.3/NND No. 785021

Cesena
Rimini
PESARO
Fano
Urbino
Senigallia
ANCONA
Iesi
AREZZO
Città di Castello
Fabriano
MACERATA
Volterra
SIENA
PERUGIA
Camerino
Piombino
ASCOLI P.
GROSSETO
Orvieto
Spoleto
TERAMO
TERNI
PESCARA
VITERBO
RIETI
L'AQUILA
CHIETI
Civitavecchia
Sulmona
Tivoli
ROM
Velletri
FROSINONE
CAMPOBASSO
LITTORIA

Maßstab 1:1.500.000

20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 Km.

1 cm. = 15 Km.

I.I.A.G.-B-11-45

9770